

Geretsrieder Merkur

★★
NR. 247 | € 2,30

MÜNCHNER MERKUR

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

KLEINANZEIGEN AUFGEBEN

Telefon: 089 / 53 06 - 222
www.merkurtz.de

BAD TÖLZ-WOLFRATSHAUSEN

Ins Rathaus nur mit Termin

Den Wohnsitz anmelden, einen neuen Ausweis beantragen: Es gibt viele Anliegen, für die man als Bürger ins Rathaus muss. Doch einfach spontan vorbeischauen: Damit war es seit Beginn der Corona-Pandemie vorbei. Mittlerweile ist das Bild gespalten. Viele Verwaltungen sind zur Normalität zurückgekehrt. Andere halten an den Beschränkungen fest, obwohl das von der Staatsregierung nicht mehr vorgeschrieben ist. » LOKALES

MÜNCHEN

Schlag gegen Impfpass-Betrug

Hunderte gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfausweis soll eine Apothekenmitarbeiterin mit Komplizen hergestellt und im Internet verkauft haben. Am Freitag sei eine Apothekerin in München durchsucht worden, die Frau und ein weiterer Beschuldigter kamen in Untersuchungshaft. „Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagte Innenminister Joachim Herrmann (CSU).

WELTSPIEGEL



Drogenbaron festgenommen

In Kolumbien ist der Regierung ein bedeutender Schlag gegen die Drogenkriminalität gelungen: Bei einem Großeinsatz im Nordwesten nahmen Sicherheitskräfte den meistgesuchten Drogenboss des Landes fest. Der Anführer des gefürchteten Golf-Clans, Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel, sei in einem Waldgebiet nahe der Grenze zu Panama gefasst worden, teilte die Regierung am Samstag mit. » SEITE 20

WETTER

Vormittag	Mittag	Abend
3°	11°	6°

BAYERN

Vier Tote bei Brand

Drei Frauen und ein ungeborenes Baby sind am Samstag im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen bei einem Brand, der wohl durch eine nicht ausgeschaltete Herdplatte verursacht worden ist. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt. » SEITE 9

GLÜCKSZAHLEN

Lotto: 1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28
Superzahl: 2
Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9
Super 6: 0 9 3 9 4 0
Toto: 0 1 1 2 2 1 0 1 1 1 1 0 2
6 aus 45: 1 - 7 - 12 - 20 - 31 - 35 (14) (o. Gewähr)



Leonhardi ist zurück

Der Himmel über Grafing (Kreis Ebersberg) strahlte mit dem Teilnehmern der Leonhardifahrt um die Wette. Nach ei-

nem Jahr Corona-Pause zogen bei der Pferdewallfahrt die prachtvoll geschmückten Festwagen gestern um den Marktplatz und erhielten den Segen.

FOTO: STEFAN ROSSMANN



Kimmich: Wirbel um den Ungeimpften

Joshua Kimmich hat mit seiner Haltung zur Corona-Impfung eine aufgeregte Debatte ausgelöst. Wie am Wochenende bekannt wurde, hat sich der Führungsspieler des FC Bayern bisher nicht impfen lassen. Seine Verweigerung erklärte er mit Bedenken „gerade was fehlende Langzeitstudien angeht“. Damit stellt sich Kimmich, der sich bislang als vorbildlicher Fußballstar profilierte, konträr zu allen Kampagnen des FC Bayern München und der Deutschen Fußball Liga (DFL) im Kampf gegen die Pandemie. Bayern-Sportvorstand Hasan Salihamidzic erklärte: „Der FC Bayern empfiehlt, sich impfen zu lassen.“ » SPORT

Habeck: Mehr Schulden für den Klimaschutz

Berlin – Der Ko-Vorsitzende der Grünen, Robert Habeck, hat sich in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ dafür ausgesprochen, dass Deutschland und die Europäische Union künftig mehr Kredite aufnehmen, um den Kampf gegen den Klimawandel zu finanzieren. Unter den Sonderungspartnern aus Grünen, SPD und FDP sei es Konsens, „Spielräume“ bei der Schuldenbremse zu nutzen. Darüber hinaus sollten Unternehmen, die in umweltfreundliche Technologie investierten, „Hilfe für die Zusatzkosten“ bekommen. „Das geschieht durch Kredite, welche die öffentliche Hand aufnehmen würde“, sagte Habeck. » KOMMENTAR

Debatte über neuen Lockdown

Österreich plant Sperren nur für Ungeimpfte – Aigner: Ultima Ratio

München – Österreich droht den Ungeimpften mit einem neuen Lockdown. Als äußerste Maßnahme eines Fünf-Stufen-Plans kündigte Kanzler Alexander Schallenberg (ÖVP) Ausgangssperren an, die für Geimpfte und Genesene nicht gelten sollen. Das soll greifen, wenn 600 Intensivbetten mit Corona-Patienten belegt sind, knapp dreimal mehr als derzeit.

Im EU-Land Rumänien gilt bereits eine abendliche Ausgangs-

sperre für Ungeimpfte, in Lettland für alle, in der russischen Hauptstadt Moskau werden viele Geschäfte und die Freizeiteinrichtungen geschlossen.

Was bei einer stark steigenden Klinikbelegung in Bayern passieren würde, ist nicht festgelegt. Ministerpräsident Markus Söder und sein Kabinett äußerten sich auf Anfrage nicht. Festgelegt ist bisher nur, dass die Warnstufe „Rot“ in Bayern ausgerufen würde, sobald 600

Corona-Patienten auf Intensivstationen liegen (aktuell sind es 326). Söder hatte einen neuen Lockdown (für alle) ausgeschlossen. Für Einschränkungen für Ungeimpfte, etwa beim Zutritt zu Restaurants, Kultur und Sport („2G-Regel“) ist er aufgeschlossen – anders als Koalitionspartner Freie Wähler.

Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) sagte unserer Zeitung, ein Lockdown für Ungeimpfte sei „absolute Ultima

Ratio – falls die Krankenhausampel auf Rot steht, müssen wir zeitlich begrenzt handeln“. Da gehe es vor allem um den Schutz der Pflegekräfte vor Überlastung und darum, dass auch Intensivbetten für Nicht-Corona-Fälle bereit sein müssen. Aigner forderte allerdings, jegliche Verschärfung müsse „im Landtag debattiert und entschieden werden“. Da gehe es auch um die Akzeptanz in der Bevölkerung. » POLITIK

DIE KURIOSA NACHRICHT

Lieber Gefängnis

Weil er das Zusammenleben mit seiner Ehefrau unter Hausarrest nicht mehr ausstehen, hat ein Mann in Italien die Polizei gebeten, ihn stattdessen ins Gefängnis zu stecken. Der 30-Jährige, der in einer römischen Vorstadt lebt, „war nicht mehr in der Lage, mit dem erzwungenen Zusammenleben mit seiner Frau zurechtzukommen“, teilte die Polizei mit. Es sei die „Hölle“ gewesen.

München – Ein 14-jähriges Mädchen ist am Sonntag tot in der Wohnung seiner Eltern in München aufgefunden worden. Das Mädchen habe Gewalteinwirkungen aufgewiesen, man gehe von einem Tötungsdelikt aus, sagte ein Polizeisprecher. Tatverdächtig sei ein 17-jähriger Münchener, der mit dem Mädchen befreundet gewesen sei. Nach ihm werde gefahndet. „Wir gehen davon

aus, dass sie sich vorher kennengelernt“, sagte der Polizeisprecher.

Zunächst hatte ein Polizeisprecher den 17-Jährigen als Ex-Freund des Mädchens bezeichnet, auch war von Stichverletzungen die Rede gewesen. Die Polizei machte zunächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar. » MÜNCHEN

Autobahn-App soll 2022 besser werden

Berlin – Die Autobahngesellschaft des Bundes plant im ersten Quartal eine Weiterentwicklung der „Autobahn-App“. Ziel sei es, die App „nutzerfreundlicher und serviceorientierter“ zu gestalten, teilte ein Sprecher mit. Geplant seien Funktionen, die den Service für die Nutzer maßgeblich verbesserten; etwa „dynamische Informationen“ für Lkw-Fahrer. Dabei sollen freie Stellplätze auf Lkw-Parkplätzen angezeigt werden. Die App sei bislang mehr als 420 000 mal installiert worden, hieß es. Die politisch umstrittene App, 1,2 Millionen Euro teuer, war vor drei Monaten gestartet. Sie soll auch über Umleitungen, Baustellen und Ladesäulen informieren.

Migration: Neuer Hotspot in Südalitalien

Rom – Die Organisation Ärzte ohne Grenzen hat in mehreren Einsätzen knapp 300 Menschen im zentralen Mittelmeer aus Seenot gerettet. Unter den Geretteten befanden sich viele Frauen und Kinder. Viele Migranten legen von den Küsten Nordafrikas ab und versuchen, die EU in der Hoffnung auf ein besseres Leben zu erreichen oder weil sie Schutz suchen. Ihr Ziel ist oft Italien. Dort bahnt sich laut Medienberichten an der Küste Kalabriens im äußersten Süden des Landes ein neuer Hotspot an. In der Küstenstadt Roccabella Ionica und anderen Gemeinden seien bereits etwa 7000 Migranten angekommen – dreimal so viele wie 2020, schrieb „La Repubblica“.



Ein Polizist in der Nähe des Tatorts in Denning. FOTO: M. GÖTZFRIED

DIE GUTE NACHRICHT

Impfstoff gespendet

Deutschland hat 7,6 Millionen Corona-Impfdosen des Herstellers AstraZeneca bilateral anderen Ländern zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen zehn Millionen Dosen, die der Bund im Rahmen der Impfstoßinitiative Covax der WHO übergeben hat. „Damit sind seitens des Bundes keine Bestände an AstraZeneca mehr auf Lager“, sagte ein Sprecher des Gesundheitsministeriums.

ANZEIGE

Nasse Wände? Schimmelpilz?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN. TÜV-überwacht, 10 Jahre Gewährleistung, 100.000 erfolgreiche Sanierungen in der Gruppe

Gebhardt+Gebhardt GmbH
Bgm.-Finsterwalder-Ring 10
82515 Wolfratshausen

08171/2464639

www.isotec-geebhardt.de

ISO-TEC
Wir machen Ihr Haus trocken



KOMMENTARE

Erdogan brüskiert den Westen
Dämmerung
eines Despoten

KLAUS RIMPEL

Recep Tayyip Erdogan markiert wieder den starken Mann. Doch die Vorstellung überzeugt nicht mehr. Der türkische Präsident wirkt nicht nur gesundheitlich angeschlagen, sondern ist es auch politisch: Die wirtschaftliche Lage der Türkei ist so desolat, dass Erdogan nur noch Spott erntet, wenn er etwa behauptet, dass Deutsche und Franzosen für Lebensmittel anders als seine Türken Schlange stehen müssten: Jeder vierte Jugendliche zwischen 15 und 24 ist arbeitslos, die türkische Lira verliert dramatisch an Wert. Erdogan's Versuch, mit niedrigen Zinsen die galoppierende Inflation in den Griff zu bekommen, ist gescheitert.

Um von all dem abzulenken, hetzt Erdogan einmal mehr gegen den Westen. Der Höhepunkt dieser Kampagne ist nun die Brüskierung von Nato-Partnern, deren Botschafter er zu „unerwünschten Personen“ erklärte. Mit diesem Schritt verscherzt es sich Erdogan nicht nur mit Deutschland und Frankreich, sondern auch mit seinem wichtigsten Verbündeten, den USA. Der Westen muss dieser Provokation entschieden und selbstbewusst begegnen: Die krisengeschüttelte Türkei braucht Unterstützung aus Washington und Brüssel eigentlich mehr denn je. Bei der Präsidentschaftswahl 2023 wird es Erdogan nicht reichen, anti-deutsche oder anti-US-Ressentiments zu schüren. Wir erleben eine Despoten-Dämmerung. Aber bis zum Untergang kann Erdogan noch viel Schaden anrichten. Für den Mann, dem der Diplomaten-Protest eigentlich helfen sollte, sind das schlechte Nachrichten: Erdogan wird den politischen Häftling Osman Kavala weiter im Gefängnis schmoren lassen.

Klaus.Rimpel@merkur.de

Debatte um Staatsausgaben
Schulden machen
ist schlechte Politik

MIKE SCHIER

Es gab eine Zeit, da blickte man von Berlin aus neidisch nach München, weil der damalige Ministerpräsident Edmund Stoiber in Bayern, gegen erbitterten Widerstand, einen ausgeglichenen Haushalt eingeführt hatte. Seine Nachfolger fingen sogar an, Schulden zu tilgen. Der Bund, die anderen Länder – alle eiferten dem nach. 2009 kam die Schuldenbremse sogar ins Grundgesetz.

Ein gutes Jahrzehnt später hat sich die Lesart komplett gedreht: „Habeck fordert Mut zur Verschuldung“, titelte gestern eine Sonntagszeitung. Als wäre nachhaltige Finanzpolitik im Zeitalter der Nachhaltigkeit plötzlich altbacken. Wer 2021 noch auf die Schuldenbremse pocht, gilt bei SPD und Grünen als jemand, der den konsequenteren Kampf gegen den Klimawandel blockiert. Sparsamkeit gilt in Zeiten der Niedrigzinsen nur noch als Fetisch. Unsinn! Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die öffentlichen Haushalte immer wieder massiven Sonderausgaben unterworfen sind. Die Finanzkrise, der Flüchtlingsstrom, die Corona-Pandemie. Immer musste der Staat in die Kasse greifen. Das war nur zu stemmen, weil die Steuereinnahmen Jahr für Jahr alle Erwartungen übertrafen – und weil in Zeiten ohne Krise halbwegs verantwortungsvoll gewirtschaftet worden war. Die nächste Welle droht, wenn ab 2025 die Babyboomer in Rente gehen. Nein: Wer für den Klimaschutz investieren will, muss eben an anderer Stelle sparen.

Bayern dient übrigens nicht mehr als Vorbild. Die Söder-Regierung hat das Geld mit vollen Händen ausgegeben. Hier droht beim nächsten Haushalt massiver Ärger.

Mike.Schier@merkur.de

Wechsel in NRW

Laschets

letzter Dienst

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

Im Scheitern zeigt Armin Laschet die Größe, die er beim Kandidieren gebraucht hätte. Seit sich der glücklose Kanzlerkandidat zum Rückzug bereit erklärte hat, tritt er wie verwandelt auf. Hält gute Reden, erkennt und benennt Fehler, bewegt seine Parteifreunde. Hinzu kommt: Politik und Medien haben die seltsame Art, Gescheiterte ab dem Moment ihrer Rücktrittsankündigung in mildleuchtendes Abendlicht zu tauchen. Plötzlich kann sich Laschet kaum mehr retten vor Respektbekundungen von Freund und Feind. Ja, das ist ein bisschen verlogen, denn nach wie vor ist jedem klar: Hätte er nur ein bisschen früher auf Ratschläge gehört, wäre die Union nun knapp stärkste Kraft und in einer komplett anderen Lage.

Was Laschet richtig erkennt: Er besitzt im Abgang einen Rest Gestaltungskraft, nutzt sie konstruktiv. Wenn er die Nachfolgesuche moderiert, sie jedenfalls nicht mit eigenen Befindlichkeiten belastet, dient er der CDU. Und das auch in seiner Heimat NRW. Hendrik Wüst übernimmt bei verheerenden Umfragewerten, zehn Punkte hinter der SPD. Die Landtagswahl im Mai ist auch für Laschet, dann wohl Hinterbänkler im Bundestag, noch wichtig. Kanzlerkandidat vergeigt, Kanzleramt verloren, Parteivorsitz ramponiert und noch im größten Bundesland einen Scherbenhaufen hinterlassen – das ist eine Bilanz im Geschichtsbuch, die auch Laschet nicht gerecht würde.

Christian.Deutschlaender@merkur.de



Taxameter rotiert

ZEICHNUNG: JANSON

PRESSESTIMMEN

zur Corona-Politik:

„Für die Kinder ist das maskenlose Klassenzimmer weniger das Problem, auch wenn es immer ein Long-Covid-Risiko gibt: Sie entwickeln nur selten schwere Verläufe. Aber für ihre Eltern schon, wenn sie sich bei ihnen anstecken. Trotzdem scheuen Bund und Länder davor zurück, zum Winter hin eine härtere Linie zu fahren.“

Rheinpfalz am Sonntag

„Die Ankündigung von Noch-Gesundheitsminister Jens Spahn, die epidemische Lage Ende November beenden zu können, ist angesichts auch hierzulande wieder steigender Infektionszahlen fahrlässig. Spahns Einlassung ist dazu angetan, von der Bevölkerung als Freedom Day made

in Germany ausgelegt zu werden – Motto: weg die Masken, hoch die Tassen. Soll noch jemand sagen, man habe die Folgen nicht gekannt.“

HNA (Kassel)

zum EU-Gipfel/Polen:

„Rechtsstaatlichkeit ist nicht verhandelbar und darf es auch niemals werden. Merkels Ansatz, es mit viel Geduld und noch mehr Kompromissen zu versuchen, ist krachend gescheitert. Der polnische Ministerpräsident Mateusz Morawiecki hat Merkels Worte als Steilvorlage verstanden. Beim Gipfel hat er keinerlei Einsicht gezeigt und wieder davon gesprochen, dass sein Land von der EU erpresst werde. (...) Das ist Unfug.“

Mitteldeutsche Zeitung (Halle)

Neue Lockdown-Pläne in Österreich

Österreich droht mit einem neuen Lockdown – speziell für Ungeimpfte. Es wäre ein drastischer Schritt. In Bayern, das die Wiener Corona-Schritte oft kopierte, gab es bisher dazu nur Gedankenspiele. Die politische Sprengkraft ist hoch.

VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

München/Wien – Der neue Kanzler, gerade ein paar Tage im Amt, spricht Klartext. „Wir haben zu viele Zauderer und Zögerer“, sagt Alexander Schallenberg. Auf den ungeimpften Menschen laste eine große Verantwortung. Und: „Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der Ungeschützten ohne Not hinzu stolpern.“

Der Auftritt des neuen österreichischen Regierungschefs am Wochenende vor Journalisten in Wien sorgt für Aufsehen – europaweit. Denn der konservative Kanzler hat glasklar einen neuen Lockdown angedroht, der nur für Ungeimpfte gelten würde. In einem Fünf-Stufen-Plan der schwarz-grünen Regenten ist als fünfte Stufe benannt, dass Ungeimpfte nur noch in Ausnahmefällen ihre Wohnung verlassen dürfen. Der Weg zum Supermarkt wäre erlaubt, zur Arbeit auch, zu Restaurants, ins Konzert oder Stadion nicht.

Der Hintergrund sind stark steigende Infektionszahlen. Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt bei knapp 230 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner. In Deutschland beträgt sie aktuell weniger als die



Der Kanzler greift durch: Alexander Schallenberg (links) ist bereit zu drastischen Corona-Maßnahmen. Unser Bild zeigt ihn bei seiner Vereidigung mit Bundespräsident Alexander van der Bellen und Vizekanzler Werner Kogler (Grüne, r.).

Foto: KLAMAR/AFP

Hälften. Die Quote der vollständig geimpften Menschen liegt bei 62 Prozent und damit spürbar unter dem deutschen Wert.

Aktuell gilt **Stufe 1** im Nachbarland: FFP2-Masken sind verpflichtend für Ungeimpfte, für Geimpfte zumindest in weiten Teilen des Handels.

Die 3G-Regel gilt, wenn sich mindestens 25 Leute treffen. Entscheidend für weitere Stufen ist die Zahl der belegten Intensivbetten in der Republik, aktuell gut 220.

Stufe 2 greift, sobald mindestens 15 Prozent in den Intensivstationen ausgelastet sind, das wären rund 300 – eine Frage von einigen Tagen. Dann gilt 2G (nur Geimpfte/Genesene) in der Nachtgastronomie. **Stufe 3** verschärft die Regeln im ganzen Land so, dass Ungeimpfte, wo sie noch rein dürfen, mindestens PCR-Tests vorlegen müssen.

Stufe 4 (25 Prozent der Betten belegt) führt flächendeckend 2G ein. **Stufe 5** wären dann die Ausgangsbeschränkungen für Ungeimpfte. Das tritt in Kraft, wenn 30 Prozent der Intensivbetten belegt sind. Sofern ist das gar nicht, deutete Schallenberg nach einer Kritik an den Landesregierungen mit.

Stufe 2 greift, sobald mindestens 15 Prozent in den Intensivstationen ausgelastet sind, das wären rund 300 – eine Frage von einigen Tagen. Dann gilt 2G (nur Geimpfte/Genesene) in der Nachtgastronomie. **Stufe 3** verschärft die Regeln im ganzen Land so, dass Ungeimpfte, wo sie noch rein dürfen, mindestens PCR-Tests vorlegen müssen.

Stufe 4 (25 Prozent der Betten belegt) führt flächendeckend 2G ein. **Stufe 5** wären dann die Ausgangsbeschränkungen für Ungeimpfte. Das tritt in Kraft, wenn 30 Prozent der Intensivbetten belegt sind. Sofern ist das gar nicht, deutete Schallenberg nach einer Kritik an den Landesregierungen mit.

In Bayern schaut man sehr neugierig auf Schallenberg. Am Anfang der Pandemie war Österreich Taktgeber bei den Verschärfungen; Markus Söder (CSU) übernahm mit

meist drei Wochen Nachlauf viele Maßnahmen. Der Gleichklang endete beim Lockdown. Allerdings wächst auch in der CSU die Anspannung, weil die Zahlen in Bayern so überdurchschnittlich stark steigen – ein Hotspot neben dem anderen, der Süden und Südosten dunkelrot.

Einen konkreten Plan hat Söder noch nicht. Auch in Bayern gibt es ein Stufenmodell, Ende August nannte er es „Krankenhaus-Ampel“. Aktuell steht sie auf **Grün**. Auf **Gelb** würde sie springen, wenn bayernweit binnen sieben Tagen 1200 Patienten mit einer Corona-Erkrankung in die Klinik kommen (aktuell: 405). Auf **Rot** würde die Ampel schalten, wenn mehr als 600 Corona-Patienten auf Intensivstationen in Bayern liegen – das sind im Moment 326.

Nur: Was genau bei Gelb oder Rot passieren würde, hat die Staatsregierung nie festgelegt. Die Rückkehr zur FFP2-Maske gilt als sicher, sagt ein Minister, auch die Vorgabe, PCR- statt Schnelltests zu machen. Weitere Schritte wären hoch umstritten. Söder selbst schweigt derzeit, er hält sich zurück nach der Bundestagswahlkutsche, interner Kritik und während des laufenden Volksbegehrens zur Landtags-Auflösung. Er hat einen neuen Lockdown stets nur für Geimpfte ausgeschlossen. Die Freien Wähler als Koalitionspartner würden aber weder 2G noch einen Lockdown für Ungeimpfte mitmachen.

„Wir waren und sind für 3G“, sagte Vize-Ministerpräsident Hubert Aiwanger unserer Zeitung am Sonntag.

NRW-CDU bildet das „Team Wüst“

Bloß nicht wie in Berlin: Im Westen setzt die CDU beim Laschet-Abschied auf Harmonie



Hendrik Wüst

folgt auf Armin Laschet

allerdings verheerend. Dem NRW-Trend von Infratest dimap im Auftrag des WDR folge käme die CDU hier derzeit nur noch auf 22 Prozent (Landtagswahl 2017: 33 Prozent). Die SPD mit 31 Prozent konnte sich binnen eines halben Jahres um 13 Punkte verbessern. Zusammen mit den Grünen (17 Prozent) würde es sogar wieder knapp für eine Regierungsmehrheit reichen.

Dem bisherigen Verkehrsminister Wüst bleibt bis zur Wahl nicht viel Zeit, um das zu drehen.

Rund einen Monat nach der Bundestagswahl ist der Parteitag in Bielefeld Seelenbalsam für Laschet. Minutenlang feiern ihn die Delegierten, stehen auf, spenden Beifall. Dass der Aachener die zerstrittene NRW-CDU 2012 nach seiner Übernahme des Landesvorsitzes einte und sie

NRW-CDU nun demonstrativ von der Bundes-CDU und deren Zwistigkeiten abgrenzt. Am Mittwoch braucht Wüst jede der 100 Stimmen von CDU und FDP, um im ersten Durchgang zum Regierungschef gewählt zu werden.

Norbert Röttgen, einer der möglichen Aspiranten auf den CDU-Bundesvorsitz, sagt: „Wir wissen, was auf dem Spiel steht, deshalb ist die Disziplin sehr groß.“ 2012 hatte die NRW-CDU mit dem damaligen Bundesumweltminister Röttgen an der Spitze die Landtagswahl verloren.

Als ein Grund galt, dass Röttgen eine Rückkehr nach Berlin erhalten wollte. Laschet hatte bereits vor der Bundestagswahl erklärt, dass er im Fall eines Scheiterns nicht nach NRW zurückkehren werde. Er hält Wort. Schon heute will er als Ministerpräsident zurücktreten.

Gesundheitsminister Jens Spahn sitzt neben Wüst in den Reihen der Parteitagsdelegierten. Laschet gibt Spahn noch einen Seitenhieb mit. Dieser hatte gesagt, die CDU sei in der größten Krise ihrer Geschichte. „Völliger Unsinn“, konstatiert Laschet. „Tassen im Schrank lassen.“

Wüst gibt sich demütig angesichts des Votums von 98,3 Prozent. „Ich werde mir ein Bein ausreißen, diese Vorschusslborbeeren auch zu rechtfertigen.“ Der 46 Jahre alte Vater einer kleinen Tochter, der als wirtschaftsliberal, konservativ und gut vernetzt gilt, will die CDU erst einmal wieder zum Volk bringen. Die Alltagssorgen der Menschen müssen wieder der „Kompakt“ der Partei sein. Sein Kampagnenmotto: „Du zählst“. DOROTHEA HÜLSMEIER

„Corona hat uns unfit gemacht“

INTERVIEW In der Pandemie ist Deutschland pummelig geworden – Ein Fitness-Trainer gibt Tipps

Es war der Höhepunkt eines Fitnessbooms: 11,7 Millionen Deutsche waren 2019 in einer Mückibude angemeldet – so viele wie nie zuvor. Dann kam Corona. Und der Quarantäne-Speck. Laut einer Studie der TU München haben 40 Prozent der Erwachsenen seit Beginn der Pandemie deutlich zugelegt – im Schnitt 5,6 Kilo. Thomas Träger, 33, ist Personal Trainer. Im Interview erzählt der Münchner, wie die Menschen ihre Motivation zum Sport zurückgewinnen können – und warum man gleichzeitig etwas Bequemlichkeit aus Corona-Zeiten beibehalten sollte.

Herr Träger, ist unserer Gesellschaft Fitness nicht mehr so wichtig wie vor Corona?

Das hat sich stark in zwei Richtungen verschoben. Da sind zum einen diejenigen, die in der Krise viel mehr Zeit für Sport hatten: Leute, die sich sonst wenig bewegen, haben plötzlich das Laufen für sich entdeckt. Andere haben sich gehen lassen, sind träge geworden. Ich würde sagen, dieser Teil überwiegt.

Fällt Ihnen das auf der Straße auf?

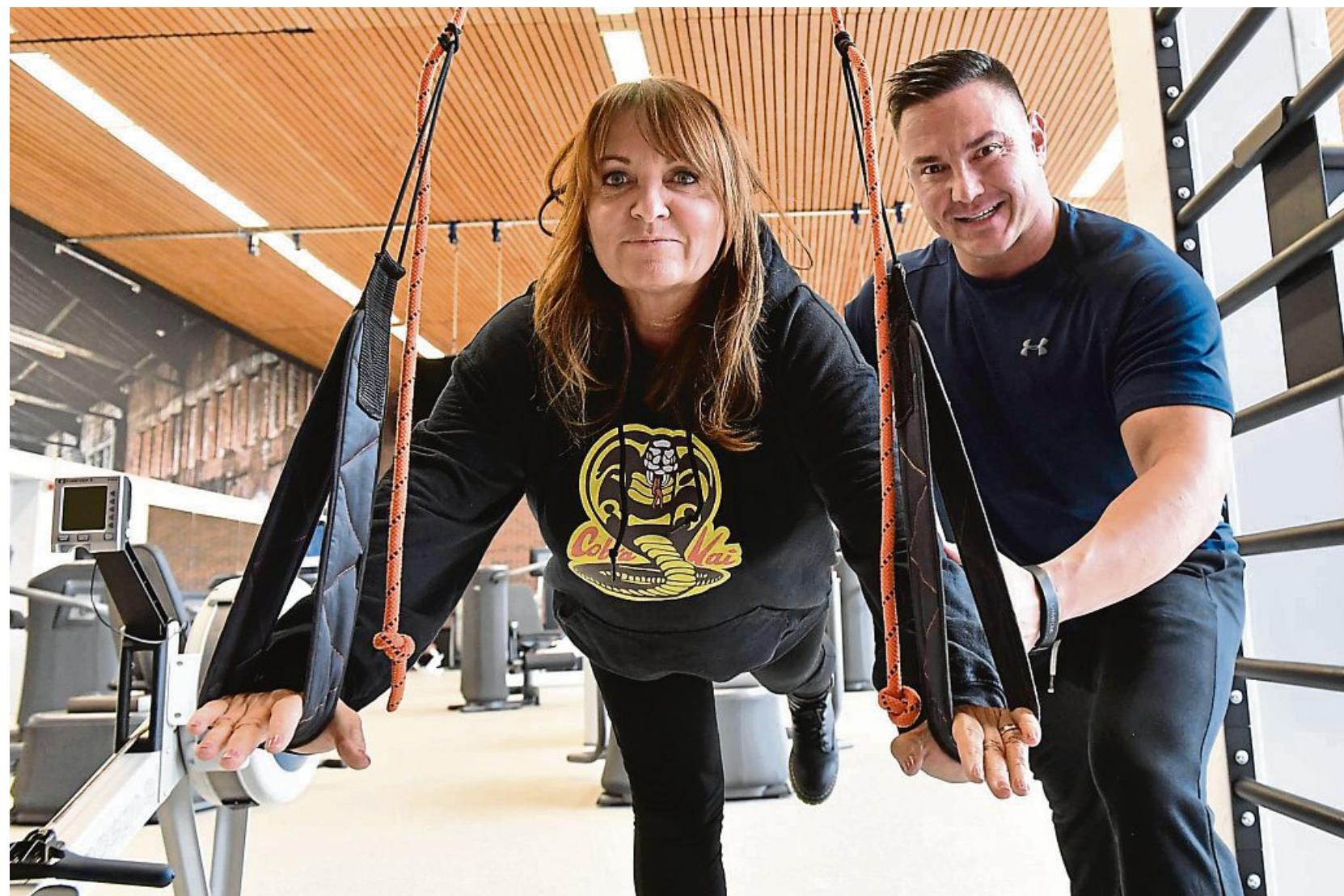
Das fällt überall auf. Auch im privaten Umfeld. Menschen, die sonst sportlich immer sehr aktiv waren, haben es sich einfach mal gut gehen lassen. Daran ist auch nichts schlecht – ich habe den Sport in der Pandemie auch zurückgefahren. Aber jetzt fällt es vielen schwer, wieder reinzukommen. Die Gesellschaft wird unfitter. Und bequemer.

Wie macht sich das bemerkbar?

Übergewicht in erster Linie – wenn man das rein Äußere betrachtet. Fehlende Fitness hat aber auch auf die Psyche einen Einfluss. Vielen geht es nach fast zwei Jahren Pandemie einfach nicht gut. Ich höre oft, dass sich Menschen in einem Loch gefangen fühlen. Weil sie sich unsportlich fühlen, schwer wieder in den Alltag reinkommen und ihnen die Motivation fehlt.

Menschen zu motivieren – das wäre dann Ihr Job, oder?

Ja, und ich merke auch, dass wieder mehr Menschen auf mich zukommen. Ein Personal Trainer hilft vor allem denjenigen, die von sich aus



„Sport ist Freizeit, das soll Spaß machen“, sagt Personal Trainer Thomas Träger. Sich zu stark unter Druck zu setzen, davon hält er nichts. FOTO: M. SCHLAF

nicht die nötige Disziplin mitbringen.

Wird man dann vom Personal Trainer auch ein bisschen zum Therapeuten?

Eher zum Friseur. Beim Training öffnen sich die Leute gern, sie wollen ihr Herz ausschütten und erzählen, was sie in letzter Zeit deprimiert hat. Gerade ältere Menschen brauchen ein offenes Ohr: Es ist nicht leicht, wenn man merkt, wie man körperlich und auch geistig abbaut. Was mir auch aufgefallen ist: Bei vielen Leuten ist der Alkoholkonsum deutlich gestiegen.

Wie erreicht man sein altes Fitnessniveau?

Da gibt es keinen Trick. Einfach machen. Ohne darüber nachzudenken. Vor allem darf man keine Ausreden suchen – dabei kann ein fester Termin zum Sportmachen helfen. Bloß nicht übertrieben. Wenn man lange keinen Sport gemacht hat, sollte man nicht plötzlich jeden Tag Höchstleistungen erbringen. Jeden Tag joggen zu ge-

hen, obwohl man das vorher nicht gewohnt war, kann schnell zu Problemen mit dem Kniegelenk oder dem Sprunggelenk führen.

Was empfehlen Sie?

Einfach auf den eigenen Körper hören. Zwei bis drei Mal die Woche Sport reicht. Langsam die Ausdauer trainieren, und dazu gern auch ein leicht-

zen. Wer abends von der Arbeit nach Hause kommt, sollte sich nicht noch zusätzlichen Stress machen – ob wegen des Trainings oder wegen einer möglichst kalorienarmen Mahlzeit. Das ist nicht zielführend. So wird das Stresshormon Cortisol vermehrt freigesetzt. Ein erhöhter Cortisol-Spiegel kann nicht nur zu Übergewicht,

Freizeit, das soll Spaß machen.

Also lieber keine Kalorien zählen?

Ich finde es nicht schlecht, wenn man mal weiß, was man isst. Die meisten essen zu wenig oder zu viel und wissen das nicht einmal. Es kann sinnvoll sein, die Kalorien zu zählen. Aber nicht, um sich damit unter Druck zu setzen – sondern, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viele Kalorien das Lieblingsessen überhaupt hat. Wir essen oft das Gleiche, die wenigsten kochen sich jeden Tag etwas Neues. Und da mal einen Überblick über die Nährwerte zu haben, ist schon wichtig.

Vor der Pandemie hatte man das Gefühl, dass wir uns auf eine Fitness-Gesellschaft zubewegen – ist das jetzt vorbei?

Ich gehe davon aus, dass das wieder kommt. Man unterschätzt, wie wichtig Kommunikation im Sport ist. Am Höhepunkt des Fitnesstrends ha-

ben sich die Leute dauernd über ihre Erfolge ausgetauscht, Fotos aus dem Fitnessstudio gepostet, dort andere Menschen kennengelernt, ihr gesundes Essen in sozialen Medien geteilt. Momentan sitzen den Leuten Corona noch in den Knochen, manche fühlen sich noch nicht ganz wohl unter Menschen.

Woran merkt man das?

Viele haben nach der langen Zeit eine kurze Zündschnur, die Geduld ist am Ende. Verständlich: Im Club tanzen die Leute eng auf eng, im Fitnessstudio müssen sie Maske tragen und alles desinfizieren. Gleichzeitig fasst jeder die Desinfektionsflasche der Reihe nach an. Das macht wenig Sinn. Damit vergreift man die Kunden – und nimmt ihnen ein Stück weit die Freude am Sport. Bis sich die Studios wieder richtig füllen, dauert es sicher noch zwei Jahre. Sobald die Leute wieder den Spaß am Sport finden, erreicht die Gesellschaft auch wieder ihr altes Fitnesslevel.

Interview: geo/kab



Armin Laußer (56)
Solarunternehmer aus München

„Ich ernähre mich seit längerer Zeit so gesund wie möglich – mit viel Bio-Lebensmittel. Natürlich bin ich vor Corona öfter essen gegangen, das war ja dann eine Zeit lang nicht mehr möglich. Kurzzeitig habe ich ein bisschen zugenommen – ein, zwei Kilo vielleicht. Die sind jetzt aber wieder weg. Ich habe einen neuen Job angefangen, da muss ich körperlich ziemlich ran. Da purzeln die Kilos dann ganz schnell wieder.“



Valerie K. (18)
Studentin aus München

„Da in der Pandemie so viel anderes nicht möglich war, wurde das Essen zu einem der Höhepunkte des Tages. Ich denke, ich habe gesünder gegessen als davor. Zugenommen habe ich nicht, eher sogar abgenommen. Das lag außer dem gesunden Essen sicher auch an meinen sportlichen Aktivitäten. Ich mache Leistungssport, trainiere intensiv den Mittelstreckenlauf. Dafür hatte ich mehr Zeit.“



Michael Hohne (41)
Angestellter aus München

„Durch Corona hab ich mich deutlich weniger bewegt. Man gewöhnt sich auch schnell an den Komfort von Lieferdiensten. In dieser Zeit habe ich fast acht Kilo zugenommen. Mittlerweile mache ich wieder Sport, beispielsweise in der Kletterhalle. Der Einstieg war nicht einfach, da hat es ganz schön geknirscht. Ich bin aber auf einem ganz guten Weg, vier, fünf Kilo sind schon wieder runter. Und das Fitness-Level steigt.“



Sondre Hebnes (28)
Architekt aus München

„Vor Corona habe ich oft für Freunde und Familie gekocht. Dann fiel die Gesellschaft natürlich ein Stück weit weg. Alleine macht Kochen weniger Spaß, also gab's meist nur schnelle Gerichte. Und ich habe mich weniger bewegt. Trotzdem war der Effekt, dass ich vier Kilo an Gewicht verloren habe. Jetzt arbeite ich daran, wieder ein bisschen zuzulegen. Das mache ich mit Hantel-Training und Fußball.“

FOTOS & TEXTE: ACHIM SCHMIDT

Abnehmen ohne Diät: So purzeln die Kilos

Mehr als die Hälfte der Deutschen leidet an Übergewicht – Männer essen doppelt so viel Fleisch wie empfohlen



Antje Gahl
Ernährungswissenschaftlerin

Schnitt viel zu wenig Obst und Gemüse – und dafür übermäßig viel Fleisch. Nur 15 Prozent der Frauen und sieben Prozent der Männer würden die von der DGE empfohlenen fünf Portionen an Obst und Gemüse täglich essen. Das wären etwa 400 Gramm Gemüse (drei Portionen) und rund 250 Gramm Obst (zwei Portionen).

Hingegen ist der Fleischverzehr bei Männern gut doppelt so hoch wie von der DGE empfohlen: Der Konsum liege im Schnitt bei 1100 Gramm die Woche – gesund seien allerdings gerade mal 300 bis 600 Gramm. Frauen würden mit 590 Gramm Fleisch gerade noch an der oberen Grenze kratzen.

„Tierische Produkte können unsere Ernährung durchaus ergänzen“, sagt Gahl. „Vielen Menschen fällt es so leichter, ihre Nährstoffe abzudecken.“ Milchprodukte enthalten Kalzium, Fleisch Proteine. „Aber gerade Boh-



Superfood Paprika: Sie gilt als Vitamin-C-Bombe. Experten empfehlen drei verschiedene Gemüsesorten pro Tag. DPA

nen, Erbsen, Linsen und Kichererbsen sind ebenfalls sehr hochwertige Proteinlieferanten“, sagt Gahl. Vollkornprodukte etwa würden viele Nährstoffe bei vergleichsweise geringer Kalorienzahl liefern. „Fett sollte nicht mehr als 30 Prozent der täglichen Energie ausmachen.“ Gerade das innere Bauchfett (Viszeralfett),

reiner Energie in Form von Kohlenhydraten aufzunehmen“, sagt Gahl. Vollkornprodukte etwa würden viele Nährstoffe bei vergleichsweise geringer Kalorienzahl liefern. „Fett sollte nicht mehr als 30 Prozent der täglichen Energie ausmachen.“ Gerade das innere Bauchfett (Viszeralfett),

das sich um die Organe herum ansammelt, können chronische Entzündungen und andere gefährliche Krankheiten auslösen.

Für den täglichen Eiweißbedarf gilt die Faustregel: 0,8 Gramm pro Kilogramm Körpergewicht. Bei einer 70 Kilo schweren Person wären das also 56 Gramm Proteine.

Gleichzeitig sollte man auch immer genug Vitamine und Mineralstoffe zu sich nehmen. „Jetzt in der Winterzeit kann man viele wichtige Vitamine in Kohlgemüse gewinnen“, empfiehlt Antje Gahl. Brokkoli, Weißkohl und Rosenkohl seien etwa wichtige Vitamin-C-Quellen – aber auch Paprika und Spinat gehören dazu. Ehe man aber anfängt, für jede einzelne Mahlzeit den Nährwert auszurechnen, könne man sich auch einfach daran halten: „Wenig Fett, Zucker und Salz, viel Wasser, Alkohol meiden, und nicht jeden Tag Fertiggerichte.“

KATHRIN BRAUN

„Brüssel = Diktatur“

Am Nationalfeiertag zeigt sich, dass der Wahlkampf in Ungarn hitzig werden könnte

Budapest – Rund ein halbes Jahr vor der Parlamentswahl in Ungarn hat Ministerpräsident Viktor Orbán bei einer Kundgebung in Budapest eine Brandrede gegen die Europäische Union gehalten. „Die EU spricht mit uns und verhält sich uns und den Polen gegenüber so, als wären wir Feinde“, sagte Orbán vor Zehntausenden am Samstag. Sein Herausforderer Peter Marki-Zay setzte bei einer eigenen Kundgebung auf Anti-Orbán-Rhetorik.

Beide Politiker nutzten den Nationalfeiertag am 23. Oktober für ihren Wahlkampf. Anhänger Orbáns waren vor der Kundgebung des Regierungschefs durch Budapest marschiert. „Brüssel täte gut daran zu verstehen, dass

selbst die Kommunisten nicht mit uns fertig werden könnten“, sagte der national-konservative Regierungschef. „Wir sind der David, dem Goliath besser aus dem Weg geht.“

Mehrere Teilnehmer der Kundgebung hielten ein Plakat mit der Aufschrift „Brüssel = Diktatur“ in die Höhe. Auch Teilnehmer aus Polen waren angereist. Die Regierungen in Budapest und Warschau stehen seit Jahren wegen rechtstaatlicher Verfehlungen am Pranger der EU. Gegen beide Länder laufen Verfahren, die bis zum Entzug von Stimmrechten oder zur Nichtauszahlung von EU-Geldern führen könnten.

Der vor Kurzem von der ungarischen Opposition nomi-



„Als wären wir Feinde“: Viktor Orbán in Budapest. FOTO: AFP

nierter Orbán-Herausforderer Marki-Zay rief seinen rund 5000 Anhängern zu, die Menschen hätten genug von den „Hasskampagnen“ der Regierung gegen Einwanderer und die LGBTQ-Gemeinschaft. LGBTQ steht im Englischen

für lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell und queer.

„Die Menschen hatten 1956 die Nase voll und haben auch heute die Nase voll“, rief Marki-Zay mit Blick auf den gescheiterten Aufstand gegen die Sowjetunion 1956, an dem am 23. Oktober in Ungarn erinnert wird.

Bei der Parlamentswahl im kommenden Jahr wird Orbán von Marki-Zay herausgefordert. Der 49-jährige konservative Provinzburgermeister hatte überraschend die Vorwahl eines breiten Oppositionsbündnisses gewonnen, das versucht, den seit 2010 regierenden Orbán abzulösen.

Orbán ist seit 2010 in Ungarn an der Macht. Die Opposition wirft dem rechtspopulistischen Ministerpräsiden-

ten einen autokratischen Führungsstil und Korruption vor. Der Regierungschef warnte seine Anhänger vor der Rückkehr der „Linken“ an die Macht – obwohl sein parteiloser Gegner Marki-Zay sich selbst als „traditionellen Konservativen“ bezeichnet.

„Es gibt nur eine Linke, egal wie sehr sie sich auch verkleidet“, sagte Orbán mit Blick auf das breite Bündnis an Oppositionsparteien.

In Umfragen liegt das Oppositionsbündnis derzeit Kopf an Kopf mit der regierenden Fidesz-Partei. Der siebenfache Vater und bekannte Katholik Marki-Zay vertritt konservative Positionen und könnte die Wähler für sich gewinnen, die von Orbán enttäuscht wurden.

IN KÜRZE

CDU-Stadtrat stoppt Live-Schalte

Während einer Live-Schaltung des Südwestrundfunks (SWR) zum Mannheimer CDU-Kreisparteitag hat ein Stadtrat der Partei die sprechende Reporterin so lange unterbrochen und kritisiert, bis diese den Beitrag abbrechen musste. Die Journalistin war am Freitagabend zugeschaltet, um im Sitzungssaal über die Debatte zur Verstrickung der Kreis-CDU in die Maskengeschäfte des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Nikolas Löbel zu berichten. Dies empfand der CDU-Stadtrat und ehemalige Büroleiter Löbel, Thomas Hornung, nach eigenen Angaben als störend und griff in den Beitrag ein. Der SWR wehrte sich gegen den Vorwurf. Der Platz sei der Reporterin zugewiesen worden – vom Veranstalter.

Israel weitet Siedlungsbau aus

Die israelische Regierung hat den Bau von mehr als 1300 neuen Siedler-Wohnungen im Westjordanland angekündigt. Es seien „Ausreibungen für 1355 Wohneinheiten“ veröffentlicht worden. Sie sollen in sieben bereits bestehenden Siedlungen gebaut werden. Die israelischen Siedlungen im besetzten Westjordanland sind völkerrechtlich illegal, oft kommt es zu Konflikten zwischen Siedlern und palästinensischen Einwohnern. Im Westjordanland leben etwa 2,8 Millionen Palästinenser sowie 475 000 israelische Siedler.

Das Datum

25. Oktober 2006: Deutschland reagiert entsetzt auf Fotos von Bundeswehrsoldaten, die in Afghanistan einen Toten geschändet haben sollen. Auf den Bildern präsentieren die Soldaten der Afghanistan-Schutztruppe (ISAF) einen Totenschädel – mit zum Teil obszönen Gesten.

Die Lage

Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 24. Oktober 2021, 22 Uhr

Weltweit	
Fälle gesamt	243,58 Mio.
Neuinfektionen	780 000
Todesfälle	4,95 Mio
neu gemeldet	ca 20 000

Deutschland	
Fälle gesamt	4 466 157
Neuinfektionen	28 877
Todesfälle gesamt	95 100
neu gemeldet	109
Genesene*	4 206 400
Auf Intensivstation	1622
davon beatmet	890
freie Intensivbetten	3072
Erstgeimpfte	57 468 294
Zweitgeimpfte	55 045 227

Bayern	
Fälle gesamt	786 079
Neuinfektionen	7424
Todesfälle gesamt	15 956
neu gemeldet	13
Genesene*	729 620

Oberbayern	
Fälle gesamt	285 196
Neuinfektionen	2931
Todesfälle gesamt	4735
neu gemeldet	6

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University Vergleich zum Vortag/*Schätzung

Botschafter vor Ausweisung



Seehofer: Enge Kontrollen an der polnischen Grenze

Berlin – Angesichts der Migration über die Belarus-Route nach Deutschland hält Bundesinnenminister Horst Seehofer auch Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen für denkbar, falls die Lage sich nicht entspannt. „Wir haben in der vergangenen Woche die Verlängerung der Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze für weitere sechs Monate in Brüssel angemeldet“, sagte der CSU-Politiker der „Bild am Sonntag“. „Sollte sich die Situation an der deutsch-polnischen Grenze nicht entspannen, muss auch hier überlegt werden, ob man diesen Schritt in Abstimmung mit Polen und dem Land Brandenburg gehen muss.“ Diese Entscheidung werde auf die nächste Regierung zukommen.

Unabhängig davon zeigte Seehofer sich bereit, „falls notwendig“ weitere Bundespolizisten ins Grenzgebiet zu schicken. „An der deutsch-polnischen Grenze haben wir schon jetzt den Grenzschutz mit acht Hundertschaften Bundespolizei verstärkt. Wir werden den Grenzraum und die grüne Grenze zu Polen engmaschig kontrollieren.“

Erdogan brüskiert die Nato-Partner und erklärt gleich zehn Botschafter zu unerwünschten Personen. Damit droht ihnen die Ausweisung. Hintergrund ist deren Einsatz für einen inhaftierten Kulturförderer.

VON MIRJAM SCHMITT

Istanbul/Berlin – Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angedrohten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion auf Erdogans Ankündigung, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten.

Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderers Osman Kavala. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für



Neuer Ärger mit dem Westen: Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan. FOTO: DÜA

Menschenrechte schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte. Kavala wird beschuldigt, die regierungskritischen Gezi-Proteste in Istanbul 2013 unterstützt und einen Umsturzversuch angezettelt zu haben. Ihm wird außerdem „politische und militärische Spionage“ im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vorgeworfen. Kritiker sehen die Vorwürfe als politisch motiviert.

Aus Kreisen des Auswärtigen Amts in Berlin hieß es zur Ankündigung Erdogans: „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern.“ Aus dem US-Außenministerium hieß es, man suche „Klarheit vom Außenministerium der Türkei“.

Die Augen sind nun auch auf den türkischen Außenminister Mevlüt Cavusoglu gerichtet, der zurzeit in Südkorea ist. Setzt er die Anweisung seines Chefs um, wäre es ein drastischer Schritt, der die Beziehungen des Nato-Partners Türkei zur EU sowie zu den USA belasten würde – und das eine Woche vor dem G20 Gipfel in Rom. Dort hofft Erdogan auf ein Treffen mit US-Präsident Joe Biden.

Ein einzelner US-Senator sabotiert Bidens Klimaschutz-Pläne

Der US-Präsident hat wegen der Klimakrise „Alarmstufe Rot“ ausgerufen – doch in seiner Partei gibt es Widerstand



Der Kohlebaron: West Virginias Senator Joe Manchin. FOTO: EPA

können. Der berüchtigte der potenziellen Abweichler ist Manchin. Seine Rolle als Zünglein an der Waage macht den Senator aus West Virginia zu einem der mächtigsten Politiker in Washington. Sein Bundesstaat ist der zweitgrößte Kohleproduzent der USA, dort leben aber nur knapp 1,8 Millionen der rund 330 Millionen Amerikaner. Weniger als 20 000 arbeiten im Bergbau.

Manchins Blockade könnte Folgen für die Weltbevölkerung haben. „Er plant, Bidens Klimaplan und damit die Chancen für einen raschen globalen Fortschritt zunichte zu machen“, schrieb der Umweltaktivist Bill McKibben kürzlich auf Twitter. „Das steht weit oben auf der Liste der folgenreichsten Maßnahmen, die jemals von einem einzelnen Senator ergriffen wurden; die Auswirkungen dieses eitlen Mannes wird man in den erdgeschichtli-

chen Aufzeichnungen sehen können.“ Die Zeitschrift „Rolling Stone“ schrieb: „Joe Manchin hat gerade den Platen gekocht.“ Biden kämpft derzeit darum, seine wichtigsten Vorhaben seit Amtsantritt durch den Kongress zu bekommen.

Yours Times“. Besonders eine Maßnahme – die wichtigste in Sachen Klimaschutz – will Manchin verhindern: Ein Programm für „saubere Elektrizität“ mit einem Volumen von 150 Milliarden Dollar (129 Milliarden Euro), das Versorger für einen Ausbau solcher Stromquellen belohnen und andernfalls bestrafen würde.

Der Senator argumentiert, private Versorgungsunternehmen müssten nicht mit Steuergeldern zum Ausbau erneuerbarer Energien gebracht werden, weil sie diesen Weg ohnehin gingen. Was er nicht sagt: Bidens Programm würde den Prozess beschleunigen. Es zielt darauf ab, dass die USA den Anteil sauberer Energie bis 2030 auf 80 Prozent verdoppeln.

Es ist kein Geheimnis, dass es bei Manchin einen Interessenkonflikt gibt – das zeigt schon ein Blick auf seine Nebeneinkünfte. Der größte

Posten waren 2020 knapp eine halbe Million Dollar, die er an Dividenden vom Kohleunternehmen EnerSystems bekam. Die Firma hatte Manchin gegründet und dann an seinen Sohn übergeben, nach eigenen Angaben hält er Anteile im Wert zwischen einer und fünf Millionen Dollar. Der „Guardian“ nennt Manchin einen „Kohlebaron“. Die USA sind im Kampf gegen den Klimawandel extrem wichtig: Sie sind die weltgrößte Volkswirtschaft und – hinter China – der zweitgrößte Verursacher von CO2-Emissionen. Seit seinem Einzug ins Weiße Haus ruft Biden andere Regierungen dazu auf, ihre Anstrengungen für den Klimaschutz zu verstärken. Wenn er aber nicht mal seine eigenen Vorhaben durch den Kongress bringen kann, dürfte das seine Position bei der Weltklimakonferenz erheblich schwächen.

CAN MEREY

„Erholung wird zäher als gedacht“

Die deutsche Wirtschaft ist ein Spielball der Corona-Pandemie. Erst krankte der Dienstleistungssektor, dann kam die Erholung weltweit so plötzlich, dass die Rohstoffe knapp wurden. Zumindest bis ins Frühjahr könnte das Wechselseitbad weitergehen.

München – Der nahende Winter lässt nach Einschätzung von Volkswirten führender deutscher Finanzinstitute die Konjunktur in Deutschland frösteln. „Die deutsche Wirtschaft wird sich in den kommenden Monaten warm anziehen müssen“, sagte Katharina Utermöhl von der Allianz-Gruppe. „Wir erwarten eine Fortsetzung der herbstlichen Abkühlung“, sagte sie. Es werde jedoch keinen winterlichen Absturz geben, wie im vergangenen Jahr. Eine abgeschwächte Nachfrage aus China verschärfe das Problem.

Auch Marc Schattenberg von Deutsche Bank Research sieht vor allem wegen der hohen Energiepreise und der weltweiten Lieferengpässe, etwa bei Mikrochips, keine



Die weltweiten Lieferketten sind nach wie vor gestört. Das bleibt ein Unsicherheitsfaktor für die deutsche Industrie. Knappe hat bei vielen Produkten zu starker Teuerung geführt, was schlecht für den Konsum ist. FRANK RUMPFENHORST, DPA

schnelle Erholung. „Vor Ende des Frühjahrs 2022 ist keine wesentliche Entspannung zu erwarten.“

Und die Chefvolkswirtin der staatlichen Bankengruppe KfW, Friederike Köhler-

Geib ergänzt: „Die weitere Erholung wird sich zäher gestalten als im Frühjahr erwartet.“ Bisher sei nur schwer abschätzbar, wie lange die Materialengpässe und Produktionsstörungen auf den Weltmärk-

ten anhielten. Die daraus resultierenden Lieferschwierigkeiten und starken Preisanstiege etwa für wichtige Rohstoffe verzögerten das Herauswachsen aus der Krise. „Der Abbau der Liefereng-

pässe wird sich wegen der zum Teil hochkomplexen technischen Anforderungen nicht so schnell bewerkstelligen lassen“, sagte auch Deutsche-Bank-Experte Marc Schattenberg. Er geht inzwischen an.

IN KÜRZE

Werneke zur Deutschen Bank

Der Vorsitzende der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, Frank Werneke, soll neues Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Bank werden. Werneke sei für den vakanten Posten vorgesehen und solle nun gerichtlich



Frank Werneke
Verdi-Vorsitzender

bestellt werden, sagte ein Sprecher der Gewerkschaft am Samstag. Er folgt in dem Bank-Gremium auf Ex-Verdi-Chef Frank Bsirske, der bei der Bundestagswahl für die Grünen in das Parlament eingezogen ist.

Saudi-Arabien Klimaversprechen

Saudi-Arabien, der weltweit größte Erdölexporteur, strebt in knapp 40 Jahren die Klimaneutralität an. Der saudi-arabische Kronprinz Mohammed bin Salman erklärte, sein Land wolle „bis 2060“ rechnerisch keine zusätzlichen Treibhausgase mehr produzieren. Möglich sein soll das durch den „Ansatz einer Kreislaufwirtschaft für Kohlenstoff“. Saudi-Arabien gehört zu den Bremsern beim weltweiten Klimaschutz. Allerdings steht der Staat unter Druck, weil Investoren drohen, sich wegen des hohen Klimafußabdrucks von dem Ölkonzerne Saudi Aramco abzuwenden, der zu den wichtigsten Einnahmequellen des Wüstenstaats zählt.

Busfahrer satteln um

London – Etliche britische Busfahrer entscheiden sich für einen Wechsel in die Logistikbranche. Die Abwanderung gehe auf den eklatanten Mangel an Lastwagenfahrern zurück, der die Löhne in der Branche steigen lasse, sagte Bobby Morton von der Gewerkschaft Unite am Sonntag dem Sender Sky News. Busfahrer hätten genauso wie Lkw-Fahrer lange Schichten und nicht genügend Toilet-

ten und Sanitäranlagen zur Verfügung. „Daher denken sich die Leute jetzt, wenn wir weiter unter diesen viktoriaischen Bedingungen arbeiten müssen, dann können wir auch für 20 Pfund die Stunde einen Lastwagen fahren, statt für zehn Pfund die Stunde einen Bus“, erklärte Morton. „Daher gehen die Busfahrer gerade in Scharen in die andere Branche.“

Der Confederation of Pas-

senger Transport UK zufolge fehlen derzeit rund 4000 Busfahrer in Großbritannien. Auf manchen Strecken fallen dadurch bereits Verbindungen aus. Der massive Mangel an Lkw-Fahrern hat in den vergangenen Wochen in Großbritannien für erhebliche Probleme gesorgt. So saßen etliche Tankstellen auf dem Trockenen, weil der Kraftstoff nicht zu ihnen transportiert werden konnte. dpa

Moskau – Der russische Energiekonzern Gazprom droht der Ex-Sowjetrepublik Moldau wegen nicht bezahlter Rechnungen mit einem Zudrehen des Gashahns. Es seien Schulden von 433 Millionen US-Dollar (rund 372 Millionen Euro) aufgelaufen; die Außenstände beliefen sich aber wegen Strafzahlungen für nicht bezahlte Rechnungen inzwischen auf 709 Millionen US-Dollar. Das teilte

Gazprom-Sprecher Sergej Kuprijanow mit. „Dabei wollen die Vertreter Moldaus – warum auch immer – diese aufgelaufene Schuldensumme nicht anerkennen.“

Die Regierung in dem völlig verarmten Nachbarland von EU-Mitglied Rumänien hat wegen eines Gas-Defizits den Notstand ausgerufen. Nach Darstellung des Gazprom-Sprechers erhält Moldau vom 1. Dezember an kein

Gas-Notstand in Moldau

Gas mehr aus Russland, sollte bis dahin der im September ausgelaufene Vertrag nicht verlängert werden.

Der Gasriese will nach eigenen Angaben allerdings einer Bitte der moldauischen Regierung nachkommen, im Oktober und November die Lieferungen fortzusetzen. Im Gegenzug muss das Land die Rechnungen zunächst für September und Oktober bezahlen. dpa

Sono Motors will an die US-Börse

Der deutsche Elektroautopionier Sono Motors will an die Börse. Der Schritt erfolgt in einer heiklen Situation. Denn bauen soll seine Solarzellenautos die Evergrande-Tochter Nevs in Schweden.

VON THOMAS MAGENHEIM-HÖRMANN

München – Man könnte es als den Versuch einer Flucht nach vorne sehen. Denn der Münchener Elektroautopionier Sono Motors will in einer ungewissen Lage nun an die US-Technologiebörsen Nasdaq.



Die Serienfertigung des Solarautos Sion soll in Schweden starten. Doch aus China droht Ungemach. FOTO: SONO MOTORS

Man habe bei der US-Börsenaufsicht SEC dazu ein Registrierungsformular eingereicht, erklärten die Entwickler des mit Solarzellen bestückten Stromers namens Sion. Weder die Anzahl angebotener Aktien noch deren Preis seien aber bislang bestimmt worden. Es könne auch nicht gewährleistet werden, ob und wann das Angebot abgeschlossen werden kann oder

nehmens zu verkaufen, um eine Pleite noch verhindern zu können. Auch Nevs sucht einen Käufer, was die Zukunft dieses entscheidenden Teils der Sono-Pläne völlig unklar macht.

Sono-Manager haben zwar in letzter Zeit immer wieder versichert, dass die Schieflage von Evergrande keine Auswirkungen auf die eigenen Produktionspläne in Schweden

habe. Das wurde aber wegen der Unwägbarkeiten im Überlebenskampf der Nevs-Mutter Evergrande stets mit dem Zusatz „derzeit“ versehen. In der Summe drücken Evergrande rund 300 Milliarden Dollar an Schulden. Ein Verkauf von Nevs könnte bis zu einer Milliarde Dollar bringen. Diese Summe wird in Finanzkreisen genannt.

Dem Vernehmen nach steht Evergrande im Gespräch mit Finanzinvestoren und anderen Interessenten, die einen Kauf von Nevs erwägen. Wie wahrscheinlich in der aktuellen Lage aber ein Verkauf ist oder was die Folgen eines Scheiterns für Nevs und damit Sono wären, ist derzeit nicht seriös abschätzbar. Nevs verfüge über finanzielle Mittel, die „für eine ganze Weile“ reichen würden, versicherte Geschäftsführer Stefan Tilk vor wenigen Tagen der Nachrichtenagentur Reuters. Auch Tilk weiß, dass Nevs derzeit nur ein Spielball im Ringen von Evergrande um seine eigene Zukunft ist. Diese Ungewissheiten erklären auch die Vorbehalt, die Sono Motors hinsichtlich seiner Börsenpläne macht. Klar ist, dass sich alle Bedenken zur Sion-Produktion in Schweden klären müssen, bevor ein Börsengang wirklich erfolgen kann. Nevs hat die dortigen Reste des Ex-Autobauers Saab 2012 übernommen und baut in China auf Basis eines früheren Saab-Modells ein Elektroauto für den dortigen Markt.

Sono will den Sion strikt nachhaltig ab 2023 in Schweden bauen lassen. Insgesamt 260 000 Fahrzeuge sollen dann binnen acht Jahren vom Band rollen.

Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen

Gemeinsam für die Jugend in Bayern.

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro*.

Das WIR bewegt mehr.

e.on.de/energie

*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Erlassen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter e.on.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: e.on.de/energie

PREISWERT TELEFONIEREN

So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz

Montag bis Freitag

Ortsgespräche

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min	Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-7	Sparcall	01028	0,10	0-7	Sparcall	01028	0,10
3U		01078	0,59	01088	01088	0,49	
01052		01052	0,89	3U		01078	0,59
Tele2		01013	0,94	01011	01011	0,49	
7-9	3U	01078	0,59	3U		01078	0,59
Tellmio		01038	1,49	010012	010012	0,63	
01097		01097	1,52	3U		01078	0,59
9-12	3U	01078	1,16	010012	010012	0,63	
Tellmio		01038	1,49	01098	01098	1,19	
01097		01097	1,52	010012	010012	0,63	
12-18	3U	01078	1,16	3U		01078	1,16
Tellmio		01038	1,49	01098	01098	1,19	
01097		01097	1,62	01011	01011	1,48	
Sparcall		01028	1,79	12-14	Freenet	01019	0,49
18-19	3U	01078	0,59	010012	010012	0,63	
Tellmio		01038	1,49	3U		01078	1,16
01097		01097	1,52	01098	01098	1,19	
19-24	3U	01078	0,59	010012	010012	0,63	
01052		01052	0,89	3U		01078	1,16
Tele2		01013	0,94	01098	01098	1,19	
Star79		01079	1,45	01011	01011	1,48	

Festnetz zum dt. Mobilfunk

Montag bis Sonntag

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Angaben ohne Gewähr; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: biaillo.de

Stand: 22.10.2021

PREISE FÜR GOLDMÜNZEN*

	Aktuell (22.10.2021) Euro	Vorwoche (15.10.2021) Euro
20 Goldmark Wilhelm II	410,90	410,10
10 Rubel Tscherwonez	458,00	457,00
Krügerrand	1/1 Unze	1 621,00
2000 Philharmonia	1/1 Unze	1 611,00
Austr. Nugget	1/1 Unze	1 618,00
Amerik. Eagle	1/1 Unze	1 698,00
Maple Leaf	1/1 Unze	1 616,00

* Schalterverkaufskurse

Quelle: Degussa Goldhandel (Frankfurt/Main)

LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN

Josef M.: „Ich besitze landwirtschaftliche Flächen, der Pächter der angrenzenden Grundstücke überfährt diese regelmäßig mit seinen schweren Maschinen, um auf den Pachtflächen seine Arbeiten zu verrichten. Ich habe ihm die Zufahrt über meine Grundstücke untersagt, jedoch hält er sich nicht daran, obwohl ihm von einer anderen Seite die Zufahrt zu diesen Pachtflächen jederzeit möglich wäre. Weder der Pächter noch der Besitzer haben jemals nach einem Fahrrecht gefragt. Die Fläche von circa 130 Quadratmetern ist stark verdichtet und eigentlich nicht mehr als Nutzfläche zu werten. Die entstandenen Furchen sind während der ganzen Vegetationsperiode dauerhaft sichtbar. Wie ist hier die Rechtslage?“

Darf der Nachbar meinen Grund befahren?

Das Ergebnis vorweg: Sie brauchen die Überfahrung durch den Nachbarn nicht zu dulden und können diesem das Befahren verbieten. Fruchtet das nicht, dann können Sie ihm eine gerichtliche Untersagung androhen. Grundsätzlich ist es so, dass jeder in unserem Land über öffentlichen Verkehrsgrund (im landwirtschaftlichen Bereich meist über öffentliche Feld- und Waldwege) zu seinen Grundstücken gelangt. Das Befahren von Nachbargrundstücken ist dazu nicht notwendig. Ausnahme: Der Nachbar duldet oder genehmigt ausdrücklich das Befahren.

Manchmal ist es zum Beispiel so, dass der frühere Eigentümer (etwa der Vater vor der Übergabe des Betriebes) das Befahren stillschweigend geduldet hat, die Kinder nach der Übergabe das aber nicht mehr wollen. Sie können das dann dem Nachbarn klarmachen und die Überfahrt untersagen. Eine Pflicht zur Duldung wegen langjähriger Ausübung durch den Nachbarn (Duldungsrecht) gibt es nicht. Das gilt für all die Fälle, in denen eine Zufahrt – wie vorliegend – zu den Pachtflächen auch von anderer Seite her möglich ist.

Es gibt nur einen gesetzlich geregelten Fall, in welchem man eine Überfahrt zu dulden hat: nämlich dann, wenn ein Grundstück nicht erreichbar ist, ohne über ein benachbartes Grundstück zu fahren. Man spricht dann von einem Notwegerecht nach § 917 BGB. Allerdings ist dann der Nachbar, über dessen Grundstücke der Notweg führt, durch eine Geldrente zu entschädigen. Diese legt das zuständige Amtsgericht im Streitfall nach eigenem Ermessen fest.



Helmut Menner
Assessor, Rechtsabteilung
Bayerischer Bauernverband

Redaktion Geld & Markt, 80282 München,
oder E-Mail: geldundmarkt@merkur.de

Die Olivenöle der Spitzenklasse

Ein gutes Olivenöl sollte einen fruchtigen Geschmack, bittere Momente und scharfe Noten haben. Dieses harmonische Zusammenspiel beim Test für „natives Olivenöl extra“ bescheinigt die Stiftung Warentest 15 von 27 Produkten.

Olivenöle der Gütekasse „nativ extra“ sind häufig gut, manchmal top – oder mangelhaft: Das ist das Ergebnis einer Untersuchung der Stiftung Warentest. Ein Öl war rancig, eines schadstoffbelastet.

■ Auswahl/Preise

Die Auswahl ist groß, die Preisspanne auch: Die 27 Öle im aktuellen Test kosten zwischen 4,50 und 52 Euro pro Liter. Darunter sind Produkte vom Discounter, bekannte Marken und Öle aus dem Gourmet-Bereich. Alle zählen laut Etikett zur höchsten Gütekasse nativ extra. Unter den besten Olivenölen im Test sind auch einige günstige. Ab 5,35 Euro pro Liter gibt es empfehlenswerte Produkte, etwa das beste Discounter-Öl, Lidl Primadonna. Das beste klassische Marken-Öl heißt Bertolli Originale und kostet 9,10 Euro pro Liter.

■ Geschmackssieger

Nur zwei Olivenöle im Test riechen und schmecken hervorragend: Das spanische Bio-Öl Artgerecht Phenolio für 48 Euro pro Liter und das italienische Selezione Gustini Antico Frantoio della Fattoria für 40 Euro. Beide sind online erhältlich. Die EU-Olivenölverordnung legt für die höchste Gütekasse „nativ extra“ drei positive Eigenschaften fest: fruchtig, bitter, scharf. Beim Prüfpunkt sensorische Qualität erfassen die Tester, wie intensiv und ausgewogen diese Eigenschaften ausgeprägt sind. Zusätzlich beschreiben sie die unterschiedlichen Aromen als sensorische Feinheiten. Die zwei Testsieger sind hochwertige Olivenöle: sehr gut ausgewogen, intensiv fruchtig, deutlich bitter und scharf. Sie riechen etwa nach Gras, Mandel, Pfeffer und Artischocke. Geschmackliche Fehler – etwa ein metallischer oder essigartiger Geschmack – sind in der höchsten Gütekasse nicht erlaubt. Die Verordnung listet insgesamt 15 solcher Fehler auf.

■ Verlierer

Das native Olivenöl extra von Alnatura hätte nicht als „nativ extra“ drei positive Eigenschaften fest: fruchtig, bitter, scharf. Beim Prüfpunkt sensorische Qualität erfassen die Tester, wie intensiv und ausgewogen diese Eigenschaften ausgeprägt sind. Zusätzlich beschreiben sie die unterschiedlichen Aromen als sensorische Feinheiten. Die zwei Testsieger sind hochwertige Olivenöle: sehr gut ausgewogen, intensiv fruchtig, deutlich bitter und scharf. Sie riechen etwa nach Gras, Mandel, Pfeffer und Artischocke. Geschmackliche Fehler – etwa ein metallischer oder essigartiger Geschmack – sind in der höchsten Gütekasse nicht erlaubt. Die Verordnung listet insgesamt 15 solcher Fehler auf.

■ Fortschritte
Die Tests der Stiftung Warentest belegen: Häufig verkaufte Olivenöle sind in den vergangenen Jahren insgesamt besser geworden – 15 guten Qualitätsurteilen stehen diesmal nur zwei mangelhafte gegenüber. 2017 hatte kein einziges Olivenöl gut abgeschnitten, zehn fielen durch. Beim Jahrgang 2020 waren neun Öle gut und zwei mangelhaft.

■ Bio-Öle

Von den 27 Olivenölen im Test tragen 12 ein Bio-Siegel – sieben davon schneiden gut ab. Erfreulich: In keinem der Bio-Öle wurden Pestizide nachgewiesen. Sowohl unter den zwei Testsiegern als auch unter den zwei Testverlierern findet sich je ein Bio-Olivenöl.

■ Gesundheit

Olivenöl besteht zu 69 Prozent aus Ölsäure. Diese einfach ungesättigte Fettsäure kann beim Menschen das ungünstige Cholesterin im Blut senken. Olivenöl gehört zu den gesündesten Pflanzenölen. Die Anbieter Artgerecht und Mani Bläuel weisen auf den Etiketten auf den positiven Effekt von Polyphenolen hin. Diese wirken antioxidativ, das heißt, sie hindern freie Radikale daran, Zellen zu schädigen. Die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA hat die Werbeaussage erlaubt, wenn das Öl mindestens 5 Milligramm Polyphenole auf 20 Gramm Öl enthalten.

Ebenfalls freiwillig sind Angaben zur Erntemethode, etwa darüber, ob handgepflückt wurde oder ob das Öl gefiltert ist. Ungefilterte Öle sind nicht so lange haltbar.

■ Etikett

Apropos Etikett: Einige Angaben sind vorgeschrieben, zum Beispiel die Gütekasse. Kein Muss, aber interessant, ist das Erntejahr. Je jünger das Öl ist, desto stärker die Bitterkeit und Schärfe. Beides sind laut Stiftung Warentest übrigens keine Fehler. Mit der Lagerzeit lassen Bitterkeit und Schärfe nach. Im Geschmackstest ist erwünscht, dass sie die Fruchtigkeit eines Öls nicht überlagern.

Ebenfalls freiwillig sind Angaben zur Erntemethode, etwa darüber, ob handgepflückt wurde oder ob das Öl gefiltert ist. Ungefilterte Öle sind nicht so lange haltbar.



Olivenöl ist in den vergangenen Jahren sehr viel besser geworden. Im aktuellen Test gibt es sogar Top-Produkte. Die Farbe eines Öls ist übrigens kein Qualitätsmerkmal, weshalb Profis beim Test gefärbte Gläser verwenden.

VASENIN, PM

Urlaub: Wie Minijobber rechnen müssen

Auch wer einem Minijob nachgeht, hat Anspruch auf bezahlten Urlaub. Darauf weist der Haufe-Verlag hin. Wie bei anderen Teilzeitbeschäftigen auch muss der Anspruch aber im Einzelfall berechnet werden. Ausschlaggebend ist, an wie vielen Ta-

gen der Arbeitswoche geringfügig Beschäftigte tätig sind. Zur Berechnung des Urlaubsanspruchs gibt es eine Formel: Dazu multipliziert man die Zahl der eigenen Arbeitstage pro Woche mit 24. Das entspricht dem gesetzlichen Urlaubsanspruch von 24 Werktagen bei einer Sechs-Tage-Woche. Das Produkt teilt man wiederum durch sechs, also durch die Anzahl der Arbeitstage in einer Arbeitswoche von Montag bis Samstag. Kurz: individuelle Arbeitstage pro Woche x 24/6. Noch einfacher geht es mit Online-Tools,

Werktagen bei einer Sechs-Tage-Woche. Das Produkt teilt man wiederum durch sechs, also durch die Anzahl der Arbeitstage in einer Arbeitswoche von Montag bis Samstag. Kurz: individuelle Arbeitstage pro Woche x 24/6. Noch einfacher geht es mit Online-Tools,

wie etwa dem Urlaubrechner der Minijob-Zentrale.

Unterschiede ergeben sich dann auch beim Urlaubsentgelt. Es entspricht für jeden Urlaubstag der Höhe des durchschnittlichen Arbeitsverdienstes, den der Arbeitnehmer in den letzten 13 Wo-

chen vor Beginn des Urlaubs erhalten hat. Heißt: Zur Berechnung dividiert man den Verdienst der letzten 13 Wochen durch die Anzahl der in dieser Zeit geleisteten Arbeitstage. Diesen Wert multipliziert man wiederum mit der Anzahl der Urlaubstage. dpa

Was tun bei Identitätsdiebstahl?

Gefahren aus dem Netz – Betrüger brauchen nicht viele Daten



Flattern Ihnen Rechnungen für angeblich bestellte Ware oder unberechtigte Inkassoforderungen ins Haus? Oder tauchen unerklärliche Abbuchungen auf dem Bankkonto auf? Dann sind das Indizien dafür, dass Ihre Identität von Betrügern missbraucht wird, sagt die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz.

Täter benötigen dafür lediglich einige persönliche Daten wie zum Beispiel Name, Geburtsdatum, Anschrift sowie Kreditkarten- oder Kontonummern. Damit schließen sie dann auf fremde Kosten Verträge ab.

Häufig wartet die Gefahr im Netz: Über Phishing-Mails oder Datenlecks kommen die Betrüger an die sensiblen Daten. Aber selbst wer noch nie im Internet bestellt hat und noch nicht einmal über eine E-Mail-Adresse verfügt, kann Opfer von Identitätsdiebstahl werden, warnt die Verbraucherzentrale. Manchmal reichen Name und Adresse aus,

leister abzufangen. Die Geplerten erhalten die Rechnung. Und dann, was tun? Die Verbraucherzentrale rät, umgehend die Hausbank zu informieren. Betroffene Konten oder Karten sollten sicherheitshalber gesperrt werden – der Sperr-Notruf lautet 116 116. Ist bereits unberechtigt Geld abgebucht worden, sollten die Beträgen durch die Finanzinstitute zurückgezahlt werden.

BAYERN & REGION

TELEFON (089) 53 06-424

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

BAYERN@MERKUR.DE

DAS PORTRÄT



Hubert Ilsanker aus Schönau am Königssee. FOTO: PFEIFFER

Der Ex-Wurzngreber

Einst war Hubert „Hubsi“ Ilsanker Wurzngreber, Enzian-Schnapsbrenner und Herr über sechs Brennhütten in den Berchtesgadener Alpen. Heute sind es sechs Almhütten eines Hotels in Schönau am Königssee. Er hat einen Gang zurück geschaltet, damit er abends: nach Hause fahren kann.

Vor fast fünf Jahren machte Hubsi Ilsanker Schluss. Schluss mit dem Leben als „Bergbrenner“. 25 Jahre lang hatte er oberhalb des Königssees nach Wurzeln gegraben und daraus in einer Hütte am Funtensee einen erdigbitteren Schnaps gebrannt. So kam auch das Fernsehen auf ihn: Auf den „Hubsi“, ein Mann in Lederhose, Spitzhacke in der Hand, gewaltiges Bergpanorama. Einen zweiten „Hubsi“ gab es nicht – so wurde er bekannt.

Mit dem Leben als TV-Berühmtheit ist es nun vorbei, die Jahre droben am Berg, fern von der Familie, sind gezählt. Ilsanker schrieb zunächst ein Buch – obwohl er selbst kaum Bücher liest – „Der Bergbrenner“, 336 Seiten, ein „Langsamlesebuch“. Das Buch liegt nun auch im „Almdorf Vorderbrand“ in Schönau am Königssee (Kreis Berchtesgadener Land) aus, dort, wo der 51-jährige heute arbeitet. Das Hotel ist frisch eröffnet, gebaut vom Zimmerer Wolfgang Aschauer, ein uralter Freund von Ilsanker, und der stellte den gelernten Zimmerer bei sich ein. Nun war Ilsanker nicht mehr der einsame, Wurzel-grabende Alleinunterhalter in der fernen Brennhütte am

Funtensee, sondern geforderter Teamplayer. „Natürlich musste ich mich daran erst mal gewöhnen“, sagt er. Dazu stand das „Almdorf“ im Fokus der Öffentlichkeit, weil dabei viel grüne Wiese verbaut wurde. Doch der Anspruch Aschauers war auch, klimaneutral zu sein. Und so hat Ilsanker hat dem alten Freund beim Bau von Anfang an geholfen. Mittlerweile führt er Urlauber durch das Dörfchen am Berg, er ist „das Mädchen für alles“. In dieser Rolle fühlt er sich nicht unwohl. Noch immer wird er von Gästen erkannt; er ist ja auch lange „im Geschäft“ gewesen, sagt er. Ilsanker hat jedenfalls Spaß: „Wieder mal ein Traumjob“, sagt er.

Früher waren es sechs alte Hütten hoch in den Berchtesgadener Alpen, die er bewirtschaftete, heute sind es die Almhütten von Vorderbrand, mit Blick auf den Jenner. Wieder ein Arbeitsplatz in den Bergen, der Unterschied aber ist: Am Abend kann Ilsanker nach Hause fahren. Und Musik machen. Ilsanker ist begeisterter Musikant, er singt und spielt beim Oxn-Aug'n-Trio. Sein Notizbüchlein hat er immer dabei, Anekdoten notiert er sich fleißig. Es könnte das Material für das zweite Buch sein. „Ich hätte Lust drauf“, sagt er. Dann ruft die Arbeit: Raus aus der Lederhose, rein ins „Grasgwand“. Denn Hubsi muss jetzt nicht mehr nach Wurzeln graben, sondern: den Rasen mähen.

KILIAN PFEIFFER

NAMENSTAGE Die Schuhmacher

Krispin und Krispinisch – lateinisch „Lockenköpfe“ – sind Märtyrer aus dem dritten Jahrhundert. Sie gingen von Rom nach Soissons in Nordfrankreich, um das Evangelium zu verkünden. Ihren Lebensunterhalt verdienten sie sich des Nachts als Schuhmacher. Während der Christenverfolgung wurden sie gefoltert und enthauptet.

VOR 10 JAHREN Viele Masernfälle

Die Masern grassieren in Bayern: In diesem Jahr wurden bereits 424 Fälle der Krankheit gemeldet, neunmal so viele wie zwei Jahre zuvor. Besonders im Münchner Raum verzichten viele Eltern darauf, ihre Kinder impfen zu lassen. Experten warnen davor, die Krankheit zu unterschätzen und raten Eltern dazu, Kinder impfen zu lassen.

DREISTE OBSTDIEBE

200 Kilo Quitten aus Garten gestohlen

Im Landkreis Kitzingen sind 200 Kilogramm reife Quitten aus einem Garten gestohlen worden. Unbekannte müssen mit einem Fahrzeug das Obst abtransportiert haben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Der Diebstahl wurde den Beamten am Freitag gemeldet. Die Quitten seien in der Nacht zum Freitag aus dem Garten in Prichsenstadt entwendet worden. Die Beute habe etwa einen Wert von 500 Euro. „So etwas kommt schon öfter vor“, sagte der Polizeisprecher. Es würde aber nicht oft zur Anzeige gebracht. Die Dunkelziffer der Obstdiebstähle ist laut dem Beamten hoch.

by



Goldene Herbsttage

Für viele ist es die schönste Zeit des Jahres: Der Goldene Oktober hat an diesem Wochenende seinem Namen alle Ehre gemacht und Oberbayern in herrliche Herbstfarben getaucht. Auch am Staffelsee (Kreis Garmisch-Partenkirchen), wo unser Foto entstanden ist, leuchteten Wiesen und Bäume in ihrer ganzen Pracht. Die soll sogar noch ein paar Tage anhalten! Auch für die kommende Woche sind ein paar schöne Herbsttage in Aussicht, die Temperaturen bleiben dabei mild. FOTO: EMANUEL GRONAU

Teurer Herbsturlaub in Bayern

Das kosten Ferienwohnungen in den Herbstferien

Ort	Preis in Euro pro Person und Nacht 2020	Preis in Euro pro Person und Nacht 2021	Preisveränderung in Prozent
Voralpenland			
Bad Hindelang	91	97	+6,6
Bad Reichenhall	81	76	-6,2
Bad Wiessee	114	129	+13,2
Bayerischer Wald	76	81	+6,6
Berchtesgadener Land	99	97	-2
Berchtesgaden	97	108	+11,3
Bodenmais	72	83	+15,3
Chiemgau	100	83	-17
Füssen	117	125	+6,8
Garmisch-Partenkirchen	131	147	+12,2
Immenstadt	78	102	+30,8
Inzell	102	94	-7,8
Mittenwald	88	91	+3,4
Ruhpolding	92	96	+4,3
Sonthofen	98	117	+19,4
Zwiesel	68	83	+22,1
Seenregionen			
Ammersee	121	134	+10,7
Bodensee (Lindau)	89	116	+30,3
Chiemsee	101	106	+4,9
Staffelsee (Murnau)	145	103	-29
Schliersee	114	119	+4,4
Starnberger See (Starnberg)	85	130	+53
Tegernsee	123	125	+1,6
Walchensee	76	90	+18,4
Städte			
Augsburg	85	85	0
Erding	131	126	+6,8
Kempten	78	86	+10,3
München	97	101	+4,1
Nürnberg	95	89	-6,3
Passau	94	89	-5,3
Regensburg	84	96	+14,3
Rosenheim	90	100	+11,1

Grafik: Münchner Merkur / Quelle: HomeToGo

In vielen bayerischen Urlaubsregionen sind Übernachtungen teurer geworden.

Holetschek warnt vor Investoren

Minister besorgt über Einfluss in der Gesundheitsversorgung

München – Seit Jahren sprühen sogenannte Medizinische Versorgungszentren auch in Bayern wie Pilze aus dem Boden. Was zunächst gut klingt, macht dem Staat auch Sorgen. Denn hier steht oft die Rendite im Fokus. Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek warnt vor einem großen Einfluss privater Finanzinvestoren in der ambulanten Gesundheitsversorgung. „Medizinische Versorgungszentren (MVZ) bergen das Risiko, dass renditeorientierte Investoren Einfluss auf die Gesundheitsversorgung nehmen. Aber Profit darf nie die treibende Kraft hinter gesundheitlichen Vorschriften nicht unmittelbar auf die Kapitalgesellschaften anbieten sein“, sagte der CSU-Politiker in München.

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent, Stand September 2021).

Denkbar sei, ein MVZ-Register einzuführen und eine Kennzeichnung etwa auf dem Praxisschild verpflichtend zu machen. „Bisher sind die entsprechenden für Ärzte und Ärzte geltenden Vorschriften nicht unmittelbar auf die Kapitalgesellschaften anwendbar.“ Im Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung.“

Anzeige

Der München Taler

Die bekannteste Kirche Deutschlands

Frauenkirche München

- Massives Gold und feinstes Silber
- Höchste Prägequalität „Proof“
- Mit persönlicher Besitzurkunde
- Größe: Ø 30 mm, Gewicht: 8,5 Gramm
- Limitierung:
 - Feingold 100 Stück
 - Feinsilber 1.000 Stück
- Feingold 999,9 für je 999,00 €
- Feinsilber 999 für je 69,00 €

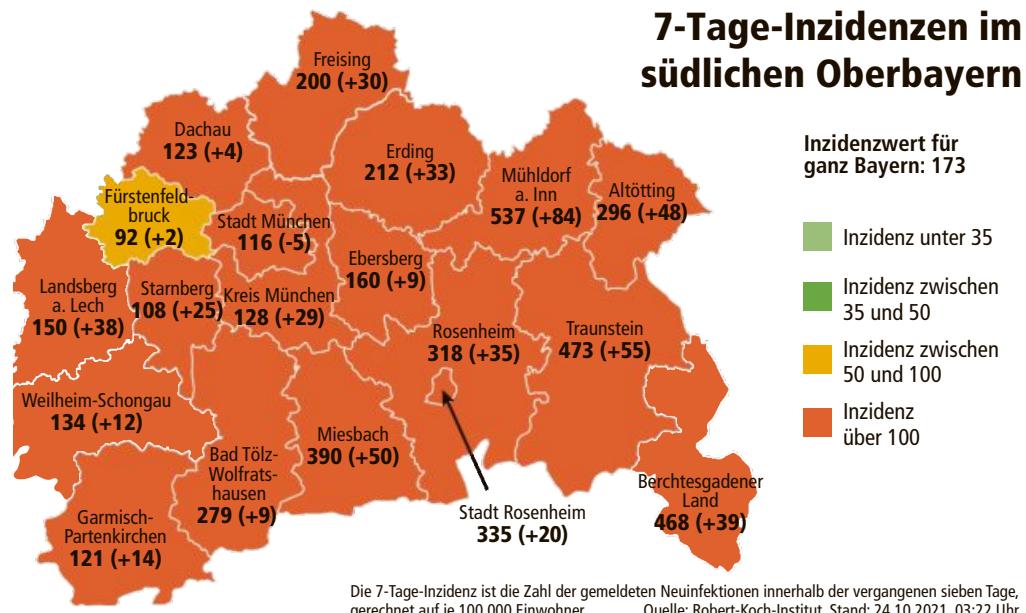
Bestell-Hotline
089-5306-566
muenchentaler@merkur.de

Jetzt bestellen!

Münchner Merkur
HOMMEL VERLAG

Inzidenzen steigen weiter

Die Zahl der Coronafälle steigt weiter an. Nur noch ein Landkreis im südlichen Oberbayern konnte am Wochenende eine Inzidenz unter 100 vorweisen: Fürstenfeldbruck hat allerdings im Vergleich zum Freitag ebenfalls zugelegt und liegt nun bei 92. Von den Höchstständen in Mühldorf, Traunstein oder Berchtesgaden ist der Kreis damit aber immer noch ein Stück weit entfernt.



Oberbayerns neuer Volksmusikpfleger

Der Bezirk Oberbayern hat einen neuen Volksmusikpfleger: Leonhard Meixner. Der 33-Jährige dürfte den meisten Bayern schon länger ein Begriff sein – er war lange Zeit Sänger bei den „Cubaboarischen“.

VON JOHANN BAUMANN

Bruckmühl – Leonhard Meixner hat einen neuen Job: Der Musiker übernimmt ab sofort das Sachgebiet Volksmusikpflege im Zentrum für Volksmusik, Literatur und Populärmusik des Bezirks Oberbayern (ZeMuLi) in Bruckmühl. Und dafür ist der 33-Jährige perfekt geeignet. Er spielt Posaune und Trompete, Bassstrompete, Tuba, Steirische Harmonika, Percussions, Alphorn und Gitarre – und natürlich singt er auch. Jahrelang war er in der Band seines Vaters, den „Cubaboarischen“ mit dabei; mittlerweile hat er sein eigenes Musik-Projekt, „CubaBoarisch 2.0“.

Meixner hat sozusagen die Volksmusik im Blut. „Ich stamme aus einer Musiker-Großfamilie“, erzählt Meixner. Heute singt er selbst seiner kleinen Tochter „oide“ Lieder vor. „Die Volksmusik ist im Alltag einfach mit drin, in meinem privaten Alltag, bei den Kirchenfesten, bei den Brauchtumsfesten. Sie ist ja nichts Altes, Verstaubtes. Volksmusik bleibt immer jung.“

Meixner stammt aus Vagen, einem Ortsteil von Feldkirchen-Westerham im Kreis Rosenheim. Er hat die Max-



Landler und Salsa vereint Leonhard Meixner in seinem Musikprojekt Cubaboarisch 2.0.

Sea-Eye 4 bricht zur dritten Mission auf

Regensburg/Palermo – Das Rettungsschiff Sea-Eye 4 ist nach wochenlanger Vorbereitung wieder unterwegs. Es handelt sich um die mittlerweile dritte Rettungsmission, wie Sea-Eye-Sprecherin Sophie Weidenhiller mitteilte. Start war in Palermo auf Sizilien.

Die „Sea-Eye 4“ ist ein Bündnisschiff, das maßgeblich durch das von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) initiierte zivile Seenotrettungsbündnis United4Rescue finanziert wird. Die Aktivisten fordern von der künfti-

gen Bundesregierung eine Kehrtwende in der Migrationspolitik. So sollen sichere und legale Einreisewege nach Deutschland sowie ein flächendeckendes, nicht-militärisches EU-Seenotrettungsprogramm mit Ausschiffung in einem sicheren Hafen sichergestellt werden. „Außerdem muss Deutschland bei der Aufnahme von Geflüchteten eine Führungsrolle einnehmen und sich für die Abschaffung des Dublin-Ersteinsreiseprinzips aussprechen,“ so Sophie Weidenhiller. epd

IN KÜRZE

Diebische Taxifahrt

Nach einer Fahrt mit dem Taxi von München nach Weilheim stellte der Fahrer (52) fest, dass in seinem Auto Kopfstützen fehlten. Da die drei Fahrgäste ihren Transport mit der EC-Karte bezahlt hatten, ist sich die Polizei sicher, dass sie die Täter ermitteln kann. Die Taxifahrt fand am späten Freitagabend statt. mm

Mann bei Arbeit tödlich verletzt

Bei einem Arbeitsunfall im Landkreis Ostallgäu ist am Freitag ein 20-jähriger Beschäftigter eines Kunststoffverarbeitenden Betriebes tödlich verletzt worden. Laut Polizei machte er sich in der Gemeinde Eggenthal an einem tonnenschweren Bauteil zu schaffen, als dieses sich zur Seite neigte und den Mann gegen ein anderes Bauteil drückte. Der 20-Jährige erlag noch in dem Betrieb seinen schweren Verletzungen. dpa

300 Fahrgäste aus Zug evakuiert

Mit einem Spezial-Schnell-Einsatzgerüst musste die Feuerwehr in Augsburg am Samstagabend rund 300



Einsatz am Gleis: Feuerwehrleute holen Fahrgäste aus dem Zug. FEUERWEHR AUGSBURG

Fahrgäste aus einem liegen gebliebenen Zug evakuierten. Der Zug konnte auf Höhe Sportplatz nicht weiterfahren. 16 Feuerwehrleute halfen den Fahrgästen beim Umsteigen in den Ersatzzug. Nach 30 Minuten war der Einsatz beendet. mm

Mann nach Schlägerei reanimiert

Polizisten und Rettungskräfte haben einen 48-jährigen Mann reanimieren müssen, der nach einer Schlägerei vor einer Würzburger Bar bewusstlos auf dem Boden lag. Mittlerweile sei sein Zustand stabil. Der 33-Jährige Kontrahent des Verletzten wurde vorübergehend festgenommen. iby

18-Jähriger verliert Kontrolle über Auto

Ein 18-Jähriger Autofahrer ist in Ruhrstof (Landkreis Passau) beim Aufprall gegen einen Baum eingeklemmt worden, teilte die Polizei mit. Auch die ebenfalls 18-Jährige Beifahrerin und die beiden 14- bis 16-Jährigen Mitfahrer wurden dabei schwer verletzt. Der Fahrer soll in einer Linkskurve von der Fahrbahn abgekommen sein. iby

Kühe auf der Autobahn A8

Freilaufende Kühe verursachten am Freitag gegen 19.30 Uhr einen Unfall auf der A8 in Fahrtrichtung München, kurz nach der Raststätte Hochfelln Nord. Weil eine Chiemingerin (32) den Tieren ausweichen musste, kam es zu einer Kollision mit zwei weiteren Fahrzeugen, Sachschaden: 65.000 Euro. Die Polizei sucht nach Zeugen. Telefon 0 86 62/66 820. mm

WILLKOMMEN & ABSCHIED

Ungewöhnliche Fahrt zur Entbindung

Pasing – Eine Woche vor Geburt der kleinen Ava Carmigna aus München-Pasing brach sich Papa Manuel Stemmer den Fuß. Er war nachts unglücklich auf einem Apfel ausgerutscht, also konnte er seine Ehefrau daher nicht ins Klinikum fahren. Da auch sonst von der Familie niemand greifbar war, fuhr die werdende Mutter, als die Geburt anstand, kurzerhand selbst mit einem Charsharing-Auto zur Entbindung. Weil sie den verletzten Vater bei der Notaufnahme aussteigen ließ und selbst erst einen Parkplatz suchte, „dachten die Pfleger von der Aufnahme, dass ich der Patient sei“, erzählt Manuel schmunzelnd. „Sie waren dann sehr erstaunt, dass die werdende Mama alle zu ihrer Entbindung gefahren hat.“ Trotz des chaotischen Vorlaufs lief die Geburt schließlich gut.

Manuel und Maria haben sich in Chile kennengelernt. Manuel Stemmer hatte dort



Ava bedeutet Glück und Kraft. Manuel und Maria Stemmer freuen sich über ihr erste Tochter.

ein Praktikum für das Biologiestudium gemacht, Maria del Sol ist Biologin und kommt aus Chile. Inzwischen lebt sie seit elf Jahren in Deutschland. „Wir suchten daher für die Kleine nach einem Namen, der gut auf Deutsch und Spanisch funk-

Erding – Mitten in der Erdinger Innenstadt fühlte er sich bis zuletzt am wohlsten. Nun ist der Gastwirt und Hotelier Karl Vogt im Alter von 88 Jahren nach längerer Krankheit verstorben.

Der gebürtige Wiener Karl Vogt kam nach dem Krieg mit seiner Familie nach Erding und übernahm 1958 den Ferstl-Bräu an der Langen Zeile als Pächter. 1965 wurde ihm das Haus zum Kauf angeboten, „ein Riesending für den Papa“, wie Tochter Tatjana erzählt. Die Entscheidung, die damals innerhalb weniger Tage fallen musste, habe er nie bereut, berichtet sie und ergänzt: „Mein Vater war sehr stolz, das Wirtshaus direkt an der Langen Zeile erwerben zu können, und das als Zugezogener.“

Für sein Wirtshaus setzte sich der „Gastwirt mit Leib und Seele“ unermüdlich ein, stets unterstützt von der Familie. Für uns Kinder „war die Wirtschaft unser Wohn-

zimmer“, sagt Tochter Tatjana. Sie kann sich deshalb nur an wenige Urlaube mit der ganzen Familie erinnern. Das Geschäft ließ eine gemeinsame Auszeit nur selten zu. Auch Andreas Mayr, ehemaliger Kreisvorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes, erinnert sich an Karl Vogt als engagierten Wirt, der sich sehr für die Branche eingesetzt habe. „Ihm war der Zusammenhalt



Karl Vogt liebte seinen Beruf als Gastwirt.

FOTO: PRIVAT

Gastwirt mit Leib und Seele

unter den Wirten sehr wichtig“, erklärt Andreas Mayr, der gern an die gemeinsamen Wirtseausflüge und leidenschaftlichen Diskussionen zurückdenkt.

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde der Ferstl-Bräu, in dem es nun auch Fremdzimmer gab, in „Stadthotel“ umbenannt. Das war 1995. 2006 verpachtete Karl Vogt zunächst das Restaurant, später auch das Hotel.

Nun konnte der Wirt einige Reisen mit seiner Gattin Christine realisieren. Gerne bekochte Karl Vogt die Familie, zu der in der Zwischenzeit nicht nur seine vier Kinder, sondern auch fünf Enkel gehören. Allesamt Buben.

Auch als Karl Vogt nach einem Gehirntumor pflegebedürftig wurde, ließ er sich gerne im Rollstuhl in seine geliebte Langen Zeile fahren, an der er so lange seine Gastwirtschaft geführt hatte.

GERDA JUNG-GEBEL

Nein zu Hotelprojekt

Mittenwald – Das geplante aja-Hotel auf einem Gemeindegrundstück in Mittenwald ist vorerst vom Tisch: 57 Prozent votierten gestern beim Bürgerentscheid gegen eine Bebauung, 42 Prozent dafür. Der Marktgemeinderat hatte

sich bis auf ein Mitglied geschlossen hinter das Projekt gestellt.

3837 Bürger wollten über die Zukunft der Fläche entscheiden. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 64 Prozent. „Das ist sehr gut“, urteilte Ordnungsamtschef Josef Stieglmeier. Zum Vergleich: Beim Bürgerentscheid über das Hallenbad (2017) waren es 3900 abgegebene Stimmen und beim Ratsbegehren zum selben Thema (2018) standen 3500 zu Buche. csc

Penny unterstützt Milchbauern

Königsdorf – Der Lebensmittelkonzern Penny mit seinen deutschlandweit 2200 Filialen will Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft fördern und geht dazu mit der Molkelei Berchtesgadener Land eine Kooperation ein: Ab dem

heutigen Montag verzichtet Penny beim Verkauf aller „Berchtesgadener Land“-Milchprodukte auf einen Teil der Gewinnspanne. Die Molkelei verdoppelt diesen Betrag. So kommt ein Förderpflanzung zu stande, mit dem Land-

wirte unterstützt werden, die ihren Hof energetisch saniert wollen. Die maximale Fördersumme beträgt 10 000 Euro. Zukunftsbauer heißt das Förderprogramm, bei dem Landwirte ihre Höfe klimaschonender gestalten. vu

IN KÜRZE

Hoher Schaden bei Baggerfahrt

Ein bislang unbekannter Täter ist nachts auf einer Baustelle im schwäbischen Senden (Landkreis Neu-Ulm) mit einem Bagger herumgefahren und hat mehrere Gegenstände beschädigt. Er habe dabei einen Sachschaden von rund 10 000 Euro angerichtet, teilte die Polizei am Samstag mit. Der Täter hatte sich demnach in der Nacht zum Samstag Zugriff verschafft. Er habe bei der Aktion Straßenteile, Kanalvorrichtungen und Baumaterial beschädigt. lby

Autofahrerin bringt Roller zu Fall

Eine Autofahrerin hat in Regensburg eine Rollerfahrerin beim Einparken übersehen und beinahe überfahren. Wie die Polizei mitteilte, fuhr die 31-Jährige nach dem Vorfall rasch weg, weil sie – nach eigenen Angaben – zum Friseur musste. Durch das Kennzeichen konnte die Frau schnell ermittelt werden. Sie erwarteten nun Anzeigen wegen Unfallflucht und unterlassener Hilfleistung. lby

Fünfjähriger von Auto erfasst

Ein Fünfjähriger ist in Würzburg von einem Auto erfasst worden. Wie ein Sprecher der Polizei sagte, überquerte der Junge am Freitagabend an einem Fußgängerüberweg trotz einer roten Ampel die Straße. Das Kind wurde verletzt in ein Krankenhaus gebracht. mm

Drei Frauen und ein Baby sterben bei Brand

In Reisbach sind drei Frauen und ein ungeborenes Kind bei einem Brand in der Nacht auf Samstag ums Leben gekommen. Gegen einen Bewohner des Hauses wird nun ermittelt.

Reisbach – Nach dem Brand mit vier Toten in einem Mehrfamilienhaus in Reisbach (Kreis Dingolfing-Landau) ist die Bestürzung im Ort groß: „Wir sind traurig und geschockt. Das ist etwas sehr Schlimmes. Und es tut auch weh“, sagte der Reisbacher Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner. „Es ist eine Tragödie und ein sehr trauriger Tag für den Markt Reisbach und den gesamten Landkreis“, zitiert der Bayerische Rundfunk Landrat Werner Bumeder. „Niemand ist in Reisbach auf der Straße“, sagt er. „Die wenigen, die man trifft, sind ebenfalls geschockt, wie so etwas mitten im Ort passieren kann.“

Laut Polizei wurden bei dem Brand 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier Verletzte kamen ins Krankenhaus. Sie schweben aber nicht in Lebensgefahr. Für die 20, 55 und 78 Jahre al-



Vier Menschen starben bei dem Brand. Für sie kam jede Hilfe zu spät. Das Mehrfamilienhaus ist unbewohnbar. FOTO: DPA

ten Frauen kam dagegen jede Hilfe zu spät. Sie waren laut Polizei nicht miteinander verwandt. Die 20-Jährige war im siebten Monat schwanger, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden worden. Das Baby konnte aber nicht gerettet werden und wurde laut RTL noch in der Nacht von Dorfpfarrer Martin Ramoser notgetauft.

Das betroffene Haus ist ein historisches Gebäude, das so genannte alte Herrenkloster in Reisbach. Die Polizei geht inzwischen davon aus, dass eine nicht ausgeschaltete Herdplatte als Brandursache in Betracht kommt.

Die Staatsanwaltschaft ermittelt deshalb inzwischen gegen einen Bewohner. „Im Zuge der gestrigen intensiven kriminalpolizeilichen Ermittlungen hat sich zwischenzeitlich ein Tatverdacht gegen einen Bewohner des Mehrfamilienhauses ergeben. Die Staatsanwaltschaft Landshut beantragte Haftbefehl, der

Medizin

ANZEIGE

MIGRÄNE?



Setzen Sie an der Ursache an!

Pulsieren, Pochen, Hämmern sowie Lichtempfindlichkeit und mehr: Migräne quält Betroffene meist sogar über mehrere Tage. Während viele Schmerzmedikamente lediglich den Schmerz lindern, setzt Formigran (Apotheke, rezeptfrei) gezielt dort an, wo der Migräne-Schmerz entsteht: Formigran verengt die erweiterten Blutgefäße der Hirnhaut auf Normalgröße und bekämpft so die Ursache der Migräne direkt am Ort des Geschehens. Auch Begleitsymptome wie Übelkeit, Licht- oder Lärmempfindlichkeit werden bekämpft. Bereits nach zwei Stunden kann die maximale Wirksamkeit erreicht werden. Zudem sorgt Formigran für eine langanhaltende Schmerzlinderung. Die zwei Tabletten pro Packung sind daher meist ausreichend.

Vertrauen auch Sie auf die Nr. 1 bei Migräne – Formigran!



*Ansetz nach Packungsanweisung. OTC Arzneimittel mit Naratriptan und Almotriptan. Quelle: InnoHealth, MAT 09/2021 • Vor der Einnahme sollte Rücksprache mit einem Arzt gehalten werden. • Abbildung Betroffene nachempfunden.

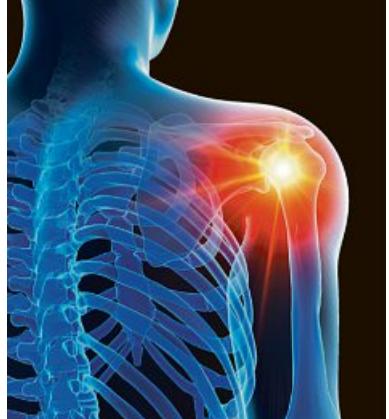
Schmerzen in Knie, Hüfte oder Schulter?

Meist steckt Arthrose dahinter. Dagegen können Sie etwas tun!

25 Millionen Deutsche leiden täglich unter Gelenkschmerzen. Die Ursache ist meist Gelenkverschleiß (Arthrose). Insbesondere Menschen in fortgeschrittenem Alter sind betroffen. Die gute Nachricht: Mit speziellen Arzneitropfen kann Arthrose wirksam behandelt werden (Rubaxx Arthro, Apotheke).

Arthrose – was ist das eigentlich?

Arthrose trifft nahezu jeden. Denn es handelt sich um eine Verschleißerkrankung der Gelenke, die mit zunehmendem Alter immer weiter forschreitet. Durch die jahrelange Belastung baut sich die schützende Knorpelschicht zwischen den Knochen mehr und mehr ab. Ist irgendwann nicht mehr ausreichend Knorpel übrig, beginnen die Knochen aufeinander zu reiben und Schmerzen entstehen. Zusätzlich sammelt sich Knorpelabrieb, der zu Entzündungen und noch mehr Schmerzen führen kann.



Das kann bei Gelenkverschleiß helfen

Um diese quälenden Beschwerden in den Griff zu bekommen, haben Forscher verschiedene Arzneistoffe ausgiebig getestet.



„Seit Tagen habe ich keine Schmerzen mehr im Knie! Ich werde die Tropfen weiter nehmen.“
(Klaus W.)

Einer stach dabei besonders heraus: Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro, Apotheke). Dieser Wirkstoff hat sich speziell bei Arthrose bewährt: Er wirkt nicht nur schmerz-

lindernd, sondern ist auch entzündungshemmend – und setzt damit an den beiden Hauptproblemen der Arthrosegeplagten an. Was unsere Experten zusätzlich begeistert: Viscum album kann sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die knorpelschädigende Stoffe produzieren.

Wirksamkeit und Verträglichkeit – die Kombination macht's

Rubaxx Arthro ist speziell bei Arthrose zugelassen und bietet Betroffenen nicht nur wirksame, sondern zugleich gut verträgliche Hilfe: Anders als viele herkömmliche Schmerzmittel haben die Arzneitropfen keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln. Rubaxx Arthro ist rezeptfrei in jeder Apotheke erhältlich.

Unsere Experten raten daher: Gehen Sie bereits bei ersten Anzeichen von Gelenkverschleiß aktiv

dagegen vor, bevor die Schmerzen Ihren Alltag bestimmen.

Viscum album: wirksamer Arzneistoff

Gelenkverschleiß kann zu Entzündungen führen. Durch diese Entzündungen werden Zellen aktiviert, die knorpelschädigende Stoffe produzieren und die Entzündungen weiter anfachen – ein Teufelskreis! Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro) kann die Zellen stoppen und so den Knorpel schützen!

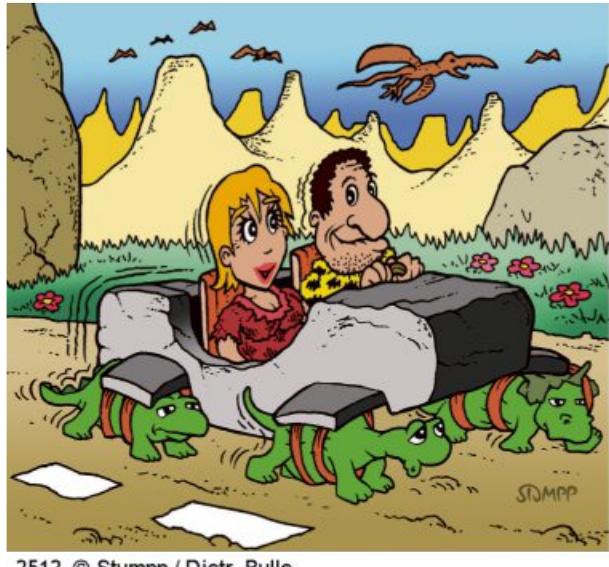
Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Arthro
(PZN 16792919)

NEU:
30 ml
Einstiegsgröße

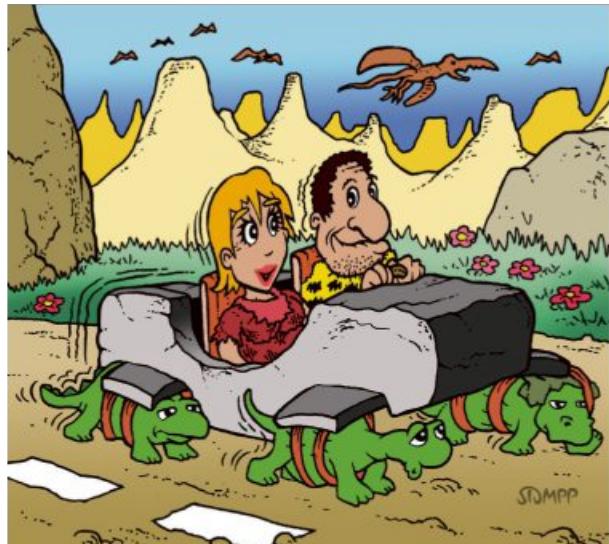


www.rubaxx.de

FEHLERSUCHBILD

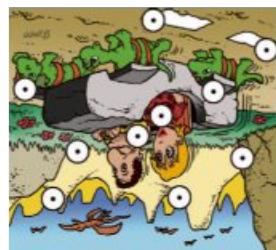


2512 © Stumpf / Distr. Bulls



Finden Sie die Fehler!

Das Bild oben und das Bild darunter unterscheiden sich in zehn Details. Finden Sie die Unterschiede? Die Lösung steht rechts.



In der Falle

Eine Kuh hat sich auf einer Weide in Bad Oeynhausen (Kreis Minden-Lübbecke) den Kopf zwischen Leitplanken eingeklemmt. Beamte versuchten laut Angaben eines Polizeisprechers zunächst, die zum Schleusen der Tiere verwendeten Leitplanken auseinanderzudrücken – vergeblich. Mit Werkzeug schraubten die Feuerwehr und der Tierhalter letztlich die Stahlschienen los und befreiten die Kuh, die sich leicht am Hals verletzte. Die Polizei ging am Freitag davon aus, „dass die niedliche Wiesenbewohnerin aus Hungerslust das sich hinter der Planke befindliche frische Grün erreichen wollte und sich dabei selber in die unschöne Lage brachte“.

FOTO: POLIZEI MINDEN-LÜBBECKE/DPA



MONDKALENDER



Der Mond steht heute, Montag, 25. Oktober, in den Zwillingen (00.00-23.01 Uhr) und im Krebs (23.01-24 Uhr).

DIE BESTEN STUNDEN HEUTE: 07.34-09.34 Uhr **Atmosphäre:** Ihre umgängliche und großzügige Art schafft jetzt beste Bedingungen für ein sehr kommunikatives Klima – egal, mit wem Sie gerade zu tun haben.

GESUNDHEIT: Jetzt sollten Sie es auf jeden Fall unterlassen, ein Nagelbett zu korrigieren. Warten Sie damit unbedingt, bis der Mond wieder zunimmt.

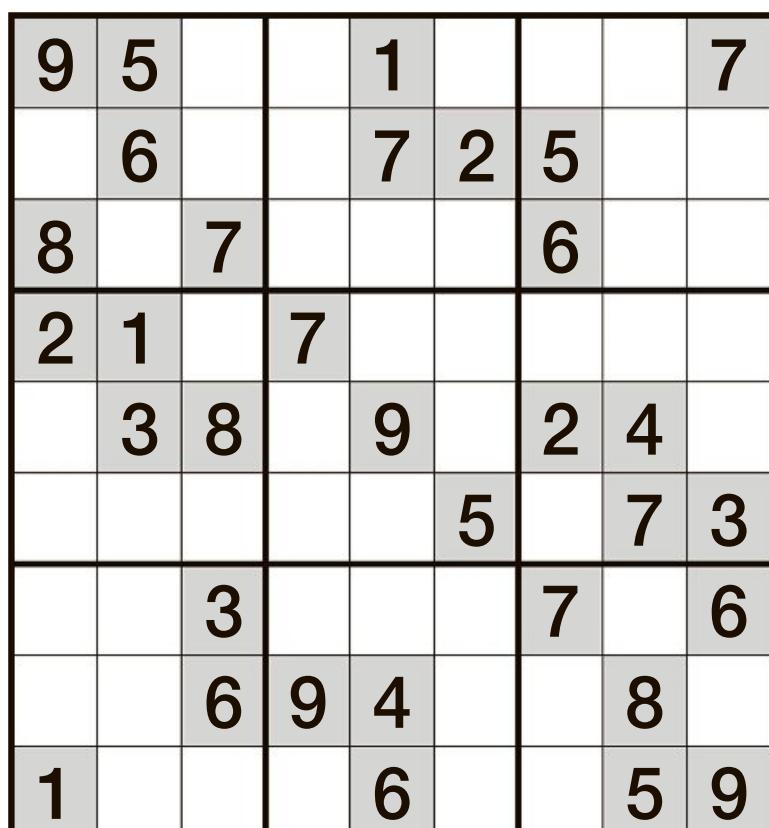
PARTNERSCHAFT: Falls Sie heute eine umwerfende Bekanntschaft machen, sollten Sie nicht gleich Zukunftspläne schmieden. Erst abwarten – dann weitersehen!

GARTEN: Gründungssäen bzw. in den Boden einarbeiten ist bei dieser Mondkonstellation immer noch begünstigt. Nehmen Sie sich die Zeit dafür.

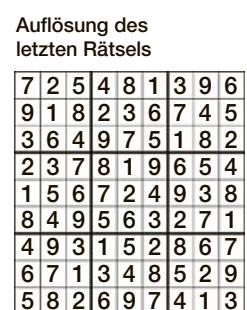
HAUSHALT: Der abnehmende Mond in einem Luftzeichen begünstigt viele Reinigungsarbeiten, das Entfernen von Feuchtigkeit an den Wänden und das Lüften.

BERUF: Sie müssen noch dringende Arbeit erledigen oder über ein berufliches Problem nachdenken? So früh wie möglich angehen und nicht aufschieben!

FREIZEIT: Vielleicht sind Sie am Abend ja noch in Stimmung, einen Film anzusehen! Das wäre heute für Sie sicher interessant und entspannend zugleich.



Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.



W-2579



Die weißen Felder sind mit den Ziffern von 1 bis 9 aufzufüllen. Pro Zeile und Spalte darf eine Ziffer nur einmal vorkommen. Waagerecht oder senkrecht zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße: Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen in beliebiger Reihenfolge, also z.B. 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Vorgegebene Zahlen in schwarzen Feldern können in der jeweiligen Zeile oder Spalte nicht mehr verwendet werden, sie sind nicht Teil einer Straße.



Raets 2579

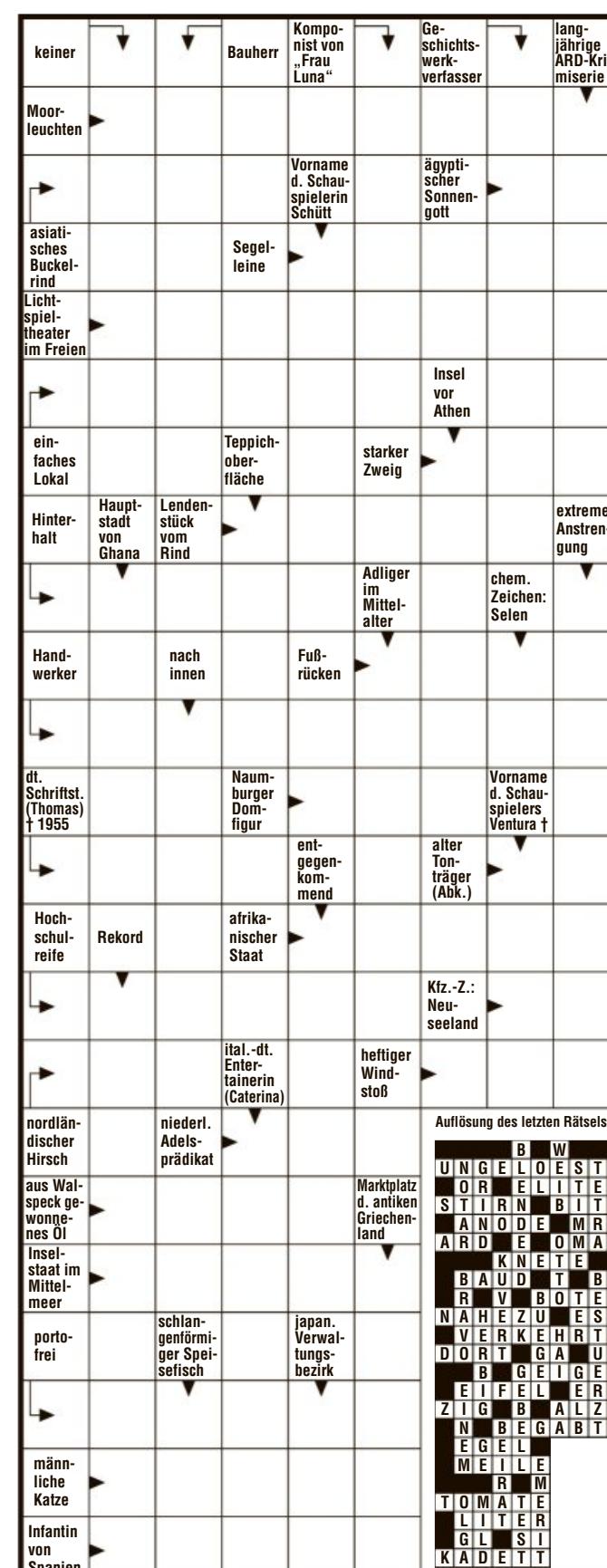
HÄGAR DER SCHRECKLICHE



UNSERE TIERGESCHICHTE



RÄTSEL



W-2579

HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.

LIEBE: Charmant, witzig, geistreich wie Sie sind, haben Sie in Sachen Flirten alle Chancen. **BERUF/FINANZEN:** Mit Sachverständ und Tatkraft ziehen Sie die Kollegen auf Ihre Seite. **GESUNDHEIT:** Gezielte Atemübungen wirken befreiend und stresslösend. **TAGES-TIPP:** Auftauchende Probleme offen ansprechen.

Stier 21.4. - 20.5.

LIEBE: Jetzt mal wieder richtig aufstylen und um die Häuser ziehen – da geht's die Post ab. **BERUF/FINANZEN:** Wer Geld verleiht, muss es auch wirklich verschmerzen können. **GESUNDHEIT:** Mit Ihrer Vorliebe für Bio-Produkte liegen Sie goldrichtig. **TAGES-TIPP:** Arbeiten Sie an Ihrer Gelassenheit.

Zwillinge 21.5. - 22.6.

LIEBE: Mit spontanen Einfällen können Sie beim anderen Geschlecht super landen. **BERUF/FINANZEN:** Sie fleißig Sie am Computer werkeln, Sie sollten auch öfter mal das Wort ergreifen. **GESUNDHEIT:** Nach üppigem Essen einen Verdauungsspaziergang unternehmen. **TAGES-TIPP:** In geselliger Runde ausgehen!

Krebs 22.6. - 22.7.

LIEBE: Auch wenn Sie sich nicht gern festnageln lassen, die wahre Liebe ist es wert. **BERUF/FINANZEN:** Kreative Ideen sprudeln heute nur so aus Ihnen heraus – das gefällt. **GESUNDHEIT:** Mit Homöopathie können Sie einen Infekt zurückdrängen. **TAGES-TIPP:** Nehmen Sie ein Missgeschick mit Gelassenheit.

Löwe 23.7. - 23.8.

LIEBE: Echt heiß, was Ihnen die Sterne da ankündigen – da funkelt es sogar bei älteren Paaren. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie sich einen Ruck geben, können Sie eine Verhandlung erfolgreich beenden. **GESUNDHEIT:** Es ist Zurückhaltung gefragt, sonst wuchern überflüssige Pfunde. **TAGES-TIPP:** Starren Sie nicht so lange auf den Stoff.

Jungfrau 24.8. - 23.9.

LIEBE: Nicht so scheu! Wenn Sie einmal vorpreschen, werden Sie mit Aufregendem belohnt. **BERUF/FINANZEN:** Herausforderungen ruhig annehmen. Sie sind ihnen gewachsen. **GESUNDHEIT:** Mit Naturheilkunde die Selbstheilungskräfte ankurben. **TAGES-TIPP:** Widmen Sie sich heute ganz einem kreativen Hobby.

Waage 24.9. - 23.10.

LIEBE: Seien Sie nicht so nachtragend. Schließlich kann eine Versöhnung sehr prickeln sein. **BERUF/FINANZEN:** Ihr Rat ist im Kollegium äußerst gefragt. Das fällt positiv auf. **GESUNDHEIT:** Lassen Sie es etwas ruhiger angehen und achten auf genügend Pausen. **TAGES-TIPP:** Mal wieder gut essen gehen.

Skorpion 24.10. - 22.11.

LIEBE: Ihr Schatz will andere Dinge unternehmen als Sie. Das kann die Beziehung auch beleben. **BERUF/FINANZEN:** Volle Konzentration, bitte! Sonst schleichen sich ärgerliche Fehler ein. **GESUNDHEIT:** Man sollte schon ein bisschen Wert auf gesundes Essen legen. **TAGES-TIPP:** Ärger mal runterschlucken.

Schütze 23.11. - 21.12.

LIEBE: Wenn Ihnen etwas auf der Seele liegt, suchen Sie ein klärendes Gespräch. **BERUF/FINANZEN:** Es läuft nicht so, wie Sie es gern hätten. Geduld, Ihre Zeit kommt noch. **GESUNDHEIT:** Die Nasennebenhöhlen sind momentan anfällig, deshalb die Abwehrkräfte stärken. **TAGES-TIPP:** Kommunikation ist alles.

Steinbock 22.12. - 20.1.

LIEBE: Oh la la, der Kosmos beschert Ihnen reichlich Chancen – Sie müssen nur noch entscheiden. **BERUF/FINANZEN:** Sie haben jede Menge Pläne. Höchste Zeit, sie umzusetzen. **GESUNDHEIT:** Die Nasennebenhöhlen sind momentan anfällig, deshalb die Abwehrkräfte stärken. **TAGES-TIPP:** Auf das Wesentliche fokussieren.

</

NORMA®

Mehr fürs Geld.

JETZT ZUGREIFEN! SOLANGE VORRAT REICHT!

ab Montag, 25. Oktober

WC-Stein Kraft Aktiv
Blauspüler
Chlor oder
Kraft Aktiv
Lemon, 3x50-g-Packung
(100 g = 2,19)
je 3er-Pack



37% billiger
Zum Vergleich:
UVP Einzelpack = 1,75

3,29* 3er-Pack

OMO Universal-waschmittel
XXXL flüssig 5-l-Flasche
oder Pulver 7-kg-Packung
für 100 Waschladungen
(pro Waschgang = 10)
je Artikel

30% billiger
Zum Vergleich: UVP
70 Waschladungen = 9,99

9,99* 100 Waschladungen
10 Cent pro Waschgang



Glanz Meister
Geschirrspüler-Tabs Alles in 1
mit Extra-Trocken-Effekt
90-Tabs-Packung
(1 Tab = 0,07)

25% billiger
UVP 7,99

5,99* 90 Tabs



Premium
Tafeltrauben
750g, hell/dunkel, kernlos
Italien, Kl. I (1 kg = 2,96)
je Packung

KLIMA OHNE GRENZEN
klimaneutral angebaut
ID-Nr.: 16-408DE
www.klimaneutral-angebaut.de
"Oggi Ausdruck mit dem Klima- und Klimaneutralitäts-Siegel"

20% billiger
Sonderpreis
2,22*



Gültig bis 31. Oktober

Bombardino Likör
Feiner Likör aus Italien
17% vol, 0,7-l-Flasche
(1 l = 12,84) je Flasche



40% billiger
UVP 14,99
8,99*

Original polnische Krakauer
350-g-Packung
(1 kg = 8,54)

25% billiger
UVP 3,99
2,99*



Dresdner Christstollen
750-g-Schmuckdose
(1 kg = 11,99)

18% billiger
UVP 10,99
8,99*



17% billiger
Sonderpreis
1,89*



Gurken
Griechenland/Spanien,
Kl. I; je Stück
37% billiger
Sonderpreis
-0,49*



Gültig bis 31. Oktober

1 - 2 - 3 fertig!



ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

NORMA®

www.green-brand.de

Steppmantel

- Mit hochschließendem Kragen und Kapuze
- Größen M (40/42) – XL (48/50)

je Steppmantel



17,99*

Ronley Fleece-Blouson für Herren

- 100 % Polyester
- Überstoff aus angenehm weichem Mikrofleece
- Größen M (48/50) – XXL (60/62)

je Fleece-Blouson

15,99*

campina® Filzpantoletten

- Obermaterial aus Synthetik-Filz oder Mikrofaser
- Druckdämpfende Soft-PU-Laufsohle
- Damen-Größen 37 – 41

je Paar

9,99*



Thermo-Leggings

- Hoher Baumwollanteil
- Größen S (36/38) – XXL (52/54)

je Leggings



4,99*

Jogg-Fleece-Ronley Hose

- 100 % Polyester
- Elastischer Komfortbund
- 2 Eingrifftaschen
- Größen M – XXL

je Hose

8,99*

TOPTEX® Outdoor-Softshell-Stiefel

- Robustes Softshell-Material kombiniert mit modischen PU-Applikationen
- Damen-Größen 38 – 41
- Herren-Größen 42 – 44

je Paar

19,99*

Wellness-Fleecehose

- 100 % Polyester
- Größen S (36/38) – XL (48/50)

je Fleecehose



6,99*

Weiche Mikrofleece-Qualität

★ ★ ★

ElleNor Komfort-BH 4er-Set

- 92 % Polyamid, 8 % Elasthan
- Mit extra breiten und bequemen Komfortträgern
- Größen M – XXL

je 4er-Set

12,99*

Funktions-schuhe

mit Multifunktionssohle für Trainingseffekte an Bauch, Beine und Po

Pflegeleichtes Obermaterial

Größen 37 – 41 je Paar

9,99*

66% billiger



JLINE® Sport- und Freizeithose

- Damen-Größen M (40/42) – XL (48/50)
- Herren-Größen M (48/50) – XL (56/58)



65% billiger

UVP 19,99 je Damenhose

6,99*

60% billiger

UVP 19,99 je Herrenhose

7,99*

VIBROSHAPER Vibrationsplatte

99 unterschiedliche Geschwindigkeiten • Inklusive Trainings- / Ernährungsplan sowie Fernbedienung

Effektives Ganzkörpertraining in nur 10 Min. pro Tag

50% billiger

149,-*

24 Auch online

24 Auch online

Ganzkörpertrainer "Total Crunch" definiert Arme, Beine, Bauch & Po in einem Bewegungsablauf • Aufgebaut ca. 119x80 x 90 cm • Inkl. Trainingsplan

50% billiger

UVP 199,50

99,-*



Trainiert mit Eigen-gewicht den ganzen Körper in einem Trainingsablauf

24 Auch online

topfit® Yogamatte • Rutschsicher • Polsternd

• Fußwarm und isolierend • ca. 61 x 180 cm (1 m² = 9,10)

3 Jahre Garantie je Matte

Extra weich!

Made in EU

9,99*

24 Auch online

* Keine Mitnahmegerät! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kauf-zwang oder Sie werden sich bezüglich kurfrügster Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet

und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehler keine Haftung.

24 Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

43/21

Dittmann Tens-/EMS-Gerät TEN 250, mit 4 Pads und 4 Ersatzpads

- 10 Massageprogramme je Tensgerät

24 Auch online

24 Auch online</p

MÜNCHNER FREIHEIT

Irrungen und
Wirrungen

KLAUS VICK



Es war einmal im schönsten Bundesland der Welt, als von einem Tag auf den anderen sich alle Türen schlossen. Als der ungekrönte König dem Volke verhieß, ohne besonderen Grund die Wohnung nicht mehr zu verlassen. Um dem Virus den Garaus zu machen. Vernunft und Augenmaß waren bei all diesen Beschränkungen stets der oberste Grundsatz, wie der weiß-blau Regent nicht müde wurde zu betonen. **Denn wo, wenn nicht in der bayerischen Staatskanzlei, sind Vernunft und Augenmaß angesiedelt?**

Daher kann es sich bei einem aktuellen Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs (VGH) nur um einen grandiosen Justizirrtum handeln. Die Ausgangssperre vom Frühjahr 2020 sei unzulässig gewesen, ließen die Richter nun wissen. Also gleichsam ein staatlich verordneter Hausarrest, der weit über Ziel hinausgeschossen ist. **Wie wenn Eltern ihrem Sohnemann eine Woche das Smartphone für einen Sechser in Latein wegnehmen würden. Das wäre ja auch seelische Grausamkeit.** Aber der VGH hat da nicht vernünftig mitgedacht. Denn das Virus ist tückisch – oder auf gut Bairisch gesagt „a Matz“. Es macht vor niemandem Halt, auch nicht vor Menschen, die alleine auf einer Parkbank sitzen und ein Buch lesen. Das wussten schon die alten Römer.

Die Beweisführung ist zwar rückwirkend nicht mehr zu erbringen. Aber es wird schon alles seine Ordnung und Richtigkeit gehabt haben. Wie zum Beispiel ein Münchener ÖDP-Politiker am eigenen Leib zu spüren bekam. Der hatte sich im April 2020 eines schönen Tages auf einer Parkbank im Museumsviertel niedergelassen, um ein Buch zu lesen. **Die Münchner Polizei – bekannt dafür, bei ihren Einsätzen stets Fingerspitzengefühl walten zu lassen – forderte den Mann auf, sich zu erheben.** Als dieser sich weigerte, wurde er mehrere Stunden lang arrestiert und bekam obendrein vom Kreisverwaltungsreferat ein Bußgeld in Höhe von 350 Euro aufgebrummt. Der ÖDP-Politiker ließ sich das nicht gefallen, zog vor Gericht und bekam in zweiter Instanz Recht. Der Freiheitsentzug sei rechtswidrig gewesen, hieß es. Auch so ein Justizirrtum, den wohl ein blutiger Anfänger beim Landgericht zu verantworten hatte. **Wo kämen wir denn hin, wenn jeder sich ohne polizeiliche Erlaubnis auf eine Parkbank setzen würde?** Dafür wurden die nicht gebaut.

Folgerichtig will die Staatsregierung nun auch bei dem VGH-Urteil in Revision gehen und sich nachträglich den Segen für ihre Corona-Politik vom Bundesgerichtshof einholen. Wer übrigens glaubt, dass das schwache Abschneiden der Union bei der Bundestagswahl ein Stück weit mit manch grandiosem Unsinne beim Management der Corona-Krise zu tun haben könnte, der irrt natürlich gewaltig.

Sie erreichen den Autor unter klaus.vick@merkurtz.de

Die Corona-Lage

Bestätigte Fälle Todesfälle Sieben-Tage-Inzidenz
+264 0 115,6

Gesamt: 88 373 Gesamt: 1355 Quelle: RKI



Auer Dult: Stadt zieht positive Bilanz

Mehr als 100 000 Gäste haben bei „typischem Herbstwetter“ die Auer Dult besucht. Insgesamt zählte das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München an den „letzten warmen und teilweise stürmischen Tagen“ des Jahres 105 000 Gäste auf dem Volksfest, das auch als Kirchweihdult bekannt ist. Nach neun Tagen

Laufzeit endete im August die Dult am Sonntag.

Die Stadt München, Marktkaufleute und Schauteller seien mit dem Verlauf des Festes zufrieden. Gäste hätten sich an die vorgeschriebenen Abstands- und Hygienemaßnahmen gehalten. Das überwiegend „goldene Herbstwetter“ sei ideal gewesen. Am Donnerstag sei die Dult wegen stürmischen Wetters ab Mittag allerdings aus Sicherheitsgründen geschlossen worden. Der Stand eines Gebrauchtwarenhändlers sei durch die Windböen stark beschädigt worden. Nach Auskunft der Stadt München wurde niemand verletzt.

Aufgrund des Hygiene- und Sicherheitskonzepts hätten sich stets maximal 4 500 Menschen auf dem Festgelände aufgehalten. Dennoch seien die Besucherzahlen vergleichbar mit denen vor der Corona-Pandemie: Damals seien zwischen 80 000 und 120 000 Besucher gezählt worden.

DPA/FOTO: OLIVER BODMER

MÜNCHNER FREIHEIT

14-Jährige in Elternhaus getötet

Eine 14-Jährige ist am Sonntagmorgen tot in ihrem Elternhaus im Bogenhausener Ortsteil Denning aufgefunden worden. Unter Verdacht steht der mutmaßliche Ex-Freund des Mädchens – ein 17-jähriger Münchener. Am Sonntag hat die Polizei das Notviertel nach Täter und Tatwaffe abgesucht.

VON LAURA FELBINGER

Es ist eine ruhige Wohngegend in Denning: schicke Einfamilienhäuser, Blumenbeete, Pools. Dieses unscheinbare Viertel wird nun von einem Gewaltverbrechen erschüttert. In der Nacht auf Sonntag wurde ein 14-jähriges Mädchen im Haus seiner Eltern getötet. Die Polizei fahndet jetzt nach einem ebenfalls Minderjährigen, dem sie für tatverdächtig hält. Es könnte sich um eine Beziehungstat handeln, so der erste Verdacht der Ermittler.

Das schaurige Bild am Morgen: Immer wieder fahren Polizeiautos vor, ein Leichenwagen parkt in einer Nebenstraße. Beamte bewachen den Tatort, während die Spurensicherung nach Hinweisen sucht. Eine Hundertschaft der Polizei hat die Stargarder Straße mit Flatterband abgesperrt. Die Mutter soll ihre 14-jährige Tochter morgens leblos aufgefunden haben. Um 7.40 Uhr ging der Notruf bei der Polizei ein. Die Jugendliche soll durch mehrere Stichverletzungen in den Oberkörper gestorben sein. „Das Mädchen starb durch Gewalteinwirkung. Wir gehen von einem Tötungsdelikt aus“, so ein Polizeisprecher. Die Tat sei wohl im Laufe der Nacht passiert, so der Sprecher weiter. Vor Ort habe ein Notarzt noch versucht, der 14-Jährigen das Leben zu retten – doch die Reanimationsversuche verliefen erfolglos.

Erste Ermittlungen deuten auf einen 17-jährigen Münchener als mutmaßlichen Tatverdächtigen hin. Zunächst bezeichnete ein Polizeisprecher diesen als „Ex-Freund“ des



Am Sonntagmorgen wurde die Jugendliche in ihrem Elternhaus in Bogenhausen tot aufgefunden.



Die Polizei war mit Einsatzhundertschaft, Spurensicherung und Hundestaffel vor Ort.

FOTOS: MARKUS GÖTZFRIED (3)

Mädchen. Später hieß es es dann, in welcher Art von Beziehung die beiden zueinander stünden, sei unklar. „Jedenfalls haben sie sich gekannt“, so ein Polizeisprecher. Die gegenüber unserer Zeitung. Über den möglichen Täter ist noch nicht viel bekannt. Es gelte noch viele Details abzu-

klären, heißt es von der Polizei. Mindestens sei er ein wichtiger Zeuge in dem Fall. Auch über ein mögliches Motiv konnte die Polizei zunächst nichts sagen. Die Mordkommission hat in dem Fall die Ermittlungen übernommen und arbeitet mit Hochdruck.

Wo sich der gesuchte 17-Jährige aufhält, war am Sonntag bis Redaktionsschluss unklar. Ebenso wenig wurde bis dato die Tatwaffe gefunden. Hundsführer durchstreiften das Bogenhausener Nobelviertel, durchkämmten unter anderem Gärten und Tiefgaragen. Polizisten befragten Nachbarn. Auch ein Hubschrauber war zur Unterstützung in der Luft. Im Einsatz waren rund 40 Polizeibeamte. Nun wird die Leiche des Mädchens obduziert. Davon erhoffen sich die Ermittler weitere Erkenntnisse zur Tat. Wann die Obduktion genau stattfindet, konnte die Polizei bisher nicht sagen.

Reanimationsversuche blieben erfolglos. Ein Bestattungsunternehmen holte die Leiche ab.

Polizei stoppt Impf-Betrüger-Bande

Vier Festnahmen nach Razzia in Münchner Apotheke – Mitarbeiterin in U-Haft



Der digitale Impfpass ist zur Eintrittskarte in das öffentliche Leben geworden – für Kinos oder Restaurants.

FOTO: EPD

gruppe. Allein im Oktober 2021 sollen so über 500 Impfzertifikate ausgestellt worden sein.

Das Amtsgericht Nürnberg stellte deshalb einen Durchsuchungsbeschluss aus, der nun in München vollstreckt worden ist. Bei der Razzia stellten die Ermittler schnell fest, dass auch im EU-Ausland bereits ein so erstellter falscher digitaler Impfpass ausgestellt worden war.

Im Fokus der Ermittlungen stehen nun insgesamt vier Verdächtige. „Gegen zwei Beschuldigte wird Antrag auf Erlass eines Haftbefehls gestellt und sie wurden bereits

der Ermittlungsrichterin beim Amtsgericht München zur Prüfung der Haftfrage vorgeführt“, sagt Oberstaatsanwalt Held. Die Ermittlungsrichterin habe jeweils Haftbefehl wegen Flucht- und Verdunklungsgefahr erlassen. Als Hauptverdächtige gilt die Mitarbeiterin der Apotheke. Sie und ein mutmaßlicher Komplize sitzen mittlerweile in Untersuchungshaft. Außerdem wurden noch zwei weitere Personen festgenommen. Der Inhaber der Apotheke wird nicht verdächtigt, betont Held.

Im Rahmen der Durchsuchung wurden etliche, auch

Polizeikandal:
Berufung
nach Urteil

Nach dem ersten Urteil im Drogenkandal um Münchner Polizisten hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingereicht. Das teilte das Amtsgericht München mit. Ein Polizist war in der vergangenen Woche verwarnt und unter Vorbehalt zu einer Geldstrafe von 2250 Euro verurteilt worden, weil das Gericht es als erwiesen ansah, dass er Dopingmittel gekauft hatte. Die Staatsanwaltschaft hatte ohne Vorbehalt 60 Tagessätze zu je 50 Euro gefordert, also insgesamt 3000 Euro.

Es war der erste Prozess in dem Drogenkandal, der das Polizeipräsidium München erschütterte. Weitere dürften folgen, sind aber nach Angaben von Amtsgerichtssprecher Klaus-Peter Jungst noch nicht terminiert. Vier Polizisten sind bereits angeklagt worden, wie die Staatsanwaltschaft München in Anfang des Monats mitteilte. Die Anklage gegen einen fünften wird vorbereitet.

Nach drei Jahren neigen sich die umfangreichen Ermittlungen der „Soko Nightlife“ damit langsam dem Ende zu. Zuletzt hatte die Staatsanwaltschaft gegen 37 Polizeibeamte vor allem aus dem Münchener Polizeipräsidium ermittelt.

A. THIEME, N. HOFFMANN

dpa

Die neue Lust auf Liebe

Bei der Hochzeitsmesse „Trau Dich!“ suchen Paare Inspiration für den schönsten Tag im Leben

VON MERLE HUBERT

Im kommenden Jahr dürfen die Hochzeitsglocken besonders oft und heftig läuten. Endlich können sich dann Verlobte wieder ohne Corona-Einschränkungen das Ja-Wort geben. Damit der große Tag auch zum schönsten im Leben wird, will vieles akkurat geplant sein. Auf der Hochzeitsmesse „Trau dich!“ in der MTC Fashion World im Münchner Norden informieren sich Heiratswillige am Wochenende. Wir haben uns bei den Besuchern umgehört, wie ihre Traumhochzeit aussehen soll.



Trauung in der Wallfahrtskirche: „Wir sind noch am Anfang der Planung. Wir feiern in der Nähe vom Bayrischen Wald in einem urigen, alten Burgkeller. Die Trauung findet in der Wallfahrtskirche statt. Es kommen nur 60 Leute. Ich freue mich am meisten auf die Zeremonie und den Moment in der Kirche.“

Michael Hoffmann (34), Software-Entwickler aus München, und Lisa Kammerer (30), Erzieherin aus München



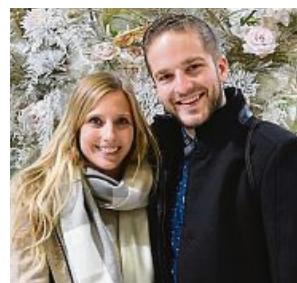
Große Feier am Strand: „Wir heiraten in Kroatien in Split. Unsere 80 Gäste kommen dann alle dorthin. Mein Verlobter ist Kroate und seine Mama kommt aus Split. Außerdem wollte ich schon immer am Strand heiraten – mit Meer und Palmen. Wir haben einfach einen emotionalen Bezug zu dem Ort. Wir heiraten dann am 22. Juli 2022. Das Datum hat mein Partner ausgesucht. Wir haben auch eine Wedding-Planerin, die uns hilft. Das wäre sonst zu stressig. Vieles muss man auch ein Jahr im Voraus organisieren. Auf der Messe wird an alles gedacht. Es ist auch schön, andere Paare zu sehen, die in derselben Situation stecken wie wir.“

Charisma Safojan (31), Bankkauffrau aus München, und Vinko Bozic (30), Bankkaufmann aus München



Brautkleid ist schon gekauft: „Wir haben schon viel geplant. Die Location steht: auf einem Seegrundstück am Chiemsee. Dort hat er mir den Antrag gemacht. Wir schauen hier hauptsächlich nach Dekoration für die Tische. Wir sind uns noch unsicher mit dem Stil. Ein Kleid habe ich schon, aber ich verrate natürlich nicht, was für eins. Er soll ja überrascht werden, wenn wir uns das erste Mal sehen. Für die Ringe würden wir gerne Altgold von den Großeltern verwenden. Wir hoffen auf gute Stimmung. Ich denke, das Wichtigste ist, dass Freunde und Familie dabei sind. Der Rest ergibt sich schon.“

Jessica Krawitz (31), Lehrerin aus Köln, und Christian Schilling (35), Strategie-Manager aus München



Fest mit Gästen aus aller Welt: „Wir haben erst nächstes Jahr im August unsere Hochzeit. Wir haben bereits eine Location in Grünwald und die Musik. Die Einladungen haben wir gerade verschickt. Der Rahmen ist gesetzt und jetzt suchen wir hier ganz viel Inspiration. Es wird eher eine größere Feier mit rund 130 Gästen. Die Familie von meinem Verlobten kommt aus der Schweiz, Polen und Amerika. Auf der Messe fand ich interessant zu sehen, was alles möglich ist. Der Antrag war erst letzten Sommer auf Sylt bei Sonnenuntergang. Das war sehr romantisch.“

Jasmijn Ostermann (30), IT-Unternehmensberaterin aus München, und Oliver Wasiak (30), SAP-Angestellter aus München

FOTOS: MARCUS SCHLAF (4)

IN KÜRZE

Sturzbetrunkener Exhibitionist

Er hat ein 17-jähriges Mädchen verfolgt und ihr nachgestellt, sein Glied entblößt und die Jugendliche obszön beleidigt: Die Polizei musste am Freitagabend einen Mann in Neuhaubing festnehmen, der kein Halten mehr kannte. Das Mädchen, auf das es der 55-Jährige abgesehen hatte, rief in seiner Not daheim an, um Hilfe zu holen. Als die Mutter mit ihrem Wagen gegen 21.10 Uhr in der Kravogelstraße ankam, stellte sich der Mann dann auch noch vor ihr Auto und zog blank. Ein Anwohner wurde auf die Situation aufmerksam und rief die Polizei. Die Beamten nahmen den sturzbetrunkenen Exhibitionisten schließlich fest. mm

Baumaterial geht in Flammen auf

Schreckmomente auf einer Baustelle in Sendling: Auf dem Areal an der Oberländerstraße war am Samstagnachmittag Schalungsmaterial in Brand geraten. Polizeibeamten hatten gegen 16.30 Uhr Rauch bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Ein Einsatztrupp mit Atemschutzgeräten brachte die Situation schnell unter Kontrolle. Während der Löscharbeiten musste die Straße für rund eine Stunde gesperrt werden. mm

Der Kampf um den Kanada-Baum

Zu den Olympischen Spielen 1972 pflanzte jedes Teilnehmerland symbolisch einen Baum im Olympiapark – so hätten die Spiele ewig in München weiterleben können. Kanada setzte damals – wenig überraschend – einen Zuckerhorn. Letztlich stellte sich die leicht unoriginelle Wahl jedoch als sinnvoll heraus: Der gut fünfzig Jahre alte Baum steht als einer der letzten von dieser Aktion verbliebenen Gewächse noch in der grünen Hügellandschaft des Parks. Möglicherweise jedoch nicht mehr allzu lange: ein blauer Punkt auf dem Stamm könnte die baldige Fällung des Baums anzeigen. Zweimal jährlich werden alle städtischen Bäume kontrolliert, die Punkte können Hinweise auf eine vermeintliche Verkehrsunsicherheit der Pflanze bedeuten. Auf der Bürgerversammlung des Bezirks Milbertshofen – Am Hart wehrte sich dagegen jedoch eine Bürgerin und die Abstimmung am Ende lief zugunsten des Relikts der Olympischen Spiele von 1972 – auch wenn das Votum der Bürger nicht verbindlich ist. awu

Andrang am Tierpark



Die Schlange am Tierparkeingang.

FOTO: BERND LINDENTHALER

Wochenend und Sonnenschein: Das wunderbare Wetter haben die Münchner am Sonntag genutzt, um frische Luft zu tanken und es sich gut gehen zu lassen. Zum Bei-

spiel an den Isarauen, wo die Schwäne ihren Teil zum Naturidyll beigetragen haben. Um tierischen Spaß ging es auch den Besuchern des Tierparks Hellabrunn, der an die-

sem Wochenende beliebtes Ausflugsziel war. Wie beliebt, konnte jeder sehen. Die Warteschlangen vor den Eingangsbereichen waren teilweise richtig lang.

Beim Tierpark-Besuch gelten weiterhin die 3G-Regeln. Alle wichtigen Infos hat der Zoo im Internet unter www.hellabrunn.de zusammengestellt. mm



Die Polizei sperrt den U-Bahnhof Karl-Preis-Platz: Zuvor war ein Streit zwischen Jugendgruppen auf dem gut besuchten Bahnsteig eskaliert.

FOTO: THOMAS GAULKE

Messer-Attacke in der U-Bahn

Streit zwischen Jugendgruppen eskaliert am Karl-Preis-Platz

In einem U-Bahnhof im Münchner Osten ist ein Streit zweier Jugendgruppen eskaliert, wobei ein 18-Jähriger eine Stichwunde erlitt. Der junge Mann sowie zwei weitere Verletzte wurden in Krankenhäuser gebracht. Alle anderen Beteiligten konnten zunächst unerkannt entkommen. Die Fahndung laufe, sei aber noch immer ohne Ergebnis geblieben, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Von den jungen Menschen, die im Krankenhaus sind, befindet sich demnach derzeit niemand in Lebensgefahr.

Am späten Samstagabend war die Polizei zum U-Bahnhof Karl-Preis-Platz in München-Ramersdorf gerufen worden. Zeugen meldeten einen heftigen Streit von jungen Leuten. Außerdem sei mindestens ein Schuss gefallen. Die alarmierten Beamten fanden den 18-Jährigen auf dem Bahnsteig, allerdings mit einer Stichverletzung im Brustbereich. Ein Schuss sei vermutlich nicht gefallen, erklärte ein Polizeisprecher. Der Grund für den Streit sei ebenfalls noch nicht bekannt. Die Züge der U2 hielten während der Ermittlungen nicht mehr am U-Bahnhof Karl-Preis-Platz. dpa

Landkreis München und ein 18-jähriger Münchner sollen mit Pfefferspray besprührt worden sein. Sie sind die beiden anderen aus der Gruppe, die in Krankenhäuser gebracht wurden. Weil der U-Bahnhof zur Tatzeit gut besucht gewesen sei, sei die genaue Zahl der Beteiligten allerdings noch nicht klar, sagte der Polizeisprecher. Der Grund für den Streit sei ebenfalls noch nicht bekannt. Die Züge der U2 hielten während der Ermittlungen nicht mehr am U-Bahnhof Karl-Preis-Platz. dpa



Stefan Bauer besitzt 40 Aquarelle des Malers Heinz Resack, die den U-Bahn-Bau dokumentieren.

FOTO: MARCUS SCHLAF

Messstelle NO₂ Feinstaub

Johanneskirchen	17	14
Landshuter Allee	28	14
Stachus	32	13

sehr gut gut befriedigend

ausreichend schlecht sehr schlecht

Studie zeigt die Not der Mieter

Gebäude werden durch Neubauten ersetzt, Wohnungen luxussaniert und alteingesessene Mieter entmietet. Die Gentrifizierung schreitet immer weiter voran – im Auftrag der Stadt hat nun die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie diese Verdrängung in München stattfindet. Konkret zeigt sich das an einem Beispiel aus der Maxvorstadt.

**VON SASCHA KAROWSKI
UND LEONIE HUDELMAYER**

Die Mieter der Gabelsbergerstraße 77 haben Angst, denn das Anwesen wurde verkauft. Ihr neuer Vermieter ist eine Immobilien GmbH, die auch in Verbindung mit den umstrittenen Immobilienprojekten in der Türkenstraße 52/54 steht. In der Gabelsbergerstraße 77 fürchten die Bewohner nun, „Opfer der Gentrifizierung“ zu werden, erklärt Alain L. Bis jetzt sind die Mieter fair, sagen die Bewohner. Besonders skurril: Vor dem Verkauf musste der ehemalige Besitzer eine Geldstrafe wegen seiner zu niedrigen Mieten zahlen (wir berichteten).

Die Gemeinschaft ist über die Jahre zusammengewachsen. „Ich lebe seit fast 35 Jahren in dem Anwesen“, erzählt Anneliese L. Eine weitere Frau wohnt schon seit 1963 in einem der Gebäude.

Einen Hoffnungsschimmer gibt es aber. Die Gebäude mit den rund 40 Parteien befinden sich im Gebiet der Erhaltungssatzung, deswegen hat die Stadt ein Vorkaufsrecht. Die Mieter forderten die Stadt nun auf, davon Gebrauch zu machen. „Dieser Ausverkauf an allen Ecken und Enden ist nicht das, was wir uns für un-



Bewohner der Gabelsbergerstraße 77, Alain und Anneliese L., haben Angst vor Verdrängung. BA-Chefin Svenja Jarchow-Pongratz (li.) steht ihnen bei. FOTO: MARKUS GÖTZER

ser Viertel wünschen“, sagt ausschusses, Svenja Jarchow-Pongratz (Grüne). Die Ver-

drängung ist kein exklusives Problem der Maxvorstadt.

Im Auftrag der Stadt hat die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie Gentrifizierung genau vorstatten geht. Die Ergebnisse liegen unserer Zeitung bereits vor. Die Studie wurde von Februar 2020 bis März 2021 durchgeführt, exemplarisch an den Stadtvierteln Milbertshofen, Schwabing, Oberbayern und Ramersdorf-Perlach. Für die Untersuchung wurde mit Experten und 51 Münchner Mieter gesprochen, die von Verdrängung betroffen sind oder waren. Denn 13 von ihnen sind bereits ausgewandert. Sie berichten über die miesen Maschen der Immobilieninvestoren.

Klar scheint: Verdrängung geschieht oft nach dem gleichen Schema.

Eine Immobilie wird verkauft, der neue Eigentümer will sanieren, modernisieren. Das führt zum einen zu einer hohen Belastung der Mieter, etwa durch Dreck und Baulärm, zum anderen auch zu höheren Mieten. Mit der Ankündigung zur Erhöhung alleine wird bereits Druck aufgebaut. „Die haben mir schon ausgerechnet, dass ich dann drei Euro pro Quadratmeter mehr zahlen müsste“, erzählt ein Teilnehmer der Studie. „Und das würde bei mir so zwischen 200 bis 300 Euro ausmachen, was natürlich ein dickes Ding ist.“ Weitere Teilnehmer berichten zudem von herbeigeführten Heizungsausfällen, Abmahnungen, Diffamierungsvorwürfen und Drohungen oder vom Austausch von Kellerschlössern. Häufig gehen Mieter schon beim Eigentümerwechsel davon aus, dass demnächst eine Eigenbedarfskündigung ins Haus flattern könnte. Interviewte berichten, dass nach einer solchen Kündigung die Wohnung wenig später wieder im Internet angeboten wurde, teils zum Kauf, teils zur (hö-

heren) Miete. Auch der Dachausbau kann zur Verdrängung führen. Zum einen wird über Monate im Haus gewerkelt, zum anderen kommt nicht selten eine Mieterhöhung, weil Fahrstühle eingebaut werden müssen.

Viele Interviewte berichten zudem davon, dass ihre Miete alle drei Jahre um die maximal möglichen 15 Prozent angehoben wird. Der finanzielle Druck steigt, da absehbar ist, dass Mieten auch künftig angehoben werden. Ein Befragter sagt: „Aber wie gesagt, wo soll ich hin? Natürlich bekomme ich eine Wohnung für 1500 oder für 1800 Euro irgendwo. Oder für 2000. Die habe ich aber nicht.“

So werden Mieter verdrängt, neue, besser verdienende Mieter ziehen ein. Oder die Wohnung wird zur Kapitalanlage genutzt und steht leer. Die alten Mieter finden meist in München keine günstige Wohnung mehr, viele müssen die Stadt verlassen.

Was kann die Stadt aber nun tun? Oft macht sie bereits von Vorkaufsrechten Gebrauch, auch der Bau günstiger Wohnungen wird vorangetrieben. Zudem gibt es eine Novelle des Baugesetzbuches, die auch ein stadtweites Umwandlungsverbot vorsieht. Heißt: Die Verwaltung muss bei jeder Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen ihr Einverständnis geben. Damit diese Novelle greift, muss die Staatsregierung München zu einer „Kommune mit angespanntem Wohnungsmarkt“ erklären. Das werde geprüft, sagt der Freistaat. Geprüft wird auch, ob die Stadt im Fall der Gabelsbergerstraße 77 von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen soll. Der Stadtrat soll darüber im Dezember entscheiden.

IN KÜRZE

Linienbus kollidiert mit zwei Fahrzeugen

Fand in der Nacht zu Samstag ein illegales Autorennen auf der Moosacher Straße in Milbertshofen statt? Diese Frage steht im Raum, nachdem es dort gegen 2.35 Uhr zu einem schweren Unfall gekommen war. Ein Linienbus war gegen zwei BMW geprallt. Die Verkehrspolizei ermittelt, ob sich die Pkw-Fahrer bei einem Rennen duelliert hatten. Der Unfall passierte, als der Busfahrer, ein 50-Jähriger aus dem Landkreis Freising, verkehrsbetont die Spur gewechselt hatte und laut Polizei zu weit nach links geraten war. Der Fahrer (21) des ersten BMW geriet durch den Crash auf den Bordstein und fuhr gegen drei Bäume. Er musste leicht verletzt ins Krankenhaus. Der gleichaltrige Mann im zweiten BMW konnte kontrolliert abbremsen. Der Schaden an den Fahrzeugen beträgt rund 60 000 Euro. mm

Philipp Rückel neuer „Partei“-Chef

Der Kreisverband von „Die Partei“ München hat einen neuen Chef. Philipp Rückel übernimmt den Posten von Stadträtin Marie Burneite (Fraktion Die Linke/Die Partei), die unlängst ihren Rücktritt von dem Amt bekannt gegeben hatte. mm

Wetterkalender

25. Oktober

Jahr	Maximum	Minimum
2020	17,6°	3,7°
2011	13,0°	1,7°
1996	11,7°	1,0°
1971	20,0°	4,7°
1921	6,1°	0,3°

Absolutes Maximum an einem 25. Oktober
22,8°/1949
Absolutes Minimum an einem 25. Oktober
-4,6°/1946

Sendling-Westpark: Ja zu Jugendtreff

Nachdem seit Jahren darüber diskutiert wird, soll in Sendling-Westpark endlich ein Jugendtreff her. Das fordert eine Bürgerin des Stadtbezirks in einem Antrag auf der Bürgerversammlung. Denn es gebe viel Zuzug im Viertel und „es wäre toll, wenn ein Treffpunkt entsteht, von dem meine zehnjährigen Jungs auch noch was haben“. Zudem brachte sie die Errichtung einer Halfpipe ins Spiel. Roland Heil vom Baureferat verwies auf die Kletterwand am Lui-se-Kiesslach-Platz. Eine Halfpipe und auch einen Beachvolleyballplatz gebe es im Südpark. Der Antrag der Bürgerin zum Jugendtreff wurde vom Plenum einstimmig unterstützt, der für die Halfpipe mit eindeutiger Mehrheit. dn



Betonwand fällt auf Bauarbeiter

Eine Betonwand ist am Samstag in Milbertshofen auf einen 55-jährigen Bauarbeiter gefallen und hat diesen schwer verletzt. Laut Feuerwehr hatte der Mann im fünften Obergeschoss einer Baustelle mit der vier Meter hohen und 400 Kilogramm schweren Schalungswand gearbeitet. Beim Entfernen einzelner Elemente kippte die Wand um und klemmte den Bauarbeiter ein. Mit einem Kran transportierten die Retter den 55-Jährigen nach unten. Klinik! FOTO: BERUFSEUFEUERWEHR

Osram-Gelände: Günstige Wohnungen

Giesing: 66 neue Buden ab einem Quadratmeterpreis von 5,58 Euro



Bauministerin Kerstin Schreyer und Bayernheim-Chef Ralph Büchel bei der symbolischen Schlüsselübergabe. FOTO: M. SCHLAF

Eine der wichtigsten Aufgaben für die Stadt in den kommenden Jahren lautet: mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen. „Wohnen ist kein Hobby, Wohnen ist ein Grundbedürfnis“, sagt Bayerns Bauministerin Kerstin Schreyer (CSU). Die staatliche Wohnungsbaugesellschaft Bayernheim hat nun einen Beitrag für mehr Wohnraum geleistet. Gemeinsam mit der Ministerin, dem Unternehmen ABC Real Estate Group und Vertretern der Stadt feierte Bayernheim die Fertigstellung von 66 einkommensgeforderten Wohnungen im Stadtteil Giesing. Einen „Meilenstein“ nannte Ralph Büchel, Geschäftsführer von Bayernheim, die Schlüsselübergabe.

Mit dem Projekt „Living Isar“ sind auf dem ehemaligen Firmengelände des Glühbirnen-Herstellers Osram insgesamt 423 Wohnungen entstanden. Seit 1965 war das 3,3 Hektar große Gelände zwischen Candidplatz und Isar-

gesehen Standort des Unternehmens. Schließlich verlagerte es seinen Sitz nach Schwabing. Die Wohnungsbaugesellschaft ABG Real Estate Group und die Büschl-Unternehmensgruppe realisierten und entwickelten das Vorhaben. Die Bauarbeiten starteten Ende 2018.

66 der 423 Wohneinheiten werden nun an Haushalte mit niedrigem Einkommen vermietet. Verteilt auf 4500 Quadratmetern gibt es verschiedene Wohnungen: von Single-Apartments bis hin zu Familienunterkünften. Die Mietpreise liegen je nach Einkommen zwischen 5,58 Euro und 9,40 Euro pro Quadratmeter. Bewerbungen für die Wohnungen sind ab sofort möglich. MERLE HUBERT

GESUNDHEIT

Für eine klinische Prüfung mit einem noch nicht zugelassenen Arzneimittel suchen wir Frauen und Männer im Alter ab 48 Jahren als

gesunde Teilnehmer.

Die klinische Prüfung beinhaltet die einmalige Einnahme des Prüfmedikamentes, einen stationären Aufenthalt (3 Tage/2 Nächte) und 3 ambulante Besuche.

Neben eingehender medizinischer Betreuung erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung von **1.475,- Euro** sowie eine Fahrtkostenerstattung.

Weitere Informationen erteilen wir Ihnen gerne unverbindlich unter **TEL.: 089/896016-0 oder kostenfrei unter 0800-1002839**, montags bis freitags von 9-17 Uhr, E-Mail: mail@apex-research.com

Gesellschaft für angewandte Pharmakologie und exp. Pharmakotherapie GmbH
Landsberger Straße 476 • 81241 München

VERSCHIEDENES

Wahrsagen nach alter Tradition.
Prof. Hellsehen, Beratung Partnerrückführung & Hilfe in alle Lebenslagen ☎ 0151/29011787

Fundgrube

Anzeigenannahme:
Tel. 089 / 53 06 - 222 | merkur.de

VERKÄUFE

VERKÄUFE

MUSIKINSTRUMENTE

Hallo Musiker, PA Bose L1 Model II System mit 2 Bass Modulen B1 gekauft Aug. 2018 Neupreis 2500,-€ Für 1500,-€ zu verkaufen Nur Abholung und Barzahler, 0151 61515526



Liebe Leser/-innen, liebe Anzeigenkunden/-innen,

aufgrund des Feiertags „Allerheiligen“ ergeben sich folgende Änderungen für Ihre frei platzierten Anzeigen:

Erscheinungstermin: **Dienstag, 02.11.2021**

Anzeigenschluss: **Freitag, 29.10.2021 um 9.00 Uhr**

Die Erscheinungstage und Anzeigenschlüsse der einzelnen Märkte entnehmen Sie bitte den Hinweisen in der jeweiligen Rubrik.

Geänderte Erscheinungs- und Anzeigenschlusstermine



Alltagsengeln neuen Schwung geben

Helfen Sie kurbefürchtigen Müttern mit Ihrer Spende!

www.muettergenesungswerk.de/jetzt-spenden

Spendenkonto
IBAN: DE13 7002 0500 0008 8555 04
BIC: BFSWDE33MUE

Elly-Heuss-Knapp-Stiftung
Müttergenesungswerk

Der Herbst bringt goldene Zeiten

Und die Isar zeigt ihre schönsten Seiten



Auch als Printmagazin

im Pressehaus Münchener Merkur/tz (Bayerstr. 57),

im Zeitschriften- und Buchhandel sowie

unter merkur.bavariashop.de

(5,90 Euro zzgl. Versandkosten).

Ein Produkt von Münchener Merkur/tz

www.merkur.de
www.tz.de



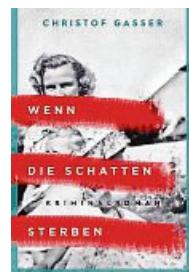
KULTUR & LEBEN

TELEFON (089) 53 06-447

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

KULTUR@MERKUR.DE

UNSERE KURZKRITIKEN



BUCH In der braunen Schweiz

In Solothurn lässt Christof Gasser seinen Kriminalroman „Wenn die Schatten sterben“ spielen. Hierhin zieht es nach einem Schicksalsschlag die junge Becky. Mit ihrem kleinen Sohn wohnt sie im heruntergekommenen Schlosschen, in dem ihre Großeltern einst gelebt hatten. Bei Renovierungsarbeiten wird die Leiche einer Frau gefunden, die vor rund 80 Jahren, also während des Zweiten Weltkriegs, ermordet worden sein muss. Die Tat ist nach Schweizer Recht verjährt, aber Becky will die Wahrheit herausfinden. Gasser erzählt die Geschichte auf zwei Zeitebenen, zum einen in der Gegenwart, zum anderen während des Krieges. Hier zeigt er, wie einflussreich die Nationalsozialisten in der eigentlich neutralen Schweiz waren. Aber das Böse bleibt nicht in der Vergangenheit. Christof Gasser erzählt eine spannende Story – und bringt auch ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte ins Bewusstsein. ak

Lesenswert ★★★★☆

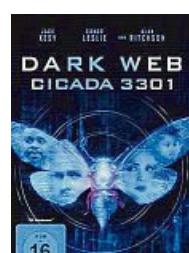


CD Launiger Liverpool-Pop

Ganze Alben mag Ringo Starr mit 81 nicht mehr aufnehmen. Aber die eine oder andere EP mit seinen Spezln wie Joe Walsh (Eagles) oder Steve Lukather (Toto) geht sich noch aus. Auf der neuen Platte mit dem gewohnt unbescheidenen Titel „Change the World“ sind vier neue

Ringo-Lieder zu hören – die gar nicht erst den Eindruck erwecken möchten, dass der Stubenälteste der Beatles mit ihnen die musikalische Welt verändern will. Stattdessen gibt's launigen Liverpool-Pop zum Schwofen. Steve Lukather und Joe Williams von Toto haben das beschwingte „Let's change the World“ spendiert. Den Schunkel-Song „Coming undone“, der bestens zu Ringos, nun ja, Ringo-Stimme passt, hat sich Star-Autorin Linda Perry ausgedacht. Dazu gibt's den hübschen Reggae-Ausflug „Just that Way“. Und damit die EP voll wird, fetzen Ringo und seine Buddys am Ende noch ein „Rock around the Clock“-Cover hin. Peace, Love und Mitsingen! jh

Hörenswert ★★★★☆



DVD/BLU-RAY Tarantino für Arme

Auch Unvermögen will gekonnt sein. Der Trailer gab Hoffnung, „Dark Web: Cicada 3301“ könnte eine jener Trash-Perlen sein, die ihre ganz eigene, charmante Unwirklichkeit entfalten. Anfangs hat der Film auch zumindest einen planlosen Enthusiasmus: Inspiriert von der realen Hacker-Schnitzeljagd auf 4chan, wirft er – mit dem Budget einer

Schulaufführung und Gast-Star Ron Funches – „Mr. Robot“, „Da Vinci Code“, „Boondock Saints“ in den Häcksler und leimt die Fitzel zusammen. Leider ist Alan Ritchson ähnlich überzeugt von seiner vermeintlichen Coolness wie all die Tarantino-Möchtegerns der Neunziger. Der Film versandet in konfusen Verschwörungsmulch, lahrer Action, pubertären Witzchen. Und der „Held“ (Jack Kesy, konturloses US-Weißbrot), ein Barrmann mit mathematischem Supertalent, ist nur ein rüpeliger, selbstmitleidiger Unsympath. wil

Erträglich ★★★★☆



HÖRBUCH Die missbrauchte Tochter

Eine Jugend in Indochina, im Saigon der 30er-Jahre. Die französische Autorin Marguerite Duras erinnert sich an ihre Schulzeit: auf der einen Seite die verarmten Franzosen, die sich für die Herren der Welt halten, auf der anderen Seite die reichen chinesischen Geschäftsleute, die sich den Weißen unterlegen fühlen und versuchen, den Unterschied mit Geld auszugleichen. Und auf der dritten Seite die Einheimischen, die keine Rolle spielen und die Bediensteten abgeben. Obwohl die Familie die Tochter mit goldenen Abendschuhen und einem rosenholzfarbenen Männerhut, also gekleidet wie eine Kinderprostituierte, ins Mädchenpensionat schickt, weil man das Geld braucht, tun alle, als ob sie nichts wüssten. Die Verachtung der Brüder und der Mutter wächst mit jedem Franc, den das Kind nach Hause bringt. Nina Hoss liest einen der berühmtesten Romane der Weltliteratur meisterhaft, berührend und sensibel. hilo

Hervorragend ★★★★★

Ein kleines bisschen Horrorshow

PREMIERENKRITIK Max Frischs „Graf Öderland“ am Bayerischen Staatsschauspiel

VON MICHAEL SCHLEICHER

Endlich. Endlich ist da einer und räumt auf mit der alten Ordnung. Jeder Mensch lebt wie ein Uhrwerk, wie ein Computer programmiert. Jetzt wird genau dieses vermaledeite Dasein in Stücke gehauen. Nein, hier kommt nicht Alex, wie die Toten Hosen singen, sondern Graf Öderland. Und dennoch: Vorhang auf für ein kleines bisschen Horrorshow.

Stefan Bachmann hat Max Frischs Moritat „Graf Öderland“, deren erste Fassung 1951 uraufgeführt wurde und zehn Jahre später die



Ganz unten, dort, wo die Ratten hausen, sammelt Graf Öderland (Thiemo Strutzenberger, Mi.) die Frustrierten um sich, um die Eliten zu stürzen (Szene mit Simon Zagermann, re.).

FOTO: BIRGIT HUPFELD

Die Besetzung

Regie: Stefan Bachmann. Bühne: Olaf Altmann. Kostüme: Esther Geremus. Komposition und Musikalische Leitung: Sven Kaiser. Ensemble: Thimo Strutzenberger (Staatsanwalt), Barbara Horvath (Elsa, Gendarm, Staatspräsident), Simon Zagermann (Dr. Hahn, Sträfling), Linda Blümchen (Hilde, Inge, Coco), Steffen Höld (Mörder), Michael Wächter (Mario, Gendarm, General, Frau Hofmeier), Moritz von Treuenfels (Wärter, Concierge, Kommissar, Student), Vincent Glander (Vater, Boy, Innenminister), Nicola Mastroberardino (Mutter, Fahrer, Direktor).

letzte, endgültige, als Koproduktion für das Theater Basel und das Bayerische Staatsschauspiel inszeniert. Premiere in der Schweiz war im Februar 2020, am Freitag kam die Arbeit am Residenztheater heraus.

Frisch (1911-1991) stellt einen Staatsanwalt ins Zentrum seines Stücks, der als Einziger die Tat eines Häftlings zu begreifen scheint, der einen Mord ohne Motiv begangen hat, der getötet hat, ohne von Egoismus getrieben zu sein. „Mord aus Gewinnsucht, Mord aus Rache, Mord aus Eifersucht,

alles geht in Ordnung. Lässt sich erklären, lässt sich verurteilen“, stellt der Beamte fest. „Aber ein Mord einfach so? Das ist wie ein Riss in der Mauer. Man kann tapezieren, um den Riss nicht sehen zu müssen, aber der Riss bleibt. Und man fühlt sich nicht mehr zuhause in seinen vier Wänden. Das Absurde ist da.“

Ausgerechnet dieser Mann, der die Ordnung schützen soll, versteht den Gefangenen nun jedoch so gut und findet den „Riss in der Mauer“ derart aufregend, dass er zur Axt greift und in die Wälder verschwindet: wie Graf Öderland, jene Sagengestalt, die schaurig-schräg von den Menschen besungen wird.

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann? Von wegen. Die Axt in der Hand lässt den Grafen das Leben wieder spüren. Damit wird er zum Anführer einer revolutionären Bewegung – das Werkzeug zu deren Symbol. Bis es

zum Umsturz kommt: „Man lässt mir keinen anderen Ausweg mehr, als die Macht zu ergreifen“, bemerkt Öderland, bevor er den Eliten an den Kragen geht.

Der Text hat viele Verankerungen ins Heute, erzählt etwas über unsere Zeit und über eine Gesellschaft, in der ein Teil der Leute glaubt, nur noch das Querdenken bringe Heil. Bachmann allerdings tut gut daran, all diesen Verlockungen der Aktualität zu widerstehen. Im Gegenteil, er zeigt die Moritat als eine solche: schauerlich, blutig, rühselig, in starken Bildern und überzeichneten Posen, begleitet von sägenden Melodien. Eine spiellaunige

Combo unter Leitung von Sven Kaiser sorgt im Residenztheater für die punktgenaue Begleitung des Geschehens. Olaf Altmann hat dem Regisseur einen riesigen Trichter auf die Bühne gebaut. Von dessen schmalen Öffnung geht es steil hinab direkt in den Bodensatz der Menschheit, dorthin, wo all das schlummert, was wir gerne verdrängen. Dorthin, wo Graf Öderland herrscht und die Frustrierten um sich schart.

Die 90-minütige Produktion war heuer als eine der zehn „bemerkenswertesten Inszenierungen“ an deutschsprachigen Häusern zum Berliner Theatertreffen eingela-

Anzeige

JA! Ich will  **Fridrich**
J. B. FRIDRICH GMBH & CO.KG
SENDLINGER STRASSE 15
WWW.FRIDRICH.DE

den: Thiemo Strutzenberger wurde dort für seine Leistung in der Titelrolle mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet. Tatsächlich gelingt es ihm, den Amoklauf seines Staatsanwalts in jedem Augenblick nachvollziehbar zu gestalten. Dieser Wutbürger, der da mit erschreckender Klarheit und dennoch völlig irrational entlang des Risses in der Mauer tanzelt, könnte wohl jeder sein. Eingebettet ist Strutzenberger in ein starkes Ensemble, dem anzumerken ist, dass es diesen Abend schon einige Male gespielt hat. Am Ende schließlich wacht der brave Mann auf. Endlich. Das große Ausrasten hat er nur geträumt – oder etwa nicht?

Wie gut, dass Stefan Bachmanns starke Arbeit nun auch in München zu sehen ist. Endlich.

Nächste Vorstellungen
am 3., 4., 10., 21. November;
Telefon 089/21 85 19 40.

Teddy-Alarm

Kinderoper „Der Mondbär“ an der Staatsoper uraufgeführt

VON TOBIAS HELL

Die Augen der Musikfans waren am Wochenende klar auf die Bayerische Staatsoper gerichtet, wo gestern mit „Die Nase“ die erste Produktion unter neuer Führung herauskam. Genau genommen galt die erste Premiere der Ära von Intendant Serge Dorny aber nicht Schostakowitsch, sondern einem kleinen pelzigen Zeitgenossen. Bereits am Samstag gab es mit „Der Mondbär“ die Uraufführung eines Musiktheaterstücks fürs Publikum von übermorgen. Oder besser gesagt über den Boden der Parkettgarderobe, die von Ausstatterin Katarina Ravlic mit einfachen Mitteln in eine idyllische Waldlichtung verwandelt wurde.

Kinder ab drei Jahren und ihre Eltern machten es sich auf Matratzen bequem. Beigefügt waren auch einige Teddys zu entdecken, die sich teilweise ohne Karte mit ins Haus geschlichen hatten, um das Abenteuer ihres berühmten Artgenossen zu erleben. Wobei das beliebte

Enea Boschen als Bär sucht den Mond. FOTO: WILFRIED HÖSL

mit großen Augen staunte, als Hase und Rabe das innige Lied Rusalikas an den Mond anstimmten.

Jasmin Delfs und Emily Sierra waren als neu gefundene Freunde des Bären mit ebenso großer Spiel- und Sangefreude am Werk wie Kevin Connors und Christian Rieger als Specht und Dachs. Aber schließlich wurde ja vor Kennerpublikum agiert. Was sich unter anderem daran zeigte, dass ein junger Herr mit dem Zwischenruf („Ich weiß, wo der Mond ist!“) einen entscheidenden Hinweis auf den verschwundenen Himmelskörper geben konnte. Dass man an der Staatsoper auch die Fans von morgen weiter ernst nimmt, ist ein schönes, wichtiges Signal: In der Pandemie waren gerade die Jugendprojekte schwer betroffen. Mögen diesem gelungenen Neustart noch viele spannende Produktionen folgen.

Nächste Vorstellungen
heute sowie
am 26., 27., 31. Oktober;
Telefon 089/2185-1920.



Eine Groteske, gespickt mit Zitatwerk, liefert die Inszenierung von Kirill Serebrennikov.

FOTO: WILFRIED HÖSL

Durchgeknallt

Nachtkritik: „Die Nase“ an der Staatsoper

Bezeichnend ist ja: Das titelgebende Ding taucht kaum auf. Weil es in Schostakowitschs Oper „Die Nase“ eben nicht um ein Riechorgan geht, sondern um eine grelle Gesellschaftssatire. Entsprechend durchgeknallt gibt sich die Inszenierung von Kirill Serebrennikov. Eine Polizeigroteske, eine Albtraum-Apotheose, gespickt, befrachtet, manchmal auch überladen mit Zitatwerk und Doppelbödigem. Gestern Abend war Premiere an der Bayerischen Staatsoper, die erste in der Amtszeit des neuen Führungsteams. Ein solcher antikulinarischer Auftritt war wohl noch nie am heimischen Haus, entsprechend gebremst (aber immerhin Bühnenfrei) der Schlussjubel. Fast mehr noch als die Regie besticht die Organisationsarbeit des neuen Generalmusikdirektors Vladimir Jurowski und ein grandioses Ensemble um Boris Pinkhasovic als sensueller Kovaljov. Morgen mehr.

Prostatakrebs: Hightech-Überwachung vor OP

Im Kampf gegen den Prostatakrebs hat die moderne Spitzenmedizin weitere Fortschritte erzielt – auch dank der Digitalisierung und digitaler Bildgebung. Sie ermöglichen eine bessere Diagnostik und damit eine gezieltere Therapie.

VON ANDREAS BEEZ

München – Keine Krebsart trifft so viele Männer wie das Prostatakarzinom. Jede vierte Tumorerkrankung bei Herren wächst in dieser nur etwa vier Zentimeter großen, walnussförmigen Drüse. Pro Jahr werden in Deutschland etwa 60 000 neue Fälle entdeckt. Aber es gibt auch eine gute Nachricht zu dieser bedrohlichen Volkskrankheit: Prostatakrebs wächst in vielen Fällen vergleichsweise langsam.

„Inzwischen leben fünf Jahre nach der Diagnose noch etwa 93 Prozent der Betroffenen, und nach zehn Jahren sind es noch 90 Prozent“, weiß Professor Dr. Christian Stief, der Chefarzt der Urologie des LMU Klinikums.

Bei seinem Spezialisten-team in Großhadern werden jedes Jahr weit über 1500 Prostatapatienten behandelt. „Etwa 70 Prozent der neu entdeckten Prostatakarzinome müssen operiert werden – vor allem, um zu verhindern, dass Krebszellen in andere Organe gestreut werden und dort Tochtergeschwulste, sogenannte Metastasen, bilden“, sagt Stief.

■ Aktives Überwachen statt sofortiger OP

Es gibt aber auch immer mehr Fälle, in denen die technisch inzwischen massiv aufgerüstete Strahlentherapie gute Behandlungsalternativen bietet. Gar nicht so selten unternehmen die Ärzte auch erst mal gar nichts, um den Tumor zu bekämpfen. „Active Surveillance“ nennt man diese Strategie auf Englisch – auf Deutsch: Aktives Überwachen. Der Hintergrund: Die Mediziner können Krebsherde heute derart genau analysieren, dass sie das Gefährdungspotenzial in den nächsten Jahren gut einschätzen können. Vereinfacht erklärt: Hat der Patient einen vergleichsweise wenig aggressiven Krebs (in der Fachsprache niedrig maligner Tumor genannt), dann muss er zunächst nicht zwingend operiert werden.

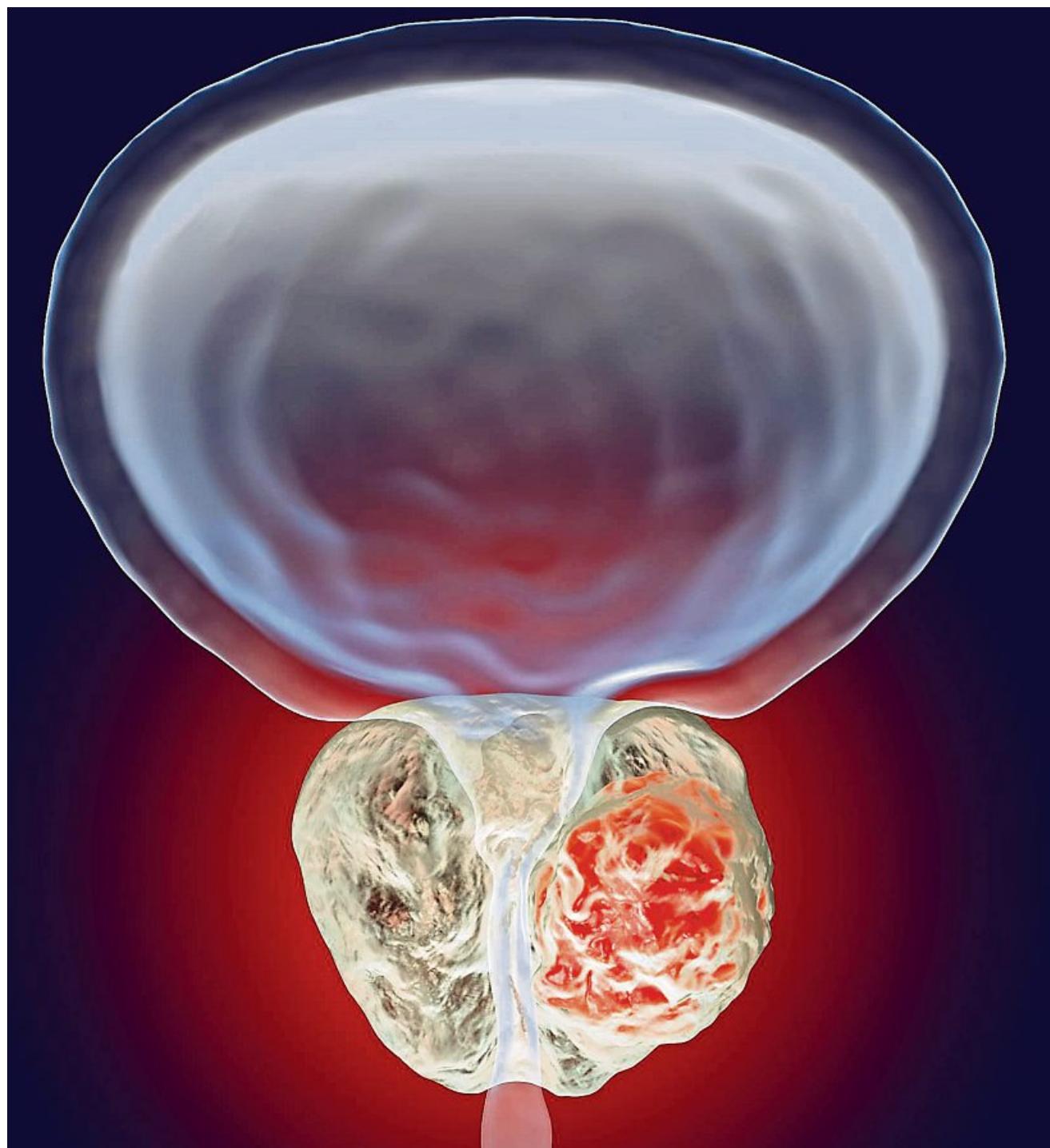
■ Risikoanalyse durch Fusionsbiopsie

Basis für eine solche personalisierte beziehungsweise individualisierte Behandlungsstrategie ist eine professionelle Diagnostik. Als Schlüssel zur Tumoranalyse dient heute die Fusionsbiopsie. „Sie erlaubt eine relativ genaue Einschätzung, wie ag-

gressiv der Tumor ist und ob er noch auf das Organ beschränkt ist“, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck, die dieses Verfahren in der Urologischen Uniklinik

in Großhadern leitet. Bei einer Biopsie entnimmt die Ärztin eine Probe aus dem verdächtigen Gewebe in der Prostata. Dazu sticht sie mit einer dünnen Nadel in die Drüse hinein – immer unter Betäubung. Zur Orientierung gab es früher nur ein Ultraschallbild. Doch bei einer Fusionsbiopsie wird das Live-Ultraschallbild mit den Aufnah-

men einer zuvor durchgeführten Magnetresonanztomografie (MRT) der Prostata kombiniert. Der Grund: Verändertes Gewebe ist auf MRT-Bildern besser zu erkennen.



Keine Krebsart trifft Männer so häufig wie Krebs an der Prostata. Hier haben Mediziner inzwischen verfeinerte Methoden entwickelt, um bösartige Geschwülste zielsicher zu analysieren – und so Leben zu retten.

FOTO: SHUTTERSTOCK



Die moderne Bildgebung erleichtert den Medizinern die Tumoranalyse, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck.



LMU-Chefurologe Professor Christian Stief.

„Dadurch können wir das verdächtige Gewebe mit der Nadel viel genauer ansteuern“, berichtet Apfelbeck.

Die Vorhersage-Genauigkeit dieser Hightech-Methode ist relativ gut. Chefurologe Stief: „Wir können mit etwa 60- bis 90-prozentiger Wahrscheinlichkeit drei Fragestellungen klären. Erstens, ob wir es tatsächlich mit Krebs zu tun haben. Zweitens, ob es sich um einen aggressiven Tumor handelt. Und drittens, ob der Krebs noch auf das Organ beschränkt ist oder mutmaßlich schon gestreut hat.“

■ Gefährliche Tumore werden besser erkannt

Wie wertvoll diese technische Weiterentwicklung ist, beweisen auch wissenschaftliche Auswertungen. So zeigte eine Studie, die im Fachjournal New England Journal of Medicine veröffentlicht worden ist, dass mit der Fusionsbiopsie gefährliche Tumore besser erkannt werden können als mit dem herkömmlichen reinen Ultraschallverfahren. Gleichzeitig kommen bei dem MRT-gestützten Verfahren weniger – zufällig entdeckte – kleinere Tumore zum Vorschein, die gar nicht behandelt werden müssen. Der Ablauf der Fusionsbiopsie unterscheidet sich für den Patienten kaum von der Ultraschallmethode, die über Jahrzehnte als Standardverfahren genutzt wurde. So führt der Untersucher grundsätzlich eine Ultraschallsonde in den After ein – zuvor hat er allerdings die mitgebrachten MRT-Bilder in den Rechner des Ultraschallgeräts eingespielt. Auf dem Bildschirm kann er nun – farbig dargestellt – genau erkennen, ob er sich mit seiner Biopsienadel an der exakten Entnahmestelle befindet, er kann sich wie mit einer Art Navi orientieren.

„Die Untersuchung dauert nur etwa eine Viertelstunde, und das Ergebnis liegt nach etwa zwei bis fünf Tagen vor“, erläutert Apfelbeck. Ob die Biopsienadel durch den Enddarm oder durch den Damm eingeführt wird, entscheidet letztlich der Patient. Die Damm-Variante ist etwas schmerzhafter, deshalb erfolgt sie je nach Patientenwunsch oft unter Vollnarkose. Andererseits ist das Infektionsrisiko etwas geringer. Denn wenn der Enddarm von der Nadel durchstoßen wird, besteht eine größere Gefahr, dass Bakterien in die Prostata gelangen. „Dieses Risiko ist allerdings sehr gering“, sagt Apfelbeck. So kommt es bei der Fusionsbiopsie nur in weniger als einem Prozent der Fälle zu schwerwiegenden Komplikationen. Abgesehen davon, dass eine frühzeitige Diagnose der Krebskrankung die Heilungschance massiv verbessert und sogar lebensrettend sein kann.

AKTUELLES AUS DER MEDIZIN

Bessere Behandlung beim Schlaganfall

München – Jeder Schlaganfall ist ein medizinischer Notfall: Um Leben zu retten und gravierenden Langzeitfolgen möglichst gut entgegenzuwirken, ist eine hochwertige, schnelle Behandlung deshalb unerlässlich. Alle Patienten mit einem akuten Schlaganfall sollten demnach auf einer Spezialstation – einer Stroke Unit – behandelt werden. Das ist ein zentraler Aspekt in der neuen Leitlinie „Akuttherapie des ischämischen Schlaganfalls“, die Experten der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) anlässlich des Weltschlaganfalltages morgen vorstellen. Die Leitlinie beleuchtet auch explizit die Versorgung von Patienten mit flüchtigen Schlaganfallsymptomen, sogenannten transitorisch ischämischen Attacken (TIAs). Zudem geht es darin um eine akute Folge des Schlaganfalls, das sogenannte Post-Stroke-Delir. Das Delir tritt durchschnittlich bei jedem vierten Patienten auf und äußert sich durch Störungen in der Aufmerksam-



Ein Schlaganfallpatient in einer Stroke Unit. FOTO: DPA

keit, der Wahrnehmung und im Bewusstsein und führt zu einer fast fünfmal erhöhten Sterblichkeit. Da Forschungen dazu bisher rar sind und es kaum standardisierte Therapien gibt, empfiehlt die neue Leitlinie nun ein gezieltes Screening. Die DSG schließt sich an.

Zweitmeinung vor Wirbelsäulen-OP

Bad Abbach – Eine neue gesetzliche Regelung gibt Patienten seit September 2021 das Recht, sich vor einer Wirbelsäulen-Operation kostenfrei eine ärztliche Zweitmeinung über die Notwendigkeit des geplanten chirurgischen Eingriffs einzuholen. „So können über-



Bei Schmerzen ist nicht immer eine OP nötig. FOTO: DPA

flüssige Operationen am Rücken vermieden werden“, sagt Professor Joachim Grifka, Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik am Asklepios Klinikum Bad Abbach.

Während der Pandemie sind die Zahlen der Wirbelsäulen-Operationen zurückgegangen. Krankenkassenanalysen haben gezeigt, dass es danach keinen Nachholeffekt gab. Das bedeutet, dass einige tausend Wirbelsäulen-Operationen während der Pandemie nicht durchgeführt wurden und auch danach nicht nachgeholt wurden. Um die Indikation zur Operation überprüfen zu lassen, wurde nun die Beratung zur Zweitmeinung bei Wirbelsäulen-Eingriffen gesetzlich verankert.

So half ein minimalinvasiver Eingriff einem Patienten

München – Welche Behandlungsmöglichkeiten es bei Krebs gibt und wie hoch die Erfolgschancen sind, hängt auch vom Stadium der Erkrankung ab.

„Deshalb ist es sehr wichtig, einen Tumor frühzeitig zu entdecken“, erklärt LMU-Chefurologe Prof. Christian Stief. Er gilt als Verfechter einer regelmäßigen Kontrolle des sogenannten PSA-Werts. PSA steht für prostataspezifisches Antigen – ein Eiweiß, das in der Drüse gebildet wird. Ist der Wert deutlich erhöht und steigt er vor allem sprunghaft an, dann muss zwar nicht zwangsläufig eine

Krebskrankung dahinterstecken, aber es könnte ein Hinweis darauf sein. Stief: „Insofern ist der PSA-Wert ein wertvolles Frühwarnzeichen.“

So war es auch bei Roland Süß (63). „Ich bin alle zwei Jahre zum Gesundheitscheck zum Hausarzt gegangen, und der ließ immer auch den PSA-Wert im Blut bestimmen. Auf einmal hatte sich der Wert im Vergleich zum letzten Kontrolltermin fast verdreifacht“, erinnert sich der Franzose.

Er ging zur näheren Abklärung zu einem niedergelassenen Urologen. Der Facharzt



Roland Süß
Patient

wiederum stellte ein Prostatakarzinom in frühem Stadium fest und empfahl eine radikale Operation.

Doch Süß, der in der pharmazeutischen Industrie arbeitet und daher einen Bezug zu Gesundheitsthemen hat, wollte sich nicht vorschnell

operieren lassen, sondern lieber erst noch eine Zweitmeinung einholen. Dazu reiste er nach München ins LMU Klinikum, das zu den führenden Zentren bei der Behandlung von Prostatakrebs in Deutschland zählt.

Süß erfuhr, dass es in seinem konkreten Fall eine Alternative zur OP gibt: die lokale Prostatakarzinom-Therapie. „Dabei wird der Krebsherd mit einer speziellen Lasertechnik praktisch herausgestanzt“, erklärt Prof. Stief. Potenz und Kontinenz können fast immer erhalten werden – ein Argument, das auch Patient Süß überzeugte.

Er ließ den minimalinvasiven Eingriff durchführen und kommt seit nunmehr vier Jahren im Alltag gut zurecht.

Seitdem wird seine Prostata in Großhadern allerdings relativ engmaschig kontrolliert. Er meldet regelmäßig seinen PSA-Wert, kommt einmal im Jahr zu einer Magnetresonanztomografie (MRT) in die Untersuchungsöhre. Wenn sich auf den Diagnosebildern Auffälligkeiten herauskristallisieren, nehmen die Ärzte eine Fusionsbiopsie vor (siehe großer Text oben), um sicherzugehen, dass sich kein neuer Krebsherd gebildet hat.

Diese Vorgehensweise hat Süß bislang nicht nur eine Operation erspart, sondern auch ein subjektives Sicherheitsgefühl vermittelt. „Natürlich bin ich nicht davor gefeit, dass wieder ein Krebs herauftauchen kann. Aber ich weiß, dass ich in guten Händen bin und die moderne Medizin viele Behandlungsmöglichkeiten hat – vor allem dann, wenn der Krebs frühzeitig entdeckt wird.“

Wichtig ist aus meiner Sicht, dass man sich um Vorsorge kümmert, dass man nichts leugnet oder verdrängt, nur weil es vielleicht unangenehm oder lästig ist.“ bez

ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 Tagesschau
9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer
10.45 Meister des Alltags
11.15 Wer weiß denn sowas?
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffet
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
Dokureihe, Panama-Kanal-
Premiere für die Prinzessin
17.00 Tagesschau
17.15 Bräint
18.00 Wer weiß denn sowas?
Gäste: Gayle Tufts, Tom Gerhardt
18.50 Großstadtrevier
Krimiserie. Einsame Herzen
19.45 Wissen vor acht – Zukunft
Magazin. Gesichtserkennung –
ein gefährlich offenes Buch
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht

ZDF

5.10 Berlin direkt
5.30 ARD-Morgenmagazin
9.00 heute Xpress
9.05 Volle Kanne – Service täglich
10.30 Notruf Hafenkante
11.15 SOKO Wismar
12.00 heute
12.10 drehscheibe
13.00 ZDF-Mittagsmagazin
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenschlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
Krimiserie. Mord mit Schönheits-
fehlern. Dirk Hoelscher wurde
erstochen. Verdächtigt wird der
Anwalt Amberger, der ein Ver-
hältnis mit Frau Hoelscher hatte.
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO Potsdam
Krimiserie. Vom Himmel gefallen
19.00 heute / Wetter
19.25 Die Datenfalle – ausspioniert
und abgezockt

BR

5.00 Schwaben und Altbayern
5.50 Space Night
6.00 Bergauf, bergab
6.30 Sturm der Liebe
7.20 Tele-Gym
Magazin. Wild & weiblich (2)
7.35 Panoramabilder / Bergwetter
8.30 Tele-Gym
Magazin. Jeden-Tag-Fitness (2)
8.45 Aktiv und gesund
9.15 Länder – Menschen – Abenteuer
10.00 Eisenbahn-Romantik
10.30 Brisant
11.00 In aller Freundschaft
11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau
12.35 Nashorn, Zebra & Co.
13.25 Elefant, Tiger & Co.
14.15 Aktiv und gesund
14.45 Gefragt – Gejagt. Show
15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten
16.00 BR24 Rundschau
16.15 Wir in Bayern
17.30 Abendschau – Der Süden
18.00 Abendschau
18.30 BR24 Rundschau
19.00 Querbeet
19.30 Dahoam is Dahoam
Alle Täublein sind schon weg

RTL

5.15 Anwälte der Toten
6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns
9.30 Alles was zählt
10.00 Der Nächste, bitte!
11.00 Die Superhändler –
4 Räume, 1 Deal
12.00 Punkt 12
Magazin.
15.00 wunderbar anders wohnen
15.45 Martin Rütter – Die Welpen
kommen
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories
17.30 Unter uns
Soap. Mit Mirja du Mont
18.00 Explosiv – Das Magazin
Magazin. Moderation: Jana Azizi
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
Moderation: Frauke Ludwig
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt
Soap. Nach Malus Geständnis ist
Finn zutiefst verletzt, und auch
Justus kann ihn nicht beruhigen.
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
Soap. Mit Wolfgang Bahro

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Klinik am Südring –
Die Familienhelfer
10.30 Klinik am Südring –
Die Familienhelfer
11.00 Klinik am Südring –
Die Familienhelfer
11.30 Klinik am Südring –
Die Familienhelfer
12.00 Klinik am Südring
13.00 Auf Streife – Berlin
14.00 Auf Streife
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
17.30 K11 – Die neuen Fälle
Doku-Soap. Happy Birthday
18.00 Buchstaben Battle
Show. Gast: Simon Gosejohann,
Nicolas Puschmann, Evelyn
Burdecki, Christine Neubauer.
Moderation: Ruth Moschner
19.00 Buchstaben Battle
Show. Gast: Isabel Varell,
Stefanie Hertel, Alexander
Kumptner, Guido Cantz
Moderation: Ruth Moschner
19.55 Sat.1 Nachrichten

PRO 7

6.00 Two and a Half Men
Sitcom. Der Schwellkopf meines
Sohnes / Die Zwei-Finger-Regel
6.55 Mom. Sitcom
7.45 The Last Man on Earth
8.40 Man with a Plan. Comedyserie
9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie
10.25 Scrubs
Sitcom. Meine Kollegin /
Mein Verzicht / Meine Regeln /
Mein sauberer Abgang
12.15 Last Man Standing
Sitcom. Der Lesbenhinter /
Von Mann zu Mann
13.10 Two and a Half Men
14.35 The Middle
Sitcom. Die Haustür / Der Kratzer
15.35 The Big Bang Theory
Sitcom. Die Mitbewohnerverein-
barung / Die Urlaubs-Diktatur /
Antisportler. Mit Johnny Galecki
17.00 taft
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons
Die erste Liebe / Geächtet
19.05 Galileo
Süßes oder Saures? Die interak-
tive Halloween-Challenge

KABEL 1

5.30 Achtung Kontrolle!
Wir kümmern uns drum
6.15 Achtung Kontrolle!
Wir kümmern uns drum
7.35 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Die Ehre der SEALs
8.25 Navy CIS: New Orleans
Krimiserie. Ein Toter räumt auf /
Unter dem Radar
10.15 Blue Bloods
Der Tausch / 15 Jahre allein
12.00 Castle
Krimiserie. Blutteid
13.00 The Mentalist
Krimiserie. Die schönsten Jahre
13.55 Hawaii Five-0
Krimiserie. Doppelleben
14.50 Navy CIS: L.A.
Krimiserie. Der Bombenleger
15.50 News
16.00 Navy CIS: L.A.
Das Spiel mit dem Tod
16.55 Abenteuer Leben täglich
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal –
Der Profi kommt
18.55 Achtung Kontrolle!
Reportagereihe. Alkohol-Drogen-
kontrolle Neubrandenburg

20.15 Wolverine – Weg des Kri-
egers. Fantasyfilm, USA/GB 2013
Mit Hugh Jackman, Tao Okamoto,
Rila Fukushima. Regie: James
Mangold. Der Mutant Wolverine
verlässt die kanadische Wildnis
und fliegt nach Tokio, um sich
von dem todkranken Firmenboss
Yashida zu verabschieden.
Dort wird Wolverine das Opfer
der Mutantin Viper.
23.00 Resident Evil: Extinction
Sci-Fi-Horror, D/CN/GB/AU/
AUS/GB/MEX 2007. Mit Milla
Jovovich. Regie: Russell Mulcahy
0.50 Zum Töten freigegeben
Actionfilm, USA 1990. Mit Steven
Seagal. Regie: Dwight H. Little
2.30 Kabel Eins Late News
2.35 Resident Evil:
Extinction Sci-Fi-Horror, D/
CDN/F/USA/AUS/GB/MEX 2007

ORF 1

20.00 Tagesschau
20.15 Schalom und Hallo –
1700 Jahre Jüdisches
Leben in Deutschland
Dokufilm, D 2020. Regie: Nina
Koshofer. Ein Dekret des römi-
schen Kaisers Konstantin aus
dem Jahr 321 erlaubte es Juden,
in Ämter der Kurie der Stadt
Köln gewählt zu werden.
21.45 Exclusiv im Ersten
22.15 Tagesthemem
22.50 Rabiat Reportagereihe
Mieten? Kaufen? Wahnsinn!
23.35 Echtes Leben
Reportagereihe. Antisemiten sind
immer die anderen – Nie wieder
Judenhass – eine Illusion?
0.20 Nachtmagazin
0.40 Tatort Blind Date. Krimireihe,
D 2021. Mit Heike Makatsch
2.10 Tagesschau

ORF 2

20.15 Bring mich nach Hause
Drama, D 2021. Mit Silke Boden-
bender, Anneke Kim Samau,
Hedi Kriegeskotte. Regie: Chris-
tiane Balthasar. Martina, die
Mutter von Ulrike und Sandra,
fällt nach einem Sturz ins Koma.
Ihr Zustand verbessert sich nicht.
21.45 Zwischen den Welten
Doku. Leben und Sterben
im Wachkoma. Nach einem
Schlaganfall liegt die Mutter
im Koma und klar ist: Sie wird
nicht mehr aufwachen.
22.15 heute-journal Wetter
22.45 Bad Spies
Actionkomödie, CDN/USA/H
2018. Mit Mila Kunis, Kate
McKinnon, Justin Theroux
Regie: Susanna Fogel
0.30 heute-journal update
0.45 Die Prüfung Dokufilm, D 2016

ARTE

20.00 Tagesschau
20.15 Stofferl Wells Bayern
Reportagereihe. Strawazan ent-
lang der bayerischen Porzellan-
straße. Entlang der bayerischen
Porzellanstraße traf Stofferl
lebenslustige Menschen – und
wurde auch nachdenklich.
21.00 Bayern erleben
Königlichen Bayern erleben: ein
Jahr lang begleiten Kamera-
teams „Bayerns Königinnen“
durch das Erntedreieck.
21.45 BR24 Rundschau
22.00 Lebenslinien
Porträtreihe. Türkische Wurzeln,
bayerisches Herz
22.45 Mord mit Aussicht
Krimiserie. Einer muss singen
23.35 Schlachthof Show
2.00 Ringlstetter
1.05 Dahoam is Dahoam Soap

VOX

20.05 Stadt Land Kunst
13.50 Silvia kocht
14.25 Sturm der Liebe. Telenova-
la
15.15 Die Rosenheim-Cops. Unter
Gelehr
16.00 Die Barbara-Karlich-Show
17.00 ZIB Flash 17.15 Young
Sheldon 18.00 ZIB 18 18.10 Maga-
zin 1 18.20 Q1 Ein Hinweis ist falsch
19.05 The Big Bang Theory 19.30 Zeit
im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell
20.03 Hallo Österreich 20.15 Walk-
ing on Sunshine 21.05 Familiensache
21.50 ZIB Flash 22.00 Grey's Anatomy
22.45 ZIB Nacht 23.00 Station 19

VOX

13.05 Stadt Land Kunst
13.50 Silvia kocht
14.25 Sturm der Liebe. Telenova-
la
15.15 Die Rosenheim-Cops. Unter
Gelehr
16.00 Die Barbara-Karlich-Show
17.00 ZIB Flash 17.15 Young
Sheldon 18.00 ZIB 18 18.10 Maga-
zin 1 18.20 Q1 Ein Hinweis ist falsch
19.05 The Big Bang Theory 19.30 Zeit
im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell
20.03 Hallo Österreich 20.15 Walk-
ing on Sunshine 21.05 Familiensache
21.50 ZIB Flash 22.00 Grey's Anatomy
22.45 ZIB Nacht 23.00 Station 19

SIXX

20.15 Die Herzblut-Aufgabe –
Promis in der Pflege
Doku-Sop. Stilianos Brusenbach
hilft zwei Familien bei ihrem
Weg raus aus den Schulden.
22.15 RTL Direkt
22.35 Extra – Das RTL Magazin
Eine Nacht, drei Razzien, drei
Reporter. Mod.: Nazan Eckes
23.25 Spiegel TV Magazin. Flut-
Opfer 2. Klasse – wenn die ver-
sprochene Hilfe nicht ankommt
Moderation: Maria Gresz
0.00 RTL Nachtjournal / Wetter
0.30 Justice – Die Justizreportage
Traktor, Pferde, Bienen weg!
1.15 Ohne Filter –
So sieht mein Leben aus!
Trauminsel Rügen – Stadt,
Land, Flucht und Vorurteile
1.45 CSI: NY Krimiserie. Killerdown /
Spanisches Blut / Partykiller

ARD-ALPHA

20.15 Zervakis & Opdenhö-
vel. Live. Magazin. Klotzen
statt kleckern. Für sein neues
Infotainment-Format hat der
Sender nicht nur die Tagesschau-
Ikone Linda Zervakis engagiert,
sondern für sie und ihren Partner
Matthias Opdenhövel extra ein
ganzes Studio hergerichtet.
22.05 10 Fakten Dokureihe
Neuanfang. In dieser Folge
geht es um Menschen, die ihr
Leben radikal geändert haben.
So kehrte Achim Schmid dem
Ku-Klux-Klan den Rücken, und
Shin-Dong-hyuk gelang nach
23 Jahren die Flucht aus einem
nordkoreanischen Straflager.
23.10 Dariüber staunt die
Welt – Die verrücktesten
Familien-Schlamsässen
1.25 Wer stiehlt mir die Show?

PHOENIX

13.15 phoenix plus 14.00 phoenix vor
ort 14.45 phoenix plus 16.00 Mensch
Merkel! Kanzlerin von A bis Z 16.45
Geld. Macht. Politik. 17.00 phoenix vor
ort 17.30 der tag 18.00 Mutig, stark
und frei – Frauen kämpfen für ihr Afgha-
nistan 18.30 ZDF-History 19.15 Frauen-
protest und Widerstand – Kampf für ein
neues Amerika 20.00 Tagesschau 20.15
Orcas: Beutezug vor Südafrika. Dokufilm,
USA 2016 21.45 heute-journal 22.15
unter den linden 23.00 phoenix der tag
0.00 „unter den linden“ spezial

TELE 5

5.05 Relic Hunter – Die Schatzjägerin
6.00 Joyce Meyer 6.25 Werbesendung
7.25 Joyce Meyer 7.55 Werbesendung
16.15 Stargate 17.10 Star Trek – Deep
Space Nine 18.15 Stargate Atlantis.
Das Geheimnis der Antiker 19.10 Star-
gate 20.15 Salyut-7. Actionfilm, RUS
2017. Mit Vladimir Vdovichenkov, Pavel
Derevyanko, Aleksandr Samoylenko.
Regie: Klim Schipenko 22.35 Splice –
Das Genexperiment. Sci-Fi-Film, CDN/F/
USA 2009 0.50 Der Duellist. Actionfilm,
RUS 2016. Mit Pyotr Fyodorov

SERVUS TV

5.10 Spektakuläre Bauwerke 6.00 Das
Wetterpanorama 9.05 P.M. Wissen
10.05 Babys – Ihre wunderbare Welt
11.05 Geniale Technik 12.00 Moderne
Wunder Wunderlände 13.00 mareTV 13.55 Auf
legendären Routen 15.00 Spektakuläre
Bauwerke 16.00 Moderne Wunder
17.00 Quizjagd 17.55 Giganten des
Tierreichs 19.00 Nachrufe 19.10
Mit Hayden Christensen 22.10 Sky Ci-
nema Classics: The Keeping Room – Bis
zur letzten Kugel. Western, USA 2014
0.40 Sky Cinema Premieres: Rebel in
the Rye. Biografie, USA 2017

SKY

18.30 Sky Action: Swelter – Gier. Ra-
che. Erlösung.. Actionfilm, USA 2014
18.45 Sky Cinema. Premieren: Blood
on My Name. Kriminalfilm, USA 2019
20.15 Sky Cinema. Premieren: Feind
oder Freund. Drama, CDN 2020. Mit
Jerni Stewart 22.00 Sky Action: First
Kill. Actionthriller, USA/CDN/GB 2017.
Mit Hayden Christensen 22.10 Sky Ci-
nema Classics: The Keeping Room – Bis
zur letzten Kugel. Western, USA 2014
0.40 Sky Cinema Premieres: Rebel in
the Rye. Biografie, USA 2017

KI.KA

11.05 logo! 11.15 Wolf 11.30 Maschas
Grußelgeschichten 11.55 The Garfield
Show 12.20 Die Maus 12.50 Sherlock
Yack 13.15 TanzAlarm Club 13.40 Die
Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein
15.00 Ninja Nanny 15.50 Lenas Ranch
16.35 Marco Polo 17.25 Arthur und
die Freunde der Tafelrunde 18.00 Se-
samstraße 18.15 Super Wings 18.35
Elefantastisch! 18.50 Sandmännchen
19.00 Robin Hood 19.25 Wissen macht
Ach! 19.50 logo! 20.00 KIKA Live 20.10
Die Mixed-WG 20.35 Die Mädchen-WG

MDR

10.55 aktuell 11.00 MDR um elf 11.45
In aller Freundschaft 12.30 Ihr letzter
Wille kann mich mal!. Tragikomödie,
D 2019 14.00 MDR um zwei 15.15
Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um vier
17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Bris-
tant 18.54 Sandmännchen 19.00 Re-
gional 19.30 aktuell 19.50 Mach dich
ran! 20.15 Polizeiruf 110. Schatten-
Krimireihe, D 2010 21.45 aktuell 22.10
Fakt ist! 23.10 Lemonade. Drama,
RUM/CDN/D/S 2018 0.35 Bierleichen.
Ein Paschakrimi. Kriminalfilm, D 2017

10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard &
Co. 12.45 WDR aktuell 13.05 Giraffe,
Erdmännchen & Co. 13.55 Erlebnis-
reisen 14.00 Und es schmeckt doch!
14.30 In aller Freundschaft 16.00 aktuell
16.15 Hier und heute 18.00 WDR akti-
uell / Lokaleit 18.15 Servicezeit 18.45
Akt. Stunde 19.30 Lokaleit 20.00 Ta-
gesschau 20.15 Lecker an Bord 21.00
Hunde verstehen! 21.45 aktuell 22.15
Unterwegs im Westen 22.45 Kaddisch
für einen Freund. Drama, D 2012 0.15
Alles auf Zucker!. Komödie, D 2004

WDR

11.35 Einfach genial 12.00 Xenius
12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Freund-
schaft – Die Krankenschwestern 14.00
NDR Info 14.15 Gefragt – Gejagt 15.00
die nordstory 16.00 NDR Info 16.10
Mein Nachmittag 17.00 NDR Info 17.10
Leopard & Co. 18.00 Ländermagazine
18.15 Die Nordreportage

Leben und sterben lassen

Berührendes ZDF-Drama basiert auf den realen Erlebnissen des Münchener Medizinrechters Wolfgang Putz

Eben war doch noch alles gut. Martina wollte Kaffee kochen, mit dem Enkel im Garten spielen. Jetzt liegt sie bewusstlos auf dem Küchenboden – ein geplatztes Blutgefäß hat ihr Gehirn unwiederbringlich geschädigt. Ein Albtraum für ihre beiden erwachsenen Töchter Ulrike und Sandra, die es zwischen Hoffen auf ein Wunder und purer Verzweiflung fast zerreißen. Eine Patientenverfügung hat die Mutter nicht hinterlassen. Als sich die Schwestern endlich zu einer gemeinsamen Entscheidung durchdringen, steht ihnen das Schlimmste erst noch bevor. „Bring mich nach Hause“ ist der melodramatisch anmutende Titel des ZDF-Dramas heute um 20.15 Uhr, das auf jede Theatralik verzichtet.



Wolfgang Putz
Anwalt für Medizinrecht

Kim Sarnau und Silke Bodenbender spielen die beiden ungleichen Schwestern, die sich diesen existenziellen Fragen stellen müssen, mit großer Glaubwürdigkeit. Eine Höchstleistung liefert auch Hedi Kriegeskotte als Wachkomapatientin. Der Fernsehfilm von Christiane Balthasar begleitet ihren quälenden Verfall und hält in seiner Eindringlichkeit lange nach. Vielleicht, weil das sterben dürfen und die Gespräche darüber immer noch ein Tabu sind. „Ich würde mir wünschen, dass der Film viele Familien dazu inspiriert, offen über dieses Thema zu reden“, sagt Wolfgang Putz. Der Münchener Anwalt für Medizinrecht hat das Drama, auf dem der Film basiert, hautnah erlebt. Im Gespräch mit unserer Zeitung erklärt er, wie ein würdevoller Abschied möglich ist.

Der Film basiert auf dem spektakulärsten Fall Ihrer beruflichen Laufbahn, bei dem Sie 2009 wegen aktiver Sterbehilfe verurteilt wurden. Was waren die Hintergründe?

In diesem speziellen Fall ging es um eine Frau, die ins Koma gefallen war und nie wollte, dass man ihr Leiden künstlich verlängert. Die erwachsenen Kinder beauftragten mich damals, den Wunsch ihrer Mutter juristisch zu vertreten, weil sie sich nicht gegen das Pflegeheim durchsetzen konnten. Es gab endlose Verfahren, bei denen wir vor Gericht das Sterbevorha-



Wann ist ein Leben noch lebenswert? Ulrike (Silke Bodenbender, li.) und ihre Schwester Sandra (Anneke Kim Sarnau, re.) sind sich nach dem Unfall der Mutter (Hedi Kriegeskotte) uneinig, wie es weitergehen soll.

FOTO: ZDF/HANNES HUBACH

ben im Sinne der Patientin entscheiden konnten, doch das Pflegeheim hat sich immer noch quergestellt. Als die Situation eskaliert ist, habe ich den Angehörigen empfohlen, die Magensonde selbst zu durchtrennen. Daraufhin hat die Heimleitung Staatsanwaltschaft und Polizei eingeschaltet. Die Kinder wurden festgenommen, die Patientin in ein Klinikum verlegt, wo sie gestorben ist, und ein Verfahren wurde gegen uns eingeleitet.

Das Urteil des Schwurgerichts Fulda zu neun Monaten Haft auf Bewährung wurde 2010 vom Bundesgerichtshof mit einem glasklaren Freispruch aufgehoben. Die Kinder und auch Sie wurden voll rehabilitiert.

Ja, das war ein unheimlich wichtiges Urteil für die Medizinwelt. Nach diesem Grundsatzurteil war die weitere künstliche Leidensverlängerung gegen den Willen der Patientin rechtswidrig. Seit-

her gilt auch das Abschalten einer künstlichen Beatmung als straffreie passive Sterbehilfe. Das Urteil hat eine lange ersehnte Rechtsklarheit für ärztliches Handeln am Lebensende geschaffen.

Im Film sind sich die Schwestern uneinig, wie es mit der Mutter weitergehen soll. Was raten Sie Angehörigen, die sich in so einem Fall streiten?

Das ist leider tatsächlich der Standardfall in unserer

Münchener Kanzlei. Im Film wird ja noch sehr sachlich gestritten, in der Realität geht es oft härter zu. Da unterstellen sich die Angehörigen gegenseitig, frühzeitig erben oder den Patienten einfach loswerden zu wollen. Wir versuchen zu schlachten und allen Beteiligten klarzumachen, dass es nur um den Willen des Betroffenen geht – und sonst um nichts.

Wie lässt sich der feststellen, wenn keine Patienten-

Das Gespräch führt Astrid Kistner.

Medizin

ANZEIGE

Rückenschmerzen?

Nehmen Sie jetzt an einer klinischen Arzneimittelstudie teil!

Sie können an der Studie teilnehmen, wenn

- Sie seit über 3 Monaten an Schmerzen im **unteren Rücken leiden**, deren Ursache medizinisch unbekannt ist.
- Sie mindestens 18 Jahre alt sind.
- Sie keine schwerwiegenden körperlichen und keine schweren psychischen Erkrankungen haben.
- Sie nicht schwanger sind, nicht stillen und keinen aktiven Kinderwunsch haben.
- **Paracetamol, Ibuprofen, ASS oder Metamizol Ihren Schmerz nicht ausreichend gelindert haben.**

Was wird in der Studie untersucht?

In der Studie wird ein neuartiges Arzneimittel basierend auf einem pflanzlichen Volleextrakt zur Behandlung von Kreuzschmerzen untersucht.

Welche Vorteile bietet Ihnen die Studienteilnahme?

- ✓ Sie erhalten eine umfangreiche und kostenlose ärztliche Betreuung.
- ✓ Sie bekommen eine angemessene Aufwandsentschädigung.
- ✓ Sie leisten einen Beitrag zur Wissenschaft.



Jetzt anrufen!

089/925 49 42 49

www.studie-rueckenschmerzen.de



Malereien
für die Toten

Rund um die Welt wird am 1. und 2. November in christlich geprägten Ländern der Verstorbenen gedacht. So auch in Mexiko. Dort allerdings feiert man den „Día de Muertos“ (Tag der Toten) ein wenig anders als wir es kennen. Die Seelen der Familienmitglieder sollen an diesen Tagen aus dem Jenseits zu Besuch kommen. Dafür werden in den Häusern und Wohnungen Altäre aufgestellt und geschmückt. Dazu gehören vor allem orangefarbene Cempasúchil-Blumen, Kerzen, Fotos, religiöse Zeichen, Speisen und Getränke – und eben auch bunt bemalte Totenköpfe, wie sie hier am Samstag in Zapotlanejo angefertigt wurden.

FOTOS: ULISES RUIZ, JOSE CANASTERES/AFP



Ende im Dschungel

Meistgesuchter Drogenboss in Kolumbien gefasst

Bogotá – Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Úsuga alias „Otoniel“, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst.

„Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque, der mit Superlativen nicht sparte, in einer Pressekonferenz am Samstag. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 1990er-Jahren vergleichbar.“ Der legende Drogenbaron, dessen Name in Kolumbien im-

mer noch wie Donnerhall klingt, starb 1993 bei einem Polizeieinsatz über den Dächern von Medellín. Úsuga, besser bekannt als „Otoniel“, wurde in seinem Dschungel-Versteck in der Region Uraba im Nordwesten des Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und mit einem Hubschrauber nach Bogotá gebracht.

„Otoniel“ war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und hat Kinder angeworben“, sagte der kolumbianische Präsident Duque weiter bei der Pressekonferenz. Seine Festnahme bedeutete das Ende des Golf-

Clans. Zugleich rief Duque, einen Hardliner, die verbliebenen Mitglieder auf, sich entweder zu stellen oder „das

volle Gewicht des Gesetzes“ zu verspüren.

Úsuga wurde nach fast zehn Jahren, in denen er sich



In Handschellen vorgeführt: der kolumbianische Drogenbaron Antonio Úsuga.

EPA/COLOMBIAN PRESIDENCY

gejagt unter anderem von einer Spezialeinheit der Sicherheitskräfte zwischen Luxusleben und ständigen Ortswechseln bewegte und dabei oftmals im Dschungel aufhielt, gefasst. An der Operation „Osiris“, die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens sowie die USA und Großbritannien mit Informationen beteiligt.

Für Hinweise, die zu seinem Aufenthaltsort und seiner Ergreifung führen, waren in Kolumbien bis zu drei Milliarden Pesos, umgerechnet 700 000 Euro, ausgesetzt gewesen. Die US-Regierung hatte dafür fünf Millionen Dollar

geboten. Dem 50-Jährigen werden neben Drogenhandel auch Mord, Erpressung, Entführung, Verschwörung und die Rekrutierung Minderjähriger vorgeworfen. Gegen ihn liegen laut Duque Auslieferungsanträge vor.

Sein „Clan del Golfo“, hervorgegangen aus rechtsgesetzten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. Zudem ist er in illegalen Bergbau und Schutzgelderpressung verwickelt und für zahlreiche Morde und Vertreibungen verantwortlich.

DPA



Hat geheiratet: Meadow Walker.

DPA

sche Schauspieler Louis Thornton-Allan hatten im August ihre Verlobung bekannt gegeben. Schauspieler Vin Diesel, der Patenonkel der Braut, war unter den Hochzeitsgästen und führte sie an den Altar. Laut der Zeitschrift „People“ fand die Trauung an einem Strand in der Dominikanischen Republik statt. Paul Walker war 2013 im Alter von 40 Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen.

US-Schauspieler Harrison Ford zuerst im Pech und dann im Glück: Auf der italienischen Insel Sizilien hat ein Deutscher die verlorene gegangene Kreditkarte des 79-Jährigen gefunden und bei der Polizei abgegeben.



Harrison Ford und Sohn Finnegan M.

AGENTE LISA/FACEBOOK

Der Hollywood-Star sei derzeit wegen Dreharbeiten für den nächsten „Indiana Jones“-Film auf der Urlaubsinsel, teilte die Polizei auf Facebook mit. Der Fund durch den deutschen Touristen, den die Polizei am Samstag auf Nachfrage bestätigte, geschah bereits am Donnerstagabend. Die Beamten im Badeort Mondello, einem Vorort der sizilianischen Hauptstadt Palermo, machten Ford nach eigenen Angaben rasch ausfindig und gaben ihm die Karte zurück. Er sei überrascht und erleichtert gewesen.

Queen bleibt dran

Monarchin will zur Klimakonferenz

Windsor/Glasgow – Trotz gesundheitsbedingter Ruhepause und einem kurzen Aufenthalt im Krankenhaus will die Queen in Glasgow Regierungschefs aus aller Welt treffen. Auf ärztlichen Rat hin habe die Monarchin auch in den vergangenen Monaten den Alkohol aufgegeben, berichtete eine andere Quelle der Zeitung. Zuvor genoss die Queen demnach nämlich zum Mittagessen gern einen Gin oder abends einen Martini.

Elefant trampelt Wilderer zu Tode

Pretoria – Im bekannten Krüger-Nationalpark in Südafrika ist ein mutmaßlicher Wilderer von einem Elefanten zu Tode getrampelt worden. Die Leiche des Mannes sei während eines Einsatzes gegen die Wilderei gefunden worden, sagte Park-Sprecher Isaac Phaahla. „Erste Untersuchungen lassen darauf schließen, dass der Verstorbene von einem Elefanten getötet und von seinen Komplizen zurückgelassen wurde.“

Ungeliebte Bellos

„Lockdown-Hunde“ landen im Tierheim

Rhondda Cynon Taf – Viele Briten, die sich im Corona-Lockdown einen Hund zugelegt haben, scheinen diesen bald wieder loswerden zu wollen. Und etliche Hunde werden dann offenkundig als angebliche Streuner bei Tierheimen abgegeben, wie die BBC berichtete. Teilweise sollen die Halter vorher vergeblich versucht haben, die Tiere auf Internetplattformen zu verkaufen, berichteten Beschäftigte der Branche. Es sind de-

initiv beispiellose Zahlen im Moment“, sagte Sara Rosser vom Hope Rescue Centre im walisischen Rhondda Cynon Taf. Die Organisation geht davon aus, dass der hohe Bedarf noch bis zu zwei Jahren anhalten könnte. Im ersten Jahr der Pandemie sollen sich mehr als drei Millionen britische Haushalte ein neues Haustier angeschafft haben, wie aus Zahlen der Pet Food Manufacturers‘ Association hervorgeht.

Ätna erneut ausgebrochen

Catania – Auf der italienischen Insel Sizilien ist der Vulkan Ätna erneut ausgebrochen. In den frühen Morgenstunden sei eine erhöhte Aktivität gemessen worden, teilte das nationale Institut für Geophysik und Vulkanologie am Samstag mit. Auf Fotos war zu sehen, wie Lava und Asche aus dem Krater auf der Süd-Ost-Seite drangen. Die graue Rauchsäule stieg wie in den Himmel auf – und Asche regnete zu Boden.

Wie kam die scharfe Munition in den Film-Revolver?

Santa Fe – Der Tag, an dem die 42-jährige Kamerafrau Halyna Hutchins durch einen Schuss in die Brust ihr Leben verlor, hatte bereits unter schlechten Vorzeichen begonnen. Unter den Mitarbeitern des Produktionsteams von Hollywoodstar Alec Baldwin (63) herrschte schlechte Stimmung. Beide waren am Vorabend hatten übereinstimmenden Berichten zufolge mehrere Mitglieder des Kamerateams, die bei der Stadt Santa Fe den Western „Rust“ filmt, in ihrem Hotel ein Rücktrittsschreiben formuliert. Das hatte mehrere Gründe – darunter auch Klagen in Sachen Sicherheit. Die „Los Angeles Times“ berichtete von drei Mitarbeitern, die von Fehlfunktionen an dem bei dem Streifen benutzten Baldwin-Revolver sprachen – die letzten hätten sich am 16. Oktober ereignet. Sechs Stunden vor dem tödlichen Schuss, zum Zeitpunkt des



Alec Baldwin



Halyna Hutchins

ver hatte zuvor die erst vor wenigen Tagen verpflichtete 24-jährige Hannah Reed präpariert. Deren Vater, Thell Reed, ist ein in Hollywood gut bekannter Experte für Waffennutzung bei Filmaufnahmen. Nachdem die Duell-Szene in und vor der Kirche zunächst nicht zur Zufriedenheit von Filmregisseur Joel Souza ausgefallen war, habe dieser Zeugen zufolge eine Wiederholung gefordert. Baldwin habe, so wird berichtet, dann scherhaft die Waffe dafür, dass es keine scharfe Waffe sei. Den Revol-

ver hinter ihr stehenden Souza gerichtet – und wohl auch etwas verärgert über die Verzögerung gesagt: „Nun werde ich auf euch schießen“. Dann drückte Baldwin ein einziges Mal ab. Die Kugel traf Hutchins in die Brust, trat am Rücken aus und verletzte dann Souza im Bereich des Schulterblattes. Baldwin habe, so sagte am Wochenende der Waffenexperte Bryan Carpenter der „New York Post“, dabei die Grundregel Nummer eins für Waffensicherheit verletzt. Und die lau-

te: „Geladen oder nicht, eine Waffe darf nie auf einen anderen Menschen gerichtet werden“, so Carpenter. Selbst Filmwaffen seien oftmals Waffen, die früher für Schüsse mit scharfer Munition und nicht Platzpatronen benutzt worden seien. Und bei Dreharbeiten würden diese dann nur auf einen „Dummy“ gerichtet – aber nie, wie es Baldwin tat, auf einen Menschen.

Die Kripo und Staatsanwaltschaft von Santa Fe gehen nun der Kernfrage nach: Wie konnte eine scharfe Patronen in den Revolver kommen? War es ein bewusster Sabotageakt eines frustrierten Teammitglieds, für den es bislang keinen Hinweis gibt? Scharfe Munition war am Drehort explizit verboten. Als realistischere These für die Tragödie seien Experten derzeit einen Ablauf, der 1993 bereits Brandon Lee – dem Sohn von Bruce Lee – das Leben gekostet hatte. Damals hatte eine bei Dreharbeiten benutzte Platzpatrone dafür gesorgt, dass sich ein noch im Lauf feststeckendes scharfes Geschoss löste und Lee traf. Als denkbar erscheint nun, dass die von Baldwin benutzte Waffe nach den früheren Fehlfunktionen vor dem Einsatz am Drehort mit scharfer Munition getestet worden war – und sich dabei ebenfalls eine Patrone im Lauf festsetzte. Ein solches Problem kann nur ein Waffenschmied sicher beseitigen. Das Onlinemagazin „TMZ“ berichtete gestern von einer weiteren Theorie: Der Revolver sei vom Team außerhalb der offiziellen Dreharbeiten für Schüsse zum Vergnügen benutzt worden, die Polizei habe vor Ort scharfe Munition und Platzpatronen gemischt gefunden. So könnte der tödliche Schuss in die Revolverkammer gelangt sein.

F. DIEDRICH

ZUM TAGE

Impfdebatte im gesamten Land
Der spezielle Fall Kimmich

GÜNTER KLEIN



Puh, was für ein Bundesliga-Wochenende! Weniger auf dem Platz, sondern in München auf dem Streifen daneben. Dort, wo Joshua Kimmich nach seinem Spiel zum Interview bei Sky-Moderator Patrick Wasserzieher antrat. Und natürlich im ganzen Land. Erwähnung sogar in der Tagesschau, Debatten in den sozialen Netzwerken: Kimmich ist ungeimpft – was soll man davon halten?

Den Medien, die Kimmichs Impfstatus öffentlich machten und seine Haltung kritisch bewerten, wurde umgehend vorgehalten: Geht euch nichts an, gehört nicht in die Öffentlichkeit, ist Privatsache, und überhaupt kann nur Joshua Kimmich entscheiden, was mit Joshua Kimmichs Körper geschehen soll.

Was stimmt: Es gibt keine Impfpflicht in Deutschland, aus guten Gründen ist das so. Auch die in der arbeitsrechtlichen Beziehung zwischen einem Club und einem hoch bezahlten Profi oft zitierte „Macht des Faktischen“ reicht nicht so weit durch, dass vom Arbeitgeber die Immunisierung bindend angeordnet werden könnte.

Doch Joshua Kimmich ist ein spezieller Fall. Kein irgendwo mitlaufender Nullacht-fünfzehn-Bundesligakicker, sondern ein Nationalspieler, der in der Öffentlichkeit bewusst ein Image von sich schafft: Serie in der Bild-Zeitung, Dokumentationen im ZDF, zuletzt Vertragsverhandlung ohne Berater. Auch dass er Mitbegründer der Initiative „We kick Corona“ wurde, hat zu seinen Sympathiewerten beigetragen. Aber gerade in dieser Funktion trägt Kimmich Verantwortung: Er kann sich nicht dahinter verstecken, dass es dabei nur um Wirtschaftshilfen gehe. Im Kampf gegen Corona ist die Verfügbarkeit von Impfstoffen zur entscheidenden Waffe geworden – und ausgerechnet er redet sie mit schwurbelnahe Rhetorik und in Ignoranz der Fakten schlecht. Kimmich wirkt gegen die eigenen Ziele. Er richtet gesellschaftlichen und volksgesundheitlichen Schaden an.

Kimmich ist ein guter Typ. Er wird erkennen, dass er den Beifall gerade aus der Ecke erhält, aus der er fürs Niederknien und die Regenbogen-Bekenntnisse bei der EM verfeuelt wurde. Er wird seine Schlüsse daraus ziehen.

Günter.Klein@merkur.de

FC BAYERN – HOFFENHEIM

4:0

FC Bayern: Neuer - Pavard, Upamecano, Hernandez (46. Süle), Richards - Kimmich, Sabitzer (76. Toliso) - Gnabry (76. Leroy Sane), Thomas Müller (65. Choupo-Moting), Musiala (69. Coman) - Lewandowski.
Hoffenheim: Baumann - Posch, Grillitsch, Richards - Akpoguma (26. Rutter), Samassekou (57. Rudy), Geiger (83. Stiller), Raum - Bebou (82. Adamyan), Kramaric, Bruun Larsen (57. Skov).
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg). – **Zuschauer:** 60 000.
Tore: 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.).
Gelbe Karten: Samassekou (3), Rudy (2), Raum (2), Grillitsch (2).
Torschüsse: 15:9. - **Ecken:** 4:2. - **Ballbesitz:** 59:41 %.
Zweikämpfe: 123:88.

BUNDESLIGA

9. RUNDE

	S	G	U	V	T	P
1. FC Köln - Bayer Leverkusen	2:2					
Arminia Bielefeld - Borussia Dortmund	1:3					
Hertha BSC Berlin - Mönchengladbach	1:0					
Mainz 05 - FC Augsburg	4:1					
VfL Wolfsburg - SC Freiburg	0:2					
RB Leipzig - Greuther Fürth	4:1					
FC Bayern - 1899 Hoffenheim	4:0					
VfB Stuttgart - FC Union Berlin	1:0					
VfL Bochum - Eintracht Frankfurt	1:1					

	S	G	U	V	T	P
1. FC Bayern	9	7	1	1	33:8	22
2. Borussia Dortmund	9	7	0	2	25:15	21
3. SC Freiburg	9	5	4	0	14:6	19
4. Bayer Leverkusen	9	5	2	2	23:14	17
5. FC Union Berlin	9	4	4	1	13:10	16
6. RB Leipzig	9	4	2	3	20:9	14
7. Mainz 05	9	4	1	4	12:9	13
8. 1. FC Köln	9	3	4	2	15:16	13
9. VfL Wolfsburg	9	4	1	4	9:12	13
10. Hertha BSC Berlin	9	4	0	5	11:21	12
11. 1899 Hoffenheim	9	3	2	4	17:15	11
12. Mönchengladbach	9	3	2	4	10:12	11
13. VfB Stuttgart	9	2	4	3	14:15	10
14. VfL Bochum	9	3	1	5	7:16	10
15. Eintracht Frankfurt	9	1	5	3	9:14	8
16. FC Augsburg	9	1	3	5	5:18	6
17. Arminia Bielefeld	9	0	5	4	5:14	5
18. Greuther Fürth	9	0	1	8	6:24	1

Nächste Spiele: 10. Runde: Freitag, 29. Oktober, 20.30 Uhr: Hoffenheim - Hertha BSC. - Samstag, 30. Oktober, 15.30 Uhr: Dortmund - Köln, Leverkusen - Wolfsburg, Union Berlin - FC Bayern, Freiburg - Greuther Fürth, Bielefeld - Mainz; 18.30 Uhr: Frankfurt - Leipzig. - Sonntag, 31. Oktober, 15.30 Uhr: Augsburg - Stuttgart; 17.30 Uhr: Mönchengladbach - Bochum.

Wirbel um den Impf-Zögerer

Joshua Kimmich sorgt mit seiner Haltung zur Immunisierung für Zündstoff

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – Es kommt ja eher selten vor, dass beim FC Bayern das, was nach Schlusspfiff geschieht, mehr Schlagzeilen liefert als das Spiel selbst. Am Samstag war das aber der Fall. Mit Spannung – und vor allem Neugier – erwarteten nicht nur die Anhänger des Rekordmeisters die Argumentation hinter der Impfskepsis eines Spielers, von dem die große Mehrheit in der Republik zu sagen pflegt, dass er viel mehr sei als ein simpler Kicker. Eine Art Vorbild. Jemand, der über den Tellerrand hinausblickt. Der seine Mitmenschen inspirieren kann. Und so trat der 26-jährige Kimmich, eingepackt in dicker Stadionjacke und mit ernster Miene, wie angekündigt nach Abpfiff vor das Sky-Mikrofon und stellte sich der Frage, die viele nicht nachvollziehen können. Warum lässt du dich nicht impfen, Joshua?

Gut fünf Minuten später war klar: Kimmichs Haupt- und eigentlich auch einziger Grund gegen den Piks sind mögliche Langzeitfolgen. „Ich will einfach für mich warten, was Langzeitstudien angeht“, stellte der Nationalspieler klar, schob aber nach: „Trotzdem bin ich mir meiner Verantwortung bewusst. Ich halte mich natürlich an die Hygienemaßnahmen. Es ist auch so, dass wir ungeimpften Spieler im Verein alle zwei bis drei Tage getestet werden.“ Laut „Bild“ handelt es sich dabei um Serge Gnabry, Jamal Musiala, Eric Maxim Choupo-Moting und Michael Cuisance.

Diese Tests, verrät Kimmich, bezahle nach wie vor „zum Glück“ sein Arbeitgeber, der FC Bayern. Aber: „Falls das nicht mehr so wäre, würde ich das natürlich selber bezahlen“, unterstrich der Mittelfeldspieler, der Teil jener 33,9 Prozent der deutschen Bevölkerung ist, die sich noch nicht gegen Corona haben impfen lassen.

Auch beim Gros seiner Münchner Mitspieler scheint diese Haltung nur auf bedingtes Verständnis zu stoßen. „Als Freund ist das eine absolut akzeptable Entscheidung,



In Erklärungsnot: Der bisher ungeimpfte Joshua Kimmich, der aber nicht als Impfgegner oder Corona-Leugner gelten will. Der wirbt um Verständnis – doch damit tut er sich sehr schwer.

FOTO: IMAGO

Als Teamkollege, wenn man auf das schaut, was für alle drumherum vielleicht besser wäre, ist zumindest die wissenschaftliche Meinung und auch meine Meinung, dass das Impfen besser wäre“, sagte Thomas Müller. Kapitän Manuel Neuer stellte klar: „Ich habe mich impfen lassen und denke, dass es für uns auch alle unabdingbar ist, dass wir heute so viele Zuschauer in der Arena (60 000, d. Red.) hatten.“ Bayerns Vorsitzender a.D. Karl-

Heinz Rummenigge appellierte bei „Bild“ überdies an die „Vorbildfunktion Kimmichs“.

Dieser hat – offensichtlich – eine andere Meinung. Auch wenn er nicht ausschließt, sich in Zukunft noch impfen zu lassen, will das deutsche Fußballaushängeschild nicht in eine Schublade gesteckt werden. Im Klartext: „Es ist jetzt nicht so, dass ich Corona-Leugner oder Impfgegner bin. Das finde ich immer so ein bisschen schade, wenn's

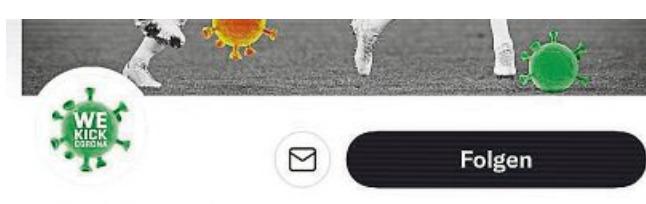
um die Debatte geht. Es gibt nur noch „geimpft“ oder „nicht geimpft“. Und „nicht geimpft“ bedeutet dann oftmals gleich, dass man irgendwie Corona-Leugner oder Impfgegner ist. Aber ich glaube, es gibt auch ein paar andere Menschen zu Hause, die einfach ein paar Bedenken haben.“

Die Frage ist: Sind diese Bedenken überhaupt berechtigt? Im Falle der von Kimmich gefürchteten Langzeitfolgen haben die Experten

Eindeutiges: „Generell ist es bei Impfstoffen so, dass die meisten Nebenwirkungen innerhalb weniger Stunden oder Tage auftreten, in seltenen Fällen auch mal nach Wochen. Langzeit-Nebenwirkungen, die erst nach Jahren auftreten, sind bei Impfstoffen generell nicht bekannt“, so Biochemie-Professor Klaus Cichutek, Chef des Paul-Ehrlich-Instituts. Wissenschaft lässt keine Skepsis zu. Sie widerlegt sie. Sie schafft (kostbares) Wissen.

Spenden als Akt der Solidarität

Wie Joshua Kimmich sein Corona-Engagement versteht



#WeKickCorona

@wekickcorona

Wir helfen denen, die anderen helfen.

#WeKickCorona ist eine Spendenaktion für soziale Einrichtungen – initiiert von @leongoretzka_ & Joshua Kimmich.

wekickcorona.com März 2020 beigetreten

69 Folge ich 2.808 Follower

Twitter-Auftritt der Goretzka- und Kimmich-Initiative.

geht nicht, dass jemand keinen Zugang hat. Wenn man die Entscheidung trifft, dass man sich impfen lassen möchte, dann finde ich, sollten wir auch alles tun, dass sich der impfen lassen kann.“

Kimmich bei Sky dazu: „Da geht es ja darum, dass es Länder gibt, die keinen Zugang zum Impfstoff haben. Ich denke, jeder sollte für sich die Entscheidung treffen. Es

tiert: „Weil die Gesundheit über allem steht, ist jetzt Solidarität im Kleinen wie im Großen notwendig.“ Als solidarischer Akt ist bei Kimmich also nicht das Impfen gemeint, sondern die Spenden über sechs Millionen Euro von „WeKickCorona“.

Tests bringen bei einer 2G-Regelung allerdings bekanntermaßen recht wenig. Es sei denn, man ist Fußballspieler und geht in einem Stadion – anders als der Fan – seinem Beruf nach.

lop

Warum Kimmich auch bei 2G in Stadien darf

Mancherorts gilt in deutschen Stadien die Regelung 2G. Das heißt: Nur wer genesen oder geimpft ist, darf rein. Die Frage, die sich im Zuge der Debatte rund um die Impfskepsis von Joshua Kimmich nun so mancher stellt, lautet: Darf der Spieler des FC Bayern also beispielsweise in Köln, wo 2G bereits gilt, oder in Leipzig, wo 2G bald die Zulassungsvoraussetzung sein wird, nicht rein?

Die Antwort darauf lautet: Der ungeimpfte Kimmich darf trotzdem in Stadien. Warum das so ist, erklärte SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach gestern bei seiner Zuschaltung in der TV-Sendung „Doppelpass“ auf Sport1. „Wir machen überall die Ausnahme für die Beschäftigten“, sagte der Politiker. „Und Fußballer sind ja im Grunde nichts anderes als ausgesprochen gut bezahlte, aber gewöhnliche Beschäftigte. Somit muss der Zuschauer, der nur Freizeitaktivitäten nachgeht, 2G nachweisen. Derjenige, der das Entertainment bietet, ist bei der Arbeit und kann nicht zu 2G gezwungen werden. Da ist eine Lücke, die man zwar erklären kann, aber für den normalen Zuschauer schwer begreiflich ist.“

Kimmich selbst meinte in seinem Stadion-Interview am Samstag bei Sky: „Ich weiß jetzt nicht, wie das bei anderen Leuten ist, die ins Büro gehen. Da ist sicherlich nicht in jedem Job 2G. Hier sind wir auch noch an der frischen Luft. Da sagt man ja auch, dass die Ansteckungsgefahr geringer ist. Es ist ja auch so, dass ich alle zwei Tage getestet werde.“

Tests bringen bei einer 2G-Regelung allerdings bekanntermaßen recht wenig. Es sei denn, man ist Fußballspieler und geht in einem Stadion – anders als der Fan – seinem Beruf nach.

Tormaschine FC Bayern

Wenn Dominanz zur Routine wird: 33 Treffer nach neun Spielen – ein weiterer Ligarekord

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – In der Regel ist es ein gutes Zeichen, wenn die Diskussionen rund um den FC Bayern über fußballfremde Themen geführt werden. Dies belegt, dass es im Kerngeschäft Fußball nichts zu diskutieren gibt, alles seinen gewohnten, erfolgreichen Gang geht. Rein sportlich ruht der Rekordmeister – so würde es wohl Ehrenpräsident Uli Hoeneß formulieren – dieser Tage in sich selbst.

Den jüngsten Beleg dafür lieferten die Münchner am Samstag beim 4:0 gegen bisweilen überforderte Hoffenheimer. In Zahlen heißt das: Der FC Bayern hat sieben der neun bisher ausgetragenen Punktspiele für sich entschieden, steht auf Tabellenplatz eins – und weist schier unglaubliche 33 Ligatreffer auf. So oft hatte zuvor noch nie eine Mannschaft in der Bundesliga-Geschichte nach neun Spieltagen eingenetzt.

„Wir haben vier Tore gemacht und jeder hatte viel Freude“, sagte Robert Lewandowski, der bei 17 Treffern in 13 Saisoneinsätzen den Torhunger aus der vergangenen Saison beibehalten hat. „Manchmal ist es nicht so leicht nach einem Champions-League-Spiel, aber wir haben einen super Kader, auch die Jungs, die von der Bank kommen.“ Eine Bank, auf der sich wie bereits am Mittwoch bei Benfica Lissabon (4:0) kein Julian Nagelsmann fand. Der Chefcoach befindet sich wegen seiner Coronaerkrankung weiterhin in häuslicher Isolation, wurde an der Seitenlinie erneut von Dino Toppmöller vertreten. Viel zu meckern hatte dieser nicht,



Sie treffen und treffen: Lewandowski (r.) hat jetzt schon zehn Saisontore in der Liga. Müller, oft Vorarbeiter, war dreimal erfolgreich.

FOTO: IMAGO

er sprach von einem verdienten Sieg. Emotionslos. Wenn Siegen zur Routine wird.

Emotionaler wurde Toppmöller, als er bei der Pressekonferenz auf Kingsley Coman angesprochen wurde. Beim 4:0-Sieg in Lissabon unter der Woche war der Franzose erstmals nach seiner Herz-OP wieder in der Startelf gestanden, gegen die Hoffenheimer kam er nun in der 70. Spielminute von der Bank und erzielte den Treffer zum

4:0-Endstand. „Wir sind alle sehr froh, dass King wieder zurück und in bestechender Form ist“, freute sich der Nagelsmann-Vertreter auf der Trainerbank. „Er hat in den letzten Wochen im Training gezeigt, dass er unbedingt in die Startelf möchte. Er hat am Mittwoch ein beeindruckendes Spiel gemacht, hat das mit seiner Einwechslung bestätigt. Dass es direkt so gut läuft, freut uns alle umso mehr.“

Alles rosarot also im Fußballparadies an der Säbener Straße. Wären da nicht die düsteren Wolken, die insbesondere bei Lucas Hernandez am Horizont aufziehen. Die Rede ist von der Missachtung eines Kontaktverbots zu seiner Ehefrau, aufgrund dessen er zu sechs Monaten Haft verurteilt wurde (wir berichteten).

Sollte sich das Landgericht in Madrid dem Antrag auf Revision nicht in Windeseile annehmen, wovon spanische

Rechtsexperten nicht aussehen, muss der Bayern-Star spätestens am Donnerstag besagte Gefängnisstrafe antreten. Er würde dem FC Bayern somit schlimmstenfalls bis April fehlen.

Zumindest sportlich läuft derweil aber alles rund. Der nächste Halt führt die Bayern-Lokomotive nach Mönchengladbach, wo an diesem Mittwoch das Pokalspiel gegen die Borussia ansteht (20.45 Uhr). Am Niederrhein

ist man trotz der jüngsten 0:1-Enttäuschung gegen Hertha BSC guter Dinge. „Wir freuen uns riesig darauf. Mittwochabend bei Flutlicht. Ich glaube, es dürfen 48 000 Zuschauer kommen. Wir werden alles rausheben und wollen sie schlagen“, kündigte Gladbach-Profi Jonas Hofmann an. Cheftrainer Adi Hütter meinte: „Bayern ist sehr gut in Form, aber auch meine Mannschaft ist zu Hause noch ungeschlagen.“

Die Alternative zu Timo Werner

Der Mainzer Burkardt spielt immer gut, wenn Flick zuschaut

Mainz – Als sich Jonathan Burkardt mit strahlenden Augen vor der bebenden Fankurve mit Sprechchören feiern ließ, war die Tinte in Hansi Flicks Notizbuch längst trocken. Zusammen mit seinem Assistenten Marcus Sorg hatte der Bundestrainer das berausende 4:1 (3:0) des FSV Mainz 05 gegen den FC Augsburg auf der Tribüne verfolgt – und er dürfte am Gala-Auftritt des Kapitäns der U21-Nationalmannschaft mit zwei Toren und einer Vorlage seine helle Freude gehabt haben.

In Euphorie verfiel Burkardt deshalb aber keineswegs. Den prominenten Besuch habe der 21-Jährige „nicht mitbekommen“, wie er nach seinem ersten Doppelpack im 50. Bundesliga-Spiel sagte, und sowieso meinte der Stürmer: „Das ist für mich auch eine Nebensache. Ich versuche, auf dem Platz meine Leistung zu zei-



Hat einen Lauf: Jonny Burkardt (vorne). FOTO: DPA/UWE ANSPACH

spieler nach bereits vollbrachter WM-Qualifikation schonen wollen, könnte er den U21-Europameister durchaus auf dem Zettel haben. Zumal er auf der Mittelstürmer-Position Alternativen zu Timo Werner sucht.

Den Mainzer Trainer überraschte der Höhenflug nicht. „Ich kenne Jonny, seit er 15, 16 ist. Er hatte eine schwere Verletzung und Probleme, den Anschluss zu schaffen, auch körperlich“, sagte Bo Svensson. „Diese Widerstände haben ihn besser gemacht, und sie werden ihn noch besser machen. Er hatte kein Selbstmitleid.“

Der Mainzer Sportvorstand Christian Heidel war allerdings bemüht, den Ball flach zu halten. „Klar ist, er hat ihn gesehen. Und was er gesehen hat, war gut“, sagte er. „Aber das bedeutet noch lange nicht, dass Jonny jetzt schon ein Kandidat für die Nationalmannschaft ist.“

sid

Berlin – Ungewöhnlich ungehalten ließ der sonst so ruhige Adi Hütter seinem Unmut freien Lauf. „Ich bin sehr verärgert, dass wir es nicht geschafft haben, hier zu punkten“, sagte der Trainer von Borussia Mönchengladbach nach dem 0:1 (0:1) bei Hertha BSC. Gerade erst hatte sein Team zurück in die Erfolgs spur gefunden, nun setzte es im Berliner Olympiastadion einen unerlichen Rückschlag.

Hütters Team hatte gut losgeht, doch im Laufe der ersten Halbzeit schnell den Faden verloren. Konnten die Fohlen das 1:1 eine Woche zuvor gegen den coronage schwächten VfB Stuttgart noch mit der mangelnden Chancenverwertung erklären, wirkte Hütter nach der vierten Auswärtspleite der Saison konsterniert.

„Wir haben es mit unserer Überlegenheit nicht geschafft, bessere Torchancen



Verlierer: Elvedi, Hofmann, Herrmann. FOTO: DPA/ANDREAS GORA

herauszuspielen“, erklärte der „enttäuschte“ Österreicher, der zuvor den dritten Sieg in den letzten vier Spielen und damit den Anschluss an die Europapokalplätze anvisiert hatte. Doch Gladbach steckt nach neun Partien in der unteren Tabellenhälfte fest.

Auf den Ligafrust soll jetzt laut Hütter aber die große Pokallust folgen. In seiner knapp viermonatigen Amtszeit bei den Borussen braucht er dringend ein Erfolgserlebnis, um das Feuer wieder zu entfachen und die aufkommende Kritik verstummen zu lassen. Vielleicht ja schon am Mittwochabend gegen den übermächtigen FC Bayern.

„Die Bayern sind unglaublich gut in Form“, gestand Hütter, aber: „Ich weiß auch, dass meine Mannschaft eine Reaktion zeigen kann und zu Hause noch ungeschlagen ist.“ Mit den heimischen Fans im (fast) vollbesetzten Borussia-Park im Rücken ist es für Hütter „ein anderes Spiel in einem anderen Wettbewerb“. Als Motivationshilfe für seine Spieler dient dem früheren Frankfurt-Coach der Auftritt beim Eröffnungsspiel. Am ersten Spieltag ran gen die Fohlen dem Rekordmeister ein 1:1 ab.

FUSSBALL IN KÜRZE

Clasico: Alaba trifft beim 2:1 für Real

David Alaba hat im spanischen Clasico eine tragende Rolle gespielt: Beim 2:1-Sieg von Real Madrid beim FC Barcelona brachte der Ex-Bayer die Königlichen in der 32. Minute mit 1:0 in Führung. Alaba traf vor 99 000 Zuschauern per Linksschuss unhalbar für den deutschen Nationaltorhüter Marc-André ter Stegen. Lucas erhöhte in der Nachspielzeit (90.+4) auf 2:0. Sergio Agüero (90.+7) konnte für Barcelona nur noch auf 1:2 verkürzen.

5:0 – Liverpool deklassiert ManU

Der FC Liverpool und Trainer Jürgen Klopp bleiben nach einem 5:0 (4:0)-Erfolg im Spitzenspiel an Tabellenführer FC Chelsea dran. Der Ex-Leipziger Naby Keita (5.), Diogo Jota (13.) und der überragende Mohamed Salah mit einem Dreierpack (38./45.+3/50.) trafen für die Reds. Gastgeber ManU musste nach einer Roten Karte für Paul Pogba (60.) eine halbe Stunde in Unterzahl spielen. Der Franzose war Keita brutal aufs Schienbein getreten. Der Maltratierte musste daraufhin mit einer Trage vom Platz transportiert werden.

Tuchel siegt 7:0 und zeigt Mitgefühl

Thomas Tuchel feierte mit dem FC Chelsea ein 7:0-Schützenfest gegen Norwich City. Die Tore für Chelsea, das auf die verletzten Stürmer Romelu Lukaku und Timo Werner verzichten musste, erzielten Mason Mount (8., 85./Handelfmeter, 90+1), Callum Hudson-Odoi (18.), Reece James (42.), Ben Chilwell (57.) und Max Aarons (62./Eigentor). Tuchel zeigte nach der Partie Mitgefühl mit Daniel Farke, dem deutschen Trainer von Norwich: „Das fühlt sich heute schrecklich für Daniel an. Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs. Er ist ein guter Kerl und verdient das.“

Katar: Traumvertrag für David Beckham

David Beckham soll neuer Sport-Botschafter Katar werden und dafür unglaubliche 150 Millionen Pfund (177,2 Millionen Euro) kassieren. Laut des englischen Boulevardblatts „The Sun“ bindet sich die Fußball-Ikone für zehn Jahre an den Gastgeber der WM 2022 und erhält jährlich 15 Millionen Pfund.

DFB-POKAL

Am 26. und 27. Oktober steht die zweite Runde im DFB-Pokal 2021/22 auf dem Programm. Die Begegnungen im Überblick:

Dienstag

Preußen Münster - Hertha BSC 18.30
SV Babelsberg - RB Leipzig 18.30
TSV 1860 - Schalke 04 18.30
Hoffenheim - Holstein Kiel 18.30
Bor. Dortmund - FC Ingolstadt 20.00
VfL Osnabrück - SC Freiburg 20.45
1. FC Nürnberg - Hamburger SV 20.45
FSV Mainz 05 - Arminia Bielefeld 20.45

Mittwoch

Wald. Mannheim - Union Berlin 18.30
VfL Bochum - FC Augsburg 18.30
Dynamo Dresden - FC St. Pauli 18.30
B. Leverkusen - Karlsruher SC 18.30
Hannover 96 - Fort. Düsseldorf 20.45
Jahn Regensburg - H. Rostock 20.45
VfB Stuttgart - 1. FC Köln 20.45
Mönchengladbach - FC Bayern 20.45

Weitere Termine: Achtelfinale: 18. und 19. Januar 2022, Viertelfinale: 1. und 2. März 2022, Halbfinale: 19. und 20. April 2022, Finale: 21. Mai 2022 in Berlin

Wolfsburg feuert van Bommel

Nach der vierten Bundesliga-Niederlage in Serie muss der Niederländer gehen

Wolfsburg – Die Treueschwüre hielten keine 24 Stunden. Am Samstag noch hatten die Verantwortlichen des VfL Wolfsburg ihrem Trainer Mark van Bommel das Vertrauen ausgesprochen – am Sonntag aber servierten sie ihn eiskalt ab.

„Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren“, erklärte Geschäftsführer Jörg Schmadtke in einer Pressemitteilung am Nachmittag, die erste Trainer-Entlassung der Sais

son im Oberhaus: „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt.“

Klar, der VfL hatte mit seinen hochtrabenden Champions-League-Ambitionen beim 0:2 (0:1) gegen den SC Freiburg die vierte Liga-Niederlage in Serie kassiert (insgesamt war es das achte Pflichtspiel ohne Sieg in Serie) – aber dennoch schien der Ge

duldssfaden noch nicht gespannt zu sein, geschweige denn gerissen. „Es ist keine einfache Phase, aber eine Herausforderung, der wir uns stellen“, hatte Sportdirektor Marcel Schäfer betont. Über Nacht reiste dann allerdings die Erkenntnis, dass sich ein anderer dieser Herausforderungen stellen wird.

Van Bommel machte keinen Hehl daraus, dass ihn das abrupte Ende hart getroffen hat. Er sei „überrascht und enttäuscht“ von der Entschei



„Überrascht und enttäuscht“: Mark van Bommel.

FOTO: DPA

FUSSBALL-BUNDESLIGA – FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM SPIELTAG

SC Freiburg

Ein neuer Mitspieler um die Meisterschaft?

Worin ist der SC Freiburg sogar besser als der FC Bayern? Im Abwenden von Niederlagen. Den Spaltenreiter aus München hat's ja schon einmal erwischen, im Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt; Freiburg hingegen ist das einzige ungeschlagene Team der Bundesliga. In Wolfsburg, dessen VfL auch mal oben stand, siegte das Team von Christian Streich 2:0. Mit den wenigsten Gegentoren (6) ist der Sport-Club Dritter.

Streich ist allergisch, wenn das Wort Europa fällt. Schon 2013/14 hat er dagegen angehoben, aber nichts sehnlicher herbeigewünscht als die Qualifikation für die Europa League – die dann auch gelang.

Bislang konnte Streich das Bild vom SC Freiburg als einem kleinen Club aufrecht erhalten. Doch wenn man sich die jetzige Mannschaft ansieht, erkennt man eine Qualität, die durchaus für einen vorderen Platz reichen könnte. Die Breisgauer sind – anders als in vorangegangenen Transferperioden – nicht leergekauft worden. Sie haben ihren Stamm behalten können; Akteure wie der Südkoreaner Jeong oder Vicenzo Grifo, der sogar zum italienischen Nationalspieler geworden ist, entwickeln sich kontinuierlich. Und das erst vor einer Woche bezogene neue Stadion verhilft zu besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Aber Streich bleibt eben Streich. Er predigt: „Ich lasse mich nicht blenden. Es ist jetzt wunderbar, so was hatten wir noch nie nach neun Spieltagen. Aber wir wissen, warum es im Moment stabil ist.“ Die Warnung schiebt er hinterher: „Wenn wir ein bisschen von unserer Einstellung verlieren, gewinnst du kein Bundesligspiel mehr.“ Abschließend: „Wir wissen schon, woher wir kommen und was wir sind.“

FC Augsburg

Weinzierl oder Reuter – wen erwischte es?

Das 1:4 in Mainz tut dem FC Augsburg verdammt weh – nicht nur aufgrund der Tabellensituierung. Es drückt auch auf die Stimmung, weil FCA-Präsident Klaus Hofmann auf der am Dienstagabend im



Sein erstes Tor – und alle freuen sich mit

Er trägt die Nummer 38, das ist schon ein Zeichen: Hugo Novoa ist in den Kader von RB Leipzig so reingerutscht. Nun schrieb er bei seinem ja noch immer jungen Club Geschichte: Torschütze mit 18, das hatte noch keiner geschafft. Ihm gelang das 4:1 gegen die SpVgg Greuther Fürth, die noch mit einer 1:0-Führung in die Halbzeit gegangen war. Wer ist Hugo Novoa? Als er 16 war, holte ihn RB Leipzig aus der Jugend des spanischen Clubs Do-

porto La Coruna. Der Mittelstürmer kam über die Leipziger U 17 in die U 19. Sein Revier ist die U 19-Bundesliga Nord/Nordost, in der er in drei Spielen drei Treffer erzielt hat. Auch in der UEFA Youth League wurde er eingesetzt – eben erst in der Partie bei Paris Saint-Germain. Als Supertalent gilt Hugo Novoa trotz einer Einsätze in den spanischen U-Nationalmannschaften nicht, das Portal transfermarkt.de notiert seinen derzeitigen

Marktwert mit 400 000 Euro. Das ist weitab der Kategorie Bellingham oder Musiala. Zwar führte Leipzig dann schon 3:1, als Hugo Novoa aufs Feld geschickt wurde – doch die wenigen Minuten beglückten den 18-Jährigen. „Er hatte schon ein Lachen von Ohr zu Ohr im Gesicht, als wir ihm gesagt haben, er wird sein Tor machen. Und dann findet er es auch noch. Super“, sagte Trainer Jesse Marsch.

GÜK/FOTO: DPA/JAN WOITAS

Stadion abgehaltenen Mitgliederversammlung noch keck angekündigt hatte: „In Mainz holen wir drei Punkte.“ Nach 26 Minuten stand es aus Augsburger Sicht 0:3. Torwart Rafal Gikiewicz sagte in einem weiteren seiner denkwürdigen Interviews: „Wir waren Vorspeise.“

Sport-Geschäftsführer Stefan Reuter wurde nach dem 1:4 zur Job-Sicherheit von Trainer Markus Weinzierl befragt. Doch tatsächlich ist Reuters Position stärker in Gefahr als die von Weinzierl, der im Mai 2021 in seine zweite FCA-Amtszeit (nach 2012 bis 16) ging. Präsident Hofmann hatte Reuter auf der Mitgliederversammlung nicht namentlich, sondern



Eindringliche Ansprache: FCA-Trainer Markus Weinzierl mit Arne Maier.

FOTO: DPA/UWE ANSPACH

1:1 – Faghir trifft für VfB

Stuttgart – Der VfB Stuttgart hat gegen den 1. FC Union innerhalb weniger Sekunden zweimal Gelb und wurde in der 57. Minute vom Platz geschickt.

Union-Trainer Urs Fischer meinte: „Wir hatten die Möglichkeit, das 2:0 zu machen. Aber das Spiel war überragend. Wir hatten Ball und Gegner im Griff, aber wir haben uns nicht belohnt“

Zahlen zum Spieltag

0 – Zum ersten Mal blieb Hertha BSC in dieser Saison in einem Bundesliga-Spiel ohne Gegentor

4 – Siege aus den letzten sechs Spielen holte die Hertha. Für die gleiche Erfolgsquote hatte Trainer Dardai zuvor 19 Partien benötigt.

11 – Der FC Augsburg ist seit 11 Bundesligaspielen auswärts sieglos. Das ist ein Ver einsnegativrekord.

11 – Elf Punkte hat Mönchengladbach nach neun Spielen. Schlechter war man zuletzt 2010 (sechs Punkte) zum gleichen Saisonzeitpunkt.

14 – So viele Bundesliga-

Spielzeiten in Serie hat BVB-Abwehrchef Mats Hummels mindestens ein Tor erzielt.

Der Letzte, dem das gelang, war Torsten Frings in den Jahren 1997 bis 2011.

17 – Emil Forsberg hat beim 4:1 gegen Fürth zum 17. Mal einen Strafstoß für RB Leipzig verwandelt. Damit ist er nun Rekord-Elfmeterschütze bei den Sachsen.

100 – Viel besser hätte sein Jubiläum kaum verlaufen können: In seinem 100. Pflichtspiel für den SC Freiburg leitete Philipp Lienhart mit seinem Tor zum 1:0 den Sieg in Wolfsburg ein.

TORSCHÜTZEN

10 Tore: Robert Lewandowski (FC Bayern).
9 Tore: Erling Haaland (Borussia Dortmund).
8 Tore: Patrik Schick (Bayer Leverkusen).
7 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin).
6 Tore: Serge Gnabry (FC Bayern), Anthony Modeste (Köln).

DIE MANNSCHAFT DER RUNDE

Hitze

(Dortmund)

Boyata
(Hertha BSC)Lienhart
(Freiburg)Hector
(Köln)Boetius
(Mainz)Richter
(Hertha BSC)Bellingham
(Dortmund)Kone
(M'gladbach)Burkardt
(Mainz)Poulsen
(Leipzig)Höler
(Freiburg)

Foto: DPA/ROLF VENNENBERG

BUNDESLIGA
IN DER STATISTIK

Hertha BSC - Mönchengladbach

1:0 (1:0) - Berlin: Schwolow - Pekarik, Boyata, Dardai (80. Tousart), Plattenhardt - Ascasibar, Serdar (80. Gechter) - Richter (61. Maolida), Darida (61. Ekkelenkampf), Mittelstädt - Piatek (74. Selke). - Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Elvedi, Bensebaini - Scally, Zakaria, Kone (74. Herrmann), Netz (46. Neuhau) - Hofmann - Embolo, Stindl (46. Plea). - Schiedsrichter: Cortus (Röthenbach). - Tor: 1:0 Richter (40.). - Zuschauer: 25 000. - Beste Spieler: Boyata, Richter - Kone, Hofmann, - Gelbe Karten: Dardida (2), Ascasibar, Beyer (Scally (2)). - Torschüsse: 10:10. - Ecken: 2:6. - Ballbesitz: 44:56 %. - Zweikämpfe: 115:107.

Bielefeld - Dortmund 1:3 (0:2) - Bielefeld: Ortega - Brunner (46. Ramos), Pieper, Nilsson - Fernandes (64. Wimmer), Prietti, Kunze, Laursen (74. Cybora) - Schöpf - Robin Hack (73. Krüger), Serra (46. Klos). - Dortmund: Kobel (46. Hitz) - Alkanji, Pongracic, Hummels (88. Maloney) - Can (76. Witsel), Bellingham - Wolf, Hazard - Brandt (76. Reinier), Reus - Malen (66. Tigges). - Schiedsrichter: Brand (Unterspielmehr). - Tore: 0:1 Can (31., Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87., Foulelfmeter). - Zuschauer: 25 000 (ausverkauft). - Beste Spieler: Ortega, Hack - Hitz, Bellingham - Gelbe Karte: Kunze - Torschüsse: 13:14. - Ecken: 7:2. - Ballbesitz: 33:67 %. - Zweikämpfe: 104:119.

Leipzig - Greuther Fürth 4:1 (0:1) - Leipzig: Gulaci - Mukiele, Orban, Gvardiol - Henrichs (46. Simakan), Haidara, Kampf (46. Poulsen), Angelino - Nkunku (85. Novoa), Forsberg (64. Szoboszlai) - Silva (64. Adams). - Fürth: Funk - Meyerhöfer, Bauer, Viergever, Willems (72. Itten) - Griesbeck, Christiansen - Lewelling, Dudziak (82. Barry), Hrgota (72. Tillman) - Itten (82. Abiama). - Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle). - Tore: 0:1 Hrgota (45., Foulelfmeter), 1:1 Poulsen (46., nach Videobeweis), 2:1 Forsberg (53., Foulelfmeter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Hugo Novoa (88.). - Zuschauer: 24 758. - Beste Spieler: Poulsen, Nkunku - Dudziak, Lewelling - Gelbe Karte: Angelino (2), Kampf (2) - Torschüsse: 13:8. - Ecken: 3:4. - Ballbesitz: 55:45 %. - Zweikämpfe: 139:131.

Wolfsburg - Freiburg 0:2 (0:1) - Wolfsburg: Castells - Mbabu, Lacroix, Brooks (88. Bornauw), Paulo Otavio (56. Philipp) - Guivalogui (56. Lukebakio) - Vranckx, Arnold - Bakú, Nmecha, Steffen (80. Nmecha). - Freiburg: Flekken - Gulde (69. Schade), Lienhart, Schlotterbeck - Kübler (87. Haberer), Maximilian Eggstein, Höller, Günter - Jeong (78. Demirović), Höller (78. Petersen), Grifo (87. Sildilia). - Schiedsrichter: Tobias Welz (Wiesbaden). - Tore: 0:1 Lienhart (27., nach Videobeweis), 0:2 Höller (68.). - Zuschauer: 10 251. - Beste Spieler: Lukas Nmecha - Lienhart, Höller. - Gelb: Steffen (2), Guivalogui (3), Mbabu (3) - Torschüsse: 17:11. - Ecken: 7:1. - Ballbesitz: 53:47 %. - Zweikämpfe: 107:100.

Mainz - Augsburg 4:1 (3:0) Mainz: Zentner - Bell, Alexander Hack, Niakhaté - Widmer (82. Brosinski), Kohr, Martin - Lee (64. Barreiro), Boettius (76. Stöger) - Oniswo (82. Szalai), Burkardt (76. Ingvarsson). - Augsburg: Gikiewicz - Gumny (46. Strob), Gouweleuu, Ikon, Lago - Arne Maier, Gruezo - Hahn (73. Peder sen), Caligiuri (84. Sarenren-Bazee), Vargas (85. Framberger) - Cordova (46. Zegiri). - Schiedsrichter: Hartmann (Wangen). - Tore: 1:0 Oniswo (10.), 2:0 Bell (15.), 3:0 Burkardt (26.), 3:1 Zegiri (69.), 4:1 Burkardt (71.). - Zuschauer: 19 400. - Beste Spieler: Burkardt, Boettius, Oniswo - Gelbe Karte: Martin - Oxford (3), Gouweleuu (3), Vargas (2). - Torschüsse: 19:6. - Ecken: 6:2. - Ballbesitz: 54:46 %. - Zweikämpfe: 155:125.

Köln - Leverkusen 2:2 (0:2) Köln: Timo Horn - Schmitz (79. Schindler), Kilian, Czichos, Hector - Ljubicic - Salih Özcan, Duda (77. Andersson), Kainz (79. Thielmann) - Modeste, Uth (90.+2 Schaub). - Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Kosounou, Tah, Hincapie (46. Bakker) - Andrich, Demirbay - Bellarabi (36. Adli), Witz (77. Palacios), Diaby (77. Tapsoba) - Schick (86. Alario). - Schiedsrichter: Zwayer (Berlin). - Tore: 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:0 Modeste (82.). - Zuschauer: 49 600. - Beste Spieler: Hector, Modeste - Schick, Frimpong - Gelb: Uth - Demirbay (3), Diaby (5), Andrich - Torschüsse: 17:9. - Ecken: 6:6. - Ballbesitz: 58:42 %. - Zweikämpfe: 110:128.

VfB Stuttgart - Union Berlin 1:1 (0:1) - Stuttgart: Bredlow - Mavrapanovs, Ito, Kempf (71. Didavi) - Karazor - Coulibaly (82. Förster), Nartey (55. Mangala), Endo, Sosa - Al Ghaddioui (55. Faghir), Führich (82. Klimowicz). - Union Berlin: Lüth - Jaekel, Kroene, Baumgartl - Trimmel, Khedira (64. Öztnali), Giebelmann - Haraguchi (90. Möhwald), Prömel - Becker (74. Voglsammer), Badstuber (Windsbach). - Tore: 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghir (90.+2). - Zuschauer: 32 595. - Beste Spieler: Endo - Haraguchi, Awoniyi - Gelb-Rote Karte: Karazor wegen wiederholten Foulspiels (57.) - Gelbe Karte: Nartey - Kedira (3). - Torschüsse: 8:11. - Ecken: 1:2. - Ballbesitz: 56:44 %. - Zweikämpfe: 93:80.

VfL Bochum - Eintracht Frankfurt 2:0 (1:0) - Bochum: Riemann - Gamboa (89. Belli Kotchap), Masovic, Lampropoulos, Soares - Losilla - Löwen (81. Stafylidis), Rexbecaj - Asano (81. Antwi-Adjei), Polter, Blum (67. Holtmann). - Frankfurt: Trapp - Tuta, Hasebe, Hinter egger - Touré (75. Hrustic), Sow (75. Häuge), Jakic (45. Rode), Kostic - Kama da - Borre, Pacienza (28. Lammers). - Schiedsrichter: Fritz (Korb). - Tore: 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (70.). - Zuschauer: 19 510. - Beste Spieler: Rexbecaj, Blum - Lammers, Borre - Gelbe Karte: Sow (3), Kostic. - Besonderes Vorkommnis: Riemann hält Handfener von Paciencia (11.). - Torschüsse: 19:14. - Ecken: 4:7. - Ballbesitz: 43:57 %. - Zweikämpfe: 100:82.

2:2 – Modeste rettet Köln einen Punkt

Köln – Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpack-Helden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Profis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer packenden Aufholjagd verteidigten die Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby am Sonntag ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei.

Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit (63./82. Minute) knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga.

„Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unterschreiben würden“, sagte der 33 Jahre alte Franzose. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohnzimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen.“ Die Kölner holten in dieser Saison sieben Zähler nach Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämpfer nach dem 1:5 gegen den FC Bayern eine Woche zuvor

hinnehmen. „Wenn du im Derby als führende Mannschaft von 0:2 auf 2:2 fällst, fühlst es sich wie eine Niederlage an. Wir hätten 3:0, 4:0 durch Kontersituationen führen können und dann schalten wir ab“, schimpfte Torwart Lukas Hradecky. „Es kotzt mich an, es ist ärgerlich.“ Vor 49 600 Zuschauern kam im RheinEnergieStadion trafen Patrik Schick (15.) und Karim Bellarabi (17.) für Leverkusen. Für Schick war es be-



Traf doppelt: Anthony Modeste.

FOTO: DPA/ROLF VENNENBERG

reits der achte Saisontreffer, insgesamt erzielten die Leverkusener in dieser Spielzeit bereits elf Treffer in den ersten 20 Minuten – Ligarekord. Die Kölner hatten auch noch Glück, als Rechtsverteidiger Jeremie Frimpong bei einem Konter in der 25. Minute nur die Querlatte traf.

Die Gastgeber selbst kamen zunächst nur zu wenigen Tormöglichkeiten. Der ins Team zurückgekehrte Kapitän Jonas Hector hatte zwei: eine per Fernschuss und eine mit dem Kopf (33./44.). Modeste hatte im Angriff einen schweren Stand gegen die starke Leverkusener Innenverteidigung, war aber nach gute einer Stunde erstmals zur Stelle und markierte den Anschlusstreffer nach Flanke von Hector. Die Kölner drängten weiter auf den Ausgleich und Modeste war erneut zur Stelle und sorgte mit seinem sechsten Saisontreffer für den vielumjubelten Punktgewinn. „Es zeichnet die Jungs aus, dass sie nicht aufgeben“, sagte Trainer Baumgartl, der von zwischenzzeitlich deutlichen Worten berichtete: „Ich habe sie drum gebeten, Mut zu haben und sich nicht in die Hosen zu machen.“

dpa

3. LIGA

13. Runde

Kickers Würzburg - Türkücü München	2:1
Borussia Dortmund II - Viktoria Köln	0:1
SC Freiburg II - SC Verl	3:2
1. FC Saarbrücken - TSV 1860	1:1
TSV Havelse - Braunschweig	0:4
SV Waldhof Mannheim - FSV Zwickau	1:1
VfL Osnabrück - Hallescher FC	0:0
Wehen Wiesbaden - SV Meppen	3:4
Magdeburg - Viktoria 1889 Berlin	1:0
MSV Duisburg - Kaiserslautern	Mo. 19:00

Tabelle

1. Magdeburg	13	26:13	28
2. Braunschweig	13	23:14	23
3. 1. FC Saarbrücken	13	21:16	21
4. VfL Osnabrück	13	16:11	20
5. SV Waldhof Mannheim	12	18:10	20
6. Borussia Dortmund II	13	20:16	20
7. 1. FC Kaiserslautern	12	17:8	18
8. FC Viktoria 1889 Berlin	13	23:17	18
9. Wehen Wiesbaden	13	20:18	18
10. Hallescher FC	13	21:20	18
11. SV Meppen	13	16:20	18
12. Türkücü München	13	15:19	18
13. FSV Zwickau	13	15:16	16
14. SC Verl	13	23:25	16
15. SC Freiburg II	13	11:18	16
16. TSV 1860	12	11:12	14
17. FC Viktoria Köln	13	15:21	13
18. MSV Duisburg	12	15:21	12
19. Kickers Würzburg	13	8:17	11
20. TSV Havelse	13	10:32	7

Osnabrück - Halle 0:0 - Zusch.: 9814. - Gelbe Karten: Heider - Samson, Landgraf. **Wiesbaden - Meppen 3:4 (1:2)** - Tore: 1:0 Thiel (31.), 1:1 Ballmer (36.), 1:2 Kork (40., Foulelfmeter), 1:3 Stanic (49., Eigentor), 2:3 Lankford (52.), 2:4 Tantulic (78.). 3:4 Brumme (90.+1). - Zuschauer: 1962. - Gelbe Karten: Fechner, Mokkempta, Stanic - Puttkammer, Faßbender, Egerer.

Mannheim - Zwickau 1:1 (0:0) - Tore: 1:0 Höger (68.), 1:1 Baumann (75.). - Zu.: 6481. - Gelb: Höger, Schnatterer - Schikora, Reinhäuser, Hauptmann, Nkansah. **Freiburg II - Verl 3:2 (3:1)** - Tore: 1:0 Ontuzana (16.), 1:1 Petkov (20.), 2:1 Engelhardt (37.), 3:1 Rosenfelder (41.), 3:2 Putz (59.). - Zu.: 900. - Gelb: Engelhardt - Steinwender, Schäfer, Lannert, Petkov.

Magdeburg - Berlin 1:0 (1:0) - Tore: 1:0 Krempli (4.). - Zuschauer: 20 000. - Gelbe Karten: Schuler, Kath - Kapp, Menz, Krah, Hahn, Kayo. - Bes. Vorkommnis: Krah (Berlin) hält Foulefmetter von Schuler (44.).

Dortmund II - Vikt. Köln 0:1 (0:1) - Tore: 0:1 Buballa (27.). - Zuschauer: 978. - Gelbe Karten: Pherai, Tattermusch, Bah-Traore - Buballa, Fritz, Risse.

Havelse - Braunschweig 0:4 (0:1) - Tore: 0:1 Consbruch (36.), 0:2 Schultz (56.), 0:3 Lauberbach (69.), 0:4 Müller (88.). - Gelbe Karte: Schultz. - Zuschauer: 4591. - Rote Karte: Yannik Jaeschke nach einem groben Foulspiel (52.).

Torschützen

8 Tore: Michael Eberwein (Halle) Gustaf Nilsson (Wiesbaden)
7 Tore: Orhan Ademi (MSV Duisburg)
6 Tore: Baris Atik (1. FC Magdeburg)

Nächste Spiele

14. Runde: Freitag, 19 Uhr: Köln - Magdeburg. - Samstag, 14 Uhr: Mannheim - Saarbrücken, Zwickau - Havelse, TSV 1860 - Freiburg II, Halle - Duisburg, Braunschweig - Wiesbaden, Vikt. Berlin - Dortmund II. - Sonntag, 13 Uhr: Meppen - Türkücü, 14 Uhr: K'lautern - Würzburg. - Montag, 1. November, 19 Uhr: Verl - Osnabrück.

WÜRZBURG - TÜRKÜCÜ 2:1

Würzburg: Bonmann - Waidner (72. L. Schneider), Dietz, Kraulich, Lungwitz - Meisel, Perdedaj (76. Hoffmann) - Kopacz (88. Sané), Pepic (76. Atmaca), Herrmann - Pourie (88. M. Breunig).

Türkücü: Vollath 3 - Kuhn 3, Sorge 4, Kusic 4, Scepak (27. Römling 4, 70. Hottmann 0) - Kehl-Gomez 3 - Vrenezi 4, Türpitz 3, Tosun 3, Barry 3 (57. Knöll 3) - Sararer 3.

Schiedsrichter: Bauer (Mainz). **Tore**: 1:0 Kraulich (55.), 2:0 Pourie (80.), 2:1 Türpitz (90.+1). **Zuschauer**: 3012.

Gelbe Karten: Pourie - Scepak, Sararer, Römling, Tosun, Türpitz.

Schlecht für 1860: Schalke in Topform

Gelsenkirchen - Arm in Arm standen die Schalker Spieler vor der endlich wieder gefüllten Nordkurve und genossen die Party auf den Rängen. „Der S04 ist wieder da“ sagten die blau-weißen Fans nach dem 3:0 (1:0) gegen Dynamo Dresden - mit Recht.

Vier Siege in Folge, 10:0 Tore, die Aufstiegszone erreicht - nach seinem Stotterstart ist der FC Schalke endlich in der 2. Bundesliga angekommen.

„Wir mussten nach den letzten eineinhalb Jahren etwas reparieren, das ist uns gut gelungen“, sagte Torhüter Martin Fraisl bei Sport1 über die tristen Monate mit zahlreichen Niederlagen bis hin zum Abstieg. Nun sorg-

ten 54 526 Zuschauer in der ausverkauften Arena endlich wieder für Gänsehaut-Atmosphäre. „Am Ende geht es darum, und das haben wir geschafft, eine Einheit untereinander und mit den Fans zu werden“, sagte Fraisl.

Auf dem Rasen funktioniert diese Einheit vor allem in der Defensive - ganz nach dem alten Motto von „Jahrhunderttrainer“ Huub Stevens, wonach die Null stehen muss. „Wir haben wieder zu Null gespielt, wieder wenig zugelassen. Das ist 2. Liga. Wir müssen weiter versuchen, diese Null konsequent zu beschützen“, sagte Coach Dimitrios Grammozis am Samstagabend.



Das reißt auch Erwin mit: Schalke Jubel beim 3:0-Sieg über Dresden. FOTO: DPA / D. INDERLEIN

Und vorne? Da lief es auch ohne einen Treffer von Simon Terodde, der sich weiter Platz eins in der Rekordtorschützenliste mit Dieter

Schatzsneider teilt. Statt Terodde trafen Thomas Ouwejan (20.), Marius Bültner (78.) und Marcin Kaminski (90.+4) und sorgten für eine deutliche Ergebnis trotz einer gar nicht mal voll überzeugenden Leistung. Doch das interessiert am Ende niemanden mehr.

„Mittlerweile sieht man, dass wir eine eingeschworene Truppe sind und füreinander kämpfen“, sagte Kapitän Danny Latza: „Auch heute haben wir eine große Leidenschaft an den Tag gelegt.“ Weiter geht es schon am Dienstag, wenn die Knappen in der zweiten Runde des DFB-Pokals bei Drittligist TSV 1860 gefordert sind. dpa

Rückhalt für den 1:1-Trainer

Nach verpasstem Sieg in Saarbrücken: Ismaik und Reisinger stützen Köllner

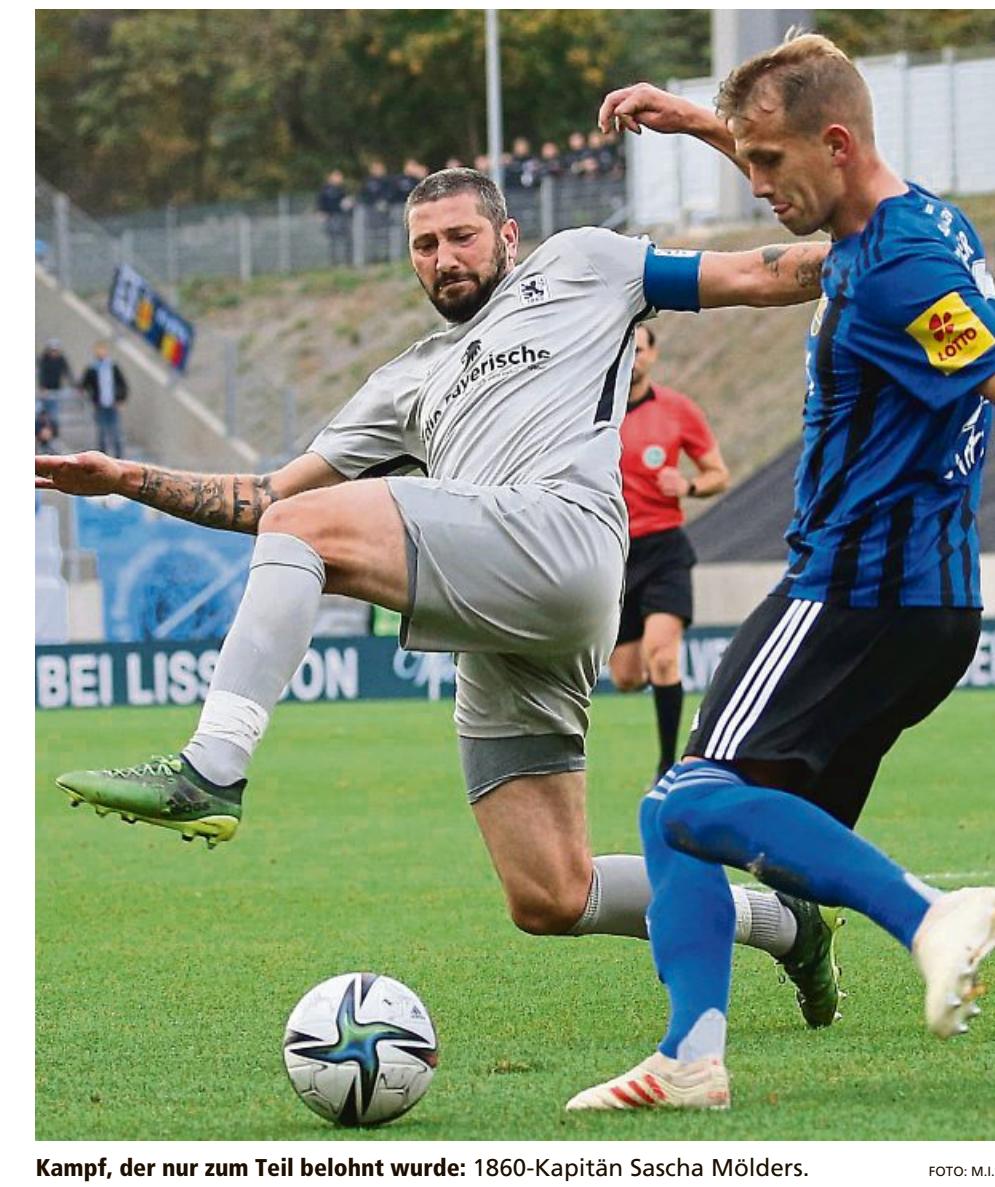
VON ULI KELLNER

Saarbrücken/München - Abwandlung eines Löwen-Bonmots aus den 80er-Jahren: Gegen wen hat 1860 eigentlich diese Woche 1:1 gespielt? Antwort: auswärts beim 1. FC Saarbrücken. Wie zuvor bereits gegen Türkücü, Braunschweig, Meppen, Halle, Verl und Viktoria Berlin.

Der Originalspruch bezieht sich auf den Hang der Giesinger zu Personalwechseln und stammt aus einem Töt von 1985 mit Helmut Fischer als Hauptkommissar („Wer ist eigentlich diese Woche Trainer beim TSV 1860?“). An der Trainerfront ist es seit einiger Zeit wohltuend ruhig - dafür bietet die fast schon unheimliche Aneinanderreihung von Unentschieden (8 in 12 Spielen) Anlass für eine humorige Betrachtung. Nur nicht bei den Betroffenen selbst. „Ehrlich gesagt: Ich kann die ganzen Remis nicht mehr sehen“, sagte Merv Blankadi, der 1860 im Ludwigspark nach einer Brustvorlage von Sascha Mölders in Führung gebracht hatte (58.): „Hier in Saarbrücken kann man natürlich unentschieden spielen, aber von der Menge her ist es einfach zu viel.“

Isoliert betrachtet war es sogar ein Erfolg, bei der Mannschaft der Stunde (Tabellendritter, seit sechs Spielen ungeschlagen) beinahe zu gewinnen. In den auf Platz vier beendeten Vorsaison verloren die Löwen beide Duelle mit den Saarländern - am Samstag lieferten sie einen Kampf auf Augenhöhe, gingen in Führung, hatten Chancen, den Sack zuzumachen (Bär, Greiling) - und viele Phasen der Dominanz.

Ohne das angeschlagene Duo Lex/Linsbichler (beide wurden später eingewechselt) hatte Michael Köllner seine Mannschaft in einem ausbalancierten 4-Raute-2-System aufgeboten - mit Dauerläufer Yannick Deichmann und den Startelf-Rückkehrern Mölders und Blankadi als Aktivposten, einem Marco Hiller, der das Glück des Tüchtigen hatte (zwei Pfostentreffer) und dem Innenverteidiger-Duo Lang/Salger, das den



Kampf, der nur zum Teil belohnt wurde: 1860-Kapitän Sascha Mölders.

ist immer das Mindestziel.“ Es seien nur „kleine Nuancen“, die für einen Dreier fehlen. „Ich bin mir sicher: Wir werden uns in den nächsten Wochen belohnt.“

Erfreulich für Köllner: Nachdem Sportchef Günther Gorenzel zuletzt ein wenig auf Distanz gegangen war („Du musst im Fußball bei allen Prozessen sehr wachsam sein“), erhielt der Trainer am Wochenende maximalen Zuspruch von beiden Gesellschafterseiten. Über seinen Instagram-Kanal teilte Hasan Ismaik in Richtung Profiteam mit: „Ich wiederhole mich gerne: Ihr genießt weiterhin mein uneingeschränktes Vertrauen und meine Unterstützung - genau wie Michael Köllner als Trainer. Wir wissen ganz genau, was wir an ihm und Euch haben.“ Robert Reisinger stieß auf der Mitgliederversammlung ins selbe Horn. „Wie war es denn in der Vergangenheit?“, fragte er: „Trainer sind geschmissen worden, ebenso Sportdirektoren - was war das Ergebnis? 4. Liga! Dafür stehe ich nicht. Als Verein unterstützen wir den Neuaufbau nach Kräften. Und ich hoffe auch, dass unsere Mitglieder geduldig den Weg mitgehen.“

Dem Beifall nach ist das der Fall. Und der Applaus steigerte sich noch, als Reisinger die Absenz des Trainers in der Zenith-Halle wie folgt entschuldigte: „Das Weiterkommen gegen Schalke ist wichtiger, als hier Präsenz zu zeigen.“ Eins steht fest: Im Pokalspiel am Dienstag wird es definitiv kein Unentschieden geben.

formstarken Ex-Löwen Adriano Grimaldi meistens im Griff hatte. Lang hatte Glück bei einem Trikotzupfer gegen Grimaldi (36.), Salger fehlte dieses Glück später, als sein Reameinsatz gegen Robin Scheu mit Strafstoß geahndet wurde. Julian Günther-Schmidt traf zum Ausgleich (80.) und zerstörte die Löwen-Hoffnung von einem Befreiungsschlag. Die neue Realiät heißt Platz 16.

„Wir haben hier im Hexenkessel einen starken Auftritt hingelegt“, kommentierte Trainer Michael Köllner: „Letztes Jahr haben wir verloren, diesmal fahren wir mit einem Punkt nach Hause. Das e.V. wachen wird. **Rückkehrerin Beatrix Zurek löst SPD-Bürgermeisterin Verena Dietl ab**, sonst bleibt alles wie gehabt. Erwartungsgemäß nicht ins neunköpfige Gremium schaffte es **Zahnarzt Karl Schurek** (69., „Mein 1860 soll wieder mein 1860 werden“), der aber auch gar nicht damit rechnete und bereits für 2024 seine nächste Kandidatur ankündigte. Viel Zeit nahmen die **Vorstellung der Turnhallen-Pläne** in Anspruch, ein ewiges Projekt wie der Ausbau des Grünwalder Stadions. Die harmonische Sitzung endete klassisch: mit ausverkündigten „Sechzig“-Rufen, aber leider ohne Zugabe der neuen, vereinseigenen Blaskapelle. ulk

Neue Töne: Vereinseigene Blasmusik unterhielt gestern die 1860-Mitglieder. SAMPICS

1860-Tagung mal anders: straff und harmonisch - mit Blasmusik

Blasmusik statt Krawall, **Minus-Rekord** bei den anwesenden Mitgliedern - und unter dem Strich eine rekordverdächtig straffe Veranstaltung. Um 14:43 Uhr, nach „nur“ knapp fünf Stunden, endete die erste **Präsenz-Mitgliederversammlung des TSV 1860** nach der virtuellen Pandemie-Version. Brisante Punkte standen gestern im Zenith nicht auf der Tagesordnung, was die schwache Beteiligung erklären könnte. Trotzdem gab es für die 247 stimmberechtigten Mitglieder einiges zu tun - u.a. galt es den **Verwaltungsrat** zu wählen, der in den nächsten drei Jahren in nahezu unveränderter Besetzung über die Geschicke des

René Vollath kürzlich im Interview hinzwies, könne er ebenfalls unterschreiben. Das ist meine Aufgabe - und da lasse ich mich auch gern dran messen, ob ich es schaffe, den zu besiegen. Aber auch die (Aufgabe) der Spieler. Das ist klar.“

Dass gute Einzelspieler noch lange kein gutes Team ausmachen, worauf Torwart

René Vollath kürzlich im Interview hinzwies, könne er ebenfalls unterschreiben. Das ist meine Aufgabe - und da lasse ich mich auch gern dran messen, ob ich es schaffe, den zu besiegen. Aber auch die (Aufgabe) der Spieler. Das ist klar.“

JACOB ALSCHNER

2. BUNDESLIGA

11. Runde

SV Sandhausen	- Werder Bremen	2:2
Jahn Regensburg	- Holstein Kiel	3:1
SC Paderborn 07	- Hamburger SV	1:1
1. FC Nürnberg	- FC Heidenheim	1:2
Erzgebirge Aue	- FC Ingolstadt 04	4:0
FC St. Pauli	- Karlsruher SC	4:0
Fortuna Düsseldorf	- Kaiserslautern	3:1
FC Schalke 04	- Dynamo Dresden	3:0
SV Darmstadt 98	- SV Sandhausen	3:0
1. FC Heidenheim	- SV Darmstadt 98	2:2
Wolfsburg	- SV Darmstadt 98	2:1
1. FC Kaiserslautern	- SV Darmstadt 98	2:1
FC Ingolstadt 04	- SV Darmstadt 98	2:1
FC St. Pauli	- SV Darmstadt 98	2:1
SC Paderborn 07	- SV Darmstadt 98	2:1
1. FC Heidenheim	- SV Darmstadt 98	2:1
Wolfsburg	- SV Darmstadt 98	2:1
1. FC Kaiserslautern	- SV Darmstadt 98	2:1

SPORT IN ZAHLEN

BADMINTON

Bundesliga: TV Refrath - TSV Neuhausen 3:4 - Union Lüdinghausen - TSV Neuhausen 5:2.

BASKETBALL

BBL: Frankfurt - FC Bayern 50:78 (30:50). - Beste Werfer: Badio (20) für Frankfurt. - Obst (13), Hilliard (13), Schilling (11), Djedovic (10) für München. - Zuschauer: 2440.

Oldenburg - Hamburg 77:79. Bayreuth - Crailsheim 74:86. Gießen - Weißfels 100:81. Heidelberg - Würzburg 76:71. Braunschweig - Bamberg 90:84. Ludwigsburg - Bonn 91:86. Berlin - Göttingen 56:65.

Tabelle

1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2
2. Heidelberg	5	377:352	8:2
3. FC Bayern	4	328:280	6:2
4. BG Götingen	4	309:291	6:2
5. Niners Chemnitz	4	334:330	6:2
6. Ludwigsburg	5	389:386	6:4
7. MBC Weißfels	5	472:470	6:4
8. Hamburg Towers	5	399:389	6:4
9. Baskets Bonn	5	417:416	6:4
10. rat. Uln	4	335:324	4:4
11. Alba Berlin	5	400:390	4:6
12. Giessen 46ers	5	405:390	4:6
13. Merlins Crailsheim	5	458:449	4:6
14. Braunschweig	5	444:455	4:6
15. medi Bayreuth	4	304:321	2:6
16. s.Oliver Würzburg	4	318:370	2:6
17. Baskets Oldenburg	5	399:419	2:8
18. Fraport Frankfurt	5	329:428	0:10

Tabelle

1. Löwen Frankfurt	8	35:13	21
2. Eispiraten Crimmitzschau	8	28:19	16
3. EC Bad Nauheim	8	31:27	15
4. Ravensburg Towerstars	8	26:24	15
5. ESV Kaufbeuren	8	34:31	15
6. EV Landshut	7	29:20	11
7. Tölzer Löwen	8	29:31	12
8. Dresdner Eislöwen	8	24:28	12
9. Heilbronner Falken	9	28:28	13
10. EHC Bayreuth	8	21:24	9
11. EHC Freiburg	8	22:28	9
12. Selber Wölfe	8	24:39	9
13. Lausitzer Füchse	8	23:28	8
14. Kassel Huskies	7	11:25	3

Tabelle

1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2
2. Heidelberg	5	377:352	8:2
3. FC Bayern	4	328:280	6:2
4. BG Götingen	4	309:291	6:2
5. Niners Chemnitz	4	334:330	6:2
6. Ludwigsburg	5	389:386	6:4
7. MBC Weißfels	5	472:470	6:4
8. Hamburg Towers	5	399:389	6:4
9. Baskets Bonn	5	417:416	6:4
10. rat. Uln	4	335:324	4:4
11. Alba Berlin	5	400:390	4:6
12. Giessen 46ers	5	405:390	4:6
13. Merlins Crailsheim	5	458:449	4:6
14. Braunschweig	5	444:455	4:6
15. medi Bayreuth	4	304:321	2:6
16. s.Oliver Würzburg	4	318:370	2:6
17. Baskets Oldenburg	5	399:419	2:8
18. Fraport Frankfurt	5	329:428	0:10

Tabelle

1. Eisbären Berlin	14	48:33	28
2. Grizzlys Wolfsburg	15	43:40	26
3. Iserlohn Roosters	14	45:39	24
4. Düsseldorf EG	13	42:38	22
5. Kölner Haie	14	45:43	22
6. Straubing Tigers	14	46:46	19
7. Bremerhaven	14	40:39	19
8. ERC Ingolstadt	15	44:52	20
9. Augsburger Panther	14	39:51	18
10. Krefeld Pinguine	15	36:49	16
11. Nürnberg Ice Tigers	13	33:44	13
12. Schwenningen	14	29:38	12

Tabelle

1. Blue Devils Weiden	6	32:12	17
2. Starbulls Rosenheim	6	28:14	15
3. Eisbären Regensburg	6	31:21	13
4. ECDC Memmingen	6	26:17	12
5. Deggendorfer SC	6	21:18	11
6. SC Riesersee	6	23:26	8
7. EC Peiting	6	13:18	7
8. EV Füssen	6	18:24	7
9. HC Landsberg	6	15:24	5
10. Höchstäder EC	6	20:30	5
11. Passau Hawks	6	12:22	5
12. EV Lindau Islanders	6	12:25	3

FUSSBALL

1. Real Sociedad	10	14:9	21
2. Real Madrid	9	24:11	20
3. FC Sevilla	9	16:6	20
4. Betis Sevilla	9	15:11	18
5. Atlético Madrid	9	13:8	18
6. CA Osasuna	10	14:13	18
7. Rayo Vallecano	10	17:12	16
8. Athletic Bilbao	9	9:5	16
9. FC Barcelona	9	15:10	15
10. FC Valencia	10	15:13	13

Tabelle

1. Real Sociedad	10	14:9	21
2. Real Madrid	9	24:11	20
3. FC Sevilla	9	16:6	20
4. Betis Sevilla	9	15:11	18
5. Atlético Madrid	9	13:8	18
6. CA Osasuna	10	14:13	18
7. Rayo Vallecano	10	17:12	16
8. Athletic Bilbao	9	9:5	16
9. FC Barcelona	9	15:10	15
10. FC Valencia	10	15:13	13

Tabelle

1. Real Sociedad	10	14:9	21
2. Real Madrid	9	24:11	20
3. FC Sevilla	9	16:6	20
4. Betis Sevilla	9	15:11	18
5. Atlético Madrid	9	13:8	18
6. CA Osasuna	10	14:13	18
7. Rayo Vallecano	10	17:12	16
8. Athletic Bilbao	9	9:5	16
9. FC Barcelona	9	15:10	15
10. FC Valencia	10	15:13	13

1. Real Sociedad	10	14:9	21
2. Real Madrid	9	24:11	20
3. FC Sevilla	9	16:6	20
4. Betis Sevilla	9	15:11	18
5. Atlético Madrid	9	13:8	18
6. CA Osasuna	10	14:13	18
7. Rayo Vallecano	10	17:12	16
8. Athletic Bilbao	9	9:5	16
9. FC Barcelona	9	15:10	15
10. FC Valencia	10	15:13	13

Tabelle

1. Real Sociedad	10	14:9	21

<tbl_r cells="4" ix="4" maxcspan="

Haching kann noch gewinnen

REGIONALLIGA SpVgg feiert 5:2-Schützenfest gegen Fürth II – Bayern II wieder Tabellenführer

VON KLAUS KIRSCHNER
UND MATTHIAS HORNER

München – Herbstmeister dürfen sich die kleinen Bayern zwar noch nicht nennen, da sowohl für sie selbst als auch für Verfolger Bayreuth noch ein Nachholspiel aussteht. Und doch übernahmen die Münchner pünktlich zum letzten Spieltag der Hinrunde wieder die Tabellenführung. Nachdem sich die beiden Spitzenteams am Dienstag zuvor noch mit 1:1 getrennt hatten und die Oberfranken damit Platz eins verteidigen konnten, gab es fünf Tage später doch die Wachablösung an der Spitze. Während sich der Drittliga-Absteiger aus der Landeshauptstadt am Freitag beim 3:0-Heimerfolg über den 1. FC Nürnberg II keine Blöße gab, ließ Bayreuth tags darauf beim 1:1 gegen Buchbach Federn.

Meilenweit entfernt vom punktgleichen Spitzenduo ist zwar mittlerweile die SpVgg Unterhaching, mit dem 5:2-Heimerfolg über Fürth II aber feierte Sandro Wagner's Mannschaft am Freitag immerhin den ersten Sieg seit sechs Wochen. Im Herbststief befindet sich dagegen der SV Heimstetten. Nachdem das Heimspiel zuvor gegen Eltersdorf wegen einer Grippe welle beim SVH abgesagt werden musste, unterlag Christoph Schmitts Mannschaft am Samstag in Eichstätt mit 0:3 und verbuchte damit in den jüngsten drei Partien nur einen Punkt. Aufatmen hingegen in Pipinsried: Nachdem sich der Aufsteiger zuerst mit fünf Niederlagen in Serie im Sturzflug befunden hatte, sendete der FCP mit dem 1:0-Heimerfolg über Wacker Burghausen ein deutliches Lebenszeichen.



Wieder obenauf: Patrick Hobsch (Nr. 34) brachte Unterhaching mit dem 1:0 auf Kurs.

FOTO: LACKOVIC

FC Bayern II - 1. FC Nürnberg II
3:0 (1:0). – Obwohl sich der Club-Nachwuchs vor allem im ersten Durchgang als ausnehmend spielstarker und zäher Kontrahent erwiesen hatte, feierte der Tentschuppen des Rekordmeisters am Ende einen souveränen Sieg. Der erneut bärenstarke, erst 17-jährige, Gabriel Vidovic hatte die Münchner früh in Front gebracht (13.) und damit im vierten Spiel in Folge getroffen. In der Folge jedoch hatten die Franken mehr Ballbe-

sitz als jede andere Mannschaft gegen die „Bayern-Amateure“ bislang in dieser Saison. Armindo Siebs Treffer zum 2:0 (52.) allerdings nahm ihnen den Wind aus den Segeln, Nemanja Motikas 14. Saisontor zum Endstand (70.) beseitigte alle Zweifel.

Dass Bayreuth am Tag darauf gegen Buchbach Punkte liegen lassen würde, war da zwar noch nicht abzusehen. Und trotzdem zeigte sich Co-Trainer Stefan Buck rundum zufrieden: „Das war ein intensives Spiel, in dem eine

gute Leistung von uns gefordert war.“ Besonders erfreut zeigte er sich darüber, dass die Null stand. Trainer Martin Demichelis und er seien selbst „Abwehrspieler gewesen“, führte Buck aus, „deswegen war es uns wichtig, ohne Gegentor zu bleiben“.

Einen Wermutstropfen gab es dennoch zu schlucken: Torhüter Lukas Schneller musste nach langer Verletzungspause in seinem ersten Saisonspiel erneut mit einer Muskelverletzung im Oberschenkel ausgewechselt wer-

den. Bucks Fazit fiel trotzdem positiv aus. Nach zuvor zwei Unentschieden habe man mit diesem Sieg „die englische Woche vergoldet“.

SpVgg Unterhaching - SpVgg Greuther Fürth II 5:2 (3:0). – Erstmals nach sechs turbulenten Wochen konnten die Fans im Hachinger Sportpark wieder jubeln. Am 11. September hatte der Drittliga-Absteiger mit dem 5:4 gegen den TSV 1860 Rosenheim letztmals gewonnen. Die vielen Corona-Fälle, Verletzungen, Spielausfälle und schwache

Leistungen sorgten dann für schlechte Stimmung. Gegen die zweite Mannschaft des Bundesligisten sprühten die Hachinger aber vor Spiellaune. Besonders im ersten Abschnitt ließen die Schützlinge von Trainer Sandro Wagner dem Kontrahenten nicht den Hauch einer Chance. Erst nach dem 4:0 durch Stephan Hain (52.) wackelten die Gastgeber ein wenig in der Defensive, kamen aber zu einem ungefährdeten und verdienten Heimerfolg.

„Meine Mannschaft hat die taktischen Vorgaben gut umgesetzt. Ich bin stolz auf meine junge Truppe, die sich gut entwickelt, wir sind insgesamt auf einem guten Weg“, meinte der Hachinger Coach.

FC Pipinsried - SV Wacker Burghausen 1:0 (1:0). – Mit einer Energieleistung rang das Team von Trainer Andreas Thomas den formstarken SV Wacker Burghausen nieder:

Nach einer halben Stunde hatte Serhat Imsak die Heimelf in Führung gebracht, doch kurz vor dem Seitenwechsel sah Dominik Wolfsteiner die Ampelkarte. In langer persönnlicher Unterzahl brachte Pipinsried mit viel Kampfgeist den Vorsprung über die Zeit.

„Es war ein Sieg des Willens und der Mentalität“, freute sich der Pipinsrieder Trainer.

VfB Eichstätt - SV Heimstetten 3:0 (0:0). – Lange konnte der SVH nach überwundener Grippe welle in Eichstätt Paroli bieten, ein verwandelter Strafstoß nach einem Foul Bernard Mwaromes (78.) aber brachte Christoph Schmitts Mannschaft auf die Verliererstraße. In der Schlussphase schenkten die Platzherren dem SVH zwei weitere Tore ein (83., 86.), sodass Heimstetten die Heimreise schwer geschlagen antreten musste.

REGIONALLIGA

18. Runde

1. FC Bayern II	18	61:21	41
2. SpVgg Bayreuth	18	47:21	41
3. Schweinfurt 05	18	59:23	35
4. Wacker Burghausen	19	46:28	35
5. TSV Buchbach	19	34:17	34
6. FV Illertissen	19	37:22	32
7. TSV Aubstadt	18	36:21	32
8. FC Augsburg II	19	36:33	26
9. SpVgg Unterhaching	17	33:34	25
10. Aschaffenburg	19	24:30	25
11. VfR Eichstätt	19	26:37	24
12. SV Heimstetten	18	25:32	21
13. FC Pipinsried	18	26:38	21
14. FC Nürnberg II	17	27:36	20
15. FC Memmingen	19	26:30	19
16. FC Memmingen	19	27:43	19
17. SV Schalding-Heining	19	20:39	17
18. TSV Rain/Lech	19	17:45	17
19. Greuther Fürth II	18	27:41	16
20. 1860 Rosenheim	18	14:57	10

Morgen: Eltersdorf - Fürth II (19.00). – Fr: FC Bayern II - Augsburg II, Unterhaching - Aubstadt (bd. 19.00), Memmingen - Heimstetten (19.30). – Sa: Aschaffenburg - Illertissen, Pipinsried - Nürnberg II, Schalding - Burghausen, Rosenheim - Fürth II, Bayreuth - Rain, Schweinfurt - Buchbach, Eichstätt - Eltersdorf (alle 14.00).

BAYERNLIGA SÜD

19. Runde

TSV Landsberg - SV Kirchanschöring	5:1
Jahn Regensburg II - TSV 1860 II	4:1
Schwaben Augsburg - SV Pullach	1:0
FC Ismaning - FC Gundelfingen	4:1
FC Ingolstadt II - TSV Kottmarshausen	0:0
FC Daisenhofen - Hankofen-Hailing	0:1
TSV Schwabmünchen - TSV 1865 Dachau	1:1
TSV Donaustauf - VfB Hallbergmoos	2:1
Türkspor Augsburg - TSV Wasserburg	1:1
1. Hankofen-Hailing	18 34:14 42
2. SV Kirchanschöring	18 29:21 36
3. SV Donaustauf	18 43:29 34
4. Jahn Regensburg II	18 34:25 32
5. TSV Landsberg	18 38:21 29
6. FC Ingolstadt II	18 30:22 28
7. FC Ismaning	18 24:18 28
8. FC Daisenhofen	18 32:22 27
9. Türkspor Augsburg	18 31:28 26
10. TSV 1860 II	18 31:22 24
11. Schwaben Augsburg	18 21:25 24
12. TSV 1865 Dachau	18 22:29 21
13. TSV Wasserburg	18 26:31 18
14. TSV Kottmarshausen	18 21:31 18
15. TSV Schwabmünchen	18 16:32 16
16. VfR Garching	18 22:28 16
17. SV Pullach	18 25:39 16
18. FC Gundelfingen	18 18:29 15
19. VfB Hallbergmoos	18 20:51 9

Fr.: Donaustauf - Dachau (19.30). – Sa: Daisenhofen - Kottmarshausen, Ingolstadt II - Gundelfingen, Kirchanschöring - Garching, Augsburg - 1860 II, Türkspor Augsburg - Hallbergmoos (alle 14.00), Regensburg II - Landsberg (16.00). – So: Ismaning - Pullach, Schwabmünchen - Hankofen-H. (bd. 14.00).

LANDESLIGA SÜDOST

17. Runde

SSV Eggelstetten - SV Bruckmühl	7:2
TSV Ampfing - FC Töging	3:2
TuS Holzkirchen - SpVgg Landshut	0:1
TV Aiglsbach - Eintracht Karlsfeld	0:2
SB Traunstein - Kirchheimer SC	2:3
FC Schwaig - SE Freising	2:1
TSV Kastl - TSV Brunnthal	4:3
SV Erlbach - FC Unterhöfing	1:0
TSV Grünwald - SB DJK Rosenheim	0:0

1. SV Erlbach

17 47:10 44

2. Eintracht Karlsfeld

17 35:17 40

3. FC Schwaig

17 37:25 36

4. FC Unterhöfing

17 44:18 35

5. TuS Holzkirchen

17 30:18 32

6. SpVgg Landshut

17 30:29 26

7. SE Freising

17 30:25 26

8. SSV Eggelstetten

17 28:25 25

9. TSV Kastl

17 29:34 23

10. SV Bruckmühl

17 31:39 23

11. TSV Ampfing

17 27:31 20

12. TSV Grünwald

17 31:35 20

13. SB DJK Rosenheim

17 19:32 17

14. TV Aiglsbach

17 23:35 17

15. TSV Brunnthal

17 23:33 16

16. Kirchheimer SC

17 15:48 12

17. FC Töging

17 20:27 12

18. SB Traunstein

17 23:41 12

Fr.: Kastl - Freising, Grünwald - Unterhöfing, Ampfing - Eggelstetten (alle 19.30). – Sa: Holzkirchen - Töging (14.00), Rosenheim - Bruckmühl (15.00), Traunstein - Karlsfeld (18.00). – So: Aiglsbach, Landshut, Schwaig - Kirchheim, Erlbach - Brunnthal (alle 15.00).

LANDESLIGA SÜDWEST

17. Runde

TSV Nördlingen - 1. FC Garmisch-P.	2:1
SV Bad Heilbrunn - TSV Gersthofen	1:1
SV Mering - TSV Gilching-A.	0:2
SC Olching - 1. FC Sonthofen	0:4
TuS Geretsried - SC Ichenhäusen	0:1
SV Egg a. d. Günz - TSV Neuburg	1:1
TV Illertissen II - FC Kempten	3:2
FC Ehekirchen - FC Memmingen II	2:2
VB Durach - SV Cosmos Aystetten	2:0

1. 1. FC Sonthofen

17 34:15 36

2. TSV Nördlingen

17 41:19 34

3. TSV Gilching-A.

17 31:18 34

4. SC Ichenhäusen

17 30:21 31

5. FV Illertissen II

17 31:32 27

6. SV Bad Heilbrunn

17 30:26 24

7. SV Egg a. d. Günz

17 28:24 24

8. TSV Gersthofen

17 23:31 23

9. SC Olching

17 26:33 22

10. SV Mering

17 30:32 21

11. FC Kempten

17 28:31 21

12. FC Ehekirchen

17 26:28 21

13. VfB Durach

17 25:24 20

14. TuS Geretsried

17 21:32 19

15. 1. FC Garmisch-P.

17 23:24 18

16. VfR Neuburg

17 23:40 15

17. FC Memmingen II

17 28:34 15

18. SV Cosmos Aystetten

17 20:34 12

Sa: Olching - Gilching, Illertissen II - Neuburg, Durach - Memmingen II (14.00), Geretsried - Sonthofen, Egg - Ichenhäusen (bd. 15.00). – So: Aystetten - Garmisch, Mering - Gersthofen, Ehekirchen - Kempten (alle 14.00).

Pullach im Abstiegssog

BAYERNLIGA TSV 1860 II aus dem Tritt, Ismaning hält Anschluss



Silber für Nervenstärke und Präzision

TURN-WM Pauline Schäfer-Betz holt am Schwebebalken einziges Edelmetall für deutsches Team

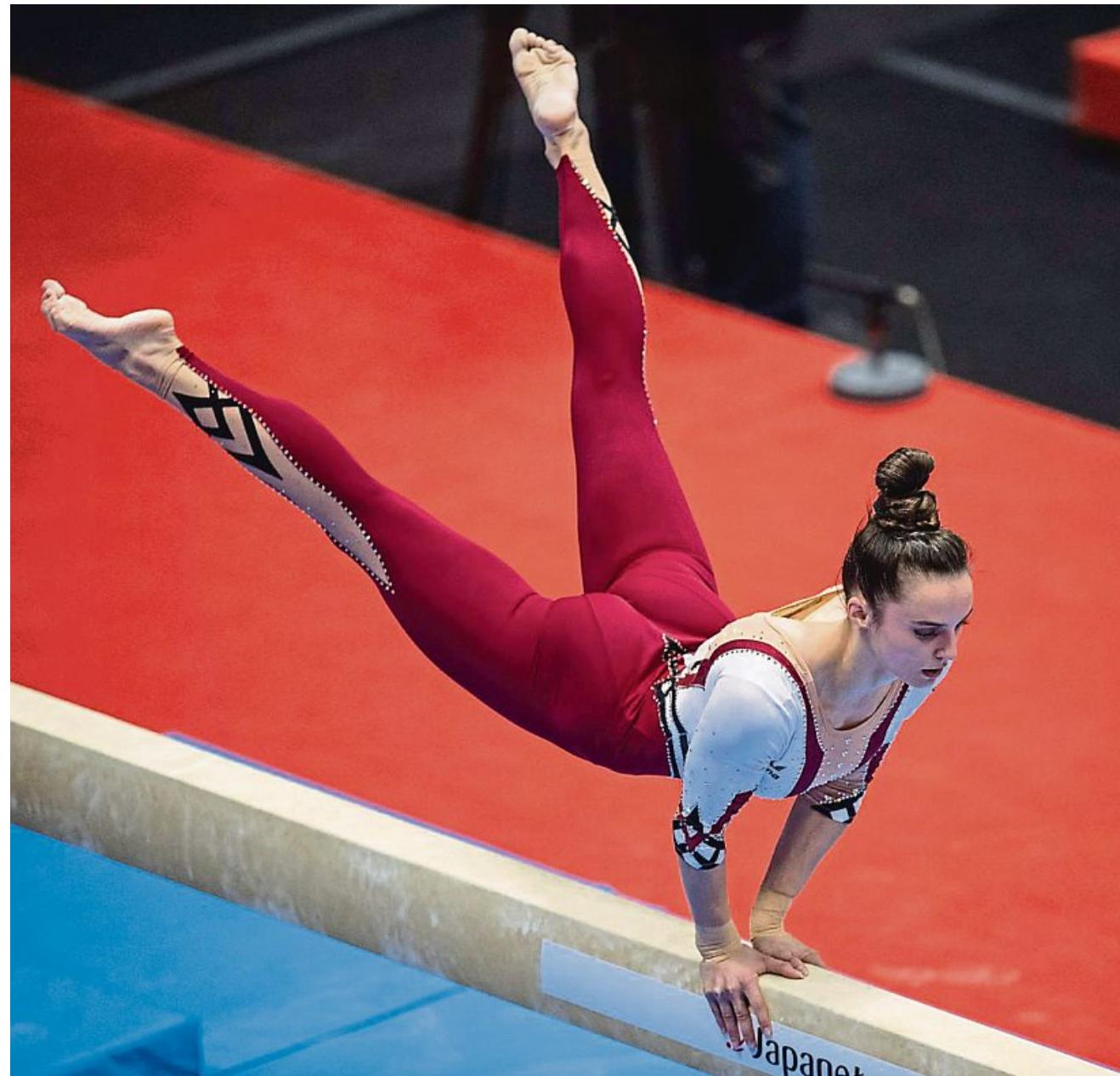
Kitakyushu – Als die Silbermedaille um ihren Hals baumelte, pustete Pauline Schäfer-Betz ganz tief durch und war dann erst zu einem erleichterten Lächeln fähig.

„Ich bin superstolz und sehr, sehr happy, weil es mein großes Ziel war, sauber zu turnen. Aber es war nicht leicht, die Ruhe zu bewahren. Vor meiner Übung musste ich sehr lange warten“, sagte Schäfer-Betz, die besonders mit dem von ihr kreierten Schäfer-Salto punkten konnte. Und sie musste den „Zitterbalken“ nicht verlassen, in Gegensatz zu sechs ihrer Konkurrentinnen.

Sechs Jahre nach WM-Bronze in Glasgow und dem Titelgewinn 2017 in Montreal schloss sich für die Chemnitzerin damit nicht nur am Schwebebalken ein Kreis. Der zweite Platz im Capital Gymnasium setzte auch einen Schlusspunkt unter zwölf turbulenten Monaten unter Corona-Bedingungen.

Die sie selbst durch ihre Verbalattacken auf ihre langjährige Ex-Trainerin Gabi Frehse ausgelöst und damit eine höchst kontroverse Diskussion über Trainingsmethoden im Sport allgemein und im Kunstturnen speziell angestoßen hatte. Schäfer-Betz will nun mit gutem Beispiel vorangehen und in der kommenden Woche selbst das erste Camp ihres privaten Turnclubs leiten – als Vize-Weltmeisterin.

Vielelleicht wäre sogar der Titel drin gewesen, ein kleiner Wackler beim Aufgang verhinderte dies möglicherweise. Dennoch erhielt die



Die Parade-Turnerin: Auf Pauline Schäfer-Betz war wieder einmal Verlass.

FOTO: AFP/ PHILIP FONG

gebürtige Saarländerin mit 8,4 Punkten die höchste Note für die Exaktheit ihrer Übung. Insgesamt reichte sich Schäfer-Betz zwischen

den beiden Japanerinnen Urara Ashikawa und Mai Murakami ein. Doch von Enttäuschung keine Spur: „Die Zeit in Japan war an-

strengend, aber eben auch erfolgreich.“

Im ihrem Schatten spielten ihre männlichen Turnkollegen im fernöstlichen Kaiser-

reich nur eine Statistenrolle. Am besten schlug sich noch Routinier Andreas Bretschneider (32), der Lebensgefährte von Schäfer-Betz aus

sid

Chemnitz kam am Reck auf einen passablen zehnten Platz. Überfordert war WM-Debütant Carlo Hörr aus Schmidten, für den es im Mehrkampf nur zu Rang 30 reichte.

„Es waren keine Riesen-Sprünge zu erwarten, aber es wurde auch Lehrgeld bezahlt“, sagte Thomas Gutekunst, neuer Sportdirektor des Deutschen Turner-Bundes (DTB). Bundestrainer Valeri Belenki nahm es etwas lockerer: „So ist das im Sport. Man kann gut vorbereitet sein, und trotzdem geht es daneben.“

Dennoch erwies sich in Japan, dass der DTB weiterhin auf seine beiden abwesenden Topturner Lukas Dausser aus Unterhaching und Andreas Toba aus Hannover angewiesen ist. Sowohl der Olympia-Zweite am Barren als auch der Vize-Europameister am Barren hatten auf eine WM-Teilnahme verzichtet.

Erfolgreichster WM-Teilnehmer war Hu Xuwei aus China, der am Sonntag Goldmedaillen am Barren und am Reck gewann. Im letzten Wettkampf seiner beispiellosen Karriere blieb der in Kitakyushu geborene Kohei Uchimura am Reck als Sechster ohne Medaille.

2022 finden die Weltmeisterschaften, die gleichzeitig auch die erste Olympia-Qualifikation darstellen, Anfang November in Liverpool statt. Ein weiterer Saisonhöhepunkt sind im kommenden Jahr die europäischen Titelkämpfe, die im August zentraler Bestandteil der European Championships in München sein werden.

IN KÜRZE

Leichtathletik
Äthiopierin Gidey mit nächstem Weltrekord

Die Äthiopierin Leteset Gidey (23) hat in Valencia den Halbmarathon-Weltrekord pulverisiert. Die Olympia-Dritte von Tokio über 10 000 m unterbot bei ihrem Debüt über die Halbmarathon-Distanz in 1:02:52 Stunden die bisherige Bestmarke von Marathon-Weltmeisterin Ruth Chepngetich (Kenia) aus dem April in Istanbul um satte 70 Sekunden. Vor einem Jahr lief Gidey in Valencia bereits über 5000 Meter Weltrekord (14:06,62 Min.), sie ist zudem Weltrekordhalterin über 10 000 Meter (29:01,03 Min.). Erst Anfang des Jahres hatte Marathon-Weltmeisterin Ruth Chepngetich über die 21 Kilometer in 1:04:02 Stunden den Weltrekord um eine Minute verbessert. Im Männer-Rennen verbesserte der Wattensieder Amanal Petros den 28 Jahre alten deutschen Rekord von Carsten Eich um 25 Sekunden auf 60:09 Minuten.

Seine eigene Bestzeit steigerte der 26-jährige Petros, der bereits deutscher Rekordhalter im Marathon (2:07:18) ist, um fast eineinhalb Minuten. Als bester Europäer erreichte Petros in Valencia Rang zwölf, den Sieg sicherte sich der Kenianer Abel Kipchumba in 58:07 Minuten.

Motorsport
VW künftig
in der Formel 1?

Die Formel 1 erarbeitet derzeit die Regeln für die neuen Motoren ab 2026 – und kann darauf hoffen, dass in Zukunft auch der deutsche Autokonzern Volkswagen in der Motorsport-Königsklasse an Bord ist, und zwar gleich mit zwei Marken, nämlich mit Porsche und Audi. Allerdings ist laut „Bild“ bislang kein Werkteam geplant, sondern lediglich ein Engagement als Motorenlieferant. Die Formel 1, der Motorsport-Weltverband FIA und Motorenlieferanten (inklusive VW) haben sich bereits weitgehend auf ein neues Konzept geeignet, durch das die Königsklasse günstiger, einfacher und weniger umweltschädlich werden soll. Mercedes-Teamchef Toto Wolff erklärte: „Wir sind schon recht weit in den Diskussionen, aber noch nicht ganz da.“ Das neue Konzept hat offenbar auch VW überzeugt.

Motorsport
Quartararo vorzeitig
MotoGP-Weltmeister

Der Tagessieg des spanischen Ex-Weltmeisters Marc Marquez (Honda) beim Motorrad-Grand-Prix in Misano/Italien ist von den Fans lediglich als Randnotiz wahrgenommen worden. Im Fokus standen die WM-Feierlichkeiten für Fabio Quartararo. Der 22 Jahre alte Franzose entschied zwei Rennen vor dem Ende in der MotoGP-Saison das Titelrennen für sich. Lange sah es so aus, als ob die WM-Entscheidung vertagt wird, da Quartararo italienischer Rivale Francesco Bagnaia (Ducati) wie ein Uhrwerk an der Spitze fuhr. Als Bagnaia fünf Runden vor dem Ende jedoch stürzte, hatte Quartararo den Titel sicher. Ihm reichte ein vierter Platz. Marcel Schrötter (Vilgertshofen) kam als 15. ins Ziel und ist nun in der Gesamtwertung Zehnter.

Verstappen gewinnt das Texas-Rodeo knapp vor Hamilton

Austin – Max Verstappen hat beim Texas-Rodeo mit Lewis Hamilton die Kontrolle über das spannende Titelrennen der Formel 1 behalten und dem Weltmeister eine schmerzhafte Niederlage zugefügt. Der Red-Bull-Star gewann am Sonntag den Großen Preis der USA in der Hamilton-Hochburg Austin hauchdünn vor seinem Rivalen und baute seinen Vorsprung in der Fahrerwertung aus. „Unglaublich, wir haben es geschafft“, funkte Verstappen nach der Zielführung an die Box.

Verstappen, der seinen insgesamt 18. Grand-Prix-Erfolg in der Königsklasse feierte, liegt nach 17 von 22 Rennen zwölf Punkte vor Mercedes-Pilot Hamilton. Für Verstappen war es in der laufenden Saison bereits der achte Tri-

umph. Das Podium komplettierte Sergio Perez (Mexiko) im zweiten Red Bull.

Sebastian Vettel, der wegen einer Motorenstrafe von Position 18 ins Rennen gestartet war, zeigte eine gute Leistung und kämpfte sich im Aston Martin auf den 10. Rang vor. Vettel fuhr damit erstmals seit Belgien wieder in die Punkte. Mick Schumacher erlebte im unterlegenen Haas einen weiteren Einsatz am Ende des Feldes. Der 22-Jährige musste sich mit dem 16. Rang zufriedengeben.

Verstappen auf Pole, Hamilton auf Startplatz zwei – brisanter hätte das Qualifying-Ergebnis nicht ausfallen können. Erstmals seit dem denkwürdigen Zusammstoß von Monza würden die Rivalen auf der Strecke direkt aufeinandertreffen – und das

schon im steilen Anstieg zur ersten Kurve.

Verstappen, der Hamilton nach einem Rad-an-Rad-Duell im ersten Turn im Freitagstraining einen „dummen Idioten“ genannt und ihm den Mittelfinger gezeigt hatte, reagierte generell auf Fra-

gen zum möglichen Konfliktpotenzial der Konstellation.

„Ich weiß nicht, warum wir immer wieder darüber sprechen müssen“, sagte er auch mit Blick auf den Monza-Crash.

Die Fans auf den ausverkauften Rängen wurden

nicht enttäuscht. Verstappen erwischte auf der saubereren Rennlinie einen schlechteren Start als Hamilton, der Niederländer fuhr die Ellbogen aus, drängte den Briten zur Seite, hatte am Eingang zur ersten Kurve aber zu viel Vorsprung eingebüßt. Hamilton schob sich ihnen vorbei.

Davonziehen konnte der Titelverteidiger aber nicht – im Gegenteil. Verstappen lavierte im DRS-Fenster auf eine Überholchance und setzte Hamilton unter Druck. „Er ist im Moment schneller als ich“, funkte ein gestresster Hamilton an die Box. Der etwas höhere Top-Speed des Mercedes auf der Geraden kam ihm aber zugute.

Verstappen und reagierte mit einem Undercut. Der 24-Jährige fuhr bereits in der elften Runde erstmals an die



Reifen an Reifen: Max Verstappen (vorne) und Lewis Hamilton lieferten sich auch in Austin ein heißes Duell.

FOTO: IMAGO

Box. Die Taktik ging auf. Auf frischen Reifen fuhr Verstappen deutlich bessere Zeiten als Hamilton, der erst drei Runden später reagierte und mit über sechs Sekunden Rückstand auf Verstappen auf die Strecke zurückkehrte.

Doch der Vorsprung schmolz. Hamilton nahm seinem Kontrahenten auf harter Reifen Runde für Runde Zeit ab und näherte sich so der Möglichkeit für eine Undercut-Revanche. Red Bull reagierte in der 30. Runde mit dem zweiten Reifenwechsel bei Verstappen. Hamilton tauschte erst acht Runden danach zum letzten Mal und holte mit frischeren Pneus zur späten Aufholjagd aus. In der letzten Runde war Hamilton im DRS-Fenster, eine Attacke konnte er nicht mehr starten.

sid

Lehrstunde beim Meister

Herrschings Volleyballer verlieren in Berlin

Berlin – Max Hauser, Trainer der WWK Volleys Herrsching, war sichtlich bedient: „Ich kann mich nicht erinnern, dass wir hier schon mal so eine draufbekommen haben.“ Nach gerade mal 72 Minuten war die deutliche 0:3 (14:25, 17:25, 19:25)-Abfuhr bei den Berlin Recycling Volleys besiegelt. Die Hauptstädter waren den Oberbayern in allen Belangen überlegen.

„Perfektion gibt es im Sport nicht, aber mir fällt ehrlicherweise auch wenig ein, was wir heute hätten besser machen können“, sagte Berlins Außenangreifer Cody Kessel. Nach fünf Spielen haben die Berliner noch immer eine makellose Bilanz zu Bu-

che stehen: fünf Siege, 15:0 Sätze.

„Berlin hat hervorragend aufgeschlagen. Wir dagegen hatten keinen guten Aufschlag. Auch in Annahme und Angriff lief es heute nicht so“, resümierte Max Hauser. Die Oberbayern konnten die Hauptstädter nie in Bedrängnis bringen.

Im ersten Satz zogen die Hausherren schnell davon, im zweiten Durchgang konnte Herrsching bis Mitte des Satzes mithalten. Im dritten Durchgang war es dann erneut eine klare Sache für den Meister. Samuel Jeanlys war mit elf Punkten erfolgreichster Akteur im Lederhosen-Trikot.

DIRK SCHIFFNER

Frankfurt – Es ist ja wieder viel von Energie die Rede bei den Basketballern des FC Bayern. Klar, die Sache ist ein wertvolles Gut in diesen Zeiten.

Fünf Spiele binnen von zehn Tagen hat man nun zu absolvieren. Da ist es nur zu willkommen, dass man das erste gleich im Schongang absolvieren konnte. Bei BBL-Schlusslicht Fraport Skyliners reichte den Bayern eine intensive Halbzeit um ein 78:50 (50:30) einzufahren. „Wir haben mit viel Energie begonnen“, sagte ein entsprechen zufriedener Center Gavin Schilling, der mit elf Punkten und zehn Rebounds diesmal einer der produktivsten Münchner war. Einzig

Andreas Obst und Darrun Hilliard brachten es auf mehr (beide 13 Punkte).

Vor allem im zweiten Viertel hatten die Bayern aufblitzen lassen, wohin es in dieser Saison spielerisch gehen könnte. Da rauschte der Ball in Hochgeschwindigkeit durch die Münchner Reihen. Zu schnell für die bis dahin tapfer kämpfenden Frankfurter, die zu allem Überfluss auch noch auf ihren verletzten Kapitän Quantze Robertson verzichten mussten. Schon zur Pause lagen zwanzig Punkte zwischen beiden Seiten.

Und doch schlich Trainer Andrea Trinchieri mit nachdenklicher Miene in die Kabi-

ne. Der Grund: Auch in seinem Ensemble gibt es ein neues Sorgenkind. Spielmacher Corey Walden – einer der besten Münchner in dieser Anfangsphase der Saison

– knickte bereits nach knapp fünf Einsatzminuten um, humpelte in die Kabine und kehrte nicht mehr zurück. Beim Gastspiel in Hessen spielte das keine Rolle mehr, den Bayern reichte nach dem Wechsel der Verwaltungsmodus um den Erfolg unbedingt ins Ziel zu bringen.

Doch in den kommenden Woche wird es anders aussehen. Am Dienstag reisen noch ungeschlagene Mailänder zur Euroleague-Playoff-Revanche in den Audi Dome, zwei Tage später folgt in der Königsklasse das brisante deutsch-deutsche Duell bei Alba Berlin. Da wäre ein Ausfall des Regisseurs eine empfindliche Schwächung. rp

Bayern siegt und bangt um Walden

BASKETBALL 78:50 in Frankfurt – Münchner befürchten den Ausfall des Regisseurs



Knickte um: Point Guard Corey Walden.

FOTO: IMAGO

Riesenslalom: Die Deutschen treten auf der Stelle

Sölden – Die Ansprüche sind hoch, im Moment zu hoch für die deutschen Riesenslalomfahrer. Er sei eigentlich keiner, sagt Männer-Cheftrainer Christian Schwaiger, „der sich mit einem zehnten Platz zufrieden gibt“. Aber beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden wäre das schon ein Erfolg gewesen. Ein paar Stunden lang durfte die deutsche Mannschaft am Sonntag sogar auf eine kleine Überraschung hoffen, weil Alexander Schmid (SC Fischen) die Erwartungen im ersten Durchgang übertroffen hatte. Als Siebter hielt er mit den Besten mit, trotz des Trainingsrückstandes wegen einer Quadriplegienentzündung, doch dann passierte, was er auch in der vergange-

nen Saison oft erlebt hatte – der 27-Jährige konnte die gute Ausgangsposition nicht nutzen und fiel zurück. Mit Platz 19 beendete er das Auf-taktrennen im Ötztal noch hinter Stefan Luitz (17).

Die Deutschen treten im Riesenslalom seit ein paar Jahren auf der Strecke. Anders als in Abfahrt und Super-G ist es Schwaiger bisher in den technischen Disziplinen nicht gelungen, eine Mannschaft aufzubauen. Es gibt zwar ein paar Nachwuchsfahrer, die im Europacup erfolgreich unterwegs sind, aber „der Transfer in den Weltcup“, sagt der Österreicher, „ist relativ zäh“. Außerdem fehlt im Riesenslalom ein Siegfahrer als Orientierung und Leitfigur. „Ohne einen



Chance verpasst: Alexander Schmid fiel beim Riesenslalom in Sölden vom 7. auf den 19. Platz zurück.

FOTO: AFP/JOE KLAMAR

Athleten, der aufs Podium fährt, wirst du immer ein Problem haben“, erklärte der Cheftrainer.

Dabei sah es vor ein paar

Jahren so aus, als ob Luitz (Bolsterlang) diese Rolle übernehmen könnte. Sieben Mal stand er zwischen 2013 und 2018 im Riesenslalom

auf dem Podium, darunter war sogar ein Weltcup-Sieg, 2018 in Beaver Creek. Aber dann veränderte der Weltverband mal wieder die Regulatien für Ski-Radien, was eine neue Fahrtechnik erforderte. Die Umstellung fiel Luitz nicht so leicht.

Und dann hat er sich auch noch zu einem Skimarkenwechsel entschlossen, in einem Olympia-Winter ist dies in der Branche ein eher ungewöhnlicher Schritt – denn, so betont Schwaiger, „in der ersten Saison auf neuem Material ist es immer ein Thema, wie du das Setup Woche für Woche optimieren kannst“. Zumal wenn Bedingungen herrschen, unter denen zuvor noch nicht trainiert und getestet werden konnte.

Luitz bereitete am Sonntag vor allem der eisige Steilhang Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren“, gibt er zu.

Bei den Frauen sieht es im Riesenslalom seit dem Rücktritt von Viktoria Rebensburg (Kreuth) vor der vergangenen Saison noch düsterer aus. Marlene Schmitz erfüllte immerhin das Minimalziel. Sie qualifizierte sich im Gegen-satz zu Andrea Filser (Wildsteig) für den zweiten Durchgang und beendete den als 28. Damit sicherte die Fischbachauerin den deutschen Frauen für den nächsten Riesenslalom in Killington Ende November einen dritten Startplatz.

ELISABETH SCHLAMMERL

SKISPRINGEN

DM-Titel für Geiger und Althaus

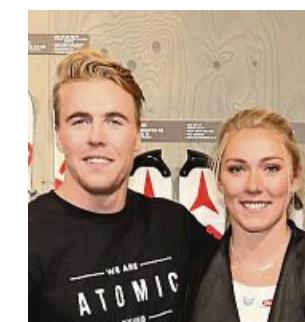
Doppel-Weltmeister Karl Geiger und die Olympiazweite Katharina Althaus haben bei den deutschen Skisprung-Meisterschaften Favoritensiege gefeiert. Der 28 Jahre alte Geiger (Oberstdorf) setzte sich am Samstag auf der Normalschanze im Kanzlersgrund in Oberhof mit Sprüngen auf 105,0 und 107,5 m (303,6 Punkte) deutlich vor dem nach seinem Kreuzbandriss wiederhergestellten Stephan Leyhe (Willingen/290,3) durch.



Geiger DPA

Dritter wurde Constantin Schmid (Oberaudorf/277,4). Markus Eisenbichler (Siegsdorf) kam auf Rang sechs, Olympiasieger Andreas Wellinger (Ruhpolding) wurde Siebter, Severin Freund (Rastbüchl) kam nicht über Platz zwölf hinaus. Weit von alter Form entfernt ist auch der einstige Topspringer Richard Freitag (Aue/15).

Am Sonntag holte Geiger an der Seite von Schmid, Pius Paschke und Philipp Raimund zudem mit der Mannschaft des Bayerischen Skiverbands den Titel in der Team-Entscheidung. Freund verzichtete wegen Rückenproblemen auf einen Start.



„Auf gleicher Wellenlänge.“ Mikaela Shiffrin und ihr Lebensgefährte Aleksander Aamodt Kilde.

FOTO: IMAGO

Während es für Geiger der nach 2019 zweite Einzeltitel war, triumphierte seine Oberstdorfer Vereinskollegin Althaus zum sechsten Mal. Die 25-Jährige vom SC Oberstdorf siegte mit 100,5 und 95,5 m (364,8 Punkte) vor Julianne Seyfarth (Ruhla/327,2) und Selina Freitag (Aue/312,5).

HEINRICH HEUTE



Der Aiwanger des Fußballs

VON JÖRG HEINRICH

Der bisher als wohltuend klug geltende Joshua Kimmich ist also ein Impfskeptiker, ein Impftrödler. Er hat sich als ungeimpft geoutet, weil er „warten will, was Langzeitstudien angeht“. Viele nennen ihn nach diesem Eigentor bereits den „Fußball-Aiwanger“. Wenn der Initiator der Initiative „WeKickCorona“ selbst das Impfen verweigert, ist das noch verstörender, als wenn Fonsä Schuhbeck vom Ingwer abrät. Welche Studien Kimmich meint, ist unklar. Die Corona-Impfungen sind milliardenfach erfolgreich erprobt, üblicherweise dauert das Jahr. Vielleicht sollte er eine Intensivstation besuchen, auf der die Corona-Patienten zu 85 Prozent ungeimpft sind. Auch auf Friedhöfen lassen sich exzellente Corona-Langzeitstudien durchführen. Als Vorbild für seine Fans kann Kimmich damit nicht mehr dienen, höchstens als schlechtes: „Trotz Kimmich, die Spritze nimm ich.“



Tolle Tage in Roubaix: Lisa Brennauer, hier glücklich nach ihrem Sieg in der Einerverfolgung.

FOTO: DPA/THIBAULT CAMUS

Shiffrin: Mit neuem Freund zu alter Stärke

SKI ALPIN Der US-Star findet ihr Feuer wieder und siegt in Sölden vor Lara Gut-Behrami

VON ELISABETH SCHLAMMERL

Sölden – Die Zielraumkamera hatte sich schon mal postiert. Sie richtete sich aber nicht auf die Tribüne, die beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden nach einem Jahr der Stille und Leere wieder voll war. Auch nicht auf die in diesem Moment Führende des Riesenslaloms – oder Eileen Shiffrin, die Mutter der jungen Dame, die nun gleich zum zweiten Mal die steile Piste auf dem Rettenbachgletscher hinunterfahren würde. Ein junger Mann in gelber Skijacke und grauer Jogginghose war das Objekt der Begierde. Kein Unbekannter zwar in der Branche, denn immerhin ein ehemaliger Gesamt Weltcupsieger. Aber bis zu dieser Saison hätte es wohl niemanden besonders interessiert, wenn Aleksander Aamodt Kilde bei einem Frauenrennen im Zielraum gestanden wäre. Nun ist er aber seit einigen Monaten der Freund von Mikaela Shiffrin. Die erfolgreichste aktive Skirennläuferin und der Norweger, der nach seinem Kreuzbandriss im vergangenen Winter nun wieder den Gesamt Weltcup in Angriff nehmen will, sind jetzt so etwas wie das Glamour-Paar des Skisports.

Als Shiffrin mit Bestzeit im Ziel abschwang, reckte Kilde die zu Fäusten geballten Hände in die Höhe, kurz darauf kam Eileen Shiffrin und herzte den Herzensmann ihrer Tochter. Ein paar Minuten später stand fest, dass die Amerikanerin das erste Weltcup-Rennen der Saison gewonnen hatte, weil die Führende nach dem ersten Durchgang, Lara Gut-Behrami (Schweiz), in der Addition



Bereit für den Olympia-Winter: Mikaela Shiffrin, die in Sölden den Riesenslalom gewann.

FOTO: AFP/JOE KLAMAR

der beiden Läufe 14/100 Sekunden langsamer war.

Es war aber nicht einfach nur der 70. Weltcupsieg der 26-Jährigen aus den USA, sondern vielmehr ein Signal. Für die Konkurrenz, aber auch für sie selbst die Bestätigung, bereit zu sein für die großen Ziele in diesem Winter. „Die große Frage“, sagte Shiffrin,

„war ja, ob ich auch wieder wollen und wieder um den Gesamt Weltcupsieg mitzufahren. Der vergangene Winter war nach dem Tod ihres Vaters im Februar 2020 wie eine Therapie. Nur langsam fand sie zurück ins Leben, in ein neues Leben. Bei der WM in Cortina d'Ampezzo war dann schon wieder etwas zu sehen von der früheren Mi-

kaela Shiffrin. Sie holte in jedem ihrer vier Rennen eine Medaille. Zu diesem Zeitpunkt, wie sie jetzt erst verriet, waren sie und Kilde sich bereits nähergekommen. Er hat ihr geholfen, wieder zu sich selbst zu finden. „Er ist besonders“, sagt Shiffrin.

Früher hätte sie sich nicht vorstellen können, dass ein-

am Sonntag konnte die deutsche Auswahl auch verschmerzen, dass Spur-Königin Hinze leicht erkrankt auf den Keirin-Start verzichtete. Mit Gold im Sprint und Team-sprint war Hinze aber zuvor schon reichlich dekoriert worden. Sie trug maßgeblich dazu bei, dass das Team des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) mit sechsmal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze nicht nur das Sahne-Ergebnis der Heim-WM in Berlin (4-1-3) überbot, sondern auch das beste WM-Resultat eines gesamtdeutschen Teams überhaupt einfuhr. Zudem gab es Platz eins im Medaillenspiegel.

„Wahnsinn“, kommentierte Bundestrainer Detlef Uibel den schieren „Bahnsinn“ in der nordfranzösischen Rad-sport-Hochburg: „Ein historischer Erfolg!“ Mit 37 WM-Titeln unter seiner Regie verabschiedet sich der Erfolgscoach zum Saisonende.

Den eindrucksvollsten Beweis der Stärke lieferten die schier unschlagbaren Verfolgerinnen um Brennauer ab. Die 33-Jährige gewann am

Deutsche Frauenpower – der pure Bahnsinn

Friedrich, Hinze, Brennauer und Co. räumen bei der Bahnrad-WM mächtig ab

Roubaix – Lea Sophie Friedrich raste quasi aus dem Krankenbett zu drei WM-Titeln, Emma Hinze war wieder die strahlende Sprint-Queen, und Lisa Brennauer glänzte im goldenen „Verfolgungswahn“: Die deutschen Bahnrad-Asse haben bei der WM in Roubaix eine ganz große Show geboten und keine zwei Monate nach dem teils holprigen Olympia-Auftritt eine beeindruckende Macht-demonstration abgeliefert.

„Das ist unglaublich für mich, ich bin so glücklich!“, sagte Friedrich (21), die zum Abschluss am Sonntag überraschend auch im Keirin triumphierte und mit dreimal Gold sowie einmal Silber die erfolgreichste Athletin in

Nordfrankreich wurde – dabei hatte sie kurz vor der WM noch eine Woche schwerst verschroft im Bett verbracht. Friedrich hatte am Samstag Gold im 500-m-Zeitfahren geholt und zuvor den Titel im Teamsprint sowie Silber im Einzelsprint gewonnen. Sie trug maßgeblich dazu bei, dass das Team des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) mit sechsmal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze nicht nur das Sahne-

Ergebnis der Heim-WM in Berlin (4-1-3) überbot, sondern auch das beste WM-Resultat eines gesamtdeutschen Teams überhaupt einfuhr. Zudem gab es Platz eins im Medaillenspiegel.

Dank Friedrichs Auftritt

am Samstag das Einzelfinale vor ihrer Teamkollegin Franziska Brauße, mit Bronze im kleinen Finale machte Mieke Kröger den deutschen Dreifachsieg perfekt.

„Der Fokus lag hier auf dem Vierer. Jetzt zu dritt auf dem Podium zu stehen, ist Wahnsinn. Es ist in dieser langen Saison so viel passiert, mit dem ich nicht gerechnet habe“, sagte Brennauer.

In Roubaix hatte sie schon

mit Brauße, Kröger und Laura Süßmilch Gold im Vierer geholt, das Quartett hatte zwei Wochen zuvor wie Brennauer im Einzel bei der EM triumphiert. Und Brennauer Olympiasiege in Tokio mit Brauße, Kröger und Lisa Klein thront ohnehin über allem.

Geretsrieder Merkur

Redaktion: Tel. (0 81 71) 2 69-232 | redaktion@isar-loisachbote.de

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

Anzeigen & Zustellung: Tel. (0 81 71) 2 69-0 | service@isar-loisachbote.de

MEHRINGER
BYenergie

Tel. 089/793 2546

Ihr zuverlässiger Energiepartner

Heizöl // Diesel // Tankschutz

Unser Tipp: JETZT auftanken!

**Grüß Gott,
liebe Leser,**

am Wochenende bin ich nach langer Zeit mal wieder ins Kino gegangen. Der Geheimagent Ihrer Majestät, 007, hat 13,75 Euro aus meinem Geldbeutel gekitzelt und mich als Gegenleistung rund zweieinhalb Stunden höchst unterhaltsam zwischen Matera in der Basilicata, Norwegen und Jamaika hin- und hergescheucht. Dass aber – Vorsicht Spoiler – James Bond seinen geschüttelten Martini künftig neben dem Manna saufen den Engel Aloisius an der Wolkenbar schlürfen soll, will mir noch nicht so ganz in den Kopf. Mal sehen: J.R. Ewing ist ja auch von den Toten auferstanden.

Korbinian

**Landkreis
Inzidenz
bei 279,2**

Kurz vor der 300er-Marke, die vergangenen Donnerstag fast erreicht war, hat sich die Entwicklung der Sieben-Tage-Inzidenz im Landkreis gefangen. Sie lag am Sonntag laut Robert-Koch-Institut bei einem Wert von 279,2. Deutschlandweit weisen mittlerweile 17 andere Landkreise eine höhere Inzidenz auf.

Wolfratshausen**Betrüger geben sich als BKA-Beamte aus**

Ein 23-jähriger Wolfratshausener staunte nicht schlecht, als er am Freitag gegen 14 Uhr einen Anruf von einer Computerstimme – angeblich im Namen des Bundeskriminalamts (BKA) – erhielt. Die Behörde teilte dem jungen Mann mit, dass er in kriminelle Machenschaften verwickelt sei. Um Genaueres zu erfahren und an einen „Offizier“ verbunden zu werden, sollte er die 1 wählen. Der 23-Jährige ahnte, dass es sich um eine Betrugsmasche handeln könnte und folgte den Anweisungen nicht. Die Polizei warnt in diesem Zusammenhang vor einem neuen Trick. Die Anrufe kommen augenscheinlich von Festnetzanschlüssen aus Wiesbaden.

Die Telefonnummern sind jedoch in Wirklichkeit „gespooft“, also nicht echt. Folgen die Geschädigten den Aufforderungen der Computerstimme, werden sie unbemerkt auf kostenpflichtige Nummern weitergeleitet. Die Polizei rät allen Betroffenen, keinesfalls den Anweisungen zu folgen, sich nicht in ein Gespräch verwickeln zu lassen und aufzulegen. Das BKA würde niemals dazu auffordern, persönliche Daten am Telefon preiszugeben. Sollten jemand nachträglich feststellen, dass er betrogen oder seine Daten missbräuchlich genutzt wurden, soll er Strafanzeige bei seiner örtlichen Polizei stellen.

peb

Obwohl sie es dürften, sind nicht alle Kommunalverwaltungen zur Normalität zurückgekehrt

VON ANDREAS STEPPAN

Bad Tölz-Wolfratshausen – Den Wohnsitz anmelden, einen neuen Personalausweis beantragen, Fragen zum Bauantrag stellen oder das Aufgebot bestellen: Es gibt viele Anliegen, für die man als Bürger ins Rathaus muss. Doch einfach spontan vorbeischauen: Damit war es seit Beginn der Corona-Pandemie vorbei. Mittlerweile ist das Bild gespalten. Viele Gemeindeverwaltungen sind zur Normalität der offenen Türen zurückgekehrt. Andere halten an den Beschränkungen fest, obwohl das von der Staatsregierung nicht mehr vorgeschrieben ist.

„Parteiverkehr im Rathaus nur nach Terminvereinbarung“ heißt es zum Beispiel weiterhin bei der Gemeinde Kochel am See. Bürgermeister Thomas Holz sieht keinen Grund, etwas daran zu ändern. „Das hat sich bewährt“, sagt er. Von Bürgerseite gebe es auch keine Beschwerden. „Im Gegenteil: Die Bürger sagen, sie brauchen dann nicht zu warten, und der Sachbearbeiter ist vorbereitet.“ Auch mit Blick auf die steigenden Corona-Infektionszahlen im Landkreis hält Holz die Maßnahme für sinnvoll. „Allein schon zum Schutz der Mitarbeiter. Wenn wir einen Corona-Fall im Rathaus haben, muss ich alle Mitarbeiter in Quarantäne schicken. Wir wollen aber weiter handlungsfähig bleiben.“

Terminvergabe erleichtert effizientes Arbeiten

Im Rathaus der Stadt Geretsried hält man ebenfalls an den Vorzügen der Termine fest. „Wir haben uns dazu sehr intensive Gedanken gemacht“, erklärt Pressegesprecher Thomas Loibl. Das Ergebnis: Es sei für die Bürger vorteilhaft, wenn sie feste Termine buchen und „nicht mehr in langen Mensenschlangen warten“ müssten. „Gleichzeitig können auch wir als Verwaltung effizienter arbeiten und unsere Personalressourcen zielorientierter einsetzen.“

Außerdem gelte es ange- sichts der hohen Corona-Infektionszahlen, „weiterhin Vorsicht walten zu lassen“, so Heigl. „Es kam zwar immer wieder einmal zu Infektionen einzelner Beschäftigter, aber es gab kein Infektionsgeschehen, das auf Ansteckungen durch Bürger beziehungsweise unter den Beschäftigten im Amtsgebäude zurückzuführen gewesen wäre.“

„Viele Bürger signalisieren uns, dass sie die Termine gerne vereinbaren, da sie dann in der Regel ohne beziehungsweise nur mit kurzer Wartezeit bedient werden können.“

Michael Heigl, Sprecher des Landratsamts in Bad Tölz

chael Heigl. Es gebe zwar auch Bürger, die sich ärgern, wenn es mit der gewünschten spontanen Vorsprache

nicht klappt. „Aber das kommt nur vereinzelt vor.“

Außerdem gelte es ange- sichts der hohen Corona-Infektionszahlen, „weiterhin Vorsicht walten zu lassen“, so Heigl. „Es kam zwar immer wieder einmal zu Infektionen einzelner Beschäftigter, aber es gab kein Infektionsgeschehen, das auf Ansteckungen durch Bürger beziehungsweise unter den Beschäftigten im Amtsgebäude zurückzuführen gewesen wäre.“

Eine Besonderheit gibt es im neuen Reichersbeurer Rathaus: Hier umfasst der Bürgerservice-Bereich, zu dem das Melde- und Passwesen und das Gewerbeamt gehören, auch eine Postfiliale – und beides zusammen blieb auch in der Corona-Zeit geöffnet, wie Bürgermeister Ernst Dieckmann erklärt. Seit Som-

mer seien die anderen Rathausbereiche wieder ganz normal für den Publikumsverkehr geöffnet. Für Dieckmann gehört das zum Dienstleistungsgedanken gegenüber dem Bürger.

Ins Wackersberger Einwohnermeldeamt darf man seit mehreren Wochen ebenfalls wieder jeder ohne Anmeldung eintreten. „Natürlich mit den üblichen Auflagen, wie Mundschutz, Hände-Desinfizieren und dass immer nur eine Person in ein Büro darf“, erklärt Elisabeth Danzer vom Vorzimmer des Bürgermeisters.

„Prinzipiell wie vor der Pandemie geöffnet“ hat das Tölzer Rathaus, wie Sprecherin Birte Otterbach mitteilt. „Amtsgeschäfte im Einwohnermeldeamt, Standesamt und Friedhofsamt können zu den Öffnungszeiten ohne Termin erledigt werden“, erklärt sie. „Damit ermöglichen wir für die am meisten nachgefragten Leistungen den

einbaren würden, sagt Bürgermeister Klaus Heilingecker auf Anfrage. „Das erleichtert natürlich die Verwaltungsabläufe.“ Ein Muss sei es aber nicht mehr. Wem in der Stadt spontan einfalle, dass er einen neuen Personalausweis beantragen muss, der könnte das zu den Öffnungszeiten ohne Anmeldung tun.

Händler fordern Paketsteuer für Online-Riesen

Appell der Aktionsgemeinschaft Innenstadt an die Politik



Wehren gegen den Online-Handel: Innenstadt-Händler fordern eine Paketsteuer.

FOTO: ROLF VENNERBERND/DPA

schaffliche Mittelpunkt einer jeden Stadt“, wird ProCit-Sprecher Ludwig Schmid in der Pressemitteilung zitiert. Ortszentren mit Geschäften, Cafés und Restaurants stünden für Lebensqualität. Die Corona-Pandemie und die Lockdowns würden diese aber massiv gefährden. „Erhebliche finanzielle Probleme für Einzelhändler und

Gastronomen, die vielerorts in Geschäftsaufgaben mündeten“ sind laut Schmid die Folge. Hinzu kommt der Aufschwung des Online-Handels, dessen Auswirkungen der stationäre Handel spüre.

Die Innenstädte sollen – so der Wunsch der Händler – durch die Einnahmen aus einer Paketsteuer für große Online-Händler attraktiver gestaltet werden. Darüber hinaus soll die Städtebauförderung zumindest erhalten, bestenfalls ausgebaut werden. Sie verspricht Zuschüsse für Umgestaltungen und Sanierungen in Städten und Gemeinden.

Den Brief hat das Bündnis, zu dem insgesamt sechs Händlervereinigungen – unter anderem aus Penzberg und Bad Tölz – gehören, an die CSU-Abgeordneten Alexander Dobrindt und Alexander Radwan sowie an Karl Bär (Grüne) versendet. dts

Wünsch dir was.



Regelmäßiges Sparen macht kleine und große Träume wahr.

Wir feiern vom 25. Oktober bis 5. November „Weltspart-Wochen“!

Sparschwein vorbeibringen und Biene Lina mitnehmen!



Sparkasse
Bad Tölz-
Wolfratshausen

SPRUCH ZUM TAGE

MONTAG
25.
Oktobe

**„Geiebt wirst du einzig,
wo du schwach dich zei-
gen darfst, ohne Stärke
zu provozieren.“**

Theodor W. Adorno

NOTRUF & HILFE

Polizei	110
Feuerwehr/Rettungsdienst	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Polizei Wolfratshausen	0 81 71 / 4 21 10
Polizei Geretsried	0 81 71 / 9 35 10
Kreisklinik Wolfratshausen	0 81 71 / 7 50
Asklepios-Stadtiklinik Bad Tölz	0 80 41 / 5 07 01
Gift-Notruf	0 89 / 1 92 40
Weißen Ring (Opfernotruf)	0 80 41 / 80 17 13
Frauenhaus 24 Stunden-Notruf	0 81 71 / 1 86 80
Tierheim Wolfratshausen/Geretsried	0 81 71 / 2 78 18
Abfallberatung (WGV Quarzbichl)	0 81 79 / 9 33 33

STÖRUNGSDIENSTE

Wasser und Kanalisation:
Geretsried: Tel. 0 81 71/98 02 20
Wolfratshausen: Tel. 0 81 71/4 23 90
Energie Südbayern: Tel. 0 81 71/4 36 40
Eon Bayern: Tel. 0 87 19/5 38 62 00

SCHLÜSSELDIENST

Richard Geyer: Tel. 0 81 71/8 02 46, 01 71/2 80 46 77
Manfred Hirsch: Tel. 0 81 70/92 59 49

APOTHEKENNOTDIENST

(24 Stunden, von 8 Uhr bis 8 Uhr am nächsten Tag)
Ahorn-Apotheke in Geretsried, Sudetenstraße 41,
Tel. 0 81 71/81 80 70;

MONTAG

WOLFRATSHAUSEN

Straßenperrung: Kardinal-Wendel-Straße, Waldram, von Hausnummer 82 bis 94 gesperrt bis 20. Dezember, Umleitung über die Mathias-Kern-Straße, Wolframstraße und Dekan-Weiß-Straße, folgende Bushaltestellen entfallen für den Zeitraum der Sperrung: Föhrenwaldstraße, Korbinianstraße und Volksschule, ersatzweise werden zwei Bushaltestellen an der Bettinger Straße auf Höhe der Hausnummern 23 und 4 eingerichtet;
Frauenbund: Vortrag mit Maria Pischetsrieder fällt wegen Erkrankung aus;
Rathaus: geöffnet von 8 bis 12.30 Uhr, um Wartezeiten zu vermeiden, Terminvereinbarung im Bürgerbüro unter Telefon 0 81 71/21 40;
Wertstoffhof: geöffnet 13.30 bis 18 Uhr, Geltinger Straße 1;

Eine-Welt-Laden Waldram (Stube Elisabeth): geöffnet von 15 bis 18 Uhr, Steinstraße 28;

AA-Anonyme Alkoholiker, Gruppe St. Michael: Treffen, 19 bis 21 Uhr, evangelisches Gemeindehaus (Kaminaum), Bahnhofstraße 2, Kontakt: Uwe Telefon 0 81 71/ 01 22;

Jugendhaus LaVida: geöffnet 15 bis 20 Uhr, Josef-Bromberger-Weg 1;

BRK-Kreisverband: Seniorenbewegung mit Dr. Sabine Gus-Mayer, 14 bis 16 Uhr, BRK-Fachstelle für pflegende Angehörige, Barbezieuxstraße 1, Anmeldung nicht erforderlich;

TSV-Turnabteilung: Zumba mit Reni Vasileva, 20 Uhr, Dreifachturnhalle, Hammerschmidweg;

GERETSRIED
Christophorus-Hospizverein: Telefonische Sprechstunde von 10 bis 12 Uhr und von 16 bis 18 Uhr, Telefon 0 81 71/99 51 55;

Quartiersmanagement Johannispalz: Telefonsprechstunde, 10 bis 12 Uhr, Telefon 0 74/3 03 32 11;

Quartierstreff Stein: Kreativ-Werkstatt für Erwachsene, 15 bis 17.30 Uhr, Steiner Ring 10, ohne Anmeldung, es gilt die 3G-Regel;

Quartiersmanagement Stein: Telefonsprechstunde, 10 bis 12 Uhr, Telefon 01 62/3 39 71 81;

Fachbereich Kultur & Archiv: geöffnet von 7.30 bis 12.30 Uhr, Elbstraße 25 b, vorherige Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 71/29 28 91;

Rathaus: geöffnet 7.30 bis 12.30 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 71/29 28 90, E-Mail: stadtverwaltung@geretsried.de;

Wertstoffhof: geöffnet von 7.30 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr, Malvenweg 8;

Wertstoffhof, Grüngutannahmestelle: geöffnet von 10 bis 17 Uhr, Jeschenstraße;

Geretsrieder-Wolfratshauer Tafel: Lebensmittelausgabe ab 16.15 Uhr, Jeschenstraße 22;

Schwangerschaftsberatung Sozialdienst katholischer Frauen:

8.30 bis 12.30 Uhr, Pfarramt Maria Hilf, Anmeldung Telefon 0 88 21/ 9 66 72 40;

BRK-Kleidermarkt: geöffnet von 9.30 bis 14 Uhr, Joh.-Séb.-Bach-Straße 13;

Gebrauchtmöbelmarkt Carisma: geöffnet von 9 bis 17 Uhr, Sudetenstraße 49;

Hallenbad: geöffnet von 6 bis 9 Uhr und von 20 bis 22 Uhr, Adalbert-Stifter-Straße 22;

AUFKIRCHEN

Gemeindebücherei: geöffnet 17 bis 20 Uhr, Marienstraße 9;

BERG

Gemeinde: Sanierung Fußweg von Dürbergstraße bis Assenbacher Straße, ab Zufahrt zum Haus-Nummer 1 bis nach unten werden Wasserableiter eingebaut, Schluchtweg bis voraussichtlich 12. November gesperrt;

Gemeinde: Rathaus von 7.30 bis 12.30 Uhr geöffnet, vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 51/ 50 80;

DEINING

SC Deining: Teilnahme an der Beerdigung der ehemaligen Vereinswirtin Maria Bernlöchner, Treffpunkt: 13.45 Uhr am Maibaum;

DIETRAMSZELL

Rathaus: Einwohnermeldeamt und Passamt geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 80 27/9 05 80, Infos unter www.dietramszell.de;

EGLING

Rathaus: geöffnet von 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 71/269 232, Fax (0 81 71) 269-240

Mitgliederversammlung mit Neuanhänger: Gründungsmahlstelle, geöffnet von 16 bis 18.30 Uhr, Staatsstraße 2072, gegenüber der Abzweigung nach Dettenhausen;

EURASBURG

Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon

0 81 79/9 47 60, Infos unter www.eu-rasburg.de;

HOHENSCHÄFTLARN

Bau-, Planungs- und Ortsentwicklungsausschuss: öffentliche Sitzung, 18.30 Uhr, Rathaus;

Bauamt Weilheim: Vollsperrung der Staatsstraße St 2071 zwischen Kloster Schäftlarn und Beigarten aufgehoben, halbseitig mit Ampelregelung in beiden Richtungen befahrbar;

Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 78/9 30 30, Infos unter www.schaeftlarn.de;

ICKING

Gemeinderat: Öffentliche Sitzung, 19.30 Uhr, Rathaus;

Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 79/9 20 00, Infos unter www.icking.de;

Kinder- und Jugendbücherei:

Haus des Kindes, UG, Wadlhauser Straße 3, wegen Wasserschaden vorübergehend geschlossen;

KÖNIGSDORF

TSV Königsdorf: Mädchenturnen (ab 3. Klasse), 17 bis 18 Uhr; Damen-gymnastik Sioren, 19 bis 20 Uhr; Gymnastik BPP und Yoylates für Damen, 20 bis 21 Uhr, Turnhalle;

Gemeinde: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 79/9 31 20, Infos unter www.gemeinde-koenigsdorf.de;

MÜNSING

Straßenperrung: Ortsdurchfahrt im Kreuzungsbereich der St 2065/St 2371 bis zur Einfahrt Am Kirchberg wegen Erneuerung und Umbau der Kreuzung bis 31. Oktober gesperrt, Umleitung über die Kreisstraßen TÖL 20 und STA 11 sowie über St 2070, Anliegerverkehr kehrt Baustelle zugelassen;

Malteser Hilfsdienst: Beratung für Menschen mit Demenz erkrankten Angehörigen, 14 bis 17 Uhr, Café Malta, Am Untermarkt 17;

Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 71/23 40 49;

Stadtbücherei Waldram: geöffnet 9 bis 13.30 Uhr und 16 bis 18 Uhr, Kar-dinal-Wendel-Straße 6;

Wertstoffhof: geöffnet 13.30 bis 18 Uhr, Geltinger Straße 1;

Stadtbücherei, Hammerschmidweg: geöffnet von 10 bis 13 Uhr;

BRK-Kleidermarkt „Anziehend“: geöffnet von 14.30 bis 18 Uhr, Barbe-zieuxstraße 1;

Schwangerschaftsberatung Do-num Vita: von 9 bis 13 Uhr, Bahnhofstraße 2, Terminvereinbarung unter Telefon 0 88 21/9 43 13 30; Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und anonyme Entbindung, Telefon 0 80 0/0 6 67 37;

Rathaus: geöffnet 8 bis 12 Uhr, im Melde- und Bauamt weiterhin mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 77/9 30 10, Infos unter www.mu-ensing.de;

Kleiderkammer/Frauen helfen

Frauen: geöffnet von 15 bis 17 Uhr, Bahnhofstraße 13;

Jugendhaus LaVida: geöffnet 16 bis 20 Uhr, Josef-Bromberger-Weg 1;

GERETSRIED

Stadtrat: Öffentliche Sitzung, 17 Uhr, Ratstübchen;

Fachbereich Kultur & Archiv: geöffnet von 7.30 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, Elbstraße 25 b, vorherige Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 71/29 28 91;

Rathaus: geöffnet 7.30 bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr, nur mit Terminvereinbarung unter Telefon 0 81 71/29 28 90, E-Mail: stadtverwaltung@geretsried.de;

Stadtbücherei: geöffnet von 12 bis 18 Uhr, im Adalbert-Stifter-Straße 13;

Wertstoffhof Degerndorf: geöffnet 16 bis 19 Uhr, Windberg 16;

QUARZBICHL

WGV Quarzbichl: geöffnet von 7.30 bis 16.30 Uhr;

DIENSTAG

WOLFRATSHAUSEN

Straßenperrung: Kardinal-Wendel-Straße, Waldram, von Hausnummer 82 bis 94 gesperrt bis 20. Dezember, Umleitung über die Mathias-Kern-Straße, Wolframstraße und Dekan-Weiß-Straße, folgende Bushaltestellen entfallen für den Zeitraum der Sperrung: Föhrenwaldstraße, Korbinianstraße und Volksschule, ersatzweise werden zwei Bushaltestellen an der Bettinger Straße auf Höhe der Hausnummern 23 und 4 eingerichtet;

Rathaus: geöffnet von 7.30 bis 12.30 Uhr und 13 bis 17 Uhr, Malvenweg 8;

Wertstoffhof: geöffnet von 7.30 bis 12.30 Uhr und 13 bis 17 Uhr, Malvenweg 8;

Poliklinik Wolfratshausen: Teilnahme an Königsschießen bei den Farcheter Edelweiß-Schützen, ab 19 Uhr, Mehrzweckhalle Farchet;

St. Andreas: Anmeldung zur Erstkommunion, 15 bis 17 Uhr, Pfarrheim, Marienplatz 4;

Kinder- und Jugendförderverein: geöffnet von 14 bis 16 Uhr, Neuhäuser Straße 19, 19 Uhr, Mensa Schule Waldram, Kardinal-Wendel-Straße 96;

Verien Sofia Kochel: Stammisch mit Nachlese zur langen Nacht der Bücher im September, 19 Uhr, Wirtshaus Flößerei;

Kinder- und Jugendförderverein/ Diakonie Oberland/Caritas: Vor-

DIENSTAG

WOLFRATSHAUSEN

Straßenperrung: Kardinal-Wendel-Straße, Waldram, von Hausnummer 82 bis 94 gesperrt bis 20. Dezember, Umleitung über die Mathias-Kern-Straße, Wolframstraße und Dekan-Weiß-Straße, folgende Bushaltestellen entfallen für den Zeitraum der Sperrung: Föhrenwaldstraße, Korbinianstraße und Volksschule, ersatzweise werden zwei Bushaltestellen an der Bettinger Straße auf Höhe der Hausnummern 23 und 4 eingerichtet;

„Ich gebe nicht auf“

Große Welle der Solidarität mit frustriertem Tiny-House-Aktivisten

VON DOMINIK STALLEIN

Wolfratshausen – Thorsten Thanes Traum ist geplatzt: Diese Meldung in unserer Zeitung sorgte in der vergangenen Woche für „riesige Wellen“, wie der Tiny-House-Aktivist sagt. Der Vorsitzende des Vereins „Einfach gemeinsam leben“ erreichten Nachrichten aus ganz Deutschland, nachdem er den Entschluss gefasst hatte, seinen Zirkuswagen zu verkaufen. Drei Jahre hatte Thane den Wagen restauriert – mit dem Ziel, ihn irgendwann in Wolfratshausen bewohnen zu können. Nur von einer Seite hörte Thane kein Sterbenswörtchen.

Der 49-Jährige kämpft seit etwa fünf Jahren dafür, eine Siedlung von alternativen Wohnformen – sogenannte Tiny Houses (zu deutsch: „winzige Häuser“) – im Landkreis zu etablieren. Alle Versuche, so ein Projekt zu realisieren, scheiterten jedoch. Thane zog vergangene Woche einen Schlussstrich unter das Kapitel: Den Wagen, den er in den vergangenen drei Jahren in liebevoller Kleinarbeit zur Mini-Wohnung umbaute, hat er verkauft. Großer Frust über den ausgeblichenen politischen Fortschritt steckte in dieser Entscheidung. Im Gespräch mit unserer Zeitung übte er massiv Kritik am Wolfratshausen Stadtrat und dem Landratsamt.



Tiny-House-Aktivist Thorsten Thane hat seinen umgebauten Zirkuswagen bereits verkauft. Nach dieser Ankündigung und einer frustrierten Abrechnung mit der Politik erreichte den Wolfratshausener eine Welle der Solidarität. FOTO: SH

Wenige Tage später sitzt der Frust zwar noch immer tief, Thane hat aber neuen Mut geschöpft. „Mich haben Menschen aus ganz Deutschland angeschrieben“, sagt er. „Es tut gut zu sehen, dass es

viele Menschen gibt, denen dieses Thema auch wichtig ist und dass meine Arbeit einen Sinn erfüllt, und zwar über die Landkreisgrenzen hinaus.“ Viele fremde Menschen hätten ihn mit Nach-

richten darin bestärkt, sich weiterhin für alternative Wohnformen und Tiny Houses einzusetzen, berichtet der Kameramann und Regisseur. Das möchte er auch tun. „Ich gebe nicht auf“, sagt er. Aller-

dings wolle er sich auf absehbare Zeit nicht mehr in seiner Heimat dafür engagieren. „Ich habe von niemandem aus dem Stadtrat oder der Politik irgendetwas gehört“, sagt der 49-Jährige. Das sei

zwar enttäuschend, „aber es überrascht mich leider überhaupt nicht“. Mit Ausnahme von einigen wenigen Lokalpolitikern habe sich für seine Ideen und die Konzepte der Kleinstwohnungen kaum jemand aus den Entscheidungsgremien interessiert. „Ich hatte den Eindruck, dass man das Thema jetzt aussitzen möchte – wie schon die ganze Zeit.“

Thane zieht daraus seinen Schluss: „In Wolfratshausen habe ich meinen Traum beerdig.“ Mit seinem Verein ist er in vielen Landkreisen aktiv, er besuchte zum Beispiel kürzlich als Referent die Grünen in Penzberg. „Anderswo sind die Leute aufgeschlossen für solche Projekte“, habe er gelernt. Momentan sei es für den Familienvater zwar keine Option, die Loisachstadt zu verlassen. „Aber irgendwann werde ich in einem Tiny House leben. Wenn das hier nicht geht, dann eben woanders.“ Einladungen habe er aus vielen Teilen Deutschlands bekommen.

Ein Hintertürchen lässt sich Thane jedoch noch öffnen: „Wenn irgendwann ein neuer Stadtrat im Amt ist, bei dem ich mehr Chancen auf ein Projekt sehe, würde ich vielleicht noch einen Vorstoß wagen.“ An dem Lachen, das er auf diese Aussage folgen lässt, kann man erahnen, wie groß seine Hoffnung darauf ist: „Eigentlich habe ich hier abgeschlossen.“

KASTENMÜHLWEHR

Betriebsprüfung: Steg gesperrt

Wolfratshausen – Am Kastenmühlwehr findet laut Wasserwirtschaftsamt Weilheim an diesem Dienstag, 26. Oktober, ab 8 Uhr eine Betriebsprüfung statt. Aus diesem Grund ist eine Sperrung des Stegs sowie eine Staulegung am Wehr erforderlich.

Seit 1994 ist das Kastenmühlwehr ständig in Betrieb. Um auch weiterhin dauerhaft und zuverlässig die Betriebssicherheit der Wehranlage gewährleisten zu können, führt das Wasserwirtschaftsamt gemeinsam mit den Stadtwerken Wolfratshausen eine Betriebsprüfung durch. Während dieser Zeit muss der Fußgängerweg über den Steg gesperrt werden. Umfang dieser Prüfung sind laut Pressemitteilung Messungen in der Loisach und an der Wehranlage selbst sowie eine Inaugenscheinnahme der Konstruktion des Stegs, der Sturzbetten, der Fischwanderhilfe sowie der Floßgasse. Darüber hinaus werden die Fischwanderhilfe und die Sturzbetten von Treibzeug gereinigt. Eine Deichschau am rechten Ufer rundet die Betriebsprüfung ab. Aufgrund des Umfangs der Prüfung muss der Stau gelegt werden. Dies passiert bereits in den frühen Morgenstunden, damit bei Tageslicht gearbeitet werden kann. Mit der Staulegung kann es erfahrungsgemäß zur vorübergehenden, nicht schädlichen Absenkung des Grundwasserspiegels im Einfluss der Stauanlage kommen. Nach dem Abschluss der Betriebsprüfung voraussichtlich am späten Nachmittag wird wieder aufgestaut. Gleichzeitig wird der Fußgängerverkehr auf dem Steg wieder freigegeben.

IN KÜRZE

Partnerschaftsverein

Versammlung

Der Verein zur Förderung der Partnerschaft zwischen Iruma und Wolfratshausen hält am Mittwoch, 27. Oktober, seine Mitgliederversammlung ab. Treffpunkt ist um 19 Uhr das Wirtshaus Flößerei. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte und Vorstandswahlen. Nach dem offiziellen Teil wird ein Film gezeigt. Es gelten die aktuellen Coronaregeln.

Jungs, die auf Zack sind

Jazz-Quartett begeistert Publikum bei Konzert im Foyer der Loisachhalle



Vier Herren im Anzug: Buffzack präsentierte dem Publikum vorwiegend eigene Stücke, geschrieben von Posaunist Lukas Jochner (li.) und Tubist Florian Mayrhofer (re.). FOTO: HL

vielen Auftritten eingeschlagen“, witzelte Unterreiner ein bisschen hämisch mit Bezug auf den kulturellen Still-

stand während der Pandemie. Immerhin ist der Titel der neuen Scheibe zeitgemäß. Buffzack-Musik kann

durchdringend rhythmisch sein, kann sich wandeln hin zum improvisatorischen Jazz mit wechselnden anspruchs-

vollen Soli und dann wieder die Sanftheit von ruhiger bodenständiger Bergmusik haben. Ein bisschen vergleichbar ist das vielleicht mit dem Herbert-Pixner-Projekt, nur mit mehr Bläsern und Beats sowie mit einem Schuss mehr Jazz.

„A Rua“ heißt eine sanfte Ballade zum Zurücklehnen und Genießen. Der treibende Sound des „Tanzäffchens“ riss das Publikum dagegen wieder aufrecht in den Sitz. Gedichte zwischen der Musik gehören bei Buffzack immer ins Programm. Dieses Mal waren es Verse über nackte Astronauten und fröhliche Aliens aus dem Buch „Das Schaf des Pythagoras“ von Musiker und Lyriker Gerd Baumann. Das war in der Tat ein bunter Abend, so ganz dem Outfit der Bandmitglieder entsprechend. web

Blutspende: Termin vereinbaren

Wolfratshausen – Der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes (BSD) ist wieder in der Region. Am Montag, 29., und Dienstag, 30. November, ist er in Wolfratshausen unterwegs. Es können online Termine vereinbart werden.

Laut Pressemitteilung findet die Aktion in den Räumen der Grund- und Hauptschule am Hammerschmiedweg 8 statt. Dort sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BSD an beiden Tagen jeweils in der Zeit von 16 bis 20 Uhr im Einsatz. Eine Ter-

minreservierung im Internet unter der Adresse www.blutspendedienst.com/wolfratshausen ist empfehlenswert und reduziert Wartezeiten. Allerdings fehlen dem Blutspendedienst eigenen Angaben zufolge durch vorab reservierte und bei kurzfristiger Verhinderung nicht abgesagte Termine täglich bis zu 200 akut benötigte Blutspenden. Daher ist eine Terminabfrage dringend notwendig. So kann der frei gewordene Platz an andere Blutspenderinnen und Blutspender vergeben werden.

LESERFORUM

Vor der eigenen Haustür kehren

„Es bleibt bei Appellen“ zur Gestaltung von Freiflächen auf Baugrundstücken vom 21. Oktober

Gegen die Stimmen der anderen Stadtratsfraktionen wollten die Wolfratshausener Grünen den Grundstücksbesitzern durch Satzung vorschreiben, wie diese ihre Gar-

teneinfriedungen zu gestalten haben. Wieder ein typisches Beispiel, mit Verboten und Geboten, das Leben der Menschen zu bestimmen.

Natürlich ist es einfacher, anderen vorzuschreiben wie sie sich verhalten müssen, als sich selbst einer solchen Prüfung zu unterziehen. Noch immer haben die Grünen bei

uns in der Region einen rechtskräftig verurteilten Straftäter, Herrn Landtagsabgeordneten und Kreisrat Urban, in ihren Reihen, dem sie nichts vorschreiben wollen oder ihn wenigstens zum Handeln auffordern. Bisher war es ein „Privileg“ der AfD, verurteilte Straftäter weiterhin ihr Mandat ausführen zu

lassen. Wie soll man denn beurteilen, dass die Grünen zwar die Taten von Herrn Urban als dessen persönliche Sache betrachten, die Errichtung eines Zauns im eigenen Garten jedoch öffentliches Interesse sei?

Armin Drexl
Wolfratshausen

4. BAD TÖLZER ERBRECHTSTAGE 2021

25. und 26. 10. 2021 jeweils ab 18.30 Uhr (Einlass 18.00 Uhr)
Kurhaus Bad Tölz | Ludwigstraße 25 | 83646 Bad Tölz

Eintritt frei • Für den Einlass gilt die 3G-Regel

Unsere Referenten:

- | | | |
|--------|--|--------|
| 25.10. | Grußwort
Testament und Erbfolge
Erbe und Bank
Der richtige Umgang mit dem Nachlassgericht | HEUTE |
| 26.10. | Digitales Erbe
Notfallkoffer / Notfallordner
Patientenverfügung: für den Ernstfall gerüstet | MORGEN |

- Herr Manfred Gasteiger, Raiffeisenbank im Oberland eG
Herr Franz Mentel, Mentel & Mentel Steuerberatungsgesellschaft
Herr Andreas Schmidpeter, Raiffeisenbank im Oberland eG
Herr Hans-Joachim von Malsen, Nachlasspfleger

Frau Marie-Theres Fimberger, Digitales Erbe Fimberger
Herr Franz Reiser, Mentel & Mentel Steuerberatungsgesellschaft
Herr Dr. med. Rüdiger Ilg

Um Anmeldung wird gebeten:
Raiffeisenbank im Oberland eG
Tel. 0 80 41-7 93 10 • info@oberlandbank.de
Mentel & Mentel GmbH
Tel. 0 80 42-9 10 90 • info@mentel-stb.de

Deutsches Forum für Erbrecht

Finanzspritze fürs Bürgerhaus

Bauministerin Kerstin Schreyer übergibt Münsingern Scheck in Höhe von 1,2 Millionen Euro

VON TANJA LÜHR

Münsing – Einen großen, symbolischen Scheck über 1,2 Millionen Euro brachte Staatsministerin Kerstin Schreyer (CSU) am Freitag nach Münsing mit. Mit der Summe beabsichtigt der Freistaat den Bau des neuen Bürgerhauses. Bei einer Feierstunde im Gemeindesaal übereichte die Ministerin für Wohnen, Bau und Verkehr den Förderbescheid Münsings Bürgermeister Michael Grasl. In den kommenden Jahren sollen weitere Teilbeträge folgen, insgesamt über drei Millionen Euro. Gefördert wurden und werden der Architektenwettbewerb, der Abbruch des alten Pallauhofs, der Saal und die Tiefgarage sowie die Außenanlagen.

Bei ihrem Besuch besichtigte Schreyer erst die Großbaustelle und machte sich dann ein Bild von dem 21,5-Millionen-Euro-Projekt beim Be- trachten des Modells im Gemeindesaal, erstellt von den Architekten Peck und Damm. 2018 gewannen sie den Wettbewerb für das Bürgerhaus mit Rathaus, diesen Sommer fand der Spatenstich dafür statt. Der Siegerentwurf dränge sich nicht auf, erklärte Grasl. Das lang gezogene Ge-



Scheckübergabe: (v. li.) Landrat Josef Niedermaier, CSU-Stimmkreisabgeordneter Martin Bachhuber, Münsings Bürgermeister Michael Grasl, dessen Eurasburger Pendant Moritz Sappl, Ministerin Kerstin Schreyer, Münsings Vize-Bürgermeister Franz Strobl und die Dritte Bürgermeisterin Regina Reitenhardt.

FOTO: SH

bäude mit dem ruhigen Dach und der Holzfassade sei vielmehr eine Ergänzung zur gegenüberliegenden Kirche und dem Pfarrhof im Westen. Die Architektur greife die der

mehrfach preisgekrönten Wohnhäuser im Süden auf. Parallel zum Bau des Bürgerzentrums wertet Münsing seinen Dorfkern im Rahmen des Integrierten Stadtent-

wicklungskonzepts (ISEK) auf.

Die Gemeinde macht hier gemeinsame Sache mit Eurasburg, weshalb auch Rathauschef Moritz Sappl ge-

kommen war. So sollen Eurasburger Vereine neben den Münsingern später einmal bevorzugt die Räume und den Saal des Bürgerhauses nutzen dürfen. „Wir müssen

weg vom Kirchturmdenken“, sagte Grasl. Kerstin Schreyer betonte die Bedeutung des sozialen Miteinanders. Gerade nach der Corona-Krise besteht hier Nachholbedarf. „Da ist es gut, wenn wir auch auf die Nachbarn schauen“, meinte sie.

Seit 50 Jahren betreibt der Freistaat Städtebauförderung, 6,9 Milliarden Euro seien seitdem in Bayern ausgeschüttet worden, sowohl in großen Städten als auch auf dem Land. „Wir wollen Begegnung fördern, die Wirtschaft ankurbeln und schöne Architektur unterstützen“, sagte die Ministerin. Dafür, dass die Mittel bereitgestellt würden, sorge der Haushaltsschluss des Landtags, am Freitag vertreten durch den CSU-Stimmkreisabgeordneten Martin Bachhuber. Auch Landrat Josef Niedermaier war zu der Scheckübergabe gekommen.

Im Anschluss an die Über-

gabe trug sich Kerstin Schreyer ins Goldene Buch der Gemeinde ein, wo sie sich in bester Gesellschaft befindet mit Größen wie Loriot, Percy Adlon, dem Filmteam von „Hubert und Staller“ sowie

zuletzt Ilse Aigner, Präsidentin des Bayerischen Landtags und als frühere Bauministerin Schreyers Vorgängerin.

IN KÜRZE

Landkreis

Drei Verletzte nach Überholmanöver

Drei Verletzte und hoher Sachschaden sind die Bilanz eines Unfalls, der sich am Samstag gegen 9.15 Uhr auf der Staatsstraße 2368 zwischen Kirchbichl und Ellbach ereignet hat. Wie die Tölzer Polizei berichtet, verlangsamte eine 48-jährige Tölzerin die Fahrt mit ihrem Ford, um nach links auf einen Feldweg abzubiegen. Sie hatte, so die Polizei, den Blinker gesetzt. Genau in diesem Moment setzte eine hinter ihr fahrende 54-jährige Dietramszellerin mit ihrem VW zum Überholen an. Es kam zum Zusammenstoß. Dabei wurden die beiden Fahrerinnen sowie die 16-jährige Tochter der Tölzerin verletzt. Sie erlitten Prellungen und ein Schleudertrauma. Der VW war nicht mehr fahrbereit und musste abgeschleppt werden. Auch der Ford hat erheblichen Reparaturbedarf. Die Polizei geht insgesamt von einem Sachschaden von 15 000 Euro aus. chs

Fausthieb gegen Streitschlichter

Die Diskotheken sind wieder geöffnet, viele Nachtschwärmer unterwegs. Wenn Alkohol im Spiel kommt, wird aus Streit schnell ernst. Mit einer Prügeltat am Moraltapark hatte die Tölzer Polizei in der Nacht von Samstag auf Sonntag zu tun. Gegen 2 Uhr früh wollte ein 22-jähriger Antdorfer in einer Diskothek einen Streit zwischen einem 25-jährigen Dietramszeller sowie einer 21-jährigen Tölzerin mit ihrem Lebensgefährten (25) aus Sindelsdorf schlichten. Das Ende vom Lied war, dass der Dietramszeller auf den Antdorfer losging und ihm einen Fausthieb ins Gesicht verpasste. chs

Digitale Ausbildungsmesse

Eine Premiere gibt es an diesem Donnerstag, 28. Oktober: Der „Ausbildungskompass Job Speed Dating digital“ ist die erste digitale Ausbildungsmesse für die ganze Region. Unternehmen sowie Schülerinnen und Schüler haben Gelegenheit, online miteinander Kontakt aufzunehmen. Bisher haben sich 34 Unternehmen für das Job-Speed-Dating digital angemeldet. Nun ist unter www.ausbildungskompass.de die Registrierung für Schüler freigeschaltet. „Das Ganze funktioniert wie bei einer Dating Plattform“, sagt Andreas Roß vom Wirtschaftsforum Oberland, „nur dass es um Ausbildungsplätze geht.“ Geplant und organisiert haben dieses Angebot der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen und das Wirtschaftsforum Oberland in Kooperation mit der IHK für München und Oberbayern, der Handwerkskammer für München und Oberbayern, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter und den Wirtschaftsförderungen sowie dem Staatlichen Schulamt. red

Vorfahrt missachtet: 15 000 Euro Sachschaden

Dietramszell – Sachschaden von insgesamt 15 000 Euro – das ist die Bilanz eines Verkehrsunfalls an der Kreuzung der Staatsstraße 2368 mit der Ortsverbindungsstraße Wörschhausen, an dem am Freitag drei Fahrzeuge beteiligt waren.

Gegen 13.50 Uhr fuhr eine 32-jährige Arbeiterin mit ihrem VW Touran von Neukolbing kommend in Richtung der oben genannten Kreuzung und wollte diese geradeaus in Richtung Wörschhausen überqueren. Dabei missachtete sie laut dem Bericht

der Geretsrieder Polizei allerdings ein Stopp-Schild und übersah einen von rechts aus Richtung Endlhausen kommenden 38-jährigen Geretsrieder in seinem VW Transporter. Beide Fahrzeuge kollidierten im Kreuzungsbereich. In der Folge wurde der

Touran auf einen aus Richtung Wörschhausen kommenden an der Kreuzung wartenden Traktor eines 42-jährigen Gablingers geschoben.

Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Am Touran entstand Sachschaden in Hö-

he von etwa 10 000 Euro. Die Reparaturarbeiten am Transporter und am Traktor dürfen laut Polizei 4000 Euro beziehungsweise 1000 Euro kosten.

Während der Unfallaufnahme bemerkten die Polizeibeamten bei dem 38-Jähri-

gen deutlichen Alkoholgeruch. Aufgrund des Grads der Alkoholisierung nach einem ersten Test wurde eine Blutentnahme angeordnet und durchgeführt, da der Verdacht der Gefährdung des Straßenverkehrs vorliegt, so die Beamten. peb

Engagement nicht in Gold aufzuwiegen

Nach zwei Jahren Pause trafen sich die Wehren des Landkreises zur Herbstdienst- und Verbandsversammlung

Königsdorf – Der Ort war so ungewöhnlich wie die Zeiten selbst. Rund 160 Vertreter und Ausbilder der Landkreis-Feuerwehren kamen zum Segelflugplatz in Königsdorf, um sich nach zwei Jahren erstmals wieder zu einer Herbstdienst- und Verbandsversammlung treffen zu können.

„Was ist, wenn etwas passiert, aber keiner weiß was?“ fragte Landrat Josef Niedermaier im Hinblick auf die

Pandemie. „Und erst recht nicht weiß, was zu tun ist?“ Für Hochwasser, Unfälle und Abstürze gebe es bestimmte Vorgehensweisen, aber so wirklich „wusste keiner, was eine Pandemie bedeutet. Man macht in Folge vieles richtig, aber auch vieles falsch“, sagte der Landrat weiter. Doch eines war immer sicher: „Die Feuerwehren geben Halt, auf den man sich verlassen kann.“ Viele Wehren hätten in dieser Zeit Leistungen übernommen, die eigentlich so nicht zu den klassischen Aufgabengebieten gehören, wie beispielsweise die Absicherung und Absicherung von Teststationen.



Ausstellung: Vor der Halle zeigten die Wehren ihre Neuanschaffungen.

auch ein Workshop zur Mitgliedergewinnung“, lobte Zengerle. „Egal, ob für Jugendliche oder Quereinsteiger. Jeder ist wichtig.“

An den Feuerwehrschulen habe sich einiges getan. „In Würzburg befindet sich das neue Unterkunftsgebäude in der Fertigstellung, in Geretsried rollen demnächst die Bagger an.“ Systemrelevante Lehrgänge, wie Zugführer oder Leiter einer Feuerwehr finden mittlerweile fast wieder in Normalstärke statt. Neue – hier ist der „Fachteil für Ausbilder für Brandbekämpfung im Tunnel (Eisenbahn)“ zu nennen – wurden im September mit 28 Teilnehmern erstmals als Pilotenlehrgang durchgeführt.

Abschließend konnte Zengerle noch mit einer guten Nachricht aufwarten: Die Unfallstatistik zeigt erfreuliche Zahlen. „Unfälle mit Maschinen kaum, mit der Motorräger gering“, so der Kreisbrandrat. „Das meiste was passiert, sind Stürze rund um das Feuerwehrgerätehaus. Aber die wenigsten passieren während eines Einsatzes.“

SABINE HERMSDORF-HISSL



Aufmerksam: Erstmals nach zwei Jahren fand wieder eine Versammlung statt.

Fachvortrag: Unfälle von Kleinflugzeugen

Passend zur Örtlichkeit wählte Kreisbrandmeister und Flughelfer Albert Metsch das Thema seines Fachvortrags: „Flugunfälle von Klein- und Ultraleichtflugzeugen mit Gesamtrettungssystem (Ballistic Parachute System)“. Dieses dient dazu, im Notfall das Luftfahrzeug mit seinen Passagieren

durch Ausschießen eines Fallschirms mittels einer feststoffbetriebenen Rakete zu Boden sinken zu lassen. „Nur, was ist, wenn das Gesamtrettungssystem nicht ausgelöst wurde?“, fragte Metsch. „Man darf nicht vergessen: Hier ist Pyrotechnik verbaut. Ein Auslösen kann, wenn

man zu nah oder gar davor steht, nicht nur zu schwersten Verbrennungen, sondern auch zum Tod führen.“ Ausgelöst wird das Rettungssystem durch eine spezielle Vorrichtung, die sich aber in nicht jedem Ultraleichtflugzeug 1:1 an der gleichen Stelle in der Kabine be-

findet. „So heißt es aufpassen, wenn die Haube oder Türe geöffnet wird, um nicht unbeabsichtigt das System auszulösen.“ Metsch empfiehlt, nach Kennzeichnungen wie Aufklebern oder Schriftzügen Ausschau zu halten, dann das Gesamtrettungssystem zu sichern und

den Gefährdungsbereich abzusperren. Zur Verdeutlichung: Die Startrakete hat eine extrem hohe Beschleunigung, je nach Typ wird die Abdeckung der Flugzeughaut herausgesprengt und weggeschleudert. Ebenso stellen die herausreißenden Gurte oder der Fallschirm bei

Streckung des Tragegeschirrs eine nicht zu unterschätzende Gefahr dar. „Die Häufigkeit von Unfällen mit Kleinflugzeugen nimmt in Deutschland zu“, betonte Metsch.

„Mittlerweile stellt sich nicht mehr die Frage nach dem Einsatzort, sondern die Frage nach dem ‚Wann‘.“ sh

Icking

Finanzausschuss berät über Etat

In der Sitzung des Finanz- und Planungsausschusses am kommenden Donnerstag, 28. Oktober, geht es um die Vorberatung zum Haushalt 2022. Die Sitzung beginnt um 19.30 Uhr im Rathaus. ty



VdK-Vorstand und Geehrte: (v. li.) Vorsitzende Cornelia Irmer, Vize Gisela Lucht, Erna Feichtmeier (25 Jahre Mitglied), Stellvertretende Vorsitzende Edith Peter, Hans Lehrer (25 Jahre) und Ilse Lintow (25 Jahre).



Neu im VdK-Vorstand: Kassier Josefine Hopfes (li.) und Schriftführerin Angela Müller.



Dominik Schmid (16)

Ich kandidiere, weil ...

Noch bis zum 9. November läuft die Wahl zum Geretsrieder Jugendrat. Die 14 Kandidatinnen und Kandidaten und ihr jeweils wichtigstes Anliegen stellen wir in loser Reihenfolge vor. Heute:

Dominik Schmid: „Ich setze mich für den Wiederbetrieb des Dirlparks ein. Außerdem will ich Kindern mit Migrationshintergrund helfen und Jugendliche „weg von den Bildschirmen“ raus nach Geretsried“ holen.“

Verstärkung für den VdK

Ortsverband verzeichnet Rekordmitgliederzahl und wirbt um weitere Helfer

VON PETER HERRMANN

Geretsried – Die Freude war riesengroß bei Cornelia Irmer. Zwei Jahre lang konnte die Vorsitzende des VdK-Ortsverbands aufgrund der corona-bedingten Kontaktbeschränkungen keine Jahrestagerversammlung einberufen. Am Samstagnachmittag war dies im Ratsstabsaal wieder möglich.

Dass die Alt-Bürgermeisterin dabei hoffnungsfroh in die Zukunft blickte, lag auch am personellen Zuwachs. Denn die Mitgliederzahl stieg innerhalb der letzten zehn Monate von 1456 auf den Rekordwert von 1516. „Das zeigt, dass der Beratungsbe-

darf bei den Menschen gestiegen ist“, erklärte Irmer. Wer Probleme mit seiner Rente und der Krankenkasse habe, finde beim größten Sozialverband Deutschlands immer einen kompetenten Ansprechpartner. Das spare in vielen Fällen Geld. „Die Gesetzgebung ist in den letzten Jahren nicht einfacher geworden“, bedauerte die VdK-Ortsvorsitzende. Sie lobte den Kreisverband, der im Vorjahr weit über eine Million Euro für seine Mitglieder erfolgreich einklagte.

In Geretsried engagiert sich der Vorstand derweil weiterhin für Barrierefreiheit. „Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung funktioniert

123 Mitglieder geehrt

Aus gesundheitlichen Gründen und coronabedingter Platzbegrenzung konnten nur wenige der 123 geehrten Mitglieder zur Mitgliederversammlung in den Ratsstabsaal kommen. Blumensträuße und Urkunden überreichten die Vorstandsmitglieder Cornelia Irmer, Gisela Lucht und Edith Peter an Erna Feichtmeier, Hans Lehrer und Ilse Lintow. Das Trio feierte die 25-jährige Mitgliedschaft im Ortsverband. ph

gut“, stellte Irmer fest. Eine Ortsbegehung mit dem Bauamt sei bereits geplant, um weitere Hindernisse für Geh-, Seh- und Hörbehinderte zu beseitigen.

Vorstandsmitglied Edith Peter dankte anschließend den ehrenamtlichen VdK-Helfern, die sich aktiv in Ge-

retsried engagieren. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem das Austragen der eigenen Ortsverbandzeitung „Ausblick“, Besuchsdienste und die Durchführung der Aktion „Helft Wunden heilen“.

Für die Spendenammlungen warb die neu gewählte

Schatzmeisterin Josefine Hopfes, die das Amt von Eva Draut übernommen hat. Ebenfalls in den Vorstand rückt Schriftführerin Angela Müller, die die frühere Ortsvorsitzende Gisela Lucht auf diesen Posten ersetzt.

Nach vielen ausgefallenen Veranstaltungen zeigt sich der VdK nun in den kommenden Monaten verstärkt aktiv.

So erinnern die Mitglieder am Volkstrauertag, dem 14. November, ab 14 Uhr mit einem Marsch vom Ahornweg zum Waldriedhof an die Schrecken des Zweiten Weltkriegs. Geselliger Höhepunkt dürfte am 27. November die traditionelle Adventsfeier im Ratsstabsaal werden. Cor-

nelia Irmer bat um Verständnis, dass daran wahrscheinlich nur geimpfte und geneßene Mitglieder (2G) teilnehmen dürfen. „Die 3G-Regel ist nur nach vorheriger Absprache möglich“, kündigte die Ortsvorsitzende an. Zudem wünscht sich Irmer eine Erweiterung des Vorstands.

„Wir suchen weiterhin Menschen, die ehrenamtlich für uns arbeiten“, bat sie um Unterstützung.

Seniorenenreferentin Dr. Sabine Gus-Mayer kann diese Aufforderung nachvollziehen. „Die vergangenen zwei schwierigen Jahren haben uns in der Vereinsarbeit alles abverlangt“, berichtete die CSU-Stadträtin.

IN KÜRZE

Polizeibericht

Randale vor der Shisha Bar

Gegen 2.30 Uhr kam es am Sonntagmorgen zu einer Randale in der One Lounge Shisha Bar an der Lausitzer Straße. Die Polizei erreichte kurz darauf ein Notruf, der Anrufer meldete eine Schlägerei zwischen 20 und 30 Personen vor dem Eingang der Bar. Einer der Beteiligten solle auch ein Messer mit sich führen, hieß es. Als kurz darauf die ersten Polizeistreifen vor Ort eintrafen, hatten sich die Beteiligten allerdings in alle Himmelsrichtungen verstreut. Weder Schläger noch Verletzte waren – auch im Umkreis der Bar – anzutreffen. Bei der Schlägerei ging auch Mobiliar des Gastronomiebetriebs kaputt. Es entstand geringer Sachschaden. Etwaige Zeugen oder Beteiligte der Schlägerei werden gebeten, sich bei der Polizei in Geretsried unter der Rufnummer 0 81 71/9 35 10 zu melden. peb

18 auf einen Streich

Unbekannte stellen Meerschweinchen in Kartons vor dem Tierheim ab



Haben ein neues Zuhause: drei der 18 kleinen Nager.



FOTO: HERMSDORF-HISS

6 Uhr früh rausgegangen, um eine von meinen Gastkatzen zu füttern“, erzählt sie. Bereits von der Futterküche aus sah sie vor dem Tor einen Karton stehen und beschloss umgehend, nachzuschauen. Doch dieser war nicht der Einzige: „Vor unserem Auto standen zwei weitere.“ Dass hier keiner Müll entsorgt hat, war offensichtlich: „Alle hatten Luftlöcher und waren zusätzlich mit einem Bettlaken abgedeckt.“ Also trug Ravara die sonderbare Fracht ins Innere des Hauses und öffnete vorsichtig die Deckel. „Aus jedem Karton schauten mich sechs Meerschweinchen erwartungsvoll an.“

Ravara begann nach Geschlechtern zu sortieren – und kam schnell zu der Überzeugung, dass es nicht bei 18

Tieren bleiben wird. „Es sind neun Männchen und ebenso viele Weibchen, von denen sechs wiederum trächtig

sind.“ Vorsichtig streicht sie einer der werdenden Mütter über die sich bereits ausdehnenden Seiten. „Da werde ich

wohl bald Hebamme spielen müssen.“

Nichtsdestotrotz ist Ravara froh, dass die Tiere – wenn

auch auf ungewöhnliche Weise – bei ihr gelandet sind. „Schlimmer wäre gewesen, wenn man sie einfach irgendwo ausgesetzt hätte.“ Denn dass sich der Bringer etwas gedacht hat, war offensichtlich. „Am Boden der Kisten war ein Handtuch ausgebreitet, darauf Stroh, dann wieder ein Handtuch.“ Warum der Vorbesitzer die Tiere nicht behalten hat, darüber kann man nur spekulieren. „Überforderung, Krankheit, Allergie, man weiß es nicht“, sagt sie. „Vielleicht auch, weil sie sich jetzt so vermehren werden – und eigentlich eine Kastration angebracht wäre, die aber in Summe viel Geld kostet.“ Diese Aufgabe wird nun das Josef-Burger-Tierheim übernehmen.

SABINE HERMSDORF-HISS

Unbekannter beschädigt Zapfsäule

Zwischen Freitag, 22. Uhr, und Samstag, 5.20 Uhr, beschädigte ein bislang unbekannter Täter die Zapfsäule einer Tankstelle an der Böhmerwaldstraße in Geretsried. Dadurch entstand laut Polizei ein Sachschaden von geschätzt 500 Euro. Mögliche Zeugen des Vorfalls melden sich bitte in der Geretsrieder Inspektion unter der Telefonnummer 0 81 71/9 35 10. peb

Ein besonderer Dank

Wilde Rose lädt Helfer und Förderer zu „Thanksgiving Day“ ein

Geretsried – Das Jugendgästehaus der Wilden Rose hat schwere Zeiten hinter sich. Dank Spenden und der Mitarbeit von Freiwilligen geht es dem Verein nun besser. „Um allen Danke zu sagen, haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht“, schreibt der Vorstand. Von 12. bis 14. November veranstaltet das interkulturelle Jugendnetzwerk am Pfadiheim einen „Thanksgiving Day“.

Aufgrund der Corona-Pandemie waren im Jugendgästehaus an der B11 wie berichtet viele Belegungen storniert worden, und über eine lange Zeit konnten keine Beherbergungen stattfinden. „Da das Haus keine institutionelle Förderung erhält und die Einnahmen aus Beherbergungen

wegfielen, waren wir auf Spenden und Förderungen angewiesen, um die schwierige Zeit zu überstehen“, heißt es in der Mitteilung. Außerdem hatte der Verein Kredite zurückzuzahlen. Dem Jugendgästehaus habe geholfen, dass sich ein Freundes- und Förderkreises gegründet hat, der Spenden und Privatkredite sammelte. „Besonders gefreut haben uns die Spenden aus der Bevölkerung des Landkreises, die wir nach dem Artikel vom 20. April im Isar-Loisach-Boten/Geretsrieder Merkur erhalten haben“, so der Vorstand.

Auch ohne die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter aus Geretsried, Wolfratshausen und München, die bei Renovierungs- und Sanierungsar-

beiten sowie der Durchführung von Aktivitäten geholfen haben, „hätten wir nicht so viel auf die Beine stellen können“. Ein sichtbares Zeichen sei das inklusive Sport- und Spielefest gewesen.

Schwerpunkt am „Thanksgiving Day“ wird der Rückblick auf das Wirken des Münchner Pfadfinderstammes Huck Finn sein, der laut Veranstalter während der Studentenbewegung eine wichtige Rolle bei der Umwandlung des Bundes Deutschen Pfadfinder in eine progressive Jugendorganisation mit emanzipatorischen Zielen spielte. Ehemalige Mitglieder wie Theaterregisseur Willy Praml haben ihr Kommen zugesagt. „Auch der Blick auf Gegenwart und Zu-

kunft des Jugendgästehauses soll nicht zu kurz kommen.“ Wer von den Spendern und ehrenamtlichen Mitarbeitern an der Veranstaltung teilnehmen möchte, meldet sich formlos per E-Mail an die Adresse swobl@gmx.net. nej

FOTO: SHARCHIV

„Wer von den Spendern und ehrenamtlichen Mitarbeitern an der Veranstaltung teilnehmen möchte, meldet sich formlos per E-Mail an die Adresse swobl@gmx.net. nej

Spaß in den Herbstferien

Inklusives Kinderprogramm am Pfadiheim

Geretsried – Ein buntes, inklusives Programm bietet das Jugendgästehaus des Vereins Wilde Rose rund um das Pfadiheim an der B11 in den Herbstferien an. Es findet von 2. bis 5. November statt und ist für Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren geeignet.

Laut Mitteilung werden die Mädchen und Buben von den Eltern in der Früh um 8 Uhr gebracht und nachmittags um 16 Uhr wieder abgeholt. „Die ganze Woche sind pädagogische Fachkräfte für die Betreuung der Kinder zuständig.“ In der eigenen Küche wird das Essen (Frühstück, Mittagessen und kleine Snacks am Nachmittag) für die Teilnehmer frisch vorbe-

reitet, und es wird auf die Wünsche der Kinder eingegangen.

Auf die Sechs- bis Elfjährige warten ein abwechslungsreiches Aktiv-Programm mit verschiedenen Angeboten wie Bewegungsspielen auf dem Gelände, Malen und Zeichnen, Singen und Tanzen, Sammeln von Bastelmaterial, Basteln von Weihnachtsdeko, Plätzchen backen und Ausflüge im Wald.

Eine Teilnahme am Ferienprogramm kostet pro Kind 40 Euro inklusive Verpflegung (Geschwisterkinder bezahlen 30 Euro). Anmeldungen werden unter Telefon 0 15 22/9 27 39 41 entgegengenommen.

Stadtrat

Sitzung in den Ratsstuben

Der Stadtrat tagt wieder, und zwar an diesem Dienstag, 26. Oktober, in den Geretsrieder Ratsstuben. In der Sitzung sollen unter anderem Aufstellungsbeschlüsse für Bebauungspläne gefasst werden. Außerdem gibt es einen Bericht von Sabine Lorenz, Referentin für Soziales, Inklusion und Integration, sowie von Wirtschaftsreferent Volker Reeh. Mit einem gemeinsamen Antrag der Stadträte Sabine Lorenz und Dr. Detlef Ringer zum Thema Veröffentlichung von behindertengerechten Toiletten befasst sich das Gremium ebenfalls. Die öffentliche Sitzung beginnt um 17 Uhr in den Ratsstuben.

Duelle mit dem Skateboard

Bad Tölz – Nach zehn Jahren Pause hat es wieder einmal einen Skateboard-Contest im Tölzer Skatepark gegeben. Organisiert wurde er vom neu gegründeten Freestyle-Sportverein „Bredlsport Oberland“.

Der erste „Oberland Jam“ war, da waren sich eigentlich alle einig, ein voller Erfolg. Rund 40 weibliche und männliche Skater nahmen an den Wettbewerben teil. Viele andere verbrachten ihre Zeit mit freiem Skaten bei guter Musik und Kaiserwetter auf der Flinthöhe.

Beim Contest entschied man sich für ein einfaches Format, welches durch viel offenes Skaten und wenig klassischen „Wettkampfcharakter“ zum Wohlfühlen und Mitmachen einlud. Beim „Best-Trick-Contest“ wurden an verschiedenen Hindernissen im Park die kreativsten und anspruchsvollsten Tricks vorgeführt und von einer dreiköpfigen Jury bewertet, um die Sieger zu küren. tk

Anschließend wurde im Turnier-Modus das „Game of S.K.A.T.E.“ gespielt, wobei es darum geht, sich mit gut ausgeführten Tricks zu duellieren. Ein Skater legt dabei einen Trick vor, den der andere nachmachen muss. Wird dieser nicht gelandet, erhält der Skater einen Buchstaben aus dem Wort „SKATE“, bis es vollständig ist und er ausscheidet.

Die Sieger wurden dank eines Sponsors mit jeder Menge schöner Sachpreise belohnt. So konnten folgende Skater in den jeweiligen Kategorien mit ihren Tricks überzeugen: Best Trick: 1. Manuel Fischer, 2. Xaver Kobl, 3. Lukas Kirchbach. „Game of S.K.A.T.E.“: 1. Tom Kleinhans, 2. Manuel Fischer, 3. Matthias Maier.

Neben einer hervorragenden Skateperformance konnten sich die Skater am Stand des „Bredlsport Oberland“ gegen eine Spende mit Getränken und selbstgebackenem Kuchen versorgen und ins Gespräch kommen.



Endlich wieder ein Contest auf der Flinthöhe: 40 weibliche und männliche Skater trafen sich im Tölzer Skaterpark und ermittelten in den Kategorien „Best Trick“ und „Game of S.K.A.T.E.“ die Gewinner.

FOTO: PRIVAT

Eine Liebe, die Grenzen überwindet

Verena Knofe und Sylvanus Yao Asigbey heiraten – Paar lernte sich in Ghana kennen

VON ELENA ROYER

Benediktbeuern/Schongau – In Ghana beobachteten Verena Knofe und Sylvanus Yao Asigbey abends immer gemeinsam die Sterne. Jetzt heiraten die beiden am kommenden Freitag passenderweise im Tölzer Planetarium.

Im Jahr 2015 ging Verena Knofe (24) aus Schongau nach Ghana, wo sie für einen Freiwilligendienst mit Don Bosco in einem Kinderheim arbeitete. Ihr Heimweg von der Arbeit führte sie jeden Abend an einem Hostel vorbei. Dort wohnte der Ghanaer Sylvanus Yao Asigbey (33), der dort eine Schule für seinen Beruf als Maurer besuchte. „Sylvanus war der Hostelsprecher“, sagt Knofe. „Oft gab es gemeinsame Feste von Hostel und Kinderheim. Da hat er mir dann geholfen, wenn meine Jungs mal nicht auf mich gehört haben“, schmunzelt sie.

Richtig gefunkt zwischen den beiden hat es dann aber erst am Valentinstag. Kurz darauf, an Ostern, kam Knofes Familie zu Besuch. Da hatten die beiden ihre Bezie-

hung zwar noch nicht offiziell gemacht, „aber meine Mutter hat es zu dem Zeitpunkt schon geahnt“, erzählt Knofe. „Wie das bei Müttern ja oft so ist.“

Als Knofe wieder nach Deutschland zurückkehrte und in Regensburg begann, Molekulare Medizin zu studieren, wurde ihre Beziehung auf eine harte Probe gestellt. „Obwohl wir Geschichten von Paaren kennen, bei denen eine Fernbeziehung nicht geklappt hat, haben wir gesagt: Wir probieren es.“ In dieser Zeit ist kein Tag vergangen, an dem das Paar nicht telefoniert, oder sich Nachrichten geschrieben hat. „Und in den Semesterferien bin ich immer nach Ghana geflogen“, sagt die Schongauerin.

2019 reiste Knofe noch einmal in das westafrikanische Land, um dort für ihre Bachelorarbeit in einem Labor zu arbeiten. „Während dieser Zeit haben wir auch zusammen gewohnt“, erzählt sie. Doch dann kam Corona und mit der Pandemie eine neue Prüfung für ihre Beziehung. Zu Beginn fühlte sich Knofe



Freuen sich auf ihren großen Tag: Verena Knofe und Sylvanus Yao Asigbey lernten sich während Knofes Freiwilligendienst in Ghana kennen und lieben. Jetzt heiraten die beiden am kommenden Freitag.

FOTO: ARNDT PRÖHL

in Ghana sicherer als in Deutschland, aber auch dort kam es schließlich zu einem harten Lockdown. „In dieser Zeit haben wir zu zweit in einem 15 Quadratmeter großen Zimmer gewohnt“, erinnert sich Knofe. „Doch das hat gut geklappt.“

Das Ende des Lockdowns fiel fast mit Knofes Geburtstag zusammen. Beides gab dem Paar Anlass zu einer großen Party mit Freunden. „An meinem Geburtstag auf der Party habe ich den Antrag be-

kommen“, erinnert sich Knofe. „Ich habe nicht damit gerechnet.“ In Ghana sei ein Heiratsantrag, wie man ihn in Deutschland kennt, nicht üblich. „Dort findet an einem Freitag das Verlobnis statt, an dem die Frau einem Ring erhält und beide Familien zusammenkommen. Am nächsten Tag, am Samstag, ist die eigentliche Hochzeit.“ Ihr Verlobter habe den Antrag aber „extra“ wie in Deutschland üblich gemacht.

Im Familien- und Bekann-

tenkreis waren die Reaktionen auf die Beziehung der beiden überwiegend positiv. „Klar gab es Bemerkungen, ob ich mir eine Fernbeziehung wirklich antun will“, erzählt die Braut. „Auch meine Großeltern waren natürlich am Anfang skeptisch. Inzwischen mögen sie Sylvanus aber sehr.“ Vom Heiratsantrag erzählte sie aber erst einmal nur ihrer Schwester.

Kleider aus traditionellem Stoff für die Hochzeit

Bei den Hochzeitsvorbereitungen wurden dem Paar noch einige Steine in den Weg gelegt. „Nirgendwo gab es Informationen, welche Dokumente wir für die Hochzeit in Deutschland benötigen.“ Ein befreundetes Paar, auch deutsch-ghanaisch, hat ein Jahr zuvor geheiratet, wodurch die beiden zumindest etwas Hilfestellung bekamen. Insgesamt sei der ganze bürokratische Aufwand aber immens gewesen. „Wir wollen uns dafür einsetzen, dass der Prozess leichter und

transparenter wird“, so Knofe. Dazu will das Paar sämtliche To-Do-Listen, die es während der Hochzeitsplanung angefertigt hat, veröffentlichen.

Für die standesamtliche Hochzeit hat der Bräutigam in Ghana Kleider mit einem traditionellen Stoff schneiden lassen. Am Abend soll es dann eine kleine Feier mit Freunden geben. „Die richtige große Feier kommt erst noch. Die kirchliche Trauung wird dann in Ghana stattfinden“, erzählt Knofe. „Ein befreundeter Priester wird uns dort trauen.“

Für die Zukunft ist das Paar auf der Suche nach einer Wohnung, da es derzeit noch in einer WG in Benediktbeuern wohnt. Dort studiert Knofe derzeit Soziale Arbeit. Ihr Verlobter will einen Integrationskurs machen. „Und ich will besser Deutsch lernen“, sagt Asigbey. „Dann möchte ich hier gerne wieder als Maurer arbeiten.“ Wo die beiden in Zukunft leben wollen, da legen sie sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. „Wir sind sehr offen. Das ist der einzige richtige Weg.“

Blechschaden in der Ellbachzeile

3000 Euro Blechschaden entstanden bei einem Unfall am Freitag in der Ellbachzeile. Wie die Polizei mitteilte, wollte eine 81-jährige Tölzerin mit ihrem Ford von der Ellbachzeile in die Gaißacher Straße einbiegen. Die Seniorin übersah dabei den vorfahrtberechtigten Audi einer 22-jährigen Jachenauerin. Es kam zum Zusammenstoß. Verletzt wurde niemand.

Taizé-Gebet in Evangelischer Kirche

Christen aller Konfessionen sind eingeladen zum ökumenischen Taizé-Gebet am Samstag, 30. Oktober, um 19 Uhr in der evangelischen Kirche an der Schützenstraße. Die meditativen Gesänge der burgundischen Kommunität von Taizé laden dazu ein, zur Ruhe, zu sich selbst und zu Gott zu kommen. Statt einer Predigt erwartet die Teilnehmer eine kurze Zeit der Stille.

Lenggrieser Christkindlmarkt „Lichterzauber“ findet statt

Lenggries – Auch Lenggries schenkt seine Unterstützung zu: Der Christkindlmarkt „Lichterzauber“ am Samstag, 4. Dezember, wird stattfinden. „Wir machen das – auch weil uns Bürgermeister Stefan Klaffenba-

cher seine Unterstützung zugesagt hat“, erklärt Martina Müller, Chefin der Lenggrieser Werbegemeinschaft, auf Anfrage.

Damit es nicht zu einem zu

großen Gedränge zwischen den Standln kommt, „wollen wir alles etwas weiter auseinanderziehen“, sagt Müller. Das Gute ist, dass die Lenggrieser Scheibn – also die Straßen im Dorfkern – einiges an Platz bietet. Ansonsten

ist von den Besuchern Eigenverantwortung gefragt. Um den Markt zeitlich etwas zu entzerren, wird der Beginn von 15 Uhr auf 13 Uhr vorverlegt. So könnten vielleicht Familien mit Kindern schon

früher bummeln. Der Niklaus kommt natürlich – allerdings wird er nicht wie sonst üblich auf dem Rathausplatz die Kinder um sich scharen. Stattdessen zieht der heilige Mann voraussichtlich von 14

bis 16 Uhr durch die Straßen im Dorfkern. Anmeldungen von Standbetreibern sind vorhanden, sagt Müller. „Das haben unsere Organisatorinnen im Vorfeld abgeklärt“, berichtet sie.

va

Massive Beleidigungen auf der Talfahrt

Maskenstreit an Herzogstandbahn eskaliert – Gondelführer zu 3150 Euro Geldstrafe verurteilt

Kochel am See/Wolfratshausen – Die Maskenpflicht durchzusetzen, ist nicht immer leicht. Ein Mitarbeiter der Herzogstandbahn handelte sich wegen eines bei einem Fahrgäst fehlenden Mund-Nasenschutzes sogar eine Strafverfügung aus. Wegen Beleidigung in zwei Fällen und falscher Verdächtigung wurde der Gondelführer (26) nun zu 3150 Euro Geldstrafe verurteilt. Der zu Grunde liegende Vorfall ereignete sich am 4.

September vorigen Jahres um kurz vor 17 Uhr. Weil er keinen Mund-Nasenschutz angelegt hatte, verweigerte der Kabinenschaffner an der Bergstation einem Mitglied einer laut Polizeibericht 14 Personen umfassenden Musikkervereinigung aus Rheinland-Pfalz die Talfahrt. Daran entfachte sich während der Fahrt ein Streit (wir berichteten). Wie er vor Gericht kleinlaut einräumte, schoss der 26-Jährige dabei ordentlich übers Ziel hinaus. Er betitelte

Teilnehmer der Reisegruppe als „Kanaken“, empfahl ihnen, sich zu „verpissen“ und dahan „zurückzugehen, wo ihr hergekommen seid“. Eine Frau hatte zudem Anzeige erstattet, weil der Beschuldigte ihr den ausgestreckten Mittelfinger gezeigt hatte.

„Es tut mir leid, dass das so passiert ist“, zeigte sich der Angeklagte reuig. Diese Einsicht fehlte ihm damals, sonst hätte er wohl nicht auch noch am nächsten Tag auf der Polizeistation in Ko-

chel behauptet, von jemandem aus der Gruppe täglich angegriffen worden zu sein. Da er den Täter auch beschreiben konnte, wurde gegen unbekannt ermittelt.

Per Strafbefehl war der 26-Jährige wegen der Sache zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Dagegen legte er Einspruch ein, weshalb der Fall noch einmal vor dem Gericht stand.

Obwohl: Viel gesprochen wurde nicht mehr. Der Gondelführer räumte seine Ver-

fehlungen ein und beschränkte seinen Einspruch auf die Rechtsfolgen, die im Strafbefehl festgesetzte Geldstrafe war ihm zu hoch. Eine solche in Höhe von 140 Tagessätzen zu je 40 Euro (gesamt 5600 Euro) beantragte der Staatsanwalt. Er gab angesichts der „Beleidigungen der massiveren Art“ zu bedenken: „Da kann man sich schon fragen, ob da eine fremdenfeindliche Gesinnung zum Ausdruck kommt.“

Richter Helmut Berger reduzierte die Geldstrafe auf 90 Tagessätze zu je 35 Euro (3150 Euro). Er begründete es damit, dass der Angeklagte durch sein Geständnis dem Gericht eine umfangreiche Beweisaufnahme erspart habe. Andernfalls hätten Zeugen aus Berlin, Mainz und Basel nach Wolfratshausen anreisen müssen. „Das ist blöd gelaufen“, sagte der Angeklagte. „Kommt nicht wieder vor.“ Kommentar des Richters: „Das hoffen wir.“

rst

mw

Neuer Lieblingsweg am Waldrand

Der Sauerlacher Josef Kastenmüller (71) befürchtet eine Dauerbelastung durch Wanderer

VON VOLKER CAMEHN

Sauerlach – Josef Kastenmüller ist mal wieder sauer. Er steht auf einem Feldweg am Waldrand im Norden Sauerlachs und hält ein Plastikschild hoch. „Wanderfreunde Warngau-Watschler e.V.“ steht drauf. „Das habe ich im Maisfeld gefunden. Wenn das ins Viehfutter gelangt und die Kühe fressen das, gehen die doch elendiglich zu grunde.“

Auch sonst räumt der 71-jährige Sauerlacher hier regelmäßig auf. Er wohnt nur wenige Feldweg-Minuten weit entfernt, am Ende des Schelcherwegs. Viel Müll, „vor allem Glas- und Plastikflaschen“ schafft er da weg. Die Abfall-Verursacher hat

Kastenmüller auch bereits ausgemacht: „Münchner und Warngauer.“ Seit knapp drei Monaten haben sie diese Gegend hier fürs Wandern entdeckt“, sagt Kastenmüller. Am Tegernsee sei es ja inzwischen sehr voll und das Parken teuer. „Da kommen die jetzt hierher, vor allem am Wochenende.“

Auch sonst befürchtet er für diesen „Permanentwanderweg“ Unheil, den die Gemeinde Sauerlach hier ausgewiesen hat. „Hier fallen leicht mal schwere Äste runter, die über dem Weg ragen. Und die Leute schauen ja nicht nach oben, wenn sie hier entlanggehen. Weshalb er kurzerhand Martin Sterflinger, Amtsleiter Umwelt, Klima und Energie, anrief. „Der hat



Bittet um mehr Ordnung: Josef Kastenmüller findet allerlei Unrat auf dem Weg am Waldrand.

FOTO: VOLKER CAMEHN

gesagt, die Waldbesitzer müssten dann halt die entsprechenden Äste absägen.“

Ein Unding, findet Kastenmüller und fordert deshalb, einen anderen Wanderweg

auszuweisen. Möglicherweise nicht ganz uneigennützig: Denn viele Wanderer benutzen den Schelcherweg Richtung Feld und Waldrand. Da müssen sie direkt an Kastenmüllers Grundstück vorbei.

Doch auch was die Sicherheit anbelangt, ist die Sachlage so einfach nicht: In der Tat gibt es eine sogenannte Verkehrssicherungspflicht, wie Martin Sterflinger erklärt. Waldbesitzer sind demnach gehalten, Äste, die eine Gefahr darstellen, weil sie zum Beispiel morsch sind, zu entfernen. Für den Wald bedeutet das: Der Grundstücksbesitzer muss grundsätzlich dafür sorgen, dass von seinem Grundstück keine Gefahr für andere ausgeht – etwa durch das Umstürzen von Bäumen.

Doch diese Pflicht hat ihre Grenzen. Laut Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) „trifft den Waldbesitzer nur in Ausnahmefällen“ eine Verkehrssicherungspflicht. „In Waldbeständen und auch auf normalen Waldwegen gilt der Grundsatz: Keine Verkehrssicherungspflicht für walddynamische Gefahren.“ Zum Beispiel abbrechende Äste.

Martin Sterflinger fasst es denn auch so zusammen: „Auf diesem viel begangenen Weg muss man einfach gewisse Gefahren hinnehmen.“ Und man könne ja nicht vorsorglich alle Äste absägen, nur weil sie über den Weg ragen würden. Da ist er sich mit Josef Kastenmüller wohl einig.

mm

IN KÜRZE

Schäflarn Hofflohmarkte im Gemeindegebiet

Schäflarner Haugemeinschaften und Nachbarn veranstalten am Samstag, 30. Oktober, von 10 bis 16 Uhr private Flohmarkte in den Einfahrten, Höfen, Gärten und Vorgärten und präsentieren im ganzen Gemeindegebiet ihre Schätze. Verkauft werden Sachen aus Küche, Keller und Kinderzimmer. Interessierte Besucher können sich auf der Homepage des „Kindernetz Schäflarn“ den Lageplan anschauen. Bitte eine Mund-Nasen-Bedeckung mitbringen. Der Termin findet bei jedem Wetter statt. Den Lageplan kann man sich auf der Webseite www.kindernetz-schäflarn.de ansehen.

Baierbrunn Wieder ein Christkindlmarkt

Nach einem Jahr Zwangspause wegen Corona wird es in Baierbrunn wieder einen Christkindlmarkt geben – mit Verkaufständen rund ums Rathaus. In der letzten Gemeinderatssitzung kündigte Rathauschef Patrick Ott (ÜWG) an, man werde versuchen, die Besucherströme in die Länge zu ziehen, den Markt auszuweiten in die Bahnhofstraße. Es solle vermieden werden, „Flaschenhälse“ entstehen zu lassen, in denen die Leute sich drängen. Die Vorbereitungen für das hochbelebte Ereignis haben derweil schon begonnen. Kulturreferentin Tanja König von den Grünen hat sich mit den Beteiligten aus der Organisationsgruppe auch schon einmal getroffen. Termin ist, wie es immer gewesen ist, am Ersten Advent. Diskutiert wurde im Gremium unter anderem, was man machen solle, falls auch für Veranstaltungen im Freien die 3 G-Regel gilt.

„Wie sollen wir das kontrollieren?“, sorgten sich manche Gemeinderäte. Letztlich wurde die Frage nicht genau beantwortet. Tenor: Man lässt das jetzt erst einmal auf sich zukommen. ak

Taufkirchen Schnuppertag der Schnupfenteen

Die Nachbarschaftshilfe Taufkirchen sucht weitere Engagierte für die häusliche Betreuung kranker und genesender Kinder. Dazu findet am Montag, 25. Oktober, von 16 bis 17.30 Uhr ein „Schnuppertag für Schnupfenteen“ im Haus der Nachbarschaftshilfe statt. Eine Anmeldung (089 / 66 60 91 80) ist erforderlich.

Arget Herbstkonzert des VdK

Der VdK Oberhaching-Sauerlach lädt zum Herbstkonzert am Freitag, 29. Oktober, um 19 Uhr in den Gasthof Schmuck in Arget ein. Unter anderem singen die Goldkehlchen Lieder. Viktoria und Johanna Kainz spielen mit ihren Hackbrettern Melodien von Telemann/Spanische Variationen. Traudl Fröhlich singt Lieder von Franz Schubert. Traudl Fröhlich und Walter Lederwascher bringen lustige Geschichten.

IHRE REDAKTION

für den Landkreis München
Münchner Straße 10
82008 Unterhaching
Tel. (089) 66 50 87-0
lk-sued@merkur.de

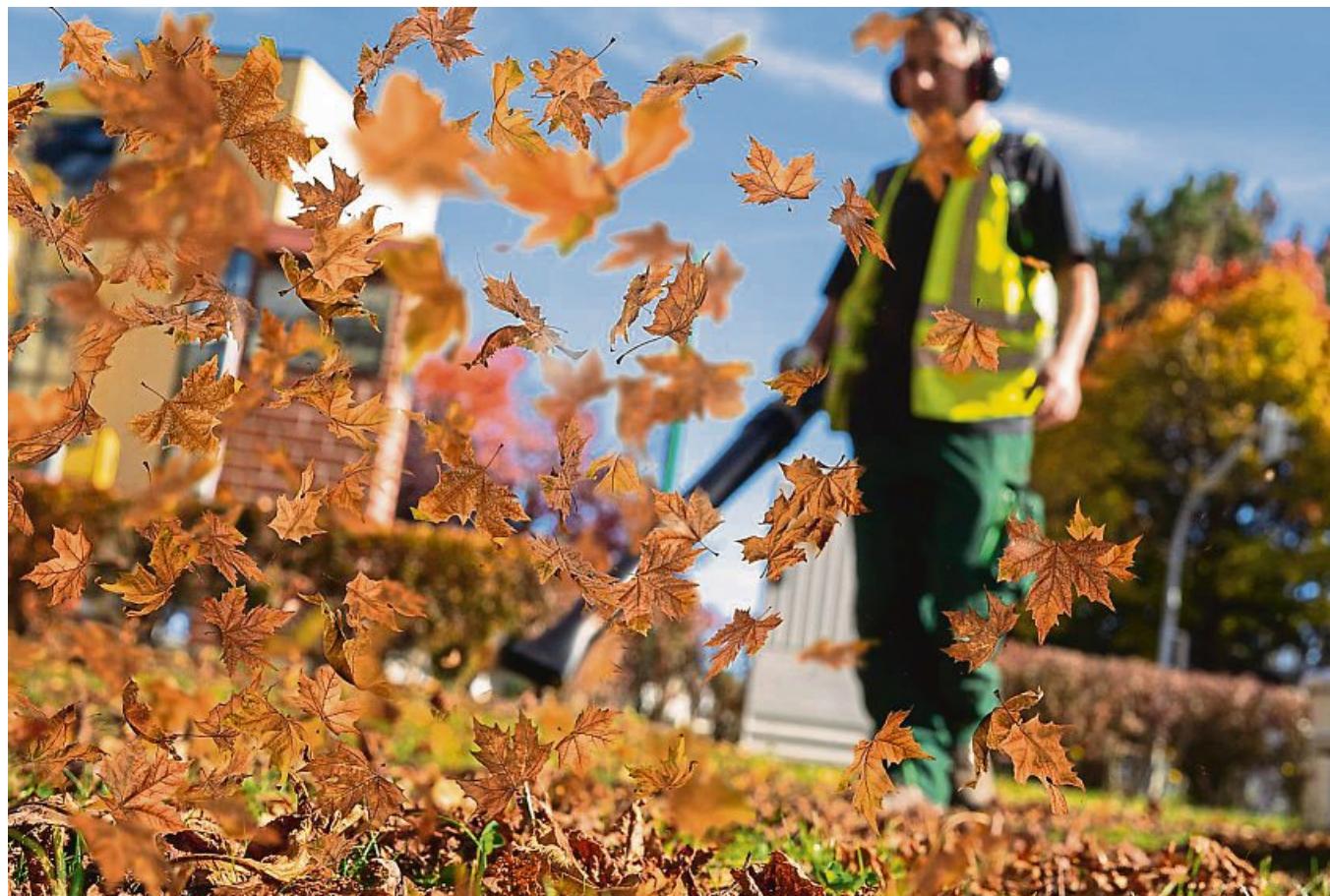
Zu viel Wirbel in Zeiten des Artenschutzes

Die Auswirkungen von Laubbläsern war bei der Grünwalder Bürgerversammlung Thema

VON MARC OLIVER SCHREIB

Grünwald – Mit Rechen und Besen zu kehren, dauert sehr lange und ist ordentlich anstrengend. Daher sind die Laubbläser trotz lauter Kritik nicht auszumerzen. Olaf Schilling hätte gerne in der Grünwalder Bürgerversammlung (wir berichteten) den Gebrauch von Laubbläsern in der Gemeinde sinnvoller geregelt. Der ständige Einsatz der Geräte sei nicht mehr an bestimmte Jahreszeiten gebunden, sondern erstrecke sich auf das gesamte Jahr. Nicht nur der Lärm stört dabei den Grünwalder. Seines Wissens werden auch Bienen und andere Insekten massiv gestört oder einfach weggeblasen. Das sei in Zeiten, wo man den Artenschutz ernst nehme, ganz falsch.

Silvia Fuchs vom Umweltamt verwies in puncto Lärm auf gesonderte Ruhezeiten, in denen Laubbläser nicht zum Einsatz kommen dürfen. Für Privatpersonen gelte auch die gemeindliche Lärmschutzverordnung. Nur von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr können sie die Geräte anstellen. Besondere Beschränkungen entfallen nur außerhalb der Wohngebiete. Die Gemeinde selbst verwendet seit Jahren nur lärmreduzierende akkubetriebene Laubblä-



Dieser elektrische Laubbläser erfüllt strenge Standards.

SYMBOLFOTO: MARC SCHREIB

ser. Die Mitarbeiter haben laut Fuchs die Anweisung, den Einsatz „auf ein Mindestmaß zu beschränken“. Trotzdem soll das Thema in den Grünwalder Verwaltungsausschuss zur Diskussion kom-

men, um mögliche weitere Schritte in Erwägung zu ziehen. Auch Bürgermeister Jan Neusiedl (CSU) ist von den Laubbläsern nicht angetan und geht davon aus, dass die allermeisten in privatem Ge-

brauch kein hochwertiges EG-Umweltzeichen tragen, das von den reglementierten Zeitbeschränkungen entbindet.

Ein Vorschlag für den Bauernmarkt in Grünwald ließ

aufhorchen. Zwei Antragsteller hätten dort gerne einen Stand etabliert, wo man sich warme Würstl, Leberkäse, ein Eis und vieles mehr besorgen kann. Im Winter wären Glühwein, sonst auch Kaffee wün-

schenswert. Die Verwaltung, genauer Fabienne Unterreiner, die Leiterin des Ordnungsamtes, verwies auf den Bayerischen Bauernverband, unter dessen Federführung der Markt vor 23 Jahren gegründet wurde. Der Verein entscheidet demnach über die Auswahl und die Anbieter vor Ort, bekommt aber die Anfrage zugeschickt, und vielleicht kommen die Gäste daher doch schon bald in den Genuss warmer Spezialitäten.

mm

Der Klima-Ratgeber

Volker Grewe, Gutachter des Weltklimarates, spricht in Taufkirchen über die Folgen der Erderwärmung

VON VOLKER CAMEHN

Taufkirchen – Die Zeit ist knapp. Etwa 90 Minuten inklusive Nachfragen für ein Thema wie „Das 1,5°C Ziel und der Weltklimarat“, einem Online-Kurs der VHS Taufkirchen. Professor Volker Grewe vom Institut für Physik der Atmosphäre beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) hat viel sagen in puncto „Klimawandel“. Am Ende der Veranstaltung wird er allerdings vorsichtig pessimistisch zugeben: „Manchmal ist es zum Verzweifeln. Ich laufe mitunter immer noch gegen Wände.“ Heißt: Es gibt immer noch Leute, die haben den Ernst der Lage noch nicht begriffen. Oder sie wollen nicht. „Macht doch, was ihr wollt“, denkt er dann. Aber so ein Downer am Montagabend, das geht ja nicht, weshalb Grewe sich bemüht ein wenig Hoffnung nachzuschieben: „Die Sensibilität ist in vielen Bereichen ja durchaus gestiegen, vor allem bei den jungen Leuten.“ Die gingen mit



Ehrgeiziges Ziel: Volker Grewe (hier bei einer Forscherwoche in Germering) macht auf den Klimawandel und die Handlungsoptionen aufmerksam.

FOTO: ARCHIV

schleichenden Prozessen einher, hätten aber weitreichende Folgen, die noch nicht gar nicht abzusehen seien. Was passiert etwa, wenn der Golfstrom, der für unser Klima in Europa verantwortlich ist, sich durch wärmere Meerestemperaturen abschwächt oder gar abbricht? „Dann wird es hier kühler“, sagt Grewe. Abgeschwächt habe der sich bereits, jetzt müsste man untersuchen, ob es sich „nur um eine Variable, die normal ist, oder einen Trend handelt“. Die Rede ist bei solchen Trends von Kipp-Punkten, deren Folgen unumkehrbar sein könnten.

Und die Lösung? Um die

Grad zu begrenzen, muss viel passieren. Die wissenschaftlichen Grundlagen dafür liefern der Weltklimarat, ein Organ der Vereinten Nationen (UN), der „Grundlagen für wissenschaftsbasierte Entscheidungen“ liefern soll.

Hunderte Autoren und Gutachter sind hier tätig, Volker Grewe ist einer von ihnen.

Grad zu begrenzen, muss viel passieren. Die wissenschaftlichen Grundlagen dafür liefern der Weltklimarat, ein Organ der Vereinten Nationen (UN), der „Grundlagen für wissenschaftsbasierte Entscheidungen“ liefern soll.

Hunderte Autoren und Gutachter sind hier tätig, Volker Grewe ist einer von ihnen.

Immer wieder Abwehrschnitzer

EISHOCKEY DEL 2 Tölzer Löwen kämpfen sich in Dresden immer wieder zurück, verlieren aber 4:5

VON OLIVER RABUSER

Dresden/Bad Tölz – Es ist nicht immer dasselbe Lied, das den Tölzer Löwen auf den Leib zu schreiben ist. Aber die Tonart ähnelt doch oft sehr stark. Moral und Einsatz stimmen, ebenso Angriffsspiel und Torabschluss. Keine ganz schlechten Voraussetzungen für positive Ergebnisse und eine sorgenfreie Saison. Waren da nur nicht die kapitalen Abwehrschnitzer des Teams, die sich nur schwer und keineswegs ausschließlich mit dem Spielermangel erklären lassen. Bei den Dresden Eislöwen holten die Buam nach anfänglicher Führung einen 2:4-Rückstand auf, um am Ende mit leeren Händen dazustehen. Das 4:5 bedeutet für Tölz das erste Wochenende ohne Punktgewinn. „Das Glück ist nicht auf unserer Seite“, gibt Löwen-Coach Kevin Gaudet zum wiederholten Male zu Protokoll.

Allerdings begann das Abenteuer an der Elbe einmal mehr mit einem personellen Klumpfuß. Lubor Dibelka, bester Scorer und torgefährlichster Isarwinkler, verletzte sich beim Aufwärmen. „Unsere Chancen waren nicht sehr hoch, wir haben mit zehn Mann gespielt“, beklagt Gaudet die noch nicht näher diagnostizierte Oberkörpverletzung des Publikumslieblings. Ein Ausfall, der in der aktuellen Situation nicht zu kompensieren ist.

Doch die Tölzer trotzten den Widrigkeiten, gingen



Wieder alles offen: Ian Brady (re.) gleicht in Dresden zum 4:4 für die Tölzer Löwen aus. Doch am Ende stehen sie wieder mit leeren Händen da.

FOTO: OLIVER RABUSER

durch Grant Besse in Führung. Dann aber hatte Simon Karlsson seinen großen Auftritt. Gleich dreimal traf der vormalige Bayreuther ins Schwarze. Per Blueliner, im

Powerplay, und dann gleich noch mal ohne Mithilfe. Die Reaktion der Tölzer: unbeeindruckt. Ian Brady stellte von der rechten Seite den Anschluss her.

Bei allem Gefallen für das Spiel der Tölzer, die defensiven Klöpse waren unübersehbar. Jordan Knackstedt traf beim Fastbreak den Pfosten. Hypothek bügeln die Buam weg. Thomas Brandl, Goldschlimer noch: Im Schluss-

drittel kassierten die Löwen vom Bully weg den Shorthander. Guten Morgen am frühen Abend. Aber auch diese Hypothek bügeln die Buam weg. Thomas Brandl, Gold-

Brandl (Ott, Vantuch), 4:4 (44:44) Brady (McNeely, Brandl), 5:4 (48:13) Knackstedt (Andres, Walther), – **Strafminuten:** Dresden 8, Tölz 6, – **Schiedsrichter:** Bauer/Nautz, – **Zuschauer:** 1327

Tore: 0:1 (2:42) Besse (Schlager, McNeely), 1:1 (10:21) Karlsson, 2:1 (24:30) Karlsson (Porsberger, Knackstedt, 5:4), 3:1 (26:19) Karlsson, 3:2 (9:08) McNeely (Brady, Bohac), 4:2 (40:06) Walther (Knackstedt, 4:5), 4:3 (43:06) Brandl (Ott, Vantuch), 4:4 (44:44) Brady (McNeely, Brandl), 5:4 (48:13) Knackstedt (Andres, Walther), – **Strafminuten:** Dresden 8, Tölz 6, – **Schiedsrichter:** Bauer/Nautz, – **Zuschauer:** 1327

Freitag, 29. Oktober ESC Kempten - EHC Weldenkraiburg 19:30 EHC Freiburg - Heilbronner Falken 19:30 Löwen Frankfurt - EC Bad Nauheim 19:30 Tölzer Löwen - Eispirat Crimmitschau 19:30 Lautscher Füchse - Bayreuth Tigers 19:30 Dresden Eislöwen - Selber Wölfe 19:30 Ravensburg Towerstars - EV Landshut 20:00

Sonntag, 31. Oktober ESV Kaufbeuren - Tölzer Löwen 17:00 Eispirat Crimmitschau - Löwen Frankfurt 17:00 EV Landshut - Lautscher Füchse 17:00 Selber Wölfe - Ravensburg Towerstars 17:00 Bayreuth Tigers - EHC Freiburg 17:00 Heilbronner Falken - EHC Kassel Huskies 18:30 EC Bad Nauheim - Dresdner Eislöwen 18:30

Bayernliga

Sonntag, 24. Oktober EA Schongau - ESC Dorfen 5:6 EHC Waldkraiburg - ESV Buchloe 2:3 ESC Geretsried - ERSC Amberg 8:1 TSV Peißenberg - EC Pfaffenholzen 10:0 EHC Klostersee - TSV Erding 4:2 ERV Schweinfurt - EHC Freiburg 17:00 Heilbronner Falken - EC Kassel Huskies 18:30 EC Bad Nauheim - Dresdner Eislöwen 18:30

Freitag, 29. Oktober ESC Kempten - EHC Weldenkraiburg 19:30 ERV Schweinfurt - EA Schongau 20:00 ERSC Amberg - ESC Dorfen 20:00 EHC Königsbrunn - ESC Geretsried 20:00 ESV Buchloe - EHC Klostersee 20:00 EC Pfaffenholzen - TSV Miesbach 20:00 VfE Ulm/Neu-Ulm - TSV Peißenberg 20:00

Sonntag, 31. Oktober EA Schongau - ERSC Amberg 17:00 EHC Waldkraiburg - ERV Schweinfurt 17:15 ESC Dorfen - EHC Königsbrunn 17:30 EHC Klostersee - ESC Kempten 17:30 TSV Peißenberg - TSV Erding 17:30 ESC Geretsried - EC Pfaffenholzen 17:30 TEV Miesbach - VfE Ulm/Neu-Ulm 18:00

Landesliga Gr. 2

Freitag, 22. Oktober Bad Aibling - SC Reichersbeuren 2:5 ESV Burgau - EV Bad Wörishofen 11:5 SG Schliersee/Miesb. - F'feldbruck verl. 4:6 EV Pfronten - ERC Lechbruck 3:4 SC Forst - Wanderers Germering 3:4

Sonntag, 24. Oktober EV Pfronten - SC Reichersbeuren 2:10 Wanderers Germering - Lechbruck 12:3 ESV Burgau - SG Schliersee/M. 11:2

DNL U 20 Division 2

Samstag, 23. Oktober EV Füssen - Iserlohner EC 1:3 SC Riessersee - EC Bad Tölz n.P. 3:4 Starb. Rosenheim - Schwenninger ERC 1:2 ESC Chemnitz - ESC Dresden verlegt

Sonntag, 24. Oktober Starb. Rosenheim - Schwenninger n.P. 2:3 EV Füssen - Iserlohner EC 2:7 EC Bad Tölz - SC Riessersee 10:0

DEB U 17 Division 1 Süd

Samstag, 23. Oktober EHC Nürnberg - Starbulls Rosenheim 2:3 Schwenninger ERC - EV Füssen 9:1 J-Eisbären Regensburg - Bietigheim-B. 3:7 Jungadler Mannheim - Kaufbeuren 8:3 EC Bad Tölz - EV Landshut verlegt EHC Straubing - ERC Ingolstadt 1:6

Sonntag, 24. Oktober J-Eisbären Regensburg - EC Bad Tölz 1:5 EV Landshut - Starbulls Rosenheim 9:4 ERC Ingolstadt - EHC Straubing 4:3

1. Starbulls Rosenheim 9 46:25 24 **2. Schwenninger ERC** 9 53:23 23 **3. Jungadler Mannheim** 8 63:14 19 **4. EV Landshut** 8 54:29 17

5. ESV Kaufbeuren 8 36:34 16 **6. ERC Ingolstadt** 9 36:32 15 **7. EHC Straubing** 11 34:38 12 **8. Bietigheim-Bissingen** 9 29:43 12 **9. EHC Nürnberg** 8 24:32 6 **10. EC Bad Tölz** 7 21:37 6 **11. EV Füssen** 9 24:55 6 **12. J-Eisbären Regensburg** 9 19:87 0

Samstag, 30. Oktober EC Bad Tölz - J-Eisbär. Regensburg 11:00

LANDESLIGA SCR siegt 5:2 in Bad Aibling

Bad Aibling – „Bisher bin ich sehr zufrieden. Wir haben gegen die drei Top-Mannschaften der Landesliga gespielt und kassierten binnen 15 Minuten sechs weitere Tore. Bitter: Am Samstag kugelte sich der Tölzer Martin Maier die Schulter aus, am Sonntag verletzten sich Jonas Sander am Schultergelenk.“

Gestern wehrte sich der SCR bis ins letzte Drittel hinne tapfer. Als Maximilian Zöhren dann jedoch das 4:0 schoss, gaben die Gäste auf und kassierten binnen 15 Minuten sechs weitere Tore. Bitter: Am Samstag kugelte sich der Tölzer Martin Maier die Schulter aus, am Sonntag verletzten sich Jonas Sander am Schultergelenk.“

Bad Aibling – „Bisher bin ich sehr zufrieden. Wir haben gegen die drei Top-Mannschaften der Landesliga gespielt und kassierten binnen 15 Minuten sechs weitere Tore. Bitter: Am Samstag kugelte sich der Tölzer Martin Maier die Schulter aus, am Sonntag verletzten sich Jonas Sander am Schultergelenk.“

Nach fünf Dritteln brechen alle Dämme

DNL 2 Tölzer Junglöwen besiegen SC Riessersee mit 4:3 n.P. und 10:0

Bad Tölz – Erneut komplett unterschiedlich verliefen die Wochenend-Partien zwischen der Tölzer DNL-Mannschaft und dem SC Riessersee: Am Samstag retteten die Junglöwen beim 4:3-Erfolg nach Penaltyschießen mit Müh und Not zwei Punkte, am Sonntag wurden die Wendenfelsler mit 10:0 überrollt.

Trainer Florian Funk war beeindruckt vom Auftritt des SCR am Samstag: „Sie haben extrem gut gekämpft und überragend gespielt.“ Seine Mannschaft habe aber gut dagegen gehalten. Spannend wurde es ab 53. Minute, als zwei Garmischer Strafzeiten kassierten und Tölz in doppelter Überzahl spielte: „Wir haben alles probiert“, sagt Funk. „Aber die Garmischer haben da unglaublich gut verteidigt, und ihr Torwart hatte sechs Arme.“ Der Aus-

gleich fiel erst, als beide Teams wieder mit fünf Feldspielern auf dem Eis standen, Kilian Heiß von der blauen Linie abzog und der Puck durch eine Menschentraube hin-

durch den Weg ins Tor fand. „Wenn man bis fünf Minuten vor Schluss mit einem Tor hinten liegt und dann noch zwei Punkte holt, muss man zufrieden sein“, sagt Funk.

Kampf bis zum Umfallen: Fünf Drittel lang stemmte sich der Nachwuchs des SC Riessersee den Tölzer Junglöwen um Felix Teltscher (re.) mit aller Macht entgegen, doch dann brachen alle Dämme.

FOTO: PATRICK STAAR

EC Bad Tölz/DNL - SC Riessersee 3:4 n.P. (0:0, 3:2, 0:1, 0:0, 0:1). – Tore/Vorlagen: Späth 1/1, Pelt 1/0, Heiß 1/0, Stöckl 1/0, Hörmann 0/2, Stara 0/1, Zöhren 0/1. – **Strafminuten:** SCR 12, ECT 12.

SC Riessersee - EC Bad Tölz/DNL 10:0 (2:0, 1:0, 7:0). – Tore/Vorlagen: Sihleng 2/1, Stöckl 2/0, Späth 1/3, Kästle 1/0, Zimmermann 1/0, Kubiczek 1/0, Fuchs 1/0, Zöhren 1/0, Hörmann 0/2, Stara 0/1, Niesen 0/1, Schlotz 0/1, Gäßel 0/1. – **Strafminuten:** ECT 6, SCR 10.

EHC Bad Aibling - SC Reichersbeuren 2:5 (0:0, 1:5, 1:0). – Tore/Beifällen: Fichtner 1/1, Hirschberger 1/1, Fischer 1/0, Hözl 1/1, T. Reiter 0/1, M. Reiter 0/1, Harrer 0/1, Pfaff 0/1, Andrä 0/1, Nicolaus 0/1. – **Strafminuten:** EHC 14, SCR 7 + 20 (Stauffert).

Samstag, 30. Oktober EC Bad Tölz - J-Eisbär. Regensburg 11:00

Überragendes zweites Drittel

LANDESLIGA SCR siegt 5:2 in Bad Aibling

Bad Aibling – „Bisher bin ich sehr zufrieden. Wir haben gegen die drei Top-Mannschaften der Landesliga gespielt und kassierten binnen 15 Minuten sechs weitere Tore. Bitter: Am Samstag kugelte sich der Tölzer Martin Maier die Schulter aus, am Sonntag verletzten sich Jonas Sander am Schultergelenk.“

Gestern wehrte sich der SCR bis ins letzte Drittel hinne tapfer. Als Maximilian Zöhren dann jedoch das 4:0 schoss, gaben die Gäste auf und kassierten binnen 15 Minuten sechs weitere Tore. Bitter: Am Samstag kugelte sich der Tölzer Martin Maier die Schulter aus, am Sonntag verletzten sich Jonas Sander am Schultergelenk.“

Bad Aibling – „Bisher bin ich sehr zufrieden. Wir haben gegen die drei Top-Mannschaften der Landesliga gespielt und kassierten binnen 15 Minuten sechs weitere Tore. Bitter: Am Samstag kugelte sich der Tölzer Martin Maier die Schulter aus, am Sonntag verletzten sich Jonas Sander am Schultergelenk.“

Nach fünf Dritteln brechen alle Dämme

DNL 2 Tölzer Junglöwen besiegen SC Riessersee mit 4:3 n.P. und 10:0

Bad Tölz – Erneut komplett unterschiedlich verliefen die Wochenend-Partien zwischen der Tölzer DNL-Mannschaft und dem SC Riessersee: Am Samstag retteten die Junglöwen beim 4:3-Erfolg nach Penaltyschießen mit Müh und Not zwei Punkte, am Sonntag wurden die Wendenfelsler mit 10:0 überrollt.

Trainer Florian Funk war beeindruckt vom Auftritt des SCR am Samstag: „Sie haben extrem gut gekämpft und überragend gespielt.“ Seine Mannschaft habe aber gut dagegen gehalten. Spannend wurde es ab 53. Minute, als zwei Garmischer Strafzeiten kassierten und Tölz in doppelter Überzahl spielte: „Wir haben alles probiert“, sagt Funk. „Aber die Garmischer haben da unglaublich gut verteidigt, und ihr Torwart hatte sechs Arme.“ Der Aus-

gleich fiel erst, als beide Teams wieder mit fünf Feldspielern auf dem Eis standen, Kilian Heiß von der blauen Linie abzog und der Puck durch eine Menschentraube hin-

durch den Weg ins Tor fand. „Wenn man bis fünf Minuten vor Schluss mit einem Tor hinten liegt und dann noch zwei Punkte holt, muss man zufrieden sein“, sagt Funk.

Kampf bis zum Umfallen: Fünf Drittel lang stemmte sich der Nachwuchs des SC Riessersee den Tölzer Junglöwen um Felix Teltscher (re.) mit aller Macht entgegen, doch dann brachen alle Dämme.

FOTO: PATRICK STAAR

EC Bad Tölz/DNL - SC Riessersee 3:4 n.P. (0:0, 3:2, 0:1, 0:0, 0:1). – Tore/Vorlagen: Späth 1/1, Pelt 1/0, Heiß 1/0, Stöckl 1/0, Hörmann 0/2, Stara 0/1, Zöhren 0/1. – **Strafminuten:** SCR 12, ECT 12.

SC Riessersee - EC Bad Tölz/DNL 10:0 (2:0, 1:0, 7:0). – Tore/Vorlagen: Sihleng 2/1, Stöckl 2/0, Späth 1/3, Kästle 1/0, Zimmermann 1/0, Kubiczek 1/0, Fuchs 1/0, Zöhren 1/0, Hörmann 0/2, Stara 0/1, Niesen 0/1, Schlotz 0/1, Gäßel 0/1. – **Strafminuten:** ECT 6, SCR 10.

EHC Bad Aibling - SC Reichersbeuren 2:5 (0:0, 1:5, 1:0). – Tore/Beifällen: Fichtner 1/1, Hirschberger 1/1, Fischer 1/0, Hözl 1/1, T. Reiter 0/1, M. Reiter 0/1, Harrer 0/1, Pfaff 0/1, Andrä 0/1, Nicolaus 0/1. – **Strafminuten:** EHC 14, SCR 7 + 20 (Stauffert).

Samstag, 30. Oktober EC Bad Tölz - J-Eisbär. Regensburg 11:00

Besser als es sich anfühlt

FUSSBALL LANDESLIGA HSV kommt über 1:1 gegen Gersthofen nicht hinaus, hat aber auch Glück

VON NICK SCHEDER

Bad Heilbrunn – Der Jubel über den Punktgewinn war verhalten. Der Heilbrunn drückte die letzte halbe Stunde des Spiels am Sonntagnachmittag auf den Siegtreffer. Das 2:1 – durch Peter Auer per Kopf – fiel tatsächlich. Doch Schiedsrichter Tobias Kinberger entschied auf abseits. Er lag damit wohl richtig, und er beendete die Partie gegen den TSV Gersthofen vorzeitig, um die immer angespanntere Atmosphäre nicht eskalieren zu lassen. „Das 1:1 geht schon in Ordnung, nachdem wir in der ersten Hälfte viel Glück hatten“, gibt HSV-Trainer Walter Lang zu. Aber kurz nach Schluss seien die Spieler doch etwas enttäuscht, weil sie dem Sieg so nahe waren, dafür habe er Verständnis.

Doch mit dem 1:1 (1:0)-Unentschieden zum Abschluss der Vorrunde in der Landesliga sei nichts Schlimmes passiert, der Abstand auf die Abstiegsplätze beruhigend groß, 24 Punkte auf dem Konto deutlich mehr als befürchtet. Und auch seiner Mannschaft hat Lang nicht viel vorzuwerfen. Vielleicht war die sehr frühe Führung – Andreas Specker lupfte einen verlängerten Freistoß per Kopf nach nur einer Minute über TSV-Torhüter Jürgen Engel-



Am Ende spielte fast nur noch Heilbrunn: Doch alle Bemühungen von (grüne Trikots vo, v. li.) Max Specker, Max Lechner, Andreas Specker und ihren Heilbrunnern gegen Gersthofen waren vergebens.

FOTO: EWALD SCHEITTERER

Immer einen Schritt zu spät

TuS findet beim 0:1 gegen Ichenhausen keine Mittel

VON RUDI STALLEIN

Geretsried – In dem Bemühen, das heimische Isarau-Stadion zu einer „Festung“ auszubauen, sind die Fußballe des TuS Geretsried keinen Schritt weitergekommen. Nach zuletzt zwei Siegen setzte es gegen den Tabellenvierten SC Ichenhausen eine 0:1-Niederlage. „Nur durch einen Elfmetter, das ist bitter“, ärgerte sich Niko Karpouzidis zwar unmittelbar nach dem letzten Pfiff des Unparteiischen, räumte aber auch ein: „Am Ende des Tages ist es verdient.“

Was vor allem daran lag, dass sein Team offensiv absolut harmlos agierte. „Das war ein komisches Spiel, völlig blutleer“, kommentierte Fußball-Abteilungsleiter Ibro Filan eine Partie, die schon im Vorfeld einige „Störungen“ mitgebracht hatte. Weil Cheftrainer Martin Grelits sich am Donnerstag mit der „Nagelmann-Krankheit“ (Filan) abgemeldet hatte und auch

zwei Spieler Symptome aufwiesen, die nicht genau diagnostiziert werden konnten, wurde das Abschlusstraining abgesagt. Samstagfrüh schickte dann auch noch Vitalij Lux eine Krankmeldung. So war Fabijan Podunavac in vorderster Front auf sich allein gestellt. Bezeichnend für den Spielverlauf: Es dauerte über eine Stunde, ehe Podunavac bei einem Konter erfolgreich versprechend in den Strafraum drang, dort aber genau auf SC-Torhüter Liridon Recaj zielte.

„Mit zwei Siegen im Rücken, sind wir positiv reingegangen“, erklärte Co-Trainer Christian Steeb. „Aber in der ersten Halbzeit haben wir überhaupt nicht ins Spiel gefunden. Da sind wir eigentlich nur hinterhergelaufen.“ Zwar befand der Coach, seine Elf habe im ersten Durchgang „nicht viel zugelassen“, dennoch wäre ein deutlicher Rückstand zur Pause keine Überraschung gewesen. Die erste Ichenhausener Groß-

chance (14.) vereitelte TuS-Torhüter Sebastian Untch, als er einen Kopfball reaktions schnell über die Latte lenkte. Nach einer halben Stunde gelang ihm das erneut bei einem Drehschuss von SC-Torjäger Ugur Kiral. In der 38. Minute klärte Untch gegen Kilian Kustermann, wenig später bekam er bei einem Distanzschuss gerade noch die Fingerspitzen an den Ball. Torschüsse der Gastgeber waren bis dahin Fehlanzeige. Erst kurz vor der Pause fassten sich nacheinander Niko Karpouzidis und Ludwig Buchmair ein Herz – beide Male brachte ein Abwehrspieler ein Bein in die Schussbahn. Die Entscheidung fiel in der 61. Minute: Lukas Kellner kam mit einer Grätsche gegen Kustermann zu spät, und den Elfmeter verwandelte Kiral sicher. „Ichenhausen war klar spielbestimmend“, musste Christian Steeb eingestehen. Abgesehen von einer kurzen Phase zu Beginn der zweiten Halbzeit, als bei den

gleich dreimal beste Chancen auf den Ausgleich. Erst traf Ibrahim Neziri nur den Pfosten, dann vergab Simon Achatz freistehend genau wie

gleich darauf Manuel Lippe. Gersthofen war in dieser Phase spielerisch überlegen, HSV-Keeper Christoph Hüttl musste mehrfach entschei-

dend eingreifen, war aber bei den Krachern von Gai und erneut Achatz zur Stelle. Heilbrunn ließ ein wenig den Druck auf den Gegner



Viel zu harmlos agierten die Geretsrieder um Gabriel Ramaj (re.) gegen den SC Ichenhausen und kassierten am Ende eine 0:1-Niederlage.

FOTO: HANS LIPPERT

TuS Geretsried - SC Ichenhausen 0:1 (0:0)

Tor: 0:1 (61./FE) Kiral.

Schiedsrichter: Jonas Krzyzanski.

Zuschauer: 60.

TuS Geretsried:

Untch - Rosina, Buchmair, L. Kellner, N. Karpouzidis, Ramaj (46., T. Karpouzidis), Lajqi (46., Zymeri), Walker, Podunavac, Pech (58., Steeb), Basaran (68., Reitel).



Den Deckel draufgemacht: BCF-Kapitän Ralf Schubnell (Mi.) machte den 3:1-Sieg beim FC Kosovo perfekt.

Pflichtaufgabe erfüllt

BEZIRKSLIGA BCF Wolfratshausen gewinnt beim FC Kosovo mit 3:1

Aubing/Wolfratshausen – Nach dem Sieg über Großhadern hielt sich der BCF Wolfratshausen auch beim zweiten Bezirksliga-Kellerkind schadlos: Der 3:1-Erfolg beim FC Kosovo München bedeutet für die Farcheter Rang fünf nach der Hinrunde. Vier Zähler beträgt der Rückstand auf die Tabellenspitze, die nunmehr plötzlich der SV Raising inne hat. „Das ist schon das, was wir wollten“, versuchte sich Mitch Rödl in einer Bilanz nach dem letzten Spieltag. „Aber es gestaltet sich schwierig, wenn wir ständig viele Ausfälle kompensieren müssen.“ Der Spielertrainer hofft auf deutlich weniger Fluktuation in der Rückserie.

Ein Anfang wäre schon jetzt gemacht, denn der BCF konnte tatsächlich mit dem Kader der Vorwoche antreten. Allerdings fand die anfängliche Dominanz der Flößerstädter zunächst keinen Niederschlag beim Ergebnis. Matija Milic, Yunus Uzun, Muat Kantar und Patrick Weilguni ließen ihre teils sehr guten Chancen ungenutzt. „Ein Manko“, betonte Rödl, der unabhängig vom Umgang mit den „guten Abschluss-Situationen“ nichts auszusetzen hatte. Naja, vielleicht den Führungstreffer der Platzherren: Da bekam die BCF-Defensive die ballferne Spielfeldseite nicht geregt. „Gut schauen wir da nicht aus“, räumte der Coach

ein. Hilfestellung gab's dann aber just vom Gegner, denn Christos Papapoulos klärte einen Kopfball von Peter Schubnell auf der Torlinie mit der Hand: Platzverweis und Strafstoß für Wolfratshausen. Jona Lehr nahm sich der Sache an – 1:1. „Klar hilft das“, begrüßte der Coach den vermeintlichen Vorteil.

Gefruchtet hat die mentale Stütze in der Nachspielzeit des ersten Abschnitts. Da

nahm Uzun aus 18 Metern Maß und stellte via Innenpfosten auf 2:1. „Die einfachen macht er nicht, den aber schon“, unkte Rödl. Seine Vorgabe war es, sein Team wie schon in der Vorwoche

zielstrebig auf das 3:1 spielen zu lassen, freilich ohne wie gegen Großhadern im Überschwang vom Weg abzukommen. Tatsächlich wurde es einige Male brenzlig im Farcheter Strafraum. Ralf Schubnell war letztlich die endgültige Weichenstellung vorbehalten: Der BCF-Kapitän tankte sich durch und schloss aus leicht spitzem Winkel zum 3:1 ab. Nachdem die Münchner wegen einer Ampelkarte nur noch zu zehn agierten, spielte der Ballclub seinen Vorsprung souverän herunter.

OLIVER RABUSER

FC Kosovo München - BCF Wolfratshausn. 1:3 (1:2)

Tore: 1:0 (33.) Dahi, 1:1 (38./FE) Lehr, 1:2 (45+) Uzun, 1:3 (68.) Schubnell. – **Gelb-Rot:** Zeka (74., FC). – **Rot:** Papapoulos (38., FC - Torraub). – **Zuschauer:** 80.

TORJÄGER

17 Tore

Christoph Klein (TuS Geretsried II)

14 Tore

Marinus Estner (RW Bad Tölz)

11 Tore

Maximilian Scheck (Lenggrieser SC)

Maximilian Specker (Bad Heilbrunn)

10 Tore

Benedikt Veicht (Benediktbeuern)

Hans Zachenbacher (SV Münsing)

8 Tore

Anton Bernwieser (SV Bad Tölz)

Andreas Mühr (FSV Höhenrain)

7 Tore

Luis Jendzej (Lenggrieser SC)

Markus Rappel (BCF Wolfratshausn. II)

Sebastian Schönacher (SV Münsing)

6 Tore

Thankgod Asoegwu (RW Bad Tölz)

Lukas Hauptmann (DJK Waldram)

Jona Lehr (BCF Wolfratshausen)

Fabijan Podunavac (TuS Geretsried)

Maximilian Rieger (SV Ascholding)

5 Tore

Jakob Gerg (Lenggrieser SC)

Simon Gramüller (SV Bad Tölz)

Benedikt Guggemos (TSV B'euern)

Max Kühnhaar (SV Bad Tölz)

Simon Schmid (DJK Waldram)

Ahmad Abu Swid (RW Bad Tölz)

Dominik Zelt (FF Geretsried)

4 Tore

Dincer Aydin (FF Geretsried)

Fabian Bauer (TuS Geretsried II)

Martin Ertl (FSV Höhenrain)

Riccardo Giacalone (RW Bad Tölz)

Maximilian Heinrich (SF Egling-S.)

Anton Krinner (SV Bad Heilbrunn)

Fl. Schnitzlbaumer, Kapfhammer

Auer, – Papritz, Pföderl, – Krinner, M. Specker, M. Schnitzlbaumer, – Gellner (72. Lechner).

3 Tore

Michael Demmel (Lenggrieser SC)

Maximilian Dissinger (SF Egling-S.)

Markus Gämmerler (SF Egling-S.)

Maximilian Geisler (RW Bad Tölz)

Felix Gellner (SV Bad Heilbrunn)

Timon Hummel (BCF Wolfratsh.)

Florian Kammerlochner (Kochel)

David Lech (FSV Höhenrain)

Maximilian Lechner (Bad Heilbrunn)

Vitalij Lux (TuS Geretsried)

Michael Räß (BCF Wolfratsh.)

Michael Schrott (FC Kochelsee Sch.)

Manuel Spreiter (BCF Wolfratsh.)

2 Tore

u.a. Florian Adlwarth (Lenggries)

Johannes Bahnmüller (TuS Geretsr.)

Maximilian Barthel (Rot-Weiß Tölz)

Benedikt Bergmoser (Eurasburg)

Erdem Cakir (SV Bad Tölz)

Clemens Frede (BCF Wolfratshsn. II)

Christos Georgiadis (FF Geretsried)

Florian Graf (SV Münsing)

Julian Jäger (Eurasburg-B.)

Nikolaos Karpouzidis (TuS Geretsried)

Fatih Kociyigit (RW Bad Tölz)

Luca Klein (SV Eurasburg-B.)

Tiago de Lima Gomes (Ascholding/ T.)

Niklas Keilwerth (FF Geretsried)

A-KLASSE IN ZAHLEN

A-KLASSE 4

Gencikspor Tölz - SV Sachsenkam 1:0 (0:0). - Tore: 1:0 (31.) Tokmak.

SC Reichersbeuern - Lenggrieser SC II abgesetzt

SG Baireinrein/D'zell - FC Deisenhofen III abgesetzt

TSV Grünwald II - SV Wackersberg-Arbach verlegt 20.03.22

SG Brunntal/Hofolding II - SC Gaißbach verlegt

SG Aying/Helfendorf II - DJK Waldram II 0:1 (0:0). - Tore: 1:0 (72.) Raic.

A-KLASSE 5

FSV Höhenrain II - TSV Erling-Andechs 0:2 (0:1). - Tore: 0:1 (45.) Metz, 0:2 (80.) Ohler.

TSV Königsdorf - FC Seeshaupt 2:0 (0:0). - Tore: 1:0 (64.) Schlicknieder, 2:0 (80.) Baldus.

SpFrd Bichl - SG TSV Schäftlarn/ SC Ba

„Erste Halbzeit Note 6“

FUSSBALL KK3 FSV verliert 1:2 – Benediktbeuern siegt 1:0 – 2:0 für Münsing

SV Wielenbach - TSV Benediktbeuern 0:1 (0:1) – Einiges vorgenommen hatten sich die Benediktbeuerer. Am Ende gelang zumindest die Revanche für die Niederlage aus dem Hinspiel, doch alles andere – zumindest in der ersten Halbzeit – war eine Enttäuschung. Kapitän Benedikt Guggemos: „Ich glaube, das war in dieser Saison unsere bisher schwächste Leistung.“ So bestimmten die Gastgeber vom Anpfiff weg das Geschehen. „Die hatten nach meiner Schätzung ungefähr zehn sehr gute Chancen. Glücklicherweise ist dabei nichts herausgesprungen. Wir hatten einen einzigen Weitschuss zu verzeichnen“, so Guggemos. Nach deutlichen Worten von Trainer Willi Link in der Kabine wurde es nach Wiederbeginn etwas besser. Schließlich gelang Benedikt Veicht (85.) mit seinem neunten Treffer in der laufenden Saison der Treffer des Tages. „Das 1:0 haben wir dann mit Glück und Geschick über die Zeit gebracht“, freute sich Guggemos. dh

FSV Höhenrain - SG Oberau/Farchant 1:2 (0:1) – Der Coach fand klare Worte. „Das war einfach schlecht“, kritisierte Christian Feirer, der den erkrankten Cheftrainer Peter Hösl vertrat, den Auftritt seines FSV. In Schulnoten ausgedrückt: „Erste Halbzeit 6, zweite Hälfte 4.“ In der 20. Minute hatte Christoph Lössl die Gäste in Führung gebracht. In der 69. Minute erhöhte er auf 2:0 und machte damit den Sieg der SG so gut wie fix. Denn die Gastgeber versammelten ihre wenigen Halbchancen dem schwachen Spiel entsprechend. „Ohne Laufbereitschaft, ohne ordentliche Zweikämpfe kannst Du kein Spiel gewin-



Trifft zum 1:1: FCKS-Spieler Leonhard Sam.

FOTO: ANDREAS MAYR

nen“, nörgelte Feirer, der die Niederlage als „komplett unnötig“ erachtete. Den Anschlusstreffer erzielte Andreas Mühr durch einen glücklich zustande gekommenen Elfmeter. „Wir hatten nicht die Mittel, das Spiel noch zu drehen“, so Feirer. „Von zwei schlechten Mannschaften hat die gewonnen, die den Sieg mehr wollte.“ rst

SV Münsing - ASV Antdorf 2:0 (0:0) – Mit einer starken kämpferischen Leistung sicherten sich die Münsinger drei verdiente Punkte. „Es war die erwartet enge Kiste“, sagte Trainer Ralf Zahn, der seine Elf in der ersten Halbzeit spielbestimmend sah,

aber ohne zwingende Chancen. Nach dem Wechsel sollte Zählbares folgen, doch als Max Pfleger Gelb-Rot gesehen hatte (67.), stand zunächst die Sicherung des Unentschiedens im Vordergrund. Die Strategie änderte sich erneut, nachdem der Schiedsrichter einen Antdorfer frühzeitig vom Feld schickte. Fünf Minuten vor dem Ende schob Florian Graf einen Querpass von Ferdinand Seitz zum 1:0 über die Linie. Nachdem sich wenig später ein weiterer ASV-Spieler die Ampelkarte abgeholt hatte, machte der eingewechselte Florian Zachenbacher in der Nachspielzeit den Sack

zu. „Kämpferisch war das ganz gut. Fußballerisch ist noch Luft nach oben“, stellte Zahn fest. „Wir verdienen uns die Siege im Augenblick mit Einsatzwillen.“ rst

TSV Perchting-H. - FC Kochelsee Schlehdorf 2:2 (1:1) – „Fußballerisch war's mau, aber die Jungs haben sich den Punkt erkämpft“, bilanziert FCKS-Trainer Maximilian Wagner nach dem Remis. Nach einer beispiellosen Niederlagenserie gelang dem FCKS zum Einstieg in die Rückrunde wieder ein Teilerfolg, dessen Urheber ein bis dato unbekannter Kicker war. Der A-Junior Josef Fischer vollendete einen Ge-

genangriff nach einer Perchtlinger Ecke. „Er trifft den Ball gar nicht richtig, aber drin war er“, schildert Wagner. In Summe hatten die Kicker vom Kochelsee allerdings eine gehörige Portion Dusel, dass sie einigermaßen unbeschadet aus der Partie „auf schlechtem Niveau“ hervorgegangen sind. Zweimal lag der TSV in Front. Leonhard Sam glich aber umgehend aus, als Matthias Leiß den TSV-Keeper umspielte und vors freie Tor gab. Nach Fischers 2:2 krachte Riccardo Urbanski den Ball von der Linie, während auf der Gegenseite Sams Flanke auf Leiß beim Konter zu kurz geriet. or

ung – wiederum durch einen von Chraloglu verwandten Foulelfmeter.

An den Spielanteilen änderte auch der neuerliche Rückstand wenig. „Heute war jeder geil auf das Spiel“, konstatierte Herberth, dass seine Elf weiter mit Leidenschaft auf den Ausgleich drängte. Der gelang zehn Minuten vor dem Ende, als Lukas Hauptmann Faganello in Szene setzte und dieser sein Dribbling mit einem Volltreffer ins Kreuzeck abschloss. „Jeder hat heute enorm viel investiert“, fasste der DJK-Coach zusammen. „So wünscht man sich, dass Waldram auftritt.“ rst

SV Miesbach - DJK Waldram 2:2 (1:1)

Tore: 1:0 (6./FE) Chraloglu, 1:1 (9./FE) Schmid, 2:1 (47./FE) Chraloglu, 2:2 (79.) Faganello. **– Gelb-Rot:** Ettenhuber (Waldram, 90.+5). **– Zuschauer:** 220.

DJK: Schubert - Haefner, Herberth, Ettenhuber, B. Kresta, Hauptmann, Faganello, S. Kresta, Schlott, Schmid, Dreyer. Einge-

wechselt: Gruber, Dosch



Mit Leidenschaft holten sich Jannick Dreyer (re.) und die DJK Waldram einen Zähler in Miesbach.

FOTO: SCHOLLE

„Das beste Spiel der Saison“

Einsatzfreudige DJK erkämpft ein 2:2

Miesbach/Waldram – Sich unverblümmt die Meinung zu sagen, hat oft reinigende Wirkung. Offensichtlich hatte auch die Aussprache, die die Waldramer Fußballer nach dem Abschlusstraining in Abwesenheit ihrer Trainer geführt hatten, den erhofften Effekt. Zwar drang nicht nach draußen, was sich die Aktiven an die Köpfe geworfen hatten, dafür lieferten sie beim 2:2 (1:1)-Remis in Miesbach „das beste Spiel in dieser Saison“ ab, wie Guido Herberth erfreut feststellte. „Das war endlich das richtige Waldramer Gesicht.“ Einziger Wermutstropfen: „So wie wir aufgetreten sind, hätten wie als Sieger vom Platz gehen müssen“, so der DJK-Coach. „Wir sind mit dem Punkt zufrieden, aber es fühlt sich ein bisschen wie eine Niederlage an.“ Gefühlt „so viele Chancen, wie in der ganzen bisherigen Saison zusammen noch nicht“, hatten sich die Gäste erspielt.

Doch zunächst mussten sie eine kalte Dusche wegstecken. Als im Waldramer Strafraum zwei Spieler im Zweikampf „die Füße beide recht hoch hatten“ (Herberth), entschied der Unparteiische auf Strafstoß für Miesbach. Tachsin Chraloglu ließ sich die Chance nicht entgehen. Das 0:1 (6.) irritierte die Gäste jedoch nicht lange. Schon drei Minuten später egalisierte Simon Schmid zum 1:1 – ebenfalls per Elfmeter nach Foul an Luca Faganello. In der Folgezeit notierte der Coach für sein Team „gefühlt 80 Prozent Ballbesitz“ auf dem neuen Miesbacher Kunstrasen. Doch ein „kurzer Schlendrian“ nach dem Seitenwechsel bescherte dem SV in der 47. Minute die erneute Füh-

FUSSBALL IN ZAHLEN

Landesliga Bayern Südwest

Kreisliga Zugspitze 1

VfB Durach - SV Cosmos Aystetten	2:0	SV Miesbach - DJK Waldram	2:2
FV Illertissen II - FC Kempten	3:2	TSV Peißenberg - ASV Habach	0:7
SC Olching - 1. FC Sontheim	0:4	SV Ohlstadt - TSV Murnau	1:1
TuS Geretsried - SC Ichenhause	0:1	TSV Sauerlach - FC Real Kreuth	3:1
TSV Nördlingen - 1. FC Garmisch-P.	2:1	FC Deisenhofen II - Bad Kohlgrub	Di. 20:00
FC Echikirchen - FC Memmingen II	2:2	FC Deisenhofen II - Holzkirchen II	Sa. 12:00
SV Bad Heilbrunn - TSV Gersthofen	1:1	TSV Peißenberg - SV Polling	Sa. 14:00
SV Egg a. d. Günz - VfR Neuburg	1:1	Lengrieser SC - DJK Waldram	Sa. 15:00
SV Mering - TSV Gilching-A.	0:2	ASV Habach - SV Miesbach	Sa. 16:00
VfB Durach - FC Memmingen II	Sa. 14:00	TSV Sauerlach - FC Bad Kohlgrub	Sa. 14:00
SC Olching - SV Gilching-A.	Sa. 14:00	1. TSV Murnau	13 46:18 29
FV Illertissen II - VfR Neuburg	Sa. 14:00	2. Lengrieser SC	12 31:20 28
TuS Geretsried - 1. FC Sontheim	Sa. 15:00	3. FC Deisenhofen II	12 31:17 24
SV Egg a. d. Günz - SC Ichenhause	1:1	4. ASV Habach	13 38:16 23
SC Olching - SV Gilching-A.	Sa. 15:00	5. SV Miesbach	13 25:18 21
FV Illertissen II - VfR Neuburg	Sa. 15:00	6. SV Ohlstadt	13 28:22 21
TSV Nördlingen - 1. FC Sonthofen	2:1	7. FC Real Kreuth	13 40:25 19
SV Bad Heilbrunn - TSV Gersthofen	1:1	8. TuS Holzkirchen II	12 29:25 16
SV Egg a. d. Günz - SC Ichenhause	1:1	9. DJK Waldram	13 21:21 15
SC Echikirchen - FC Kempten	Sa. 14:00	10. SV Polling	12 21:28 14
SV Mering - TSV Gersthofen	Sa. 14:00	11. TSV Sauerlach	13 22:40 13
VfB Durach - SV Bad Nördlingen	Sa. 14:15	12. TSV Bad Kohlgrub	12 6:65 0

Kreisklasse Zugspitze 2

Kreisklasse Zugspitze 2

1. FC Sonthofen	17 30:35 21	2. TSV Nördlingen	17 41:19 34
3. TSV Gilching-A.	17 31:18 34	4. SC Ichenhause	17 30:21 31
5. FV Illertissen II	17 31:32 27	6. SV Bad Heilbrunn	17 30:26 24
7. SV Egg a. d. Günz	17 28:24 24	8. TSV Gersthofen	17 23:31 23
9. SC Olching	17 26:33 22	10. FC Memmingen II	17 30:32 21
10. SV Mering	17 30:32 21	11. FC Kempten	17 28:31 21
12. FC Echikirchen	17 26:28 21	13. VfB Durach	17 25:24 20
14. TuS Geretsried	17 21:32 19	15. 1. FC Garmisch-P.	17 23:24 18
16. FV Neuburg	17 23:40 15	17. FC Memmingen II	17 28:34 15
18. SV Cosmos Aystetten	17 20:34 12	19. BCF Wolfstrash. II - DJK Darching	Mi. 19:00

Kreisliga Zugspitze 2

Kreisliga Zugspitze 2

VfB Wolfstrash. II - FC Rottach-Egern	1:5	TSV Weyarn - TSV Bad Tölz	abgs.
SG Aying - SG Hausham	1:0	SG Aying - SG Hausham	1:0
DJK Darching - SV Bad Tölz	2:2	DJK Darching - SV Bad Tölz	2:2
Eurosburg-Beuerb. - TuS Geretsried II	5:3	TSV Höhenrain - FC Weyarn	1:2
SV Bad Heilbrunn - TSV Gersthofen	1:2	ASV Eging - SV Polling	1:2
SC Olching - SV Gilching-P.	1:1	TSV Perchting-H. - FC Kochelsee Schlehdorf	1:1
FV Illertissen II - VfR Neuburg	1:1	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
TSV Nördlingen - 1. FC Sonthofen	2:1	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
SC Echikirchen - FC Memmingen II	2:2	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
SV Bad Heilbrunn - TSV Gersthofen	1:1	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
SV Egg a. d. Günz - SC Ichenhause	1:1	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
SC Olching - SV Gilching-A.	Sa. 15:00	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
FV Illertissen II - VfR Neuburg	Sa. 15:00	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
TSV Nördlingen - 1. FC Sonthofen	Sa. 15:00	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
SC Echikirchen - FC Memmingen II	Sa. 15:00	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
SV Bad Heilbrunn - TSV Gersthofen	Sa. 15:00	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
SV Egg a. d. Günz - SC Ichenhause	Sa. 15:00	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
SC Olching - SV Gilching-A.	Sa. 15:00	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
FV Illertissen II - VfR Neuburg	Sa. 15:00	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
TSV Nördlingen - 1. FC Sonthofen	Sa. 15:00	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
SC Echikirchen - FC Memmingen II	Sa. 15:00	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
SV Bad Heilbrunn - TSV Gersthofen	Sa. 15:00	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
SV Egg a. d. Günz - SC Ichenhause	Sa. 15:00	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
SC Olching - SV Gilching-A.	Sa. 15:00	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
FV Illertissen II - VfR Neuburg	Sa. 15:00	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
TSV Nördlingen - 1. FC Sonthofen	Sa. 15:00	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
SC Echikirchen - FC Memmingen II	Sa. 15:00	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
SV Bad Heilbrunn - TSV Gersthofen	Sa. 15:00	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
SV Egg a. d. Günz - SC Ichenhause	Sa. 15:00	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
SC Olching - SV Gilching-A.	Sa. 15:00	TSV Brunnthal - FC Deisenhofen	1:1
FV Illertissen II - V			

Alle Joker stechen

FUSSBALL KK2 Einwechselspieler schießen Eurasburg zum Sieg – Tölz holt das Maximum heraus

BCF Wolfratshausen II - FC Rotach-Egern 1:1 (1:1) – „Das war wieder ein gebrauchtes Spiel“, klagte René Stoiber, „ein Spiel, dass du nicht verlieren darfst – unter normalen Umständen.“ Aber normal war das nicht. Wegen kurzfristiger Krankmeldungen und verletzungsbedingten Absagen verdienten sich zum Anpfiff nur zehn Farcheter auf dem Platz. Doch die haben „ihre Sache sehr, sehr gut gemacht“, lobte der BCF-Coach seine Rumpfstruppe, die durch einen Freistoß von Markus Rappel (5.) sogar in Führung gingen. 20 Minuten später führte ein Konter 1:1-Ausgleich (24.). Nach einer knappen Stunde gingen die Gäste durch ein „saublödes Tor“ mit 2:1 in Führung. Nach dem 1:3 (68.), die Gastgeber waren nun endlich vollzählig, „war das Spiel für uns gegessen“, konstatierte der Farcheter Trainer, dessen Schützlinge sich in der Schlussphase noch zwei weiter Tore (78., 81.) einfingen. Stoiber musste angesichts der dünnen Personaldecke eingestehen: „Es langt derzeit einfach nicht.“ rst

DJK Darching - SV Bad Tölz 2:2 (1:0) – Neben der Freude über den Punktgewinn beim Aufstiegskandidaten verband SV-Trainer Daniel Heidemann Erinnerungen an die 1:4-Hinspielniederlage: „Da waren wir klar unterlegen. Das Urentschieden aber ist hoch verdient. Ein deutliches Zeichen einer guten Entwicklung.“ Dabei lagen die stark ersatzgeschwächten Gäste nach Toren von Florian Haas (40.) und Sebastian Troemer (55.) bereits mit 0:2 im Hintertreffer. „Meine Mannschaft ist völlig ruhig geblieben und hat total konzentriert weiter gespielt“, lobt Heidemann. Der Anschlussstreffer von Anton Bärnwieler (67.) machte Hoffnung, „da geht noch etwas.“ Und nach einem Freistoß von Jonas Fottner war dann auch Maxi Kühnhauser zur Stelle und besorgte den Ausgleich zum 2:2-Endstand. Heidemann: „Wir haben das Möglichste bei einem starken Gegner geschafft. Mit etwas Glück wäre auch ein Dreier drin gewesen.“ Es war der Verdienst eines geschlossenen Auftritts des gesamten Teams. dh

SV Eurasburg-Beuerberg - TuS Geretsried II 5:3 (2:2) – In einem Punkt waren sich die Trainer beider Teams am Ende einig: Der Sieg der Gastgeber war hoch verdient. Er habe seiner Mannschaft vor dem Spiel nahegelegt, sie möge sich entscheiden, ob sie sich in den restlichen Spielen dieses Jahres „nach oben absetzen oder weiter rumdümeln will“, sagt Hans Schneider. „Die Antwort liegt wie immer auf dem Platz“, ergänzte der TuS-Coach und betonte noch einmal: „Wir haben völlig zu Recht gegen den Tabellenletzten verloren.“

Die Gastgeber mussten nach 14 Minuten den 0:1-Rückstand verdauen, schlügen aber eindrucksvoll zurück: In der 27. Minute kam Benedikt Bergmoser ins Spiel und drehte die Partie mit

zwei Treffern binnen drei Minuten. Zwar glich der TuS durch Simon Pilch noch vor der Pause aus. Im zweiten Durchgang blieb der ebenfalls kurz zuvor eingewechselte Lukas Bergmoser cool im Eins-gegen-Eins gegen TuS-Torhüter Lukas Günther. Julian Jäger erhöhte auf 4:2 und markierte nach dem zweischenzeitlichen Anschlussstreffer durch Christoph Klein den 5:3-Endstand.

„Es ist schön, wenn man auf der Bank solche Optionen hat“, meinte SV-Trainer Andreas Mathäus schmunzelnd angesichts der Tatsache, dass er alle Torschützen erst im Laufe der Partie aufs Feld geschickt hatte. „Wir sind nur hinterher gelaufen, haben

keinen Willen gezeigt“, ärgerte sich Gästetrainer Schneider über einen „blutleeren“ Kick seiner Mannschaft. rst

SF Egling-Straßlach - SV Ascholding/Thannung 1:2 (0:2) – Auch im zweiten Derby gegen den Aufsteiger aus der Nachbarschaft hatten die Sportfreunde das Nachsehen. Dabei sah es vor etwa 300 Zuschauern in der Anfangsphase der Partie ganz danach aus, als könne die Truppe von Trainer Herbert Mühr die erhoffte Revanche für die 1:4-Niederlage aus dem Hinspiel nehmen. In der 14. Minute scheiterte Maximilian Heinrich mit einem Drehschuss an SV-Torhüter Dominik Veitinger. Wenig später zielte

Heinrich übers Tor. Von Ascholding ging anfangs keine Gefahr aus. Das änderte sich, als Timo Steidle im Strafraum Tiago de Lima Gomes auf den Beinen holte. Den fälligen Strafstoß (24.) verwandelte Peter Poschenrieder zur Gäste-Führung. Eine Viertelstunde später startete Gomes stark abseitsverdächtig, passte quer in den Strafraum, wo Maximilian Rieger völlig alleingelassen nur noch einschieben musste. „Wir haben Egling das Licht ausgemacht, aber wenn sie ein Tor schießen, ist das Licht gleich wieder an“, mahnte SV-Trainer Heinz Tochtermann in der Pause. Er behielt Recht. In der 68. Minute wurde das Anrennen

der Gastgeber durch einen Kopfballtreffer von Tobias Beierbeck belohnt. Ein paar Minuten zuvor hatte Thomas Kopp die riesen Chance, auf 3:0 zu erhöhen, was SF-Torhüter Philipp Schneider per Fußabwehr verhinderte. „Es hat viel Nerven gekostet, weil wir das dritte Tor hätten machen müssen“, stöhnte Tochtermann, dessen Team in der Schlussphase gehörig unter Druck geriet, sich aber schadlos hielt. „Wir haben die Effizienz vor dem Tor vermissen lassen“, monierte Herbert Mühr Fahrlässigkeit im Abschluss. „Dass wir die bessere Mannschaft waren, davon können wir uns nichts kaufen. Das macht es nur noch bitterer.“ rst



Der Anfang vom Ende: Timo Steidle (re.) kommt gegen Tiago de Lima Gomes einen Schritt zu spät, Elfmeter.

FOTO: RST

Von Hans Demmel

Geretsried/Wolfratshausen – In einem Nachbarschaftsduell bedarf es keiner zusätzlichen Motivation. Das wurde beim 2:1 (1:1)-Heimsieg des ASC Geretsried gegen den TSV Wolfratshausen recht deutlich. Zwar mussten auf beiden Seiten nahezu die gleiche Zahl an Stammkräften ersetzt werden, dennoch gingen die Teams von Beginn weg engagiert zur Sache. Im Defensivbereich konnten die Bälle durchwegs sicher behauptet werden. Je weiter sich das Geschehen – egal, auf welcher Seite – allerdings nach vorne verlagerte, häuften sich aber die Abspiele Fehler. Oftmals wurde versucht mit langen Bällen die gegnerische Hintermannschaft zu überwinden, was häufig an einer konzentrierten Abwehrrecke phil Malzacher (li.) und ASC-Abwehrspieler Lennard Knierim (re.) gescheiterte. Chance gab es dennoch. Die erste Möglichkeit tat sich durch eine Direktannahme

aus kurzer Distanz für die Hausherren auf, doch mit einem starken Reflex verhinderte Wölfe-Keeper Andreas Kneuer auf der Linie, ehe ASC-Keeper Kevin Rehmann die erste Gästechance durch

keinen Willen gezeigt“, ärgerte sich Gästetrainer Schneider über einen „blutleeren“ Kick seiner Mannschaft. rst

SF Egling-Straßlach - SV Ascholding/Thannung 1:2 (0:2) – Auch im zweiten Derby gegen den Aufsteiger aus der Nachbarschaft hatten die Sportfreunde das Nachsehen. Dabei sah es vor etwa 300 Zuschauern in der Anfangsphase der Partie ganz danach aus, als könne die Truppe von Trainer Herbert Mühr die erhoffte Revanche für die 1:4-Niederlage aus dem Hinspiel nehmen. In der 14. Minute scheiterte Maximilian Heinrich mit einem Drehschuss an SV-Torhüter Dominik Veitinger. Wenig später zielte

Heinrich übers Tor. Von Ascholding ging anfangs keine Gefahr aus. Das änderte sich, als Timo Steidle im Strafraum Tiago de Lima Gomes auf den Beinen holte. Den fälligen Strafstoß (24.) verwandelte Peter Poschenrieder zur Gäste-Führung. Eine Viertelstunde später startete Gomes stark abseitsverdächtig, passte quer in den Strafraum, wo Maximilian Rieger völlig alleingelassen nur noch einschieben musste. „Wir haben Egling das Licht ausgemacht, aber wenn sie ein Tor schießen, ist das Licht gleich wieder an“, mahnte SV-Trainer Heinz Tochtermann in der Pause. Er behielt Recht. In der 68. Minute wurde das Anrennen

der Gastgeber durch einen Kopfballtreffer von Tobias Beierbeck belohnt. Ein paar Minuten zuvor hatte Thomas Kopp die riesen Chance, auf 3:0 zu erhöhen, was SF-Torhüter Philipp Schneider per Fußabwehr verhinderte. „Es hat viel Nerven gekostet, weil wir das dritte Tor hätten machen müssen“, stöhnte Tochtermann, dessen Team in der Schlussphase gehörig unter Druck geriet, sich aber schadlos hielt. „Wir haben die Effizienz vor dem Tor vermissen lassen“, monierte Herbert Mühr Fahrlässigkeit im Abschluss. „Dass wir die bessere Mannschaft waren, davon können wir uns nichts kaufen. Das macht es nur noch bitterer.“ rst



Duelle um den Puck – noch vor der Schule: Das gibt es jetzt für die Tölzer Nachwuchsteams.

FOTO: DPA

SCHACH

SCW startet mit Sieg

Wolfratshausen – Im ersten Mannschaftskampf nach der erzwungenen Corona-Unterbrechung empfing die erste Vertretung des Schachclubs Wolfratshausen den SC Peiting. Die Gäste besetzten ihr Brett 2 nicht, so führte der SCW gleich mit 1:0. Nach etwa 90 Minuten erhöhte Hans Höbart an Brett 6 auf 2:0. Nach zirka zwei Stunden konnte Robert Balder am Spitzentbrett seinem starken Gegner noch ein Remis abtrönen. Die beiden anderen Partien gingen an die Gäste, so dass es 2,5:2,5 stand.

Nun musste Brett 5 entscheiden. Renato Wittstadt war mit den schwarzen Steinen in der Eröffnung in Nachteil geraten und hatte bereits erfolglos Remis angeboten. Doch dann wendete sich das Blatt: Sein Gegner vergab seinen Angriff, ließ ihn ein verlorenes Endspiel abwickeln und gab nach vier Stunden schließlich auf. So hieß es am Ende 3,5:2,5 für Wolfratshausen, das damit die erste Tabellenführung übernahm. red

Kutzmutz' Siegtreffer in den 90. Minute

SPIEL DER WOCHE/AK 4 ASC Geretsried gewinnt Duell gegen den TSV Wolfratshausen mit 2:1



Zu den Aktivposten im Derby zählten Wölfe-Angreifer Lennard Knierim (re.) und ASC-Abwehrspieler Phil Malzacher (li.). Die Geretsrieder gewannen das Duell gegen Wolfratshausen dank eines späten Tores mit 2:1.

Kevin Maier mit einer Glanztat abwehren konnte. Kurze Zeit später war Reimann erneut zur Stelle und lenkte einen Versuch von Joan Jibleanu gegen den Pfosten. Gegen den Abstauber von Lennard Knierim war aber kein Kraut gewachsen – 0:1. Kurz vor dem Pausenpfiff des gut leitenden Schiedsrichters Martin Millegger dann aber doch der Ausgleich: Otti ließ einen Freistoß von Valentin Brunnhuber nach vorne abprallen, und Christopher Kingston reagierte am schnellsten.

Nach Wiederbeginn hatten die Gastgeber mehr Spielanteile, das Chancenverhältnis war jedoch ausgeglichen. Es zeichnete sich eine Punkteverteilung ab, doch kurz vor Schluss gab es noch einen Freistoß für den ASC. Kapitän Alexander Kutzmutz sprang am höchsten und köpfte den Ball knapp neben den Pfosten zum 2:1-Siegtreffer in die Märschen. Cem Acikbas, der den verhinderten Spielertrainer Taso Lasidis vertrat: „Ein rich-

tiger Krimi gegen stets unangenehme Wölfe. Es war eine faire Partie mit sehr viel Kampf. Wenn der Siegtreffer so kurz vor dem Ende fällt, dann ist selbstverständlich auch Glück dabei.“ Das Fazit von TSV-Trainer Otto Krizanac fiel ähnlich aus: „Schade, ich kann meiner Mannschaft keinen Vorwurf machen. Jeder hat kämpferisch und läufiger alles gegeben. Leider mussten wir den entscheidenden Treffer sehr spät einstecken, unverdient ist der ASC-Sieg aber dennoch nicht.“

ASC Geretsried - TSV Wolfratshausen 2:1 (1:1) Tore: 0:1 (41.) Knierim, 1:1 (45.) Kingston, 2:1 (90.) Kutzmutz. – Schiedsrichter: Martin Millegger (ASV Au). – Zuschauer: 80. ASC: Rehmann - Krone, Malzacher, Karamanos, Krillmäuer, Kingston, Tastemiroglou, Zormpas, Kutzmus, Iosifoglou, Padunavac - Lasidis, Prekadinaj, Philip. TSV: Otti - Högl, Siml, Brunnhuber, Damm, Steinberger, Wienhold, Jibleanu, Knierim, Maier, Kneuer - Elling, Kukeli, Morina.

Jeden Monat ein bisschen besser

Flughafen beginnt sich von der Corona-Krise zu erholen – FMG-Chef Lammers zuversichtlich

VON HANS MORITZ

Flughafen – Noch liegt der Flughafen München deutlich hinter den Geschäftszahlen der ersten drei Quartale 2020. Allerdings herrschte im ersten Pandemiejahr bis März 2020 noch regulärer Luftverkehr. Doch mittlerweile erholt sich Deutschlands zweitgrößter Flughafen immer deutlicher von der schwersten Krise seiner Geschichte.

Von Januar bis September zählte die FMG 7,35 Millionen Passagiere, ein Minus von 26,8 Prozent im Vergleich zu 2020. Die Starts und Landungen heuer hinken denen von vor einem Jahr um

Weit weg von der Vor-Corona-Zeit

23,7 Prozent hinterher. Die Flugbewegungen gingen von 122 792 auf 93 639 zurück.

Deutlich geringer fällt das Minus beim Frachtumschlag aus. 10,6 Prozent weniger sind es in der Cargo-Sparte (von 120 616 auf 107 871 Tonnen), 10,7 Prozent sind es bei der Beiladefracht in Passagiermaschinen (von 116 157 auf 103 718 Tonnen).

„Trotz der wieder dynamischen Verkehrsentwicklung liegt das aktuelle Aufkommen noch immer deutlich unter dem Vorkrisenniveau“, gibt der Sprecher zu. „Die Passagierzahlen vom September 2021 entsprechen nur etwa rund 40 Prozent des Aufkommens, das im September



Viel Platz ist nach wie vor auf den Vorfeldern des Flughafens München. Allerdings nehmen die Zahlen der Passagiere und Flugbewegungen wieder zu. Von alten Rekorden bleibt die FMG aber weit entfernt.

FOTO: HANS SEEHOLZER

2019 – also vor der Corona-Pandemie – erzielt wurde.“ Bei den Flugbewegungen liegen die Zahlen bei der Hälfte des Vorkrisenniveaus.

Dennoch ist man am Flughafen mit der dritten Quartalsbilanz im Erdinger Moos zufrieden. „Das Verkehrsaufkommen zieht weiterhin deutlich an. Das dritte Quartal bescherte dem Airport seitens bisher größten Zuwachs

seit Beginn der Pandemie“, so der FMG-Sprecher. Insgesamt seien in den vergangenen drei Monaten über 5,1 Millionen Passagiere gezählt worden – mehr als doppelt so viele wie im Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Das höchste Fluggastaufkommen seit Beginn der Pandemie sei mit 1,9 Millionen Passagieren im September erzielt worden, den letzten Wochen der Som-

merferien. „Damit verbuchte der Flughafen in diesem Monat fast so viele Fluggäste wie im gesamten ersten Halbjahr 2021“, bilanziert der Sprecher. In den ersten sechs Monaten seien es 2,2 Millionen Reisende gewesen.

Flughafenchef Jost Lammers spürt weiteren Aufwind: „Das Verkehrsaufkommen bewegt sich mittlerweile wieder auf einem deutlich

höheren Niveau als im vergangenen Jahr. Alle Signale deuten auf eine weitere Erholung des Luftverkehrs hin. Der Flughafen München ist auf dem besten Weg, seine Funktion als europäisches Premium-Drehkreuz weiter zu festigen.“

Dafür sprechen auch die Umsteigerzahlen: Während deren Anteil am gesamten Passagieraufkommen im Mai

bei lediglich 21 Prozent lag, waren es zuletzt bereits 38 Prozent. „Einen weiteren Schub wird die für den November angekündigte Öffnung der USA mit sich bringen“, so der Sprecher. Die Lufthansa wird etwa ihre bestehenden Strecken nach New York auf zehn wöchentliche Verbindungen und Los Angeles auf sieben wöchentliche Flüge erhöhen (wir berichten).

Hinzu kommen weitere Langstreckenverbindungen zu nordamerikanischen Reisezielen: So werden ab November Miami, Mexico City und Montreal sowie erstmals auch in der Winterflugplan-

Flugzeuge sind wieder voller

periode Vancouver bedient. Gegenwärtig ist die bayrische Landeshauptstadt weltweit mit 166 Zielen verbunden. Neben 15 deutschen und 130 europäischen Städten können Reisende von München 21 Fernziele in Nordamerika und Asien erreichen.

Die gestiegene Nachfrage nach Flugreisen spiegelt sich nach FMG-Angaben auch in der Auslastung wider: Waren die an- und abfliegenden Maschinen in München im ersten Halbjahr im Durchschnitt zu 52 Prozent besetzt, stieg dieser Wert im dritten Quartal bereits auf 73 Prozent.

Fraglich ist, ob die steigenden Inzidenzen wieder bremsend wirken.

IHRE REDAKTION

für den Flughafen im Erdinger Moos Kirchgasse 1 85435 Erding Tel. (0 81 22) 4 12-137 Fax (0 81 22) 4 12-132 flughafen@merkur.de

FMG-KONZERN

Neuer Vorstand tritt an

Flughafen – Die Flughafen München GmbH (FMG) bekommt eine neue Geschäftsführung unter Jost Lammers, der zugleich als Arbeitsdirektor fungiert. Während Nathalie Leroy bereits Anfang Oktober als Nachfolgerin von Thomas Weyer die Verantwortung für die Bereiche Finanzen und Infrastruktur übernommen hat, tritt der für Commercial und Security verantwortliche Jan-Henrik Andersson als Nachfolger von Andrea Gebbeken Anfang November in die Geschäftsführung ein. Beide werden am Donnerstag dieser Woche im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt. ham

POLIZEI

Von der Wache ins Präsidium

Flughafen/Ingolstadt – Steile Karriere für Kerstin Schaller. Die Leiterin der Polizeiinspektion Flughafen ist neue Vizepräsidentin des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord in Ingolstadt. Sie folgt dort auf Roland Kerscher. Der wechselt als Vizepräsident ins Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz.

Schaller studierte von 1993 bis 1996 an der Hochschule in Fürstenfeldbruck und bekleidete bis 2006 mehrere Ämter in den Präsidien München und Mittelfranken. 2006 übernahm sie die Leitung der Polizeiinspektion 26 Forstenried, ehe sie 2015 in der Personalstelle der Polizei und des Landesamtes für Verfassungsschutz sowie im Innenministerium Verwendung fand. Weitere drei Jahre leitete Schaller das Präsidialbüro mit Pressestelle der Münchner Polizei. An den Flughafen kam Schaller am 1. März 2018. Bei ihrer Amtseinführung erklärte Innenminister Joachim Herrmann, Schaller sei als zweifache Mutter „auch ein gelungenes Beispiel, wie sich Spitzenältern und Kinder bei der Polizei vereinbaren lassen“. Wer künftig die Polizei am Münchner Flughafen führt, ist noch nicht bekannt. ham

Dritte Bahn und Deutsche Bahn

Johannes Becher (Grüne) hinterfragt Schienenkonzept

Flughafen – Wie kann der Flughafen München besser an das Fernbahn-Schienennetz angebunden werden – und zwar nicht nur über den S-Bahn-Ringschluss und die Walpertskirchener Spange bis Salzburg? Antworten soll eine Machbarkeitsstudie liefern, die die Staatsregierung bereits vor zwei Jahren angekündigt hatte.

Nun stand das Thema auf der Tagesordnung des Verkehrsausschusses des Bayerischen Landtags. Dessen Mitglied Johannes Becher (Grüne) ist mit dem Inhalt dieser Sitzung überhaupt nicht zufrieden. „Es war ein Nicht-Bericht“, konstatiert der Moosburger. „Er umfasste weniger als eine DIN A4-Seite und beinhaltete lediglich den Hinweis, dass sich Verkehrsministerin Schreyer (CSU) in der Sache an den noch amtierenden Bundesverkehrsminister Scheuer (CSU) mit einem Brief gewandt habe“, berichtet



Unterschiedliche Geschwindigkeiten: Der Ringschluss-Tunnel ist fertig, das Schienen-Fernbahn-Konzept für den Flughafen noch lange nicht. Grünen-MdB Johannes Becher kritisiert Verzögerung und Geheimniskrämerei.

FOTO: OLAF HEID

stellungsverfahrens „ein angeblicher Bedarf für eine dritte Startbahn mit enormen Wachstumszahlen der Flugbewegungen“ begründet worden sei. „Das hat sich bereits vor Corona in keiner Weise bewahrheitet“, grüßt der Abgeordnete.

Was ihn stutzig werden lässt: „Auf Nachfrage verdeutlichte das Ministerium, dass bei den Verkehrsprognosen auch die Variante eines erhöhten Passagieraufkommens durch eine dritte Startbahn explizit mit geprüft werde.“ Für ihn ist spätestens jetzt klar: „Daran sieht man wieder, dass die dritte Startbahn noch lange nicht vom Tisch ist. Wir dürfen uns nicht von irgendwelchen Motoren oder Lippenbekennissen des Ministerpräsidenten einlullen lassen. Das Baurecht besteht nach wie vor.“

Zum Schienennetz habe er von der Staatsregierung mündlich mitgeteilt bekommen, dass Intraplan den Gleisanschluss aus den Richtungen Nürnberg, Augsburg, Innsbruck und Salzburg prüfe. Darunter seien auch Neubautrassen, die über die bereits fertiggestellte Neufahr-

Unwissenheit schützt doch vor Strafe

Togolese reist mit Hunderten Cremes ein – Verfahren eingestellt

Flughafen/Erding – Die alte Weisheit „Auf hoher See und vor Gericht ist man in Gottes Hand“ hat sich am Amtsgericht Erding für einen Togolese bewährt. Der 30-Jährige war am 9. Februar dieses Jahres mit großem Gepäck am Münchner Flughafen gelandet. In mehreren Koffern befanden sich Hunderte Dosen mit Cremes, die in Deutschland unter das Arzneimittelgesetz fallen. Deswegen musste sich der Afrikaner nun vor Amtsrichterin Michaela Wawerla verantworten. Sie stellte das Verfahren ein. Ausnahmsweise galt

höheren Niveau als im vergangenen Jahr. Alle Signale deuten auf eine weitere Erholung des Luftverkehrs hin. Der Flughafen München ist auf dem besten Weg, seine Funktion als europäisches Premium-Drehkreuz weiter zu festigen.“

Dafür sprechen auch die

Umsteigerzahlen: Während deren Anteil am gesamten Passagieraufkommen im Mai

fragte, warum er eine falsche Erklärung angegeben habe. „Weil mir meine Bekannte das so gesagt hat“, lautete seine Antwort.

Die Frau musste in den Zeugenstand und bestätigte die Angabe, dass sie ihren Landsmann um Tragehilfe gebeten habe. Ihr sei der Inhalt auch bekannt gewesen. „Aber ich wusste nicht, dass das in Deutschland verboten ist.“ Andere Togolese würden regelmäßig diese Cremes nach Deutschland bringen.

Richterin und Staatsanwältin zeigten sich gnädig und stellten das Verfahren gegen den 30-Jährigen ein. Ob das abgewandelte Sprichwort „Unwissenheit schützt doch vor Strafe“ auch für die Auftraggeberin gilt, wird sich weisen. Wawerla gab ihr mit auf den Weg, dass sie mit staatsanwaltlichen Ermittlungen rechnen müsse. ham



30 Jahre Air Dolomiti im Erdinger Moos

Betriebsjubiläum im Erdinger Moos: Bereits kurz nach der Eröffnung des Großflughafens ging hier die italienische Fluggesellschaft Air Dolomiti, die heute zur Lufthansa Group gehört, an den Start. Der Jungfernflug führte im Juni 1992 nach Venedig. Seither hat Air Dolomiti sein Streckennetz beträchtlich ausgeweitet. Kurs auf neun Ziele werden vom

Moos-Airport aus genommen, darunter Venedig, Bologna, Florenz, Mailand und Bari. 28 Millionen Menschen sind mit dieser Linie bislang geflogen. Zum Geburtstag wurde die Verbindung nach Turin wieder aufgenommen. Unser Bild zeigt Flughafen-Chef Jost Lammers (l.) und Air-Dolomiti-Vorstandschef Jörg Eberhart. ham/foto: ALEX TINO FRIEDE/FMG

MESSE

„Airtec“: Neues aus der Luftfahrt

München/Flughafen – Nun sind auch Messen wieder möglich. Der Flughafen ist von 26. bis 28. Oktober Partner der „Airtec 21“ in München, einer Fachmesse mit Konferenz zu Innovationen in der Luftfahrt. Im Mittelpunkt stehen heuer Wege zur Transformation des konventionellen Luftverkehrs zu einer emissionsfreien und nachhaltigen Mobilität. Die Aussteller im MTC an der Ingolstädter Straße kommen aus zehn Ländern. Infos im Internet: <https://airtec.aero>. ham



...die Gelegenheit für
eine große Überraschung!
Tel. 08171/269-0



Lieber Georg,

alles Liebe und die besten Wünsche zu
deinem

60. Geburtstag

wünschen dir von Herzen

Gabi, Otti, Katharina, Vasilis, Coco, Felix und Lilli



**Menschen
setzen Zeichen**

Vor rund 5.000 Jahren erschufen Menschen dieses Steingrab als Signal für künftige Generationen.

Mit einem Testament zugunsten der Alzheimer-Forschung setzen auch Sie ein bleibendes Zeichen.

Unsere kostenlose Broschüre können Sie bestellen unter:
0800 / 200 400 1

Alzheimer Forschung Initiative e.V.
Kreuzstr. 34 · 40210 Düsseldorf
www.alzheimer-forschung.de

Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen,
ist voller Trauer unser Herz.
Dich leiden sehen und nicht helfen können
war für uns der größte Schmerz.

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Vater und
Schwiegervater, unserem Opa und Bruder
Paul Bräu

* 14. September 1938 † 22. Oktober 2021

Immer in unseren Herzen:
Angelika und Peter Funk
Markus und Barbara
Veronika und Hansi
im Namen aller Angehörigen

Sterberosenkranz heute, Montag, 25. Oktober 2021 um 19.00 Uhr in Walchensee. Requiem am Dienstag, 26. Oktober 2021 um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Ulrich in Walchensee mit anschließender Beerdigung im Kirchenfriedhof.

Auto & Motor

Sie haben ein Auto zu viel? Nicht mehr lang!

ANZEIGENSCHLUSS:
Gestaltete Anzeigen
Für die Mittwochsausgabe: **Montag, 17.00 Uhr**, Für die Samstagsausgabe: **Donnerstag, 12.00 Uhr**

Fließsatzanzeigen
Für die Mittwochsausgabe: **Dienstag, 11.00 Uhr**, Für die Samstagsausgabe: **Donnerstag, 16.00 Uhr**

Der größte Kfz-Markt aller bayerischen Tageszeitungen
– hier werden Autos verkauft.

Tel. (089) 53 06 - 222 **(089) 53 06 - 640** **www.merkurtz.de**

Bestattungen in den Landkreisen
Bad Tölz-Wolfratshausen
Garmisch-Partenkirchen - Miesbach
Starnberg - Weilheim-Schongau

Montag, 25. Oktober 2021

Friedhof Deining
14:00 **Bernlochner** Maria, 85 J.
Gottesdienst mit anschl. Beerdigung

Friedhof Farchant
11:00 **Schroth** Karlheinz, 81 J.
Urnenebeneisung

Neuer Friedhof Holzkirchen
11:00 **Eck** Michael, 61 J.
Trauerfeier in der Aussegnungshalle, anschließend Beerdigung

Kirchenfriedhof Neuried
14:00 **Kranitzky** Helmut, 100 J.

**Genau
meine Zeitung.**

ePaper

Laden Sie die kostenlose App
im Google Play Store bzw. im Apple App Store.

**Lesen Sie Ihre
Zeitung zusätzlich
auch digital!**
Vorzugspreis mit Zufriedenheitsgarantie*
für Abonnenten der gedruckten Zeitung:
**nur 8,90 Euro
monatlich!**
merkur.de/epaper

**Lesen Sie Ihre
Heimatzeitung
auch digital auf
Ihrem Tablet, PC
oder Smartphone.
Mit allen
Inhalten der
gedruckten Zeitung!
Die perfekte
Ergänzung für Sie
und Ihre Familie.**

*Bei Nichtgefallen erhalten Sie die 8,90 Euro
nach einem Monat zurück.



Neue Normalität

Gottfried Klitzsch: Es ist genug – verbale Abrüstung;
Leserforum 23./24. Oktober

Die Leserzuschrift hat mir aus dem Herzen gesprochen! Es ist wirklich genug mit dieser zunehmend verrohten Sprache und der dahinterstehenden Einstellung. Ich finde es erschreckend, wie schnell und unreflektiert Mitbürger meinen, über andere Menschen bestimmen zu können, und was mit den Kindern veranstaltet wird. In so einer „neuen Normalität“ will ich auf gar keinen Fall leben!

Linda Weingärtner
Weilheim

Der Verfasser tut das, was er den Befürwortern der Impfung und anderer Schutzmaßnahmen unterstellt: Er pole-

misert, spaltet und hetzt, was auch die Wahl seiner sprachlichen Mittel belegt. Dass 88 Prozent der Patienten, die stationäre Behandlung benötigen – auch in Intensivstationen –, nicht geimpft sind, obwohl nur noch 20 Prozent der Erwachsenen keinen Impfschutz haben, lässt ihn offenbar kalt. Wir sind trotz gewisser Fehlentscheidungen der Politik im internationalen Vergleich relativ gut durch die Pandemie gekommen, und eine ernsthafte Gefahr für die öffentliche Gesundheit besteht nicht mehr. Es ist abzusehen, dass die pandemische Notstandssituation auslaufen und die Politik zur Normalität zurückkehren wird. Rhetorische Zurückhaltung stünde also auch den Gegnern einer Impfung gut an. Dennoch sollten

Karin Motz-Glasow
Schongau

Lob für Kimmichs Entscheidung

Fünf Bayern-Spieler ungeimpft – Kimmich soll einer sein;
Sport 23./24. Oktober

Lieber Joshua Kimmich, zunächst einmal gehört sehr viel Mut dazu, diese Deine Meinung öffentlich zu vertreten. Ich selber habe mich im Mai/Juni mit Biontech impfen lassen. Mich bewegten bei meiner Entscheidung ähnliche (wenn nicht gar die gleichen) Überlegungen wie Deine. Ich kam zu einer anderen persönlichen Entscheidung, offen gesagt auch aus einer nicht unerheblichen Bequemlichkeitsentscheidung (persönliche

Handlungsspielräume betreffend) – wohl war und ist mir mit meiner Impfentscheidung bis heute ehrlich gesagt nicht, weil ich – ebenso wie Du – die Langzeitwirkungen und -folgen nicht wirklich abschätzen kann.

Aus Überzeugung hat auch meine Frau eine andere – die gleiche Entscheidung wie Du getroffen. Sie möchte ausdrücklich auf den Totimpfstoff warten, bei dem sie ein besseres Gefühl hat (und der auf einer älteren Technologie, die in ihren Folgewirkungen vielleicht abschätzbarer ist, beruht). Weder Du noch meine Frau sind deswegen Impf-

Norbert Burkhardt
Gräfelfing

gegner oder Aluhüte oder Co-vidioten. Sie hat schlicht diese Entscheidung für sich selbst getroffen, die auch zu respektieren ist. Ich möchte mir gar nicht vorstellen, welchen Anfeindungen Du nun ausgesetzt bist.

Auch meine Frau war und ist dies, sicher in kleinerem Maße als Du. Dein Verhalten und Dein Vorbild ist für viele Menschen in diesem Land, die aufgrund ihrer höchst persönlichen (Impf-)Entscheidung an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, unheimlich wichtig.

Georg Anastasiadis: Späte Abrechnung mit der Kanzlerin; Kommentar 21. Oktober

Die Guten gehen, was kommt nach? Unbequeme, erfahrene Leute wie Herr Jens Weidemann, die in ihrer Arbeit erfolgreich waren, wurden von Frau Merkel ausgebremst. Das war mit Herrn Merz so und vielen anderen auch. Jedes Problem, was unserer Kanzlerin im Weg stand, wurde mit Geld beruhigt. Kein Problem wurde damit gelöst. Der Volkmund sagt berechtigt: Sie hat alles ausgesessen und wollte alles aussitzen. Was uns die Kanzlerin hinterlässt, sind massenhaft Schulden und noch mehr nicht zu Ende ge-

Städtische Friedhöfe München
Telefon 2 31 99 01

Montag, den 25. Oktober 2021

Waldfriedhof - Alter Teil:
Sargbestattung:
12:45 **Rebel Hans**, Malermeister, 86 J.

Waldfriedhof - Neuer Teil:
Trauerfeier:
12:45 **Dosenovic Milenko**, Elektroingenieur, 90 J.

Friedhof Pasing:
Sargbestattung:
09:45 **Dunkel Anneliese**, Hausfrau, 88 J.

Westfriedhof:
Urneneinsetzungen mit Feier:
09:00 **Seidel Barbara**, Journalistin, 84 J.
11:15 **Dr. med. Hartmann Waltraud**, Ärztin, 80 J.
12:45 **Janisch Nora**, Cutterin, 84 J.
13:30 **Dietzig Reinhold**, Schlosser, 79 J.

Nordfriedhof:
Sargbestattungen:
12:45 **König Roland**, Studiendirektor, 97 J.
13:30 **Hamann Elvira Frieda Lisa**, Haushaltshilfe, 80 J.
14:15 **Kögel Christel**, Sachbearbeiterin, 83 J.
15:00 **Omasmeier Erwin Johann**, Steindrucker, 85 J.

Urneneinsetzungen mit Feier:
09:45 **Zimprich Karin**, Bankkauffrau, 84 J.
10:30 **Dillitzer Roswitha**, Lohnbuchhalterin, 74 J.

Ostfriedhof:
Sargbestattung:
12:45 **Teuber Gustav Franz**, Verwaltungsfachwirt, 91 J.

Urneneinsetzung mit Feier:
11:15 **Kamm Sophie**, Hausfrau, 85 J.

Krematorium am Ostfriedhof:
Trauerfeiern:
10:30 **Pinegger Andreas**, Kraftfahrer, 84 J.
15:00 **Förther Helga Magdalena**, geb. Lauber, Hausfrau, 88 J.

Neuer Südfriedhof:
Sargbestattungen:
12:45 **Wania Hans**, Ingenieur, 91 J.
14:15 **Geiß Ottile**, Hausfrau, 79 J.

Friedhof Sendling:
Urneneinsetzung mit Feier:
10:30 **Wild Brigitte**, Bürokauffrau, 64 J.

Waldfriedhof Solln:
Urneneinsetzung mit Feier:
13:30 **Hagl Josef**, Informatiker, 75 J.

Friedhof Untermenzing:
Urnentrauerfeier:
09:45 **Beste Gisela**, Einzelhandelskauffrau, 72 J.

Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchener Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag
Tel. (089) 5306-311 • traueranzeigen@merkur.de

MOMENT MAL ...



Winterlager für Eichhörnchen: Leider war die geschälte Kastanie zu groß für die Luke. Aber es ist zum Schmunzeln (eingesandt von Anton Wörle aus München).

Wohlbefinden

Andreas Beez:
Das Beste für jedes Alter;
Journal 23./24. Oktober

Dieses sollte ich so und so oft tun, jenes darf ich keinesfalls tun: Aus eigener Erfahrung (61 Jahre, noch fit), aus Gesprächen mit bodenständigen Medizinern, durch Beobachtung der Mitmenschen ist mir klar geworden, dass einem die meisten Leiden und Zipperlein bereits in die Wiege gelegt werden – völlig egal, was man isst oder wie viel Sport man treibt. Es liegt an jedem selbst, herauszufinden, was persönlich guttut und was nicht (Fleisch, Gemüse, Käse, Fisch oder Sofa, Buch, Jogging). Fest steht, dass sich Freude, Glück und Lachen oft viel intensiver auf das Wohlbefinden auswirken als ein ausgeklügelter Fitness- und Ernährungsplan. Die nicht erwähnten Menschen (70-, 80-, 90-jährige) sind völlig unterschiedlich, unabhängig von ihrem biologischen Alter. Meistens sind sie aber aufgrund ihrer großen Lebenserfahrung nicht so steuerbar durch digitale oder analoge Medien.

Doris Neumayr
Grünwald

Die Abrechnung am Ende von Merkels Amtszeit

Georg Anastasiadis: Späte Abrechnung mit der Kanzlerin; Kommentar 21. Oktober

Die Guten gehen, was kommt nach? Unbequeme, erfahrene Leute wie Herr Jens Weidemann, die in ihrer Arbeit erfolgreich waren, wurden von Frau Merkel ausgebremst. Das war mit Herrn Merz so und

vielen anderen auch. Jedes Problem, was unserer Kanzlerin im Weg stand, wurde mit Geld beruhigt. Kein Problem wurde damit gelöst. Der Volkmund sagt berechtigt: Sie hat alles ausgesessen und wollte alles aussitzen. Was uns die Kanzlerin hinterlässt, sind massenhaft Schulden und noch mehr nicht zu Ende ge-

dachte Erneuerungen. Ihr Ego hat es nicht zugelassen, dass andere Leute Lösungen erarbeitet haben, die besser sind als ihre! Jetzt haben wir ein E-Auto, viel zu teuren Strom, teures Gas, Öl und Benzin, was der normale Bürger nicht bezahlen kann. Zusätzlich hat sie unsere Atomreaktoren außer Gefecht gesetzt. Afghanistan ist jetzt unser Problem geworden, und Belarus steht in den Startlöchern. So ein Erbe hat keine Zukunft, und die EU regelt auch alles mit Geld. Wir zahlen und zahlen seit Jahren! Es ist kein Wunder, dass am Ende der Amtszeit solche Abrechnungen kommen.

Helga Mielenz
Oberhaching

Wir nehmen Abschied von

Frau Edeltraud Glaser

geb. Bergmiller

geboren am 18. April 1931
nach langer schwerer Krankheit verstorben am 19. Oktober 2021

Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes Ganzen,
dessen andere Seite Auferstehung heißt.
(Romano Guardini)

Das Requiem mit anschließender Beisetzung findet am Mittwoch, den 27. Oktober 2021, um 14 Uhr in St. Ulrich, Hohenbachern bei Freising statt.

Anfragen bitten wir zu richten an: Kanzlei Jachmann & Partner,
Tel.-Nr.: 08122 187850 oder kanzlei@jachmann.com

Bestattungen im Landkreis

Waldfriedhof Grünwald:
14.00 **Härtl Walter**, Logistiker, 70 J.
Trauerfeier am Sarg

Neuer Friedhof Ismaning:
14.00 **Schmidt Dieter**, Techniker, 79 J.

Für Menschen, die man nie vergisst.

Abschied nehmen mit einer Traueranzeige
im Münchener Merkur, in einer seiner
Heimatzeitungen oder in der tz.



Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr,
sonntags von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Tel.: 089 / 53 06 311
Fax: 089 / 53 06 130
E-Mail: traueranzeigen@merkur.de

Oder rund um die Uhr online:
www.merkurtz.trauer.de



Traueranzeigen mit Portraitfoto des Verstorbenen in Münchener Merkur und tz

Ein Angehöriger oder Ihnen nahestehender Mensch ist verstorben? Sie möchten alle, die ihn gekannt und geschätzt haben, darüber in Kenntnis setzen?

Dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchener Merkur und tz. Zuverlässig erreichen Sie Verwandte, Freunde, Nachbarn und Kollegen.

Ihr Bestattungsinstitut vor Ort berät Sie gerne oder wenden Sie sich direkt an uns:

Tel. 089 / 53 06 - 311
traueranzeigen@merkur.de



LIEBE LESER



Thomas Loy: Legalisierung von Cannabis geplant; Leserforum 22. Oktober

Norden, Osten, Süden, Westen – ist eindeutig, hat jeder irgendwann in der Schule in Erdkunde gelernt. Doch im Eifer des Gefechtes können auch elementare Erkenntnisse durcheinandergeraten. So geschehen in unserer Redaktion beim Formulieren der Überschrift „Protest gegen Nordsee-Pipeline“ auf der Titelseite am Wochenende. Da hilft als Ausrede auch nicht weiter, dass der Name „Nord Stream 2“ lautet, in dem der Osten nicht vorkommt. Richtig hätte es daher „Protest gegen Ostsee-Pipeline“ heißen müssen: Wir bitten für den Fehler um Entschuldigung! Bernd Kreuels

Redaktion Leserbriefe

Raubrittertum

Marius Epp:
Plötzlich Schwarzfahrer;
München 23./24. Oktober

Was für eine Unverschämtheit, was für eine Paragrenerei, welches Unvermögen, mit einem guten Kunden umzugehen? Die Erhöhung von Preisen ist eine rein willkürliche und eigenständige Entscheidung des MVV, und der Kunde muss davon ausgehen dürfen, dass er mit seiner älteren Fahrkarte trotzdem die bezahlte Leistung erhält – nämlich befördert zu werden ohne Nachforderungen in irgendeiner Art. Im Gegensatz zu einem Schwarzfahrer hat Herr Ritter nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, eine bereits bezahlte Streifenkarte abgestempelt und damit den Vertrag, der damit zustandekommen ist, von seiner Seite aus rechtmäßig eingelöst! Absolutes Raubrittertum – statt die bezahlte Leistung zu liefern, bestrafte man den ehrlichen Kunden dafür, dass er die Willkür des MVV mit seinem Ticketpreis auch noch unterstützt!

Anton Langwieser
Wangau

Zu Johanni im Jahr 2018 erntete ich schwarze, rote und gelbe Johannisbeeren in der Hoffnung auf eine erfolgreiche deutsche schwarz-rot-

goldene Fußball-Weltmeisterschaft. Daraus wurde bekanntlich nichts – wie auch ein Jahr zuvor aus einer bundesweiten schwarz-grün-

gelben Jamaika-Koalition. Für eine deutsche Ampel-Koalition 2021 tauschen wir jetzt nur die schwarzen Johannisbeeren gegen grüne

Stachelbeeren aus. Frau Baerbock hat sicher nichts dagegen.

Erwin Preininger
München

Leitungswasser statt Bier trinken

Bayerisches Bier wird teurer; Titelseite 22. Oktober

Jeder befleißigt sich, die düstere Fahne wegen der angeblichen Corona-Preissteigerungen zu schwenken. Auch das heimische Bier wird nach Angaben des Bayerischen Brauverbands voraussichtlich teurer. Grund sind Kostensteigerungen, mit denen die Brauereien zu kämpfen haben. Alle diese werten Herrschaften stellen nur ihren Laden als Geprügel-

te hin, dass aber wir Verbraucher, wir Menschen im ganzen Lande auf allen Ebenen massive Kostensteigerungen zu tragen haben, obwohl unsere Einkommen, unsere Renten selbstverständlich gleich geblieben sind, darüber spricht man vorsichtshalber nicht. Weiter wird tunlichst verschwiegen, dass viele Arbeitnehmer ihre Einkünfte wegen Corona durch Rationalisierung und Arbeitsplatzverlust verloren haben.

Werter Herr Ebbertz vom Bayerischen Brauerbund, das kann man nur noch als Jammer auf hohem Niveau bezeichnen. Wir Verbraucher könnten nur mit einer Antwort darauf reagieren, nämlich Leitungswasser zu trinken als die ohnehin schon sehr teuren Brauereiprodukte. Geht man in ein Lokal, weil die Hausfrau auch einmal nicht kochen und gemütlich speisen soll, wird man schnell eines Besseren belehrt. Sobald

Alois Sepp
München

sich zwei Personen pro Gaststättenbesuch den „Luxus“ gönnen, pro Person zwei Getränke zu sich zu nehmen, kann man sich nur noch die Augen reiben. Selbst einfache Getränke, auch verabreichtes Wasser, übersteigt bereits einen niedrigen Essenspreis bei Weitem. Wegen dieses Zustands braucht sich der Brauverbund jetzt schon nicht auf die Schulter zu klopfen.

Alois Sepp
München

ten durch Besuchsverbote in Familien schreckte sie nicht zurück. Eine Teilung des Volkes, auch ohne Mauer, in Geimpfte und Ungeimpfte realisierte sie locker. Den Geldfrieden in der EU hatte sie immer im Blick und opferte Steuermilliarden. Warum sollte sie plötzlich nicht mehr ruhig schlafen können? Hat sie doch in den letzten Jahren reichlich Erfahrung darin gesammelt.

Joachim Weiss
Freising

Eine teure und zeitintensive Ausbildung

Mangel an Lkw-Fahrern wächst; Wirtschaft 20. Oktober

Wir stehen, was Lkw-Fahrer angeht, vor den gleichen Problemen wie Großbritannien. Den „wachsenden Mangel“ an der Bezahlung und am Ruf der Branche festzumachen, ist meiner Meinung nach nicht ganz richtig. Laut dem Artikel gehen pro Jahr 30 000 Fahrer in Rente. Ein nicht unerheblicher Teil von ihnen wird den „Zweier“ bei der Bundeswehr gemacht haben, was durch Aussetzen der Wehrpflicht heute kaum mehr möglich ist. Ein weiterer, großer Teil wird diesen Führerschein gemacht

haben, weil sie es sich gerade leisten konnten und sich beruflich ein zweites Standbein schaffen wollten. Der zeitliche und finanzielle Aufwand war so überschaubar, dass er von vielen nebenbei gemacht wurde. Es gibt auch noch einige, die den Führerschein gemacht, nie gebraucht und daher verfallen lassen haben. Sehr viele nach Einführung der Module und den damit verbundenen, kostenpflichtigen „Fortbildungen“. Das berufliche Fahren mag durch die Verkehrsdichte etwas anspruchsvoller geworden sein. Von der technischen Seite war es – Asistentenflut und -pflicht sei Dank! – nie einfacher. Trotz-

dem wurde aus einem Führerschein eine teure und zeitintensive Ausbildung, die sich ein junger Mensch nur leisten kann, wenn das Arbeitsamt oder der Arbeitgeber sie unterstützt. Ich bezweifle, dass der Erwerb der Fahrerlaubnis Klasse C und CE in ganz Europa mit so hohen Hürden verbunden ist, weshalb die dringend benötigten Fahrer in der Regel aus Osteuropa kommen. Wäre es in Deutschland möglich, in ein paar Wochen den Lkw-Führerschein zu erschwinglichen Preisen zu machen, würde der Fahrermangel sicher nicht so weiterwachsen.

Alois Huber
Linden

Gas-pipelines und Wasser-pipelines

Hunger und Bevölkerungswachstum; Leserforum 21. Oktober

Mit Ihrem Leserbrief, Herr Josef Fenninger sen., haben Sie voll ins Schwarze getroffen. Bei gesundem Menschenverstand ist vieles nicht nachvollziehbar. Eine Perversion der besonderen Art ist der Weltalltourismus von Menschen, die jeglichen Bezug zu Werten verloren haben. Gleichzeitig verhungern und verdursten in den Entwicklungsländern Menschen, es fehlt an allem. Katastrophal ist die Situation für die Kleinsten. Ganze Lebensräume sind für Mensch und Tier durch Hitze und Was-

sermangel zerstört. Bei unserem Verpackungswahn, noch dazu mit Mindesthalbarkeitsdatum versehen, werden Tonnen von Lebensmitteln weggeworfen, ob noch genießbar oder nicht, das ist unserer Wohlstandsgesellschaft egal. Plastikberge mit und ohne Inhalt werden entsorgt und verseuchen die Meere, es sind unsere Hinterlassenschaften, zum Schämen! Älteren Menschen, die sich noch gut an die Not erinnern können, sitzen jetzt wieder mit Mänteln und Decken in den Wohnungen, um Energiekosten zu sparen. Besonders für ältere Frauen, die zugunsten der Kinder zu Hause geblieben sind und bei

denen die Rente zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel ist, auch das ist eine Schande für unser Land. Vielleicht sollten wir auch aufhören, uns ständig in fremde Kulturen weltweit einzumischen, 20 Jahre Afghanistankrieg brachten nur Elend und menschliche Katastrophen. Wie wäre es, statt mit Panzern und Kriegswaffen mit Meerwasserentsalzungsanlagen, Saatgut, kleinen Bäumen, mit etwas Nützlichem? Wenn man eine Gas-pipeline durch die Ostsee legen kann, sollten auch Wasser-pipelines möglich sein.

Mathilde Ostler-Jochner
Farchant

IN KÜRZE

Jens Weidmann

Neuer Finanzminister
Wieso streiten sich eigentlich Lindner (FDP) und Habeck (Grüne) um das Finanzministerium? Was qualifiziert sie dazu? Beide sind keine Fachleute. Lindner ist Berufspolitiker, studiert hat er Politikwissenschaft. Habeck nennt sich Schriftsteller, studiert hat er Philosophie. Dürfte das Volk entscheiden, würde das Grundgesetz ernst genommen („Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“, Art. 20) würde der zurückgetretene Bundesbankpräsident Jens Weidmann Finanzminister.

Reinhild Pott
München

Reinen Wein einschenken

Energieversorgung
Ein Gesetz ist schon lange überfällig, dass Entscheidungsträger – dazu gehören nicht nur Politiker – bei Fehlentscheidungen mit Kürzung der Diäten und Gehälter bestraft werden. Es kann nicht sein, dass mit dem Geld der Bürger, die unseren Sozialstaat am Leben erhalten, so schuldig umgegangen wird. Was die Energieversorgung betrifft, muss man der Bevölkerung reinen Wein einschenken.

Sebastian Springer sen.
Schalldorf

Viel zu geringe Strafe

Lkw-Fahrer klemmt Bremsleitungen ab; Bayern 22. Oktober

Ich habe dreimal geschaut, ob nicht doch eine Null mehr da steht. Ein Lkw-Fahrer klemmt die Bremsleitung ab, riskiert, nicht richtig bremsen zu können, da die Motorbremse nie ausreicht. Dieser Lkw würde also fast ungebremst in ein Stauende rein-donnern, mit seiner Wucht mehrere Pkw zusammen-schieben. Die Anzahl der Verletzten und schlimmsten-falls Toten mag ich mir gar nicht vorstellen, und er muss jetzt mindestens 180 Euro zahlen. Die Strafe muss so hoch sein, dass keiner riskiert, mit so einem Schaden auf der Straße zu fahren.

Ines Reithmeier
Nandstadt

Alle sollen einzahlen

Rentenkasse

Die Bundesregierung erzählt uns jedes Jahr, dass sie immer 80 bis 100 Milliarden in die Rentenkasse zuschießen muss. Es kommt daher, dass sie ständig Geld aus der Rentenkasse entnimmt. Darüber wird aber nicht gesprochen. Die beste Lösung wäre, dass alle in die Rentenkasse einzahlen, wie es in vielen Ländern schon lange üblich ist. Dann wäre das Problem Ren-te besser gelöst.

Doris Dorsch
Weilheim

SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Zuschriften sollten sich auf jüngste Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen, Ihren vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer tragen und nicht länger als 50 Zeilen à 26 Anschlägen (Kürzungen behalten wir uns vor). Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Wir veröffentlichen Leserbriefe auch im Internet unter www.merkur.de

Münchner Merkur
Redaktion Leserbriefe
Paul-Heyse-Straße 2-4
80336 München
Fax: 089 / 5306 - 86 62
leserbriefe@merkur.de

LIEBE KINDER

Was ist ein Mandala?



Paulas Wetter

Ente Klara war es total langweilig. Sie begann auf der Wiese zwischen See und Wald, die vielen bunt gefärbten Blätter der Bäume zu einem kreisförmigen Muster anzuordnen. Interessiert beobachtete ich meine Entenfreundin und schnatterte dann los: „Klara, versuchst du gerade, mit den bunten Herbstblättern ein Mandala zu bauen?“

Irritiert drehte Klara ihren Entenkopf zu mir. „Wetterente Paula, was ist denn ein Mandala?“ fragte sie ganz verwirrt. „Das Wort Mandala“, fing ich an zu schnattern, „kommt aus der alten indischen Sprache Sanskrit und bedeutet Kreisbild oder Kreis.“

„Und gibt es denn bestimmte Regeln beim Ausmalen der Mandalas?“, fragte Klara weiter. „Nein“, antwortete ich. „Die wichtigste Regel beim Ausmalen eines Mandalas ist, keine Regeln!“, schnatterte ich und musste etwas grinsen. „Die Kinder können von außen nach innen damit anfangen, auszumalen, aber auch von innen nach außen. Jedes Kind entscheidet für sich selbst, wie es das Kreisbild ausmalt. Und wenn das Mandala dann fertig bunt ausgemalt ist, dann schneiden es die Zweibeiner meistens aus und streichen es mit Speiseöl ein. Durch das Speiseöl werden dann das Papier und die Farben lichtdurchlässig.“

„Aber warum malen die Zweibeiner denn eigentlich diese Kreisbilder?“, fragte Ente Klara mich neugierig. „Das hat mehrere Gründe“, erzählte ich ruhig weiter. „Mandalas zum Ausmalen bekommen die Kinder der Zweibeiner schon meist im Kindergarten und in der Grundschule. Die Menschen haben sogar spezielle Bücher, in denen es nur so von Mandala-Bildern wimmelt. Das Ausmalen der Kreisbilder hat eine beruhigende Wirkung auf die Kin-

der. Denn beim Ausmalen der Mandalas kommen sie zur Ruhe. Sie konzentrieren sich auf das bunte Gestalten der Formen und Zeichen. Auch fördern die bunten Bilder die Kreativität der Zweibeiner.“

„Und gibt es denn bestimmte Regeln beim Ausmalen der Mandalas?“, fragte Klara weiter. „Nein“, antwortete ich. „Die wichtigste Regel beim Ausmalen eines Mandalas ist, keine Regeln!“, schnatterte ich und musste etwas grinsen. „Die Kinder können von außen nach innen damit anfangen, auszumalen, aber auch von innen nach außen. Jedes Kind entscheidet für sich selbst, wie es das Kreisbild ausmalt. Und wenn das Mandala dann fertig bunt ausgemalt ist, dann schneiden es die Zweibeiner meistens aus und streichen es mit Speiseöl ein. Durch das Speiseöl werden dann das Papier und die Farben lichtdurchlässig.“

Plötzlich, durch einen kräftigen Windstoß, flatterten die bunten Herbstblätter aus Klaras Muster in die Luft. Und wir begannen mit einem neuen, symmetrischen Kreismuster aus anderen Herbstblättern. Eure Paula

Kaputte Spitzen gehen nicht

Bart-Olympiade kürt die schönste Haarpracht Bayerns

Es gibt verschiedene Arten, Bärte zu tragen. Die Formen unterscheiden sich nach Kulturreisen, Moden und Epoche. Jetzt hat eine Jury die schönste Haarpracht in Bayern ausgezeichnet.

Egling am See – Wer hat den schönsten Bart? Diese Frage haben sich gesichtsbeharte Männer bei der Bart-Olympiade und den Deutschen Meisterschaften der Bärte im niederbayerischen Egling am See (Kreis Passau) gestellt. Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dali“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ an.

„Die Pflege des Barts ist eigentlich das Wichtigste“, sagte Christian Feicht, Präsident des Ostbayerischen Bart- und Schnauzerclubs, der den Wettbewerb ausrichtete. Kaputte Spitzen kämen bei der Jury nicht gut an.

Wichtig sei außerdem die Masse an Bart, dabei komme sowohl auf die Dichte als auch auf die Länge an. „Je mehr Material man hat, desto mehr hat man zum Stylen“, sagte Feicht. Auch ein gewisses Auftreten mache unterbewusst wohl immer Eindruck bei der Jury. In früheren Zeiten sah man den Bart als Zeichen der Kraft an.

Die Teilnehmer kamen aus Deutschland – vor allem aus dem Süden – aber auch aus den Niederlanden, Österreich, Italien, Schweiz oder Israel. Eine Jury aus sieben Friseurmeistern und Barbieren kürt die besten Bärte. Feicht selbst hat die Jury in der Kategorie Freestyle überzeugt.

Es gab verschiedene Wett-



Wer hat den Schönsten?
Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dali“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ gegeneinander an. Je mehr Material man hat, desto mehr hat man zum Stylen. Das Wichtigste aber: Der Bart muss gepflegt sein, darauf legt die Jury besonderen Wert.

FOTOS: NICOLAS ARMER/DPA

bewerbe: Die Überkategorien „Schnauz“, „Kinn- und Backen“- und „Vollbärte“ sind eingeteilt in Unterdisziplinen wie „Dali“ – Vorbild ist hier der spitz zulaufende Schnauzbart des Malers Salvador Dalí – oder Vollbart „Verdi“. Dazu kommen Freistilkategorien und „Natura-

le“-Klassen, bei denen keine Hilfsmittel wie Sprays verwendet werden dürfen. Neu war in diesem Jahr die Barber-Style-Kategorie, die Stefan Grieblinger für sich entschied.

Die Bart-Olympiade war für alle Bärtigen offen, für die Deutsche Meisterschaft muss

man hierzulande wohnen oder zumindest im Verein sein. „Es ist schon so, dass man mit einem gewissen Ehrgeiz und einer gewissen Ernsthaftigkeit hingehet“, sagte Feicht. „Im Großen und Ganzen ist es aber eine freundschaftliche Veranstaltung.“

GREGOR BAUERNFEIND

GLÜCKSZAHLEN & QUOTEN

Eurojackpot

Gewinnzahlen 5 aus 50:

15 - 33 - 34 - 38 - 43

2 aus 10: 3 - 7

Gewinnquoten:

1 (5+2): 1 x	10 754 545,60 €
2 (5+1): 2 x	910 793,50 €
3 (5): 6 x	107 152,10 €
4 (4+2): 55 x	3 896,40 €
5 (4+1): 659 x	292,60 €
6 (4): 1 177 x	127,40 €
7 (3+2): 3 273 x	39,20 €
8 (2+2): 49 168 x	16,00 €
9 (3+1): 34 748 x	16,00 €
10 (3): 54 617 x	16,00 €
11 (1+2): 269 203 x	7,30 €
12 (2+1): 514 643 x	7,30 €

ARD-Fernsehlotterie

Wochenziehung vom 24. Oktober 2021 (Losnummer/Gewinn):

1 365 991	5 000 €
0 485 148	5 000 €
7 210 260	10 000 €
1 108 995	10 000 €
3 106 147	100 000 €

Prämienziehung:

6 500 748	1 000 000 €
866 757	100 000 €
34 561	10 000 €
1 903	1 000 €
63	10 €

Glücksspirale

Wochenziehung

42. Veranstaltung
Folgende Gewinnzahlen wurden ermittelt:

8: 10 €, 22: 25 €, 456: 100 €,
4 911: 1 000 €, 28 815:
10 000 €, 131 608 und
377 812: 100 000 €

Prämienziehung:
Die Losnummer 2 179 052 gewinnt monatlich 10 000 € 20 Jahre lang.

Aktion-Mensch-Lotterie

Wöchentliche Ziehung für das Glückslos vom 19.10.2021

Kategorie Sofortgewinn:

5 780 964

Kategorie Kombigewinn:

2 980 596

Kategorie Dauergewinn:

5 432 977

Kategorie Zusatzspiel:

46 811

(Alle Angaben ohne Gewähr)

IMPRESSUM

Münchner Merkur

MÜNCHNER ZEITUNG

Herausgeber:

Dirk Ippen, Alfons Döser.

Chefredaktion:

Georg Anastasiadis.

Stellv. Chefredakteur: Mike Schier. Politik/Hintergrund: Christian Deitschländer, Klaus Rimpf. Leiter Redaktion: Alexander Weber. Seite 3: Wolfgang Hauskrecht, Stefan Sessler. Wirtschaft: Cornelia Mayer. Sport: Florian Benedikt, Armin Gibis, Matthias Müller. Chefredakteur Sport: Günther Klein. Bayern: Claudia Möller. Feuilleton: Michael Schleicher. München: Mike Eder, Uli Heichele. Produktion: Marc Kniepkamp, Johannes Löhr. Chefredakteur München: Peter T. Schmidt. Welspiel: Claudia Muschol. Journal: Klaus Heydenreich, Matthias Busch. Medizin: Andreas Beez, Leserbriefe: Dr. Christian Vordemann. Weitere leitende Redakteure: Dr. Simone Dattenberger, Wolfgang Sporer, Markus Thiel. Reise: Christine Hinkofer. Verlagsleitung Werbemarkt: Andrea Schaller. Vertriebsleitung: Tobias Hagnann. Anzeigenpreise Nr. 77, Zeitungsgruppe MÜNCHNER MERKUR (MM + OVB + tz). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist München.

Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Freitags mit „rtv“-Fernsehmagazin.

Bezugspreis monatl. inkl. Zustellung € 44,40 frei Haus (inkl. gesetzlicher USt). Abbestellungen sind nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Quartals (bzw. des Vorauszahlungszeitraumes) möglich. Die Abstellung ist in Textform (§126b BGB) an den Verlag zu richten.

Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfeldes, Arbeitskampf (Streik, Ausperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Mindestdauer des Bezugspreises.

Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, Paul-Heyse-Str. 2-4, 80336 München, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen.

Redaktion: Telefax 53 06 - 8561. E-Mail: redaktion@merkur.de

Anzeigen: Telefax 53 06 - 316. E-Mail: anzeigen@merkur.de

Vertreib: Telefax 53 06 - 138. E-Mail: vertreib@merkur.de

Geschäftsleiter: Daniel Schöningh.

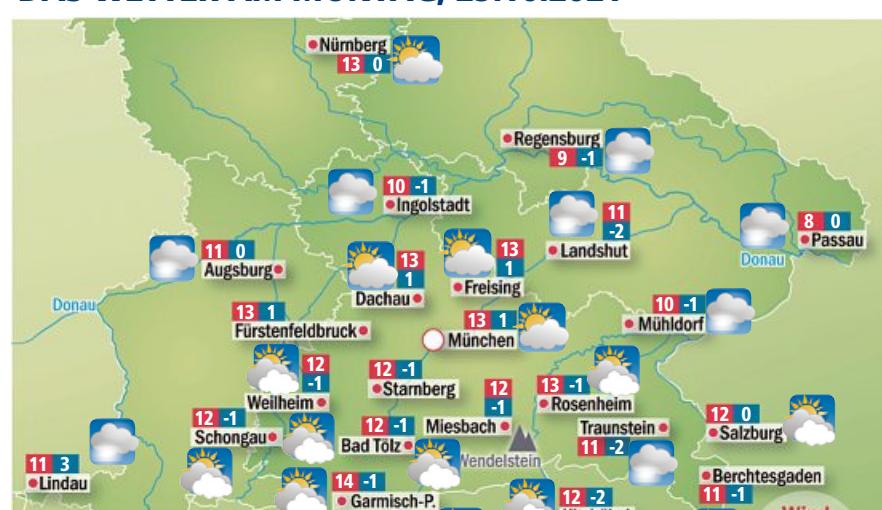
Druck: Druckhaus Dessaunestraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessaunestraße 10, 80992 München und Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg.

(0 89) 53 06 - 0 Kundenservice: (0 89) 53 06 - 222

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

WISSEN, WAS ZÄHLT
Klare Basis für den Werbemarkt

DAS WETTER AM MONTAG, 25.10.2021



Wetter gestern

Messdaten

von 12 Uhr UTC

Wind km/h

Niederschlag 24 Std.

Garmisch 13 0 7 0

H.-Peißenb. 10 W 5 0

Rosenheim 12 0 12 0

Mü.-Flugh. 10 0 14 0

München 12 NO 8 0

Wind

Niederschlag

24 Std.

Wind

Niederschlag

24 Std.

Wind

Niederschlag

24 Std.

Wind

Niederschlag

24 Std.

Wind

Niederschlag

24 Std.